Geschichte
des
Cistertienserklosters Eldena
im Zusammenhange
mit der
Stadt und Universität Greifswald.

Herausgegeben
von
Dr. Theodor Pyl,
Professor an der Universität zu Greifswald,
Vorstand der Rügisch - Pommerschen Abtheilung der
Gesellschaft für Pom. Geschichte.

Zweiter Theil.

Uebersicht der Quellen u. Hülfsmittel,
Chronologische Reihenfolge der Aebte und Prioren,
Regesten zur Geschichte des Klosters, sowie
Orts- und Personen-Register.

Greifswald.
Vereinsschrift der Rügisch-Pommerschen Abtheilung
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde
in Stralsund und Greifswald.
(C. V. v. J. Bindewald, Akad. Buchh.)
1882.

Geschichte

des

Cistertienserklosters Eldena

im Zusammenhange

mit der

Stadt und Universität Greifswald.

Herausgegeben

von

Dr. Theodor Pyl,

Professor an der Universität zu Greifswald,
Vorstand der Rügisch - Pommerschen Abtheilung der
Gesellschaft für Pom. Geschichte.

Zweiter Theil.

Uebersicht der Quellen u. Hülfsmittel,
Chronologische Reihenfolge der Aebte und Prioren,
Regesten zur Geschichte des Klosters, sowie
Orts- und Personen-Register.

Greifswald.

Vereinsschrift der Rügisch-Pommerschen Abtheilung
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde
in Stralsund und Greifswald.
(C. B. v. J. Bindewald, Akad. Buchh.)

1882.

Geschichte
des
Cistercienserklosters Eldena
im Zusammenhange
mit der
Stadt und Universität Greifswald.

Herausgegeben
von

Dr. Theodor Pyl,
Professor an der Universität zu Greifswald,
Vorstand der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der
Gesellschaft für Pom. Geschichte.

Zweiter Theil.

Uebersicht der Quellen u. Hülfsmittel,
Chronologische Reihenfolge der Aebte und Prioren,
Regesten zur Geschichte des Klosters, sowie
Orts- und Personen-Register.

Greifswald.
Vereinsschrift der Rügisch-Pommerschen Abtheilung
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde
in Stralsund und Greifswald.
(C. A. v. J. Bindewald, Akad. Buchh.)
1882.

Geschichte

des

Cistertienserklosters Eldena

im Zusammenhange

mit der

Stadt und Universität Greifswald.

Herausgegeben

von

Dr. Theodor Pyl,

Professor an der Universität zu Greifswald,
Vorstand der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der
Gesellschaft für Pom. Geschichte.

Zweiter Theil.

Uebersicht der Quellen u. Hülfsmittel,
Chronologische Reihenfolge der Aebte und Prioren,
Regesten zur Geschichte des Klosters, sowie
Orts- und Personen-Register.

Greifswald.

Vereinsschrift der Rügisch-Pommerschen Abtheilung
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde
in Stralsund und Greifswald.
(C. A. v. J. Bindewald, Akad. Buchh.)

1882.

Inhalts-Uebersicht

der Geschichte des Kl. Eldena.

Zweiter Theil.

Uebersicht der Quellen und Hülfsmittel . . . . p. 545

Reihenfolge der Aebte und Prioren . . . . . p. 558

Regesten zur Geschichte des Cist. Klosters Eldena von 1098—1535 . . . . p. 563

Die Regesten zur Gesch. des Klosters Eldena sind in der Weise angeordnet, daß die speciell auf das Kloster bezüglichen Urkunden mit größerer Corpusschrift gedruckt sind. Die Fälschungen und irrthümlich auf Eldena bez. Urk. wurden in ✻—✻ eingeschloßen. Die auf die allgemeine Pom. Gesch. bez. Urkunden-Regesten wurden dagegen mit Petitschrift gesetzt. Da die Urk. der Stadt Greifswald in der Zeit ihrer ersten Entwicklung im engsten Zusammenhang mit dem Kloster Eldena stehen, so wurden auch diese vom Jahr 1250 — 1326 aufgenommen, jedoch mit Petitschrift gedruckt und durch Gr. U. bezeichnet. Da die Reg. schon gedruckt waren, als der 2te Band des Pom. Urk. Buchs von Dr. Prümers in Stettin erschien, so konnten die Resultate desselben nur noch in den Berichtigungen p. 767 ff. benutzt werden.

Regesten zur Geschichte des Herzoglichen und Akademischen Amtes Eldena . . . . p. 757

Reihenfolge der Amtshauptleute . . . . . . p. 758

Berichtigungen . . . . p. 765

Alphabetisches Verzeichnis des Grundbesitzes des Klosters Eldena und der Universität Greifswald . . . p. 769
1) Ortschaften, Acker- und Mühlenwerke . . . p. 769
2) Anhöhen, Burgwälle, Vorgebirge, Niederungen, Gewäßer, Moore, Brücken . . . . p. 781
3) Irrthümlich zum Grundbesitz des Kl. Eldena gerechnete Ortschaften, welche theils auf Fälschungen, theils auf Lesefehlern beruhn . . p. 787
Alphabetisches Verzeichnis der Klosterämter u. Conventsmitglieder und der auf das Kloster bez. Abteien, Personen, Gebäude und Geräthe z. d. Geschichte und den Regesten des Klosters Eldena . . . p. 789
Verzeichnis Pristaffscher Fälschungen in chronologischer Folge . . . . p. 824
Verzeichnis der Vereinsschriften der Rüg. Pom. Abth. der Ges. f. Pom. Gesch. von 1867—1880 . . p. 825

Uebersicht der Quellen

und Hülfsmittel

zur Geschichte des Klosters Eldena.

Die Erforschung der Geschichte des Klosters Eldena bei Greifswald ist mit größeren Schwierigkeiten verbunden, als sie uns bei der Mehrzahl der übrigen Pommerschen Klöster entgegentreten, weil die Original-Matrikeln und Register Eldenas vor der Ueberlieferung an die Universität Greifswald i. J. 1634 verloren gegangen sind. Wir erfahren diesen Umstand aus einer Aufzeichnung des Prof. A. G. Schwarz in seinen Ergänzungen zu Dregers handschr. Historia Monasteriorum Pom. (MS. Pom. 4to, No. 55, auf der Greifsw. Univ. Bibl.) fol. 19:

> „In actis Senatus Gryphisw. c. den gewesenen Elden. Ambtmann Jochim Edlingen in puncto Turbulionis et c. Univ. ex L. diff. beklaget universitas in einer Schrifft an das Königl. Hoffgericht d. d. den 26. Martii 1664, daß des Closters Eldena Matricul für translation deßelben an die Universitet von denen Fürstl. Ambtleuten von Händen gebracht worden.“

Ueber die äußere Form dieser Matrikel, welche Thomas Kantzow in seinen Vorarbeiten zur Pommerschen Chronik als „Copien Bok edder Matrikel thor Eldena“ bezeichnet, erfahren wir nähere Nachrichten aus dem vom Herzoglichen Rathe und Rentmeister Joachim Hagemeister vor 1580 aufgenommenen Inventar des Wolgastischen Archivs in welchen fol. 6 recto erwähnt ist:

> „Eine Matricul jn Breder mit rotem leder vberzogenn auff Pargamenn geschriebenn, des Closters Eldena“. Hierzu eine Anmerkung von späterer Hand „Hat der Heuptman M. Klaß Sastrow“.

Von dieser Matrikel unterscheidet Thomas Kantzow den „Eldenaischen Extract“, welcher vielleicht mit dem anderen in J. Hage-

meisters Inventar fol. 7 recto erwähnten Register identisch ist, das ff. bezeichnet wird:

„Ein Register in folio auff papir: Vonn Inname vnnd Außgabe des Klosters Eldena. Item hiebey seindt Copeyen auff deß Klosters guter jn Ruigenn, daß Monechegudt genennett, darinn die Grentzenn boschriebenn, item etlliche protocolla, darauß zu sehende, wie die paurenn die hoeffe inn vorigenn Jarenn gekaufftt vnnd vorkaufft. Item es sindt sonst noch etzlige alte Register, so bey der Monche Zeite von kornn vnnd geldpacht der Kloster Camp vnnd Eldena vorrekent, jnn der Cammer vorhandenn". Hierzu eine Anmerkung von späterer Hand „Habet capita. N. Sastrow hat eins, das ist von kornpechten de anno 23 bis 34. Aber die Copeien vnd anders, wie hier gemeldet, ist nit dabey".

Dann folgt im Inventarium: „Einn protocollum, des letztenn Abts Ewaldi zur Eldena, darin des Klosters handel beschriebenn, ist deme Ambtman Matheo Schomann auß befhelich m. g. h. durch Erasmum Hausenn vberandtwortett, deß Klosters hendel darnach zu richtenn vnnd dergleichen Protocoll fleißig zu haltenn". Hierzu eine Anmerkung von späterer Hand „Dis ist in quarto jn weis Pargament gebunden, hat der Hauptman zur Eldena N. Sastrow".

Der Verlust der genannten Matrikeln und Register ist um so mehr zu bedauern, als wir, bei einem Vergleich der nach ihnen von Thomas Kantzow und Nikolaus von Klemptzen angefertigten Regesten mit dem Bestande der Eldenaer Urkunden im Stettiner Archive, erkennen, daß ein großer Theil der letzteren gleichfalls verloren gegangen ist.

Urkunden und Urkundenbücher.

Die Urkunden, welche das Kloster Eldena betreffen, finden sich in vier Sammlungen:

1. In dem ehemaligen Herzoglichen Archiv zu Wolgast, jetzt in Stettin, welche früher nach Fascikeln und Nummern abgetheilt

waren, in der Folge jedoch in fortlaufender Reihe chronologisch geordnet sind, und gegenwärtig als „Eldenaer Urkunden", im Umfange von Nr. 1—153, eine Abtheilung der „Geistlichen Urkunden" bilden. Diese Urk. erschienen gedruckt bis zum Jahr 1269, in Dregers Codex Pomeraniae Diplomaticus, h. v. Oelrichs 1768; bis zum Jahr 1253 in Hasselbachs und Kosegartens Cod. Pom. Dipl. 1862; mit Regesten und Berichtigungen in Klempins Pom. Urkundenbuch, 1868—1877; bis zum Jahr 1325 in Fabricius, Urk. zur Gesch. des Fürst. Rügen 1841 — 1869; einige auch im Meklenburgischen Urkundenbuch, in Jul. Freiherrn v. Bohlens, Gesch. d. G. Krassow, 1853, Th. II, und in Lisch Urk. z. Gesch. d. G. Behr I—IV. Die Statuten des Bisthums Cammin, in Klempins Dipl. Beitr. z. Gesch. Pom. 1859, geben p. 387 kurze Nachrichten über Eldena.

2. Im Rathsarchiv zu Greifswald, von denen einige von Fabricius a. a. O. veröffentlicht, die übrigen in Regesten in Gesterdings Beitrag zur Gesch. der Stadt Greifswald, mit Fortsetzung, 1827—29 bekannt gemacht worden sind.

3. Im Archiv und auf der Bibliothek der Greifswalder Universität, welche zum Theil in Kosegartens Geschichte der Univ. Greifswald, Theil II, 1856 herausgegeben sind.

4. In der Bibliothek der Nikolaikirche zu Greifswald, in der Handschriften-Sammlung des Professors Johannes Meilof, worüber zu vergleichen: Pyl, die Rubenowbibliothek, 1865 und Baltische Studien, XX, 2, p. 148; XXI, 1, p. 1—148 „die Handschriften und Urkunden in der Bibl. der Nikolaikirche zu Greifswald". Die Urk. dieser Sammlung, so wie in einigen Handschriften der Universitätsbibliothek beziehen sich namentlich auf Processe, welche das Kloster Eldena geführt hat, und sind in der Mehrzahl von Meilof selbst copirt, jedoch nicht aus historischem Gesichtspunkt und in chronologischer Folge, sondern als Beläge zu den betreffenden juristischen Collegienheften.

Einige Eldenaer Urk. befinden sich auch im Archiv zu Demmin und im Arch. zu Königsberg und in Abschrift im Cod. Pruthenus (Vgl. Cod. Pom. Dipl. p. XXXIV. und XXXIX.)

35*

Inventare und Regesten-Sammlungen.

Aus dem ehemaligen Herzoglichen Archiv zu Wolgast besitzen wir an Regesten, nach der alten verlorenen Matrikel und anderen Eldenaer Urkunden, ff. Sammlungen:

1. Thomas Kantzows († 1542) Regesten aus dem „Copien Boke edder Matrikel thor Eldena", 44 Reg. v. 1218 — 1446 umfaßend, und aus dem „Eldenaischen Extract" 26 Reg., zusammen 70 Regesten, von welchen die erste Reihe die Privilegien der Herzoge von Pommern und ihre Verträge mit Eldena enthält, während die zweite sich auf die Grafen von Gützkow und die Fürsten von Rügen bezieht. Beide Sammlungen befinden sich im II. Theil von Kantzows Vorarbeiten zu seiner Chronik, früher in der Löperschen Bibliothek, jetzt im Besitz der Ges. für Pom. Gesch. in Stettin in Cod. 28. b. Dieselben sind ausführlich beschrieben von Böhmer in der Einleitung zu Thomas Kantzows Chronik von Pommern, 1835 p. 30 ff. und im Cod. Pom. Dipl. p. XL, doch ist beider Angabe dahin zu berichtigen, daß Nr. 4 „Vth dem Copien Boke edder Matrikel thor Eldena", nicht 28, sondern 44 Reg. enthält, und daß ferner die „Nr. 32 (Ohne Titel) Einige Data v. 1204—16" zu Nr. 31 „Vth dem Eldenaischen Extract" gehört.

2. Cod. 53, a. d. Zitelmannschen Nachl., jetzt ebenfalls im Besitz der Ges. f. Pom. Gesch. in Stettin, enthält fol. 238 ebenfalls Regesten „Auß des Klosters Eldena Matricula" „Eine Verzeichnuß auß obberurterMatricul folget" — f. 239 v. „Auß der Matricula zur Eldena", im Ganzen 24 Aufzeichnungen und Regesten, deren Urheber nicht angegeben ist.

3. Nikolaus von Klemptzens († 1552) Regesten unter der Ueberschrift „Extract der Breve thor Eldena, daran etwas gelegen is", 208 Reg., für die Geschichte des Klosters Eldena von wesentlicher Bedeutung, da dieselben für eine große Reihe verlorener Urkunden die einzige Quelle bilden. Dieselben befinden sich ebenfalls im Besitz d. Ges. f. Pom. Gesch. in Stettin, in dem erwähnten Cod. 53, fol. 77—102, und bilden einen Theil des unter dem Titel „Extract Miner gnedigen Heren tho Stettin

Pamern Breve ock der Closter Wolgastischen ordes“ durch die Herzoglichen Räthe und Landrentmeister Nik. v. Klemptzen und Erasmus Husen aufgenommenen Inventariums des Wolgaster Archivs (Vgl. Cod. Pom. Dipl. No. 189). Die Regesten von Kantzow und Klemptzen, welche in den Handschriften ohne Nr. verzeichnet stehn, sind von mir mit einer Nr. versehn, nach welcher ich dieselben in den Reg. z. G. d. Kl. Eldena citire.

4. Joachim Hagemeisters, Herz. Raths und Landrentmeisters „Inventarium aller handlungen, Bücher, Register, Inventarien u. a., welchs Jochim hagemeister felix hausenn auf M. G. h. und der Rethe Befhelich zugestellt und überantwortet hat“, zwischen 1570 und 1580 abgefaßt, im Stettiner Archiv (Vgl. Böhmers Einl. zu Kantzows Chron. p. 33).

5. Inventarium der Urk. im Herz. Schloß zu Wolgast, v. 1603, im Archiv zu Putbus, in dem auf ältere Inventarien von Joh. Berkhahn und Nik. v. Klemptzen Bezug genommen ist: Nr. 1—2330, darin Nr. 2071—2203 von Pom. Klöstern, in Abschrift in Kosegartens handschr. Nachl. a. d. Univ. B. Nr. 10. (Vgl. Cod. Pom. Dipl. p. 175).

6. „Registratur derer in dem alten Kasten des Wolgastischen Archives befindlichen alten Originalbriefe“ umfaßt 365 Regesten v. J. 1194—1618, und ist wahrscheinlich nach dem Tode des Herzogs Philipp Julius, mit dem das Wolgastische Haus ausstarb, angefertigt. Zwei Abschriften desselben befinden sich in Kosegartens handschriftlichem Nachlaß auf der Universitätsbibliothek No. 48 F. IX.

7. Registraturen des Stettiner Archivs v. 1642, 1715, 1743—47, mit Einschluß des nach Stettin übertragenen Wolgaster Archivs, mit Angabe dessen, was i. J. 1715 noch erhalten gewesen ist, in Abschrift von Dreger im Bes. d. Ges. f. Pom. Gesch. in Stettin.

8. Regesten, gesammelt von A. G. Schwarz, J. F. v. Boltenstern und Augustin Balthasar. Dieselben befinden sich theils in einem Manuscript auf der Universitäts-Bibliothek, Manuscr. Pom. 4to, No. 55, in der Historia monasteriorum Pom., welche von Dreger begonnen (Vgl. Man. der Löperschen

Bibl. im Bes. der Ges. f. Pom. Gesch. in Stettin Nr. 212, 213 v. J. 1715 und 1722) und von Schwarz vermehrt ist, fol. 19 — 36, und bilden nicht wie der Titel angibt, eine systematische Geschichte, sondern nur eine Regesten-Sammlung von 17 Pom. Klöstern, unter denen Eldena, f. 19—36, die vierte Stelle einnimt und am ausführlichen behandelt ist; theils sind dieselben gedruckt im Apparatus historico-diplomaticus, Gr. 1730, 2te A. 1735, welcher im I. Theil 2588 Regesten v. J. 786—1735 und im III. Theil p. 9 und p. 19 eine Reihe von Hülfsmitteln zur Geschichte der Klöster aufgezählt. (Vgl. über die in denselben aufgenommenen Pristaffschen Fälschungen Oelrichs Vorr. zu Dregers Cod. Pom. Dipl. p. V. und Fortges. Hist. Dipl. Beiträge, 1770 p. 94—124 und Hasselbach und Kosegarten Cod. Pom. Dipl. p. XXXI.)

9. Chr. Gottfr. Nik. Gesterdings Chronologisches Verzeichniß Pom. Urkunden, h. 1781—82, in welchem 1184 Regesten v. J. 844—1548 bekannt gemacht sind. (Vgl. Jahresbericht X—XI, Balt. Stud. IV, 1, p. 195).

10. Verzeichniß Pom. Urk. gesammelt vom Grafen von Herzberg, Fr. Dreger und J. C. C. Oelrichs, als Nachtrag zu Dregers Cod. Pom. Dipl., hg. v. Oelrichs, Stet. 1795, umfaßt 1936 Reg. v. J. 1270—1590. Das in der Vorrede dazu p. VI erwähnte von Oelrichs angelegte „Inventarium chronologicum Pomeraniae“ befindet sich unter dessen handschriftlichem Nachlaß in der Bibliothek des Joachimthalschen Gymnasiums in Berlin (Balt. Stud. III, 1, p. 121 und IV, 1 p. 197).

11. Regesten, gesammelt von Prof. Dr. J. G. L. Kosegarten († 1860) auf der Universitätsbibliothek zu Greifswald.

a. zur Fortsetzung des Cod. Pom. Dipl. 5 Bände, Folio. B. I umfaßt die Urk. v. 780—1250. B. II Urk. v. 1251 — 1300. B. III Urk. v. 1301—1400. B. IV Urk. v. 1401 — 1500. B. V Urk. v. 1501 — 1551. (Im Kat. der Kos. Handschr. Nr. 4 a—e).

b. Regesten des Archivs zu Demmin (Kos. Handsch. Nr. 47, I und XI; Nr. 48, IX, 4).

c. Reg. aus dem Palthenschen Diplomatar in Putbus und den p. 548 erwähnten Sammlungen des Stettiner Archivs (Kos. Handschr. Nr. 48, IX, 1—5).

Stadtbücher und Diplomatare.

Von den Greifswalder Stadtbüchern enthalten die Erbebücher: L. M. XIV, d. a. 1291—1332; L. M. XVI, d. a. 1351—1451; L. M. XVII, d. a. 1460—1676; sowie das Rentenbuch, L. M. XV, d. a. 1349—1442; das Rechtsbuch, L. M. XXI, d. a. 1383—1527; das Kämmererbuch, L. M. XXXIII, d. a. 1360—1409; das Steuerbuch, L. M. XXXIV, d. a. 1499—1546, u. a. eine Reihe von Aufzeichnungen, die den Grundbesitz und das Vermögen einzelner Personen des Klosters Eldena und der Stadt Greifswald betreffen. Außerdem befindet sich in dem alten i. J. 1328 angelegten Copiarium (L. M. I), abgesehen von denjenigen Urkunden, welche sich auf die Processe der Stadt mit dem Kloster über die Fischerei und den Wyker Hafen beziehen, und die der ersten und zweiten Abtheilung der Privilegien Pommerscher Herzoge und Rügischer Fürsten, f. 21 v. No. 29; f. 26—30; f. 37v.—43, eingereiht sind, noch eine dritte Abtheilung, die als Copiarium Hildense bezeichnet werden kann. Dieselbe enthält von fol. 55—61 und von fol. 67v. — 70 die wichtigsten Urkunden über den von Eldena an die Stadt überlaßenen Grundbesitz und die Grenzen zwischen dem Greifswalder und Eldenaer Gebiet. Das neue Copiarium (L. M. II) enthält keine Eldenaer Urkunden.

Joh. Philipp Palthens, Prof. in Greifswald, (geb. 1672, gest. 1710) Diplomatar im fürstlichen Archiv zu Putbus (Tit. XX, No. 1289) enthält p. 3—143 Abschriften von 123 Eldenaer Urkunden v. J. 1207—1517 aus dem Archiv zu Stettin und aus der Nikolaikirche zu Greifswald. Regesten dazu befinden sich unter Kosegartens handschr. Nachl. a. d. Univ. Bibl. No. 48, IX, 1; — Palthens Cod. Dipl. acad. Gryph. 4to, befindet sich ebenfalls a. d. Univ. Bibl. No. 104. Vielleicht sind auch die Urk. eines Bandes „Diplomata Stetinensia“, in Kos. handschr. Nachl. No. 12, von Palthen gesammelt.

Albert Georg Schwarz, Prof. in Greifswald, geb. 1687, gest. 1755, welcher auch für die anderen Theile der Pommerschen Geschichte so außerordentlich werthvolle Sammlungen anlegte, hat uns auch betr. das Kloster Eldena ein umfangreiches auf der Univ. Bibl. zu Greifswald (Man. Fol. Nr. 162—164) befindliches Diplomatar in drei Foliobänden hinterlaßen. Band I, „Cod. Dipl. Hyldensis" genannt, umfaßt Urkunden und Regesten des Klosters No. 1—181, in der Weise, daß sämtliche Regesten und ein Theil der Urk., mit Angabe des betr. Archivs, von Schwarz eigenhändig verzeichnet sind, ein anderer Theil des Textes von Copisten herrührt, und einem dritten endlich die Ausfüllung des Textes vorbehalten ist. Band I erstreckt sich bis zur Aufhebung des Klosters i. J. 1535 und enthält, von Schwarz eigenhändig, ein (jedoch unvollständiges) Verzeichnis der Aebte, und eine nach den Urk. bearbeitete „Historische Ausführung von den Gewäßern des Closters Eldena." Leider hat Schwarz, von Pristaff getäuscht, auch einige von diesem gefälschte Urk. in den Cod. Dipl. Hild. aufgenommen, welche sich jedoch in der Regel durch innere Gründe und durch den Zusatz „ex apographo" u. a. als untergeschoben erkennen laßen.

Band II „Codex praefecturae Hildensis Ducalis" genannt, umfaßt die Eldenaer Urkunden, No. 10—55, v. 1538—1611, zu der Zeit, als das Kloster in ein Herzogliches Amt verwandelt war, außerdem einen Nachtrag älterer Urk. No. 3—9, ferner ein Verzeichnis der Fürstl. Amtshauptleute, und eine Uebersicht der Eldenaer Güter in zwei Abtheilungen, von denen die erste die Ortschaften, nach dem Inventarium v. 1633, in alphabetischer Ordnung (Dieterichshagen — Wieck), die zweite den früheren Besitz, nach den Urkunden, ebenfalls alphabetisch geordnet (Bardunan — Zicker) mit historischer und geographischer Beschreibung aufzählt; von Schwarz in der Mehrzahl eigenhändig geschrieben.

Band III „Codex praefecturae Hildensis Academicae" genannt, umfaßt die Eldenaer Urkunden, No. 2—100, v. 1626 — 1750, zu der Zeit, als das Amt Eldena durch die Schenkungen des Herzogs Bogislaw XIV v. J. 1626 und 1634 in

den Besitz der Universität Greifswald gelangt war, außerdem ein Verzeichnis der Akademischen Amtshauptleute und eine alphabetisch geordnete Uebersicht der Eldenaer Güter v. J. 1751 (Dersekow — Wieck), von Schwarz in der Mehrzahl eigenhändig geschrieben.

Aus dem Nachlaße von Schwarz stammt auch eine von Fr. Dreger geschriebene Regesten-Sammlung der Eldenaer Urkunden des Stettiner Archivs (Man. Fol. No. 165), deren erste Abtheilung die Reg. 1—112, in chronologischer Folge v. 1207 — 1536, enthält, während die zweite die auf die lokalen Verhältnisse bezüglichen Reg. in alphabetischer Ordnung aufzählt. Da Schwarz den I. Theil seines Diplomatars in Uebereinstimmung mit diesem Verzeichnisse angeordnet hat, so gehört letzteres zu den Vorarbeiten und Hülfsmitteln, welche S. für dasselbe von seinen Freunde Dreger aus Stettin erhielt. Aus den in diesem Diplomatar gesammelten Quellen ist eine Reihe einzelner Forschungen in die von A. G. Schwarz herausgegebenen Schriften übergegangen u. a. in seine „Historia finium principatus Rugiae" 1727, 2 A. 1734; Nachricht vom Ursprung der Stadt Greifswald 1733; Pom. Rüg. Lehnshistorie, 1740; Einleitung zur Geographie bes. d. F. Pommern und Rügen, 1745; Vom Ursprung der Pom. Städte h. v. Dähnert, 1755.

Friedrich Dregers, geb. 1699, gest. 1750, handschriftliches Diplomatar, B. II—XII v. 1270—1590, dessen Reg. Oelrichs 1795 herausgab, befindet sich in der Bibl. des Stettiner Marienstiftsgymnasiums; Dregers Registr. Dipl. Pom., im Besitz der Ges. f. Pom. Geschichte in Stettin umfaßt, B. I (834—1200) II (1201—80) III (1281—1310) IV (1311—25); B. V—VII (1326—1501) fehlen, während B. VIII (1501—1600) B. IX (1601—99) und Ann. Pom. die Zeit bis 1754 enthalten.

Joh. Carl Dähnerts, Prof. in Greifswald, geb. 1710, gest. 1785, Urkunden-Sammlungen, welche theils in der Pom. Bibliothek III, p. 405; IV, p. 3, 94, 169, 325 d. a. 1250 — 1606, theils in seiner „Sammlung Pommerscher und Rügischer Landesurkunden" einem größeren Werke in Folio, 1769, Band I—III und in den Supplementen 1782—99, B. I—III,

sowie B. IV, 1802 abgedruckt sind, enthalten theils vereinzelte Eldenaer Urkunden, theils sind dieselben in den „Landesurkunden" B. II, in den Suppl. B. I—II, und B. IV, p. 453—461 in sachlicher oder chronologischer Ordnung veröffentlicht.

Dr. Carl Gesterding, Burgemeister von Greifswald, geb. 1774, gest. 1843, welcher die Urkunden des Greifswalder Raths-archivs ordnete, hat dieselben, in Abschriften und Regesten von eigener und anderer Hand, zu einem Diplomatar in 6 Folio-bänden gesammelt, und die Regesten in seinem „Beitrag zur Gesch. der St. Greifswald mit Forts. 1827—29" veröffentlicht. Ein zweites Diplomatar desselben, im Besitz der Rüg. Pom. Abth. der Ges. f. Pom. Gesch. in Greifswald, umfaßt 61 Eldenaer Urkunden v. J. 1207—1532, in Abschrift von der Hand des Chirurgen Oerenberg. (Vgl. Pommersche Geschichtsdenkmäler, IV p. 64).

Dr. Carl Gustav Fabricius, Burgemeister von Stral-sund, geb. 1788, gest. 1864, welcher die auf die Rüg. Pom. Geschichte bezüglichen Urkunden v. J. 786—1325 nach den sorg-fältigsten Forschungen in den Archiven von Stettin, Stralsund und Greifswald, in seinen „Urkunden zur Gesch. des Fürsten-thums Rügen, 1841—69" vereinigte, hat auch die älteren Elde-naer Urk. in der Mehrzahl mit vollständigem Texte, zum Theil, namentlich die des Greifswalder Archivs, aber nur in Regesten veröffentlicht.

Dr. Joh. Gottfried L. Kosegarten, Prof. in Greifswald, geb. 1792, gest. 1860, welcher in Gemeinschaft mit Hasselbach den I Band des Cod. Pom. Dipl. herausgab, hat, außer der p. 550 erwähnten Regesten-Sammlung in 5 Bänden v. J. 780 bis 1551, auch ein umfaßendes Diplomatar angelegt, welches zur Fortsetzung des I Bandes des Cod. Pom. Dipl. bestimmt war, und eine Reihe von c. 550 Urkunden-Abschriften verschiedener Hände v. J. 1251—1560 umfaßt. Dasselbe befindet sich unter seinem handschriftlichen Nachlaß auf der Univ. Bibl. zu Greifs-wald, unter Nr. 49, in 31 Mappen, lit. a—ff, und ist nach den Orig. Urk. und den in der Einleitung zum Cod. Pom. Dipl. wäerhnten Matrikeln und Sammlungen zusammengestellt. Da

es chronologisch geordnet ist, so sind die Eldena betr. Urk., von denen einige aus der Camminer Matrikel, die in dem Cod. Dipl. Hild. von Schwarz fehlen, ein besonderes Interesse verdienen, nur beim Durchblick der ganzen Sammlung aufzufinden. Von den Eldenaer Aufzeichnungen in den Gr. Stadtbüchern sind einige auch in Kosegartens Pom. Geschichtsdenkmäler B. I, 1834 aufgenommen.

Monographien

und andere historische Hülfsmittel.

Von besonderem Werthe sind die handschriftlichen Aufzeichzeichnungen der ehemaligen Klostergeistlichen. Dieselben bestehn theils in Randbemerkungen des letzten Eldenaer Priors Michael Knabe und des ihm befreundeten Greifswalder Professors Wichman Kruse in den Büchern der früheren Eldenaer Klosterbibliothek, welche nach 1535 an die Petrikirche nach Wolgast und von dort an die Univ. Bibl. in Greifswald überging. (S. Th. I, p. 495 u. 38 — 39 Jahresber. d. Rüg. Pom. Abth. p. 17—18). theils in einem Tagebuche des Eldenaer Mönches Antonius Remmelding, v. 1535 welches zum Theil in Cramers Pom. Kirchen-Chronikon 1628, Buch III, C. 24—32 abgedruckt worden ist. (Vgl. auch Biesners Pom. Gesch. 1834 p. 420—427).

Die älteste Monographie, welche das Kloster Eldena betrifft, ist die von J. Ph. Palthen handschriftlich hinterlaßene „Oratio de coenobio Hildensi", welche nebst „L. Taccii or. de urbe Gryphiswaldia" u. a. in der Bibliothek des Hallischen Canzlers Joh. Pet. v. Ludewig von J. C. C. Oelrichs aufgefunden und von L. R. v. Werner, Cüstrin, 1756, zur Jubelfeier der Univ. Gr. herausgegeben wurde, während die Schrift von Taccius u. a., in Dähnerts Pom. Bibl. II, p. 217—224, p. 256 — 264 erschien. Einige Nachrichten über Eldena finden sich auch in Palthens „Historia ecclesiae collegiatae S. Nicolai Gryph. 1701" in J. H. Balthasar, Samml. zur Pom. Kirchenhistorie, II, p. 826—860.

Andreas Westphal, Prof. der Geschichte in Greifswald und Palthens Schüler, geb. 1687, gest. 1747, behandelt in seiner

„Historia monasteriorum Pomeraniae v. 1721“, welche sich handschriftlich auf der Univ. Bibl. zu Greifswald (Man. Pom. 4to No 56) befindet, p. 31—41 auch das Kloster Eldena, und erwähnt p. 31 auch, daß er die p. 555 genannte Rede Palthens, welche derselbe 1708 bei Uebernahme des Rectorats gehalten habe, dabei benutzte.

Friedrich Dregers p. 549 schon genannte „Historia monasteriorum Pom. v. 1722, welche im Zusammenhang mit der erwähnten Klostergeschichte seines Lehrers Andreas Westphal entstanden zu sein scheint (Man Pom. 4to No. 55) gibt eigentlich, gleich den Zusätzen von A. G. Schwarz, nur eine Chronologie von Eldena, u. ist p. 550 bei den Regesten-Sammlungen aufgezählt.

Augustin Balthasar, Prof. der Rechte in Greifswald geb. 1701, gest. 1786, und Andr. Westphals Schüler, hat die erste größere historische Monographie über Eldena in Dähnerts Pom. Bibl. V, p. 241—352 im Julius 1756 veröffentlicht. Sie beruht im Wesentlichen auf den Forschungen von Palthen, Schwarz und Westphal, hat aber durch eigene Zusätze und durch die Anfügung eines Diplomatars von 35 Urk. v. 1246—1744, sowie einer Abbildung des Amtes Eldena mit den Trümmern der Klosterkirche ein besondres Verdienst. Jedoch ist zu bemerken, daß diese Schrift, obwohl sie „Historia des Klosters Eldena und des Hafens Wyk“ benannt ist, in ihrem ersten Theile (p. 241 — 294) eigentlich, gleich den Arbeiten von Dreger und Schwarz nur eine Regesten-Sammlung enthält. Das den zweiten Theil umfaßende Diplomatar (p. 295—352) hat leider, ebenso wie der Cod. Dipl. Hildensis von Schwarz, eine Reihe Pristaffscher Fälschungen aufgenommen, und bedarf auch hinsichtlich des Textes der abgedruckten Urk. an vielen Stellen einer Berichtigung. (Vgl. auch Balth. Nachr. v. d. Landesgesetzen, 1740, p. 119 ff.

Joachim Bernhard Steinbrück, Past. an der Pet. Paulskirche in Stettin, gest. 1789, hat in der von seinem Sohn Joh. Joach. 1796 h. „Gesch. der Klöster in Pommern“, wie er selbst p. 75 angibt, p. 75—79, nur einen Auszug aus Aug. Balthasars oben erwähnter Arbeit gegeben.

Jul. Heinr. Biesner hat seiner 1834 erschienenen „Gesch.

Pommerns und Rügens", p. 399—551, auch eine „Gesch. des Klosters Eldena und der Güter desselben" angereiht, welche auf einer genauen Kenntnis des Diplomatars v. A. G. Schwarz beruhend, p. 399—440 die Gesch. des Klosters, p. 441—541 die des Herz. und Akad. Amtes enthält, und die von Schwarz aufgestellten Verzeichnisse der Aebte, Amtshauptleute und Klostergüter zum Abdruck bringt, dabei aber auch die Resultate der Pristaffschen Fälschungen mit aufgenommen hat. Ein besondres Verdienst gewinnt die Schrift durch die Veröffentlichung der Einnahme-Verzeichnisse des Amtes Eldena von 1544 (p. 443 — 455) und 1633 (p. 472—505) aus dem Akademischen Archiv und des p. 555 erwähnten Tagebuchs des Antonius Remmelding v. 1535 (p. 420—427) aus Cramers Pom. Kirchenchronikon, sowie durch die Beifügung einer Abbildung der Klosterruine.

Dr. August Kirchner, geb. 1796, gest. 1866, hat sich ein besondres Verdienst durch seine Beschreibungen der Eldenaer Grabsteine erworben, welche im V. und VII Jahresbericht der Ges. f. Pom. Gesch. und in den Balt. Studien I, 346; III, 2, p. 147; XV, 2, p. 155 abgedruckt sind, und über manche nicht durch Urk. belegte Ereignisse eine willkommene Aufklärung geben.

In Bartholds und Focks Pom. Geschichtswerken ist das Kloster Eldena Th. II, 1840 p. 324—328; Th. II, 1862, p. 92—115, 206—211 erwähnt, beide beschränken sich jedoch auf eine Darstellung nach den älteren Quellen.

Neuere Quellen und Forschungen zur Geschichte der Pom. Klöster, welche theils, wie die Annalen des Kl. Colbatz, in den Monumenta Germaniae erschienen, theils aus den Annalen der Cistertienser von Jongelinus (1640) und Manrique (1642 — 59) entnommen sind, finden sich in den Anmerkungen zu den Regesten des Pom. Urkundenbuchs von Klempin, 1868, No. 62, 64 ff. 136 ff. und im berichtigten Abdruck p. 483.

Die gesamte Litteratur über den Cistertienser Orden, sowohl die handschriftlichen Quellen als gedruckten Hülfsmittel, sind zusammengestellt in Janauschek, Origines Cisterciensium T. I. Wien 1877 4to, wo p. 203 auch Eldena (Hilda) unter No. DXXIV behandelt ist, während das mit Eldena in naher Be-

ziehung stehende Dargun p. 165, No. CCCCXXIII, und das oft mit Hilda verwechselte Hude bei Bremen, p. 234, No. DCX, aufgeführt ist. Eine ähnliche Aufzählung dieser Quellen, nebst systematischer Darstellung des Charakters und der Entwicklung des Cist. Ordens findet sich in „Franz Winter, die Cistercienser des nordöstlichen Deutschlands, B. I—III, 1868—71; in welchem Werke auch Eldena, I, 134, 339, 347; II, 164, 234, 266; III 31, 50, 74, 80, 115, 150, 159, 309 ausführlich behandelt ist; sowie über den Kirchenbau derselben in „R. Dohme, die Kirchen des Cistertienserordens in Deutschland, Leipzig, 1869, wo Eldena p. 95 und 134 erwähnt ist.

Ueber die Entwicklung des Darguner und Eldenaer Mutterklosters Esrom auf Seeland erhalten wir urkundliche Nachrichten aus dem von O. Nielsen, im Auftrage der Gesellschaft für Herausgabe Dänischer Geschichtsquellen, veröffentlichten „Codex Esromensis, Esrom Klosters Brevbog“ Heft 1, Kopenhagen, R. Klein, 1880; welches mir jedoch erst, nachdem der Druck des I. Theils bereits vollendet war, durch Güte des Herrn Dr. Perlbach zugänglich wurde, und daher nur für die Regesten des II. Theils zur Ergänzung benutzt werden konnte.

Reihenfolge der Aebte

und Prioren des Klosters Eldena.

1, **Liwinus**, 1207 Febr. 18.
Sueno [Prior] (C. P. D. No. 85 „Simon“, Klempin No. 145 „Suno“ genannt); Matthaeus, 1207 Febr. 18.

2, **Sueno I**, 1215 Juni 26. „abbas in Ilda“ [1218] Juni 18.
„Prior in Ilda“ [1218] Juni 18.

3, **Johannes I**, 1234 (C. P. D. No. 83 und Fabr. Urk. V irrthümlich 1203), 1241 Januar 8, April 24.

4, **Andreas**, 1241 Juli 22, Oct. 27.

5, **Sueno II**, 1249 Juni, Juli; 1253 Juni 24 (Juli 8); 1254 November 1.

„Monasterii procuratoribus, abbati, priori et cellerario" 1249 Juni; Nov.

6, **Christianus**, 1256 Juli 4.

7, **Reginarus**, 1265 Mai 26.

Rodolphus prior, 1266 Oct. 14, 15.

8, **Rodolphus**, 1270 Aug. 2.

Hyldolfus, quondam prior, 1280 Mai 24.

9, **Johannes II**, 1275 Sept. 27, 1280 Mai 24, 1283 Juli 24, 1284 Febr. 20, 1286, 1288, 1290 Oct. 22. †1295 April 1, oder März 31 (Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins Th. I p. 163 und 216).

Gherardus prior, 1280 Mai 24.

10, **Hermannus I**, 1293 Jan. 13, 22, April, 3; quondam abbas 1297 Juni 30; 1300 Dec. 21.

11, **Nicolaus I** Albus (Witte) 1294 Jan. 18, Aug. 6; 1295 Jan. 24; quondam abbas 1297 Juni 30.

Hinricus prior, 1294 Aug. 6.

12, **Henricus I**. 1297 Juni 30, 1298 Jan. 6, Febr. 13, Juli 13, 1299 März 29, 1300 Dec. 21, 1302 Dec. 7, 1303 Jan. 17, Juni 15; quondam abbas 1309 April 10.

Hermannus prior, 1300 Dec. 21, 1303 Juni 15.

13, **Jacobus** Stumpel, 1304 Jan. 7, 1306 März 20, quondam abbas 1309 April 10, 1313 April 29, 1314 Dec., 1319 Nov. 22, † v. 8. März 1327.

Hermannus prior, 1309 April 10.

14, **Henricus II,** 1306 Aug. 24, 1309 April 10, quondam abbas, 1319 Nov. 22, ist vielleicht mit Hinricus de Lubeke (1319 Oct. 19) identisch.

Hermannus prior, 1309 April 10.

15, **Robertus,** 1319 Aug. 5, Nov. 22, 1320, und noch im Amte 1326 (Cod. Esromensis No. 31); quondam abbas, 1329 Mai 15, Juli 15.

Fredericus prior, 1319 Oct. 19, Nov. 22.

16, **Johannes III** de Indagine (Hagen) quondam abbas, 1329 Mai 15, 1336 Mai 12, 1341 Juli 6, 1342 Dec. 13.

17, **Arnoldus** de Lubeke. 1329 Mai 15, quondam abbas 1336 Mai 12, 1341 Juli 6, 1347 Aug. 10, Dec. 7.

Johannes prior, 1329 Mai 15.

18, **Gherardus I,** 1335, 1336 Jan. 3, Mai 12 (Fabr. Urk. CCCLI irrthümlich 1306, Mai 15) (Vgl. oben p. 133).

Hinricus prior, 1336 Mai 12.

19, **Henricus III.** 1337 Mai 11, 1338 März 16.

20, **Gherardus II,** 1341 Juli 6, 1342 Dec. 13, 1344 Jan. 29, quondam abbas 1347 Aug. 10, Dec. 7, † wahrscheinlich am 9 Sept. 1357 (Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins Th. I, p. 133).

Martinus prior, 1341 Juli 6, 1342 Dec. 13.

21, **Martinus,** 1347 Aug. 10, Dec. 7, 1348 Jan. 3, 1357 Nov. 20, 1358 Mai 14, 30; 1359 Aug. 14, 1360 Jan. 22, März 2, 9, 1365 Jan. 18, Dec. 19, 1366 Nov. 8, 1367 Jan. 31.

Dythernus prior, 1347 Aug. 10, Dec. 7;
Jacobus prior, 1357 Nov. 20;
Johannes prior, 1365 Dec. 19.

22, **Johannes IV** Rotermund, vicesimus secundus abbas, † 1369 März 12 (Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins Th. I, p. 133).

23, **Johannes V**, 1375 Mai 29, Juni 24; 1376 Sept. 29; 1382 Febr. 3; 1383 Oct. 18; 1388 April 5.
Petrus prior, 1382 Febr. 3, 1383 Oct. 18.

24, **Johannes VI**, 1392 Oct. 18, 19, Dec. 28; 1393 Sept. 29, 1394 Nov. 13, 1395 Febr. 3, 1401 Aug. 23, 1415 November 20.
Wilhelmus pr. 1390 Mai 1, 1394 Nov. 13, 1401 Aug. 23.

25, **Nicolaus II**, 1415 Nov. 26 (1416 Nov. 26) 1416 März 13, 1421 Jan. 3, Febr. 16, 1422 März 22, April 16, 1425 Dec. 6, 1426 Dec. 6, 1430 Jan. 4, 1434 Sept. 30.

26, **Hartvicus** vicesimus sextus abbas, 1436 Mai 6, Juli 20, 1441 April 19, 1443, 1446 Febr. 7, † 1447 Oct. 9. (Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins Th. I, p. 148).
Johannes prior, 1443.

27, **Everhardus**, 1448 Jan. 5, Febr. 14; 1450 Febr. 23; 1451 Febr. 7, Nov. 14, Dec. 20; 1452 Sept. 29.
Marquardus prior, 1452 Sept. 29, Dec. 6.

28 a. **Sabellus** Crugher, 1455 Juli 26, Dec. 14, 15, 31; 1456 Oct. 17, postmodum destitutus.

28 b. **Theodericus** vicesimus octavus abbas, 1456, 1457 Jan. 7, Juli 5, † 1458 Sept. (Vgl. Th. I, p. 150).

29, **Hermannus II**, 1459 Febr. 12, 1460 Febr. 23, Juli 25, 1461, 1462 Mai 5, † 1470.
Marquardus prior, 1460 Juli 25.

30, **Johannes VII**, 1470 Mai, 1470 Juli 12; 1472 Oct. 28, 1473 Febr. 5, † 1473 Mai 11 (Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins Th. I, p. 150).

31, **Nicolaus III**, 1476 Jan. 17, 1479 Aug. 23, 1481 Oct. 25.
Her Ghert Krat prior, 1477 Febr. 2.

32 a. **Gregorius** Groper, 1486 Juli — 1489 Oct. 1490 April 15, Juli 19, 1490 Sept. captivatus; 1490 Oct. 13 depositus, † 1491 Sept.—Oct.

32 b. **Lambertus** de Werle, trigesimus secundus abbas 1490 Sept., 1491 Juni 15, Aug. 14, 1493 März 17, 26; 1494 Mai 4, 1494 Sept. 3 — Oct. 29; 1497 Jan. 4, Oct. 5; 1498 Jan. 20, Nov. 7, † 1499 Dec. 21 (Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins Th. I, p. 155).
Michael Sasse prior, 1490 Sept.

33, **Matthias**, 1500 Febr. 19; 1501 März 4, Nov. 15; 1504 Nov. 10, 1505 Jan. 17, Dec. 1; 1506 April 25, Nov. 10, 11; 1507 Aug. 28, 1508 Oct. 27.

34, **Enwaldus** Schinkel, 1510; 1513 Mai 3; Oct. 18; 1514 Jan. 17, 18, 1516 Nov. 10; 1517 März 12, Juni 22, 1518, 1519 Nov. 10, 1520 März 20, 1524 Nov. 11, 12; 1527 Dec. 4, 1529 Nov. 1, 19, Dec. 13; 1532 Jan. 20; 1535.
Christianus Schulteke prior, 1516 Nov. 10, 1519 Nov. 10; 1520 Dec. 4.
Michael Knabe prior, 1524 Nov. 11, 12; 1529 Nov. 1, Dec. 13; 1532 Jan. 20, † wahrscheinlich 1547.

Regesten zur Geschichte
des Cistertienserklosters Eldena.

(Ein Verzeichnis der Abkürzungen in den Citaten aus den Quellen der Regesten findet sich im Vorworte zu Theil I, p. XV—XVI.)

1098, März 21. Robert, Abt des Benediktinerklosters Molesme (Molismus) im Bisthum Langres (dioc. Lingonensi) stiftet den Cistertienser Orden in Citeaux (Cistercium) im Bisthum Dijon (dioc. Divionensi), dessen Regeln in der Folge in den „Instituta monachorum de Molismo venientium; Carta caritatis (1119); Coll. S. Reinardi abbatis; Lib. usuum; Regula conversorum; Statuta instituta cap. gen." gesammelt und vom Pabste Calixtus II und seinen Nachfolgern bestätigt worden sind.

Ann. Colbatz. d. a. 1098, Klempin p. 480; Janauschek p. I—XIII No. 1; Winter I, 5, 297—301; III, 171—354.

❋ Die von Schwarz Nr. 1; Balthasar p. 243, 295, Nr. 1; Gest. Chron. p. 2; Kos. Reg. I, d. a. 1097 mitgetheilten Statuten des Cistertienserordens v. J. 1097, welche angeblich in Eldena und Hiddensee befolgt sein sollen, beruhn auf einer Pristaffschen Fälschung, wie deutlich aus der unrichtigen Angabe der Klosterämter, der Erwähnung des erst 1120 gestifteten Prämonstratenserordens, und des St. Norbert als Erzbischofs von Magdeburg (1126—34), sowie aus dem Umstande hervorgeht, daß die von Schwarz Cod. Hild. I, Nr. 1 mitgetheilte Abschrift von derselben Hand, wie die anderen Pristaffschen Fälschungen der Urk. v. 1209 (Nr. 5) und 1264 (Nr. 46) herrührt. ❋

Wartislaw I, Herzog v. Pommern † 1136.
(Mitzlaw zu Gützkow und Lositz.)

1115, Juni 25. Stiftung der Cistertienserklöster Clairvaux (Claravallis) und Morimund (Morimundus) im Bisthum Langres (dioc. Lingonensi) durch das Mutterkloster Citeaux (Cistercium).

Klempin Nr. 59, 64, 136 p. 481—5; Janauschek Nr. IV, V, wo bemerkt ist, daß Clairvaux jetzt zur dioc. Trecensis (Troyes) gehört.

1120. Norbert, später Erzbischof von Magdeburg (1126—34) stiftet in Prémontré bei Laon (Praemonstratum) den Orden der Prämonstratenser, der 1126 Febr. 17 vom Pabste Honorius II bestätigt wird, und dem das 1150 gegründete Kl. Grobe auf Usedom, später in Pudagla, angehört (Zietlow, das Prämonstratenser Kl. auf Usedom 1858).

1124—28. Bischof Otto von Bamberg führt, nachdem das schon i. J. 1000 durch Boleslaw von Polen in Colberg begründete Bisthum mit dem Tode des Bischofs Reinbern (1015) sich wieder auflöste, das Christenthum dauernd in Pommern ein. (Klempin Nr. 22, 27 p. 481; Riemann Gesch. Colbergs p. 3; Kratz und Klempin Städte Pom. p. XIV ff.)

Bogislaw I (1136) in Stettin (1160—87) **Casimir I (1136) in Demmin (1160—80)**

1139, Juni 30. Bischof Otto stirbt in Bamberg und wird dort im Dome bestattet (Klempin Nr. 29, 91, 140.)

1140, Oct. 14. Adalbert wird als Pom. Bischof in Julin (Wollin) vom Pabste Innocenz II (1130—43) bestätigt und empfängt unter anderen Einkünften auch das Recht des Bischöflichen Zehntens. A. H. D. 1140; Dreger Nr. 1; Gest. Chron. p. 2; C. P. D. Nr. 16; Klempin Nr. 30.

1147—57. Kriege der Deutschen gegen die Wenden in Meklenburg Rügen und Pommern (Klempin Nr. 34, 40, 42 p. 482; Fabr. I p. 24—38. Ueber den Friedensversuch, der bei Einweihung des Lübeker Doms (1163) von den Rügischen Fürsten ausging, vgl. Klempin Nr. 51.)

1150—53. Gründung des Benediktinerklosters Stolpe a. d. Peene bei Anklam, und des Prämonstratenserklosters Grobe, später zu Usedom und Pudagla (C. P. D. Nr. 21, 24; Klempin, Nr. 43, 48; Zietlow, das Prämonstratenser Kl. a. Usedom 1858; Janauschek Nr. DCXCVII. Schultz, die Gründung des Kl Stolpe a. d. Peene, Balt. Stud. 1881, Jg. 31, p. 1)

1151, Dec. 29. Stiftung des Cistercienserklosters Esrom bei Roeskilde auf Seeland durch das Mutterkloster Clairvaux.

Klempin p. 482; Janauschek No. CCCXLIII; Cod. Esromensis. Esrom Klosters Brevbog u. v. O. Nielsen, 1880, Nr. 1; v. 29 Dec. 1151.

1155. Berno von Amelungsborn führt das Christenthum in Meklenburg ein und verlegt (1167) das Bisthum nach Schwerin. (Wigger B. Berno, Mekl. Jahrb. XXVIII.)

Waldemar I. König von Dänemark (1157—82)
Jaromar I, Fürst v. Rügen (1168—1218)
Conrad I, Bischof von Cammin (1163—86).

1168. Waldemar I und Bischof Absalon von Roeskilde unterwerfen das Fürstenthum Rügen der Dänischen Lehnsherrschaft und bekehren die Fürsten Tezlaw und Jaromar, sowie ihre Unterthanen zum Christenthume (C. P. D. Nr. 28 p. 65; Fabr. I p. 38—43; Klempin Nr. 53, p. 483).

1169, Nov. 4. Papst Alexander III (1159—81) legt die Insel Rügen zum Bisthum Roeskilde in Dänemark (A. H, D. 1169. Dähn. P. B. V, 192, Ll. I Nr. 18. Gest. Chron. p. 3; C. P. D. Nr. 27; Klempin Nr. 52.)

1170. Pabst Alexander III (1159—81) befreit die Cistercienserklöster vom Bischöflichen Zehnten.

Decretal. Lib. III Tit. X c. 10—12; C. P. D. p. 277.

1170, Jan. 2. Kaiser Friedrich I bestätigt dem Bischof Berno von Schwerin, in Anerkennung seiner Verdienste um die Bekehrung von Pommern und Rügen, namentlich vom Dienste des Swantevit, den Umfang des Bisthums Schwerin, zu welchem (außer Meklenburg) Demmin und die Länder Tollenze, Plote, Losiz, Tribsees, Circipanien und Rügen, soweit es bei Sachsen zu Lehn geht, gehören. (C. P. D. Nr. 28; Klempin Nr. 53).

1170—1. Erster Krieg des Königs Waldemar I v. Dänemark gegen Pommern (Fabr. I p. 43; Wigger B. Berno, Mekl. Jahrb. XXVIII, 183)

1171, März 1. Stiftung des Cistercienserklosters Doberan (Althof) durch das Mutterkloster Amelungsborn, das von Altencamp gestiftet, zur Linie von Morimond gehörte.

Mekl. UB. Nr. 98; Janauschek Nr. CCCCXIII.

✻ 1171, März 1. Eodem anno [fundata est] abbatia de Hilda (Manrique Ann. Cist. II, 504). Diese Klostergründung ist von Wigger (B. Berno, Mekl. Jahrb. XXVIII, 236, 243) nach Eldena bei Greifswald, von Klempin (Pom. UB. Nr. 136) nach Hude (welches auch „Monnikenhude; Hilda; Portus S. Marie" genannt wird) bei Bremen verlegt. Vgl. Janauschek, Nr. DCX. ✻

1172, Juni 25. Stiftung des Cistercienserklosters Dargun, damals zu Pommern, jetzt zu Meklenburg gehörig, durch das Mutterkloster Esrom von der Linie Clairvaux.

Klempin Nr. 59, 62, p. 483; Janauschek Nr. CCCCXXIII.

1173, Nov. 30. Or. Schw. Arch. Bischof Berno von Schwerin bestätigt dem Kl. Dargun den ihm, bei Stiftung seiner der Jungfrau Maria geweihten Kirche und des Altars, von Herz. Casimir v. Pom. und seinen Vasallen Mirognew, Monic und Chotimar (fratribus) verliehenen Grundbesitz.

C. P. D. Nr. 34; Klempin Nr. 61; Mekl. Jahrb. XXVI, 194; Mekl. UB. Nr. 111.

1174. Stiftung des Cistercienserklosters Colbatz bei Stettin durch das Mutterkloster Esrom.

Klempin Nr. 60. 64, p. 483. Janauschek Nr. CCCCXXXVII.

1175—81. Zweiter Krieg des Königs Waldemar I v. Dänemark, im Bunde mit Heinrich dem Löwen, Otto von Brandenburg und Jaromar I von Rügen, gegen Pommern. (Klempin p. 384; Fabr. I p. 46; Wigger, B. Berno, Mekl. Jahrb. XXVIII, 250).

1176. Verlegung des Pommerschen Bisthums von Julin (Wollin) nach Cammin, welche 1188 vom Pabste Clemens III, dann 1191—98 vom Pabste Cölestin III und 1217 vom Pabste Honorius III ihre Bestätigung (darunter auch die des Bischöflichen Zehntens) empfängt (A. H. D. 1175, 1188; Dreger Nr. 6, 7, 25; Gest. Chron. p. 3—6; C. P. D. Nr. 41, 42, 63; 112; Klempin Nr. 69, 70, 111, 122, 177).

1178. Das im Kriege geschädigte Kl. Dargun erhält vom Bischof Berno von Schwerin den Zehnten aus mehreren Dörfern.

C. P. D. Nr. 35; Klempin Nr. 77; Mekl. UB. Nr. 125; Wigger, B. Berno, Mekl. Jahrb. XXVIII, 254).

1179, Nov. 10. Zerstörung des Cistercienserklosters Doberan (Althof) durch einen Aufstand der Wenden.

Mekl. UB. Nr. 128; Wigger B. Berno, Mekl. Jahrb. XXVIII, 260.

1181. Kaiser Friedrich I beschließt den Sturz Heinrichs des Löwen und belehnt Bogislaw I mit Pommern, während er Rügen als Dänisches Lehn anerkennt. (Fabr. I p. 48).

Kanut VI, König von Dänemark (1182—1202)

1183—85. Erster Krieg des Königs Kanut v. Dänemark, im Bund mit Jaromar I von Rügen, gegen Bogislaw I von Pommern, und Heinrich Borvin von Meklenburg, in Folge dessen Pommern Dänemarks Lehnsherrlichkeit anerkennt, sowie jährlichen Tribut und Geisseln gelobt. (Fabr. I, p. 49 — 53; Wigger, B. Berno, Mekl. Jahrb. XXVIII, 269).

1186, Febr. 23. Pabst Urban III bestätigt dem Bischofe Berno von Schwerin seine Besitzungen darunter „locum Dargun dictum, in quo predictus episcopus (Berno) coenobium fundavit".

C. P. D. Nr. 59; Klempin Nr. 99; Mekl. UB. Nr. 141.

Bogislaw II, Stettin (1187—1220) Casimir II, Demmin (1187—1219)
Wartislaw I, Herr auf Gützkow († 1233)
Siegfried Bischof von Cammin (1186—91)

1187, März 18. Nach dem Tode Bogislaw I, werden seine minorennen

Söhne Bogislaw II und Casimir II († 1219) vom König Kanut v. Dän. mit Pommern belehnt. (Klempin Nr. 105, 107, p. 484).

1189. Zweiter Krieg des Kön. Kanut v. Dän. im Bunde mit Jaromar I v. Rügen, gegen Pommern, infolge dessen Jaromar zum Vormunde der Pom. Herzoge ernannt und die Grenze Rügens bis Gützkow und Wolgast erweitert wird. (C. P. D. p. 173, Klempin, Nr. 115. Usinger, Deutsch-Dän. Gesch. p. 216).

1186—9. Erneuerung des Cistertienserklosters Doberan. Mekl. UB. Nr. 147, 148, Mekl. Jahrb. XXVIII, 275.

* Die Nachricht der Colbatzer Annalen, welche die Gründung des Klosters Eldena schon ins Jahr 1188 verlegt. „Conventus, qui missus fuit de Esrom in Dargun, venit in Hilda" (Ann. Colbatz. Klempin Nr. 136, p. 484, Mekl. UB. Nr. 2655) ist, da i. J. 1189, Sept. 30, Papst Clemens III, das Bisthum Schwerin, darin „locum Dargun, in quo coenobium fund." dem Bischof Berno bestätigt, wahrscheinlich in das Jahr 1198 zu verlegen. *

Sigwin Bisch. v. Cammin (1191—1219)

1193. Jaromar I, Fürst v. Rügen stiftet das Cist. Nonnenkloster zu Bergen auf Rügen und verleiht demselben u. a. auch „Mylziz" und ein benachbartes Dorf, beide später wahrscheinlich u. d. N. Nonnendorf vereinigt.

C. P. D. Nr. 71; Klempin Nr. 123; Dreger Nr. 29; Fabr. 3, III; A. H. D. p. 7, d. a. 1193; Gest. Chron. p. 7; Grümbke Darst. von Rügen I, p. 193—220.

[1193]. Jaromar I, bestätigt, daß „Martinus Monetarius" die ihm von Fürsten gegebene Salzpfannenstelle „in possessione, que Hilda dicitur" an das Kloster Dargun und dessen Abt Iwan zur Ehre Gottes und der Jungfrau Maria geschenkt habe, welches der Präpositus Jakobus und die Nonnen des Klosters Bergen bezeugen.

Klempτzen Reg. Nr. 8 „Fürst Jarimarus Bref up eine Panstede tho Eldena, de Martinus Monetarius dem Closter tho Dargun gegeven Anno —" Abgedruckt in Schöttgen, Altes Pommerland, p. 654, nach dem verlorenen Original. Gest. Chron. p. 7; Oelr. Inv. Nr. 3; C. P. D. Nr. 84; Klempin, Nr. 124; Fabr. Nr. 12; IX; Mekl. UB. Nr. 168. Im App. Hist. Dipl. ist die Urk. in das Jahr 1240 gesetzt. (Vgl. die Bem. von Quandt C. P. D. p. 995, 1024).

[1194] Or. Schw. Arch. — König Kanut v. Dän. entscheidet den Grenzstreit zwischen Pommern und Rügen dahin, daß zur Burg Wolgast (d. h. zu Pommern) die Landschaften Bukow, Lassan und Ziethen gehören, zur Burg Gützkow dagegen Loitz und Meseritz (Landschaft südlich von der Peene); Tribsees und Wusterhusen (Wostroe, das Land östlich von Eldena) habe Jaromar I vom König zu Lehn erhalten.

C. P. D. Nr. 74; Klempin Nr. 125; Fabr. Nr. 6, IV, p. 24, 145

❊ 1197, Aug. 5. Pabst Cölestin III, bestätigt dem Bischof Brunward das Bisthum Schwerin, darin „terras prope Dimin, videlicet Wozthroze et Lositz dictas et locum Dargun dictum, in quo predecessor (Berno) cenobium fundavit" (Mekl. UB. Nr. 162; Mekl. Jahrb. XXVIII, 206; Klempin Nr. 132.) Sofern die Urk. echt wäre, was bezweifelt wird, ließe sich daraus schließen, daß Dargun im Aug. 1197 noch an der alten Stelle bestand. ❊

1198. Dritter Krieg des Kön. Kanut v. Dän. im Bunde mit Rügen und Meklenburg, gegen Otto von Brandenburg und Pommern, in welchem die Dänen besiegt und Meklenburg und die Nachbarländer sehr verwüstet werden, infolge dessen Pommern sich der Dänischen Lehnsherrschaft (Vgl. 1187) wieder entzieht, und wahrscheinlich beim Markgrafen von Brandenburg u Lehn geht. (Klempin Nr. 135, 136, 158, 160, 279. Vgl. C. P. D. Nr. 14, 190.)

1199. Die Mönche des im Dänischen Kriege von 1198 verwüsteten Klosters Dargun begeben sich auf den Wunsch Jaromars I von Rügen und dessen Gattin Hildegard, einer Tochter des Kön. Kanut von Dänemark, auf dessen Gebiet im Lande Wusterhusen (Wostroe), wo ihnen schon die Salzpfannenstelle „in possessione, que Hilda dicitur" gehörte, und begründen mit Hülfe des Fürsten das neue Cistercienserkloster Eldena (Hilda), das, als Tochterkloster von Dargun und Esrom, zur Linie Clairvaux gehört.

Klempin Nr. 136; Jongelinus not. abb. ord. Cist. VIII, 35; Gen. eccl. Claravallensium bei Manrique Ann. Cisterciensium, II, 505; IV, 561; Janauschek Nr. DXXIV. Vgl. auch die Urk. C. P. D. Nr. 110; Klempin Nr. 175; Mekl. UB. Nr. 226, v. J. 1216, Nov. 10, in welcher Bischof Sigwin die von Jongelinus und Manrique gemeldete Uebersiedelung des Darguner Klosters nach Eldena im Gebiet des Fürsten Jaromar I von Rügen

mit ff. Worten bestätigt „invalescente guerra contra terram nostram et malis undique crebrescentibus — non valentes ulterius persecucionum incommoda sustinere, de necessitate ipsum locum deserere sunt coacti, ad locum alium, quem de novo possidendum susceperunt, ad alterius principis se dominium transferentes — itaque locus Dargun, istis recedentibus, et aliis non supervenientibus, fuisset longo tempore desolatus, adeo quod, ubi prius fuerat cultus divinus, nunc esset feris domicilium et spelunca latronum —"

Waldemar II, König von Dänemark (1202—41)

1204, Jan. 29. (IV. Kal. Febr.) Pabst Innocenz III, bestätigt die Stiftung des Kl. Eldena (Hilda sive Ilda).
Manrique Ann. Cist. II, 506; Klempin Nr. 142.

1205. Erster Krieg des Kön. Waldemar II von Dän. gegen Pommern (ohne Erfolg). Klempin Nr. 144.

1207, Febr. 18. (XII Kal. Mart.) in castro Garchen. Or. Stet. Arch. — Jaromar I, Fürst von Rügen verleiht, mit Genehmigung seiner Söhne Barnuta und Zentepolk, so wie von 5 geistlichen und 2 weltlichen Zeugen (Popel et Zlavos) dem Kloster Eldena (in loco, qui dicitur Ilda), nach welchem er die Cistertienser von Dargun berufen (gregem grisiorum monachorum collegimus) von seinem mäßigen Besitz, in Gegenwart des Abtes Liwinus und zweier Mönche Suno und Mattheus, zur Ehre Gottes und der Jungfrau Maria, ff. Grundbesitz: „villam Redos"; „locum salis" (das Salzwerk bei Greifswald, Vgl. Urk. v. [1193]); „Wampand" (Wampen); „Lestnice" (Leist); „Darsim" (Ludwigsburg); Kemnitz, Acker und Wald am Kemnitzer Bach (agros et silvas Kaminitce adjacentes); und die Hälfte des Waldes zwischen Eldena und Gützkow, sowie 30 M. jährl. Hebung aus dem Gützkower Krug, und befreit die Klosteruntergebenen (colonos et villarum claustralium habitatores, ecclesie podaizam habentes) von allen dem Fürsten zustehenden Abgaben und Diensten (exactione et servicio).

Kantzow Reg. Nr. 70; Klemptzen Reg. Nr. 113; Reg. Cod. 53, Nr. 5; Balth. Dipl. p. 5; Schwarz Nr. 3; Verz. Nr. 2, F. V, n. 1. Balth p. 246; A. H. D. unrichtig d. a. 1240; Oelr. Inv. Nr. 2; Gest. Eld. Dipl. Nr. 2; Dreg. Nr. 40; Gest. Chron. p. 9; C. P. D. Nr. 85; p. 995; Klempin Nr. 145, Fabr. 6, IX.

* Der in Ab. Gerschows Beschr. Pom. zerst. Orte, 1670 p. 72 genannte Eldenaer Abt Wigarus beruht, wie das ganze Manuscript, auf Pristaffscher Fälschung. (C. P. D. p. 323.) *

1209 (ohne Ang. des Datums und Ortes, wahrscheinlich Eldena) Or. Stet. Arch. — Jaromar I, Fürst von Rügen bestimmt, mit Genehmigung seiner Söhne Barnuta und Wizlaw I, seines Vetters Borante (Burianta) von Putbus und von vier geistlichen Zeugen, den Cistertiensern von Eldena (Ilda) die Grenzen ihres Klostergebietes in der Weise, daß sich dasselbe, abgesehen von dem Orte, wo die Gebäude des Conventes liegen (in quo monasterium situm est), vom Meere zu beiden Seiten des „amnis“ d. h. des Hilda-Flußes oder Rycks (vom Slawischen Appellativum rzéka=amnis benannt) bis zur Burg Guttin (bei Willershusen und Wüst-Eldena) erstrecken und außerdem umfaßen soll: „villam Redosvitz“ bis zur Burg Gardist (bei Kowal); „locum salis“, „Wampand“ (Wampen); „Lestniz“ (Leist), mit den Waldungen bis zum Bach Liazka; „Darsim“ (Ludwigsburg) mit den Höfen „Budimae, Gubistwiz, Gwisdoy, Merotiz“ mit der Fischerei; Kemnitz mit Mühle, Acker und Wald am Kemnitzbach (locum molendini in Kaminizae et agros et silvas Kaminizae adjacentes); und die Hälfte des Waldes zwischen Eldena und Gützkow, befreit die Untergebenen des Klosters (colonos et villarum claustralium homines) von allen dem Fürsten zustehenden Abgaben und Diensten (expeditione gentis Sclavice et urbium edificacione vel reparacione et poncium structura et resarcitione et prorsus ab omni servicio et exactione) und gestattet dem Kloster, Dänische, Deutsche und Slawische Colonisten in sein Gebiet zu berufen, und Herbergen für die verschiedenen Nationen einzurichten, sowie Pfarren zu begründen und mit Priestern zu besetzen, ein Recht, welches die Anlage der Stadt Greifswald zur Folge hat. Da die (1207 Febr. 18) erwähnte Hebung v. 30 M. in dieser Urk. fehlt, so ist sie wahrscheinlich von Eldena dem Fürsten zurückgegeben.

Kantzow Reg. Nr. 58, 68; Klemptzen Reg. Nr. 100; Reg. Cod. 53, Nr. 7; Palth. Dipl. p 9; Schwarz Nr. 6; Verz. Nr. 4, F. V n. 2. Balth.. p. 247; Gest. Eld. Dipl. Nr. 4; Dreger Nr. 43; Gest. Chron. p. 10; C. P. D. Nr. 88, p. 995; Klempin Nr. 148; Fabr. 11, VIII.

* Die von Schwarz Nr. 5; Balth. p. 248, 298 und C. P. D. p. 272 mitgetheilte Bestätigung des Klosters Eldena durch Bischof Sigwin v. J. 1209, auf die auch Biesner, Pom. Gesch. p. 405 Bezug nahm, ist eine Pristaffsche Fälschung. — Klempßen Reg. Nr. 43 „Fürst Jarimarus Breff, darin he dem Closter de Sulte gifft" v. J. 1210, gehört nach C. P. D. p. 624 in das Jahr 1246. (Quandts Bem. C. P. D. p. 997. *

1209. Das im Kriege v. 1198 zerstörte Kloster Dargun wird von Doberan erneuert, und, infolge dieser Veränderung seines Mutterklosters, zur Linie Morimond gerechnet.

Klempin Nr. 149. p. 484; Mekl. UB. Nr. 186.

1210, März 23. Der Steinbau des Kl. Colbatz beginnt „MCCX mon. inceptum est sub abbate Rodulfo X Kal. Apr."

Klempin Nr. 150, p. 484.

1209—1211. Zweiter Krieg des Kön. Waldemar II, von Dän. im Bunde mit Jaromar I. gegen Pommern, angeblich wegen der Zerstörung der i. J. 1209 von Jaromar I. gegründeten Stadt Stralsund durch die Pom. Herzoge veranlaßt, in Folge dessen Pommern unter Dänische Lehnsherrschaft zurückkehrt. (Klempin Nr. 155; Fock II, p. 191 ff.)

1214. Dritter Krieg des Kön. Waldemar II, v. Dän. im Bunde mit Rügen und Pommern, gegen Albrecht II, von Brandenburg, infolge dessen Waldemar, nach Besiegung des Markgrafen an der Elbe, von Kaiser Friedrich II, als Lehnsherr der Slawischen Länder bestätigt wird. (Klempin Nr. 160, 164).

1215, Juni 26 (VI Kal. Julii) Demmin (Arch. zu Basedow.) Abt Sueno I von Eldena (Elda) ist Zeuge bei einer Schenkung des Herzogs Casimir II, v. Pom. an das Kloster Arendsee.

C. P. D. Nr. 102; Klempin Nr. 166; Mekl. UB. Nr. 219 B.

1215. Innocenz III (1198—1216) bestätigt den Beschluß des Cistertienser Capitels, daß der Erwerb neuen Grundbesitzes nicht zum Schaden der Pfarren ausgedehnt werde, daß neue Güter nur zur Gründung neuer Klöster angewendet, oder in Pacht gegeben, und von den Besitzern der Bischöfliche Zehnte entrichtet werde.

(Decretal. III, Tit. X. c. 34. C. P. D. p. 278, Winter III, 213).

1216, April 28 (IV. Kal. Maji) Keldaburgh. Or. Stet. Arch. — König Waldemar II, v. Dän. bestätigt dem Kloster Eldena (in Sclavia, loco, qui Ilda dicitur) alle vom Fürsten Jaromar I, v. Rügen und den Pom. Herz. Bogislaw und Casimir verliehenen Güter (possessiones et libertates).

Kantzow Reg. Nr. 69; Klempțen Reg. Nr. 107; Palth. Dipl. p. 7; Schwarz Nr. 7; Verz. Nr. 5 F. V n. 2; Balth. p. 248; Oelr. Inv. Nr. 5; Gest. Eld. Dipl. Nr. 5; Dreg. Nr. 48; Gest. Chron. p. 11; C. P. D. Nr. 108; Klempin Nr. 172; Fabr. 17, XI.

1216, Mai 14 (II Jd. Maji) Pabst Innocenz III bestätigt dem König Waldemar II v. Dän. alle ihm von Kaiser Friedrich II überwiesenen, darunter auch die Slawischen Länder. (Klempin Nr. 173; Mekl. UB. Nr. 224); desgl. auch Papst Honorius III i. J. 1217, Jan. 31 (C. P. D. Nr. 111 Klempin Nr. 176; Mekl. UB. Nr. 332).

1217—18. Nach dem Tode des Fürsten Jaromar I v. Rügen, wird dessen ältester Sohn Barnutha von Kön. Waldemar II v. Dän. mit Rügen belehnt. (Klempin Nr. 180; Fabr. II, p. 1—6).

Wizlaw I. Fürst v. Rügen (1218—1249).

[1218] Juni 18 (XIV Kal. Jul.) Dimin. — Or. Stet. Arch. H. Casimir II v. Pom. bestätigt d. Kl. Eldena (in Ilda) die vom Fürsten Jaromar I verliehenen Güter (quas — quondam assignaverat), welche aber nach Erbrecht zu Pommern gehören, nämlich außer dem eigentlichen Klostergebiet „locum salis“ „villam Wakare“ (Wackerow), Wampen und Leist; ferner im Lande Wusterhusen (Wostrozne): „Darsim“ (Ludwigsburg) mit den Höfen „Gubistiwiz — Gwisdoi — Merotiz“ mit der Fischerei und die Mühle in Kemnitz (locum molendini in Caminiz), wobei außer anderen Zeugen, der Abt von Esrom, „abbas in Ilda“ und „prior in Ilda“ gegenwärtig sind.

Klempțen Reg. Nr. 28, s. a. Palth. Dipl. p. 13, s. a. — Schwarz Nr. 4; Verz. 3, F. III n. 2; Balth. p. 247; Oelr. Inv. Nr. 4; Gest. Eld. Dipl. 3; Dreg. Nr. 42; Gest. Chron. p. 9 ; C. P. D. Nr. 87; Fabr. 10, VII, setzen diese Urk. in das Jahr 1208; Quandt (C. P. D. p. 995) wegen der Worte „quas quondam assignaverat“ 1213—16; Klempin Nr. 187 i. J. 1218.

1218, Aug. 4 (II Non. Aug.) in mon. Hilda. Or. Stet. Arch. Hz. Bogislav II v. Pom. bestätigt, in Gegenwart des Bartholomäus Swantiboriz von Gützkow und seines Sohnes Wartislaw, dem Kloster Eldena (in Ilda) die ihm vom Fürsten Jaromar I

verliehenen Güter (quas quondam — Jaromerus — cognatus noster illis assignaverat), welche aber nach Erbrecht zu Pommern gehören, nämlich außer dem eigentlichen Klostergebiet „locum salis" „villam Wakare" (Wackerow), Wampen und Leist, ferner im Lande Wusterhusen (Wostroszna) „Darsim" (Ludwigsburg) mit den Höfen, Gubittomiz — Merotiz — Gwisdoy" mit der Fischerei, die Mühle und Aecker am Kemnitzbach und die Waldung zwischen Eldena und Gützkow, befreit auch des Klosters Untergebene (colonos et villarum claustralium habitatores) von allen Diensten.

Kantzow Reg. Nr. 1; Klempitzen Reg. Nr. 61; Reg. Cod. 53, Nr. 6 Balth. Dipl. p. 11; Schwarz Nr. 8; Verz. Nr. 6, F. V, n. 5; Balth. p. 248; H. A. D. 1218; Oelr. Inv. Nr.. 6; Gest. Eld. Dipl. Nr. 6; Dreg. Nr. 49; Gest. Chron. p. 11; C. P. D. Nr. 118; Klempin Nr. 188; Fabr. 18, XII.

1218—19. Fürst Wizlaw I nimt am Zuge Kön. Waldemars v. Dänemark gegen Esthland und Livland Theil. (Fabr. p. 6, 141).

1218—19. Bartholomäus, Herr v. Gützkow, Sohn v. Wartislaw; Swantiboriz und Vater Wartislaw d. J. wird auf einem Zuge nach dem Heil. Lande gefangen. (C. P. D. 118, 126 205. Klempin Nr. 188, 190, 202).

[1218—19.] Or. Stet. Arch. s. l. et a. Herz. Casimir II, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena (in Hylda) die Dörfer Dersekow und „Malescisce" mit dem Mühlenbach (Schwinge), mit Genehmigung von Wartislaw, dem Herrn von Gützkow, (dem Sohn v. Bartholomäus und Enkel v. Wartislaw Swantiboriz) „cui predicta villa more terre attinuit", wobei außer „Rochillus, prefectus in Dimin" noch der Abt und Prior von Dargun gegenwärtig sind.

Klempitzen Reg. s. a.; C. P. D. Nr. 126; Klempin Nr. 190; Mekl. UB. Nr. 248; Fabr. 20, XIII. (Vgl. die Bem. v. Quandt C. P. D. p. 998, p. 1024.

1218, Dec. 19 — 1219, Jan. 3. Fünf Verfügungen des Pabstes Honorius III (1216—27) betr. den Cistertienserorden 1) daß die Päbstl. Gesandten von den Cist. kein Geld, sondern nur Speise fordern und 2) daß dieselben ohne ausdrückliche Päbstl. Erlaubnis keinen Bann über Cist. verhängen dürfen 3) daß die Pfarrherren (Archidiaconi), aus deren Sprengel Personen in Cist. Klöster treten, (e seculo fugientes) kein Sterbegeld

(mortuarium) von diesen fordern sollen. 4) daß die Cist. von den aus früherem Besitz an sie übergegangenen Gütern (alienis terris) den schon vorher erhobenen Zehnten weiter entrichten, 5) daß aber die neu angelegten Ackerwerke (novalia) vom Zehnten befreit sind.

Schwarz Nr. 9—13; Balth. p. 249; Dreger Nr. 50 c—g; Gest. Chron. p. 11—12; C. P. D. Nr. 119—123; Fabr. p. 120 ff.

1219. Casimir II, stirbt auf einem Zuge nach dem Heiligen Lande, ihm folgt sein Sohn Wartislaw III in Demmin, ein Sohn aus seiner Ehe mit der Dänischen Fürstin Ingardis, vielleicht Kön. Kanuts Tochter. (C. P. D. Nr. 128 ff. Klempin Nr. 195).

1220. Bogislaw II, stirbt, ihm folgt sein Sohn Barnim I in Stettin. (Klempin Nr. 198).

Barnim I, in Stettin (1220—78)
Wartislaw III, in Demmin (1219—64)
Conrad II, Bischof von Cammin (1219—1233)

1221, Nov. Barnuta, Jaromars I, von Rügen ältester Sohn, bestätigt, in Gegenwart seines Caplans Theodorich und seiner Vasallen Dunyc (pristallus) Gneomerus, Witomir, Slavus, Popel und Circimerus, dem Kloster Eldena (de Hilda) den von seinem Vater gegebenen Grundbesitz, d. h. außer dem eigentlichen Klostergebiet vom Meere zu beiden Seiten des Hildaflußes (amnis, rzèka, Ryck) bis zur Burg Guttin; „locum salis"; „Redesvitz villam" bis zur Burg Gardist; Wampen und Leist mit Wald; „Darsim" (Ludwigsburg) mit den Höfen „Gubistowiz, Guisdowe", Kemnitz mit der Mühle, Acker und Wald am Kemnitzbach und den halben Wald zwischen Eldena und Gützkow.

Kantzow Reg. Nr. 48; Klempzen Reg. Nr. 13; Schöttgen Alt. Pommerland p. 42 nach den verlorenen Or.; Palth. Dipl. p. 15. Schwarz Nr. 14; Balth. p. 249; A. H. D. 1221; Oelr. Inv. Nr. 7; Gest. Eld. Dipl. Nr. 7; Dreg. Nr. 54; Gest. Chron. p. 13; C. P. D. Nr. 135; Klempin Nr. 207; Fabr. 23, XV.

1223, Mai 6. König Waldemar II von Dänemark wird von dem Grafen Heinrich von Schwerin, dessen Land die Dänen während seiner Fahrt nach dem Heil. Lande besetzten, auf der Insel Lyöe südlich von Fünen, überfallen und gefangen gehalten, infolge dessen Pabst Honorius sich für den König verwendet und Kaiser Friedrich II mit dem Grafen über die Freilaßung des Königs verhandelt. (Mekl. UB. Nr. 287—297, 1223 Mai 6

— Nov. 4; Nr. 305, 1224 Juli 4; C. P. D. p. 342, Nr. 144, 147; Klempin Nr. 213, 218, 221).

1224. Papst Honorius III, bestimmt, daß die Aebte des Cistertienser Ordens, bei ihrer Einweihung durch den Bischof ihrer Diöcese, nach der alten einfachen Form der Benediktinerregel, ohne besondere Feierlichkeit demselben das Gelübde des Gehorsams ablegen sollen. Decretal. L. V, T. III, C. 43.

1225. Vierter Krieg des Kön. Waldemar II, in welchem die Dänen in der Schlacht bei Mölln im Jan. 1225 von den Meklenburgern und Holsteinern geschlagen werden, infolge dessen Waldemar in einem Vertrage v. 17 Nov. 1225 gegen seine Freilaßung die Lehnsherrschaft über Meklenburg und Pommern, jedoch ausgenommen das Fürstenthum Rügen (preter Rugiam et terras ei attinentes) dem Deutschen Reiche abtritt.

(Mekl. UB. Nr. 317, 325—329; C. P. D. Nr. 154; Klempin Nr. 232).

1225. Demmin. Herz. Wartislaw III, schenkt zum Steinbau des Klosters von Dargun (ad opus latericium), bei dessen Grundsteinlegung (ad impositionem primi lapidis) auch Borwin v. Rostock gegenwärtig war, das Dorf Kusserow.

C. P. D. Nr. 153; Klempin Nr. 227; Mekl. UB. Nr. 311; (Vgl. auch die Urk. v. 1237 und 1241).

1225, Tribsees, Or. Ratzeburg Arch. Wizlaw I v. Rügen, welcher als Lehnsmann des Dänischen Königs am Kriege theilgenommen, und sein Land an Pommern verloren, gewinnt dasselbe wieder und schenkt aus Dankbarkeit dem Ratzeburger Dom das Dorf Pütnitz bei Damgarten.

(Mekl. UB. Nr. 312. Gest. Chron. p. 14. C. P. D. Nr. 155; Klempin Nr. 226; Fabr. 28, XVIII).

1226 Juni. Or. Lüb. Arch. Lübeck, welches durch den Krieg v. 1323 — 25 von der Dänischen Herrschaft befreit wurde und schon 1224, Sept. 14 vom Fürsten Wizlaw I, den freien Verkehr nach den Vorschriften des Lübischen Rechts im Fürstenthum Rügen erlangt hatte, erhält vom Kaiser Friedrich II, die Reichsfreiheit mit ausgedehnten Privilegien und erringt im Bunde mit Niedersachsen, Holstein und Meklenburg einen glänzenden Sieg über den vom Papst seines Eides entbundenen König Waldemar II von Dänemark bei Bornhövet am 22 Juli 1227.

(Mekl. UB. Nr. 322, 325—329; C. P. D. Nr. 150; Klempin Nr. 224; Fabr. 26, XVII, p. 6 ff. 28. Mit diesem Privilegium v. 1224 hängt vielleicht die Bezeichnung des Lübeker Orts auf dem Dars, des Dorfes Neuen Lübke bei Damgarten und der Lübeker Wisch bei Leist (Lib. Civ. Gr. XIV fol. 43 v. d. a. 1315) zusammen).

1227—28. Herz. Wartislaw III v. Pom. verliert in diesem Kriege

gegen Meklenburg und Rügen einen Theil seines Landes, darunter Circipanien (mit Dargun) an Meklenburg, und das Land Loitz an den Ritter Detlew von Gadebusch, einen Verwandten des Rügischen Fürstenhauses. (C. P. D. Nr. 278, 133; Klempin Nr. 253, 258; Kantzow h. v. Böhmer p. 74; h. v. Kosegarten I p. 228. Vgl. Lisch, Mekl. Jahrb. XIV, 83. A. G. Schwarz, Dähnert, Pom. Bibl. II, 146; Lehnshistorie p. 170).

1229, Dec. 11 (III Jd. Dec.) Or. Stet. Arch. Miroslawa, Witwe des Herz. Bogislaw II v. Pom., bestätigt zum Seelenheil ihres Gatten und ihrer verst. Tochter Woislawa, in Gemeinschaft mit ihrem Sohn Barnim I, dem Kloster Eldena (de Hylda Cysterc. ord.) „villam Gwizdoy" im Lande Wusterhusen (Wostrozn) bis zum Bache „Quezsibrod", die Mühle in Kemnitz und die Aecker am Kemnitzbach bis zum Bache „Zroya" und dem Walde „Pulezna" (locum molendini in Caminiz et agros Camniz adjacentes usque in rivulum, qui Zroya dicitur — usque in Puleznam) und befreit die Klosteruntergenen (colonos et ville habitatores) von allen Diensten.

Kantzow Reg. Nr. 7; Reg. Cod. 53. Nr. 10; Balth. Dipl. p. 17; Schwarz Nr. 15; Verz. Nr. 7 F. V, n. 7; Balth. p. 250; Oelr. Inv. Nr. 8; Gest. Eld. Dipl. Nr. 8; Dreg. Nr. 76; Gest. Chron. p. 16; C. P. D. Nr. 180; Klempin Nr. 260; Fabr. 30, XIX.

1231, Nov. 8 ... 1233, Nov. 25. Wizlaw I, stiftet das Cistertienserkloster **Neuencamp** (Franzburg), welches vom Kloster Altencamp von der Linie Morimond mit Mönchen besetzt wird.

Dreg. Nr. 86; Gest. Chron. p. 16; C. P. D. Nr. 188, p. 430; Klempin Nr. 277, 300, p. 484, 512; Fabr. 32, XXI. Th. IV. 1, p. IX; Janauschek Nr. DCXIV.

1231, Dec. Kaiser Friedrich II, belehnt die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg mit dem Herzogthum Pommern in derselben Weise, wie ihr Vater Albrecht II und dessen Vorfahren die Lehnsherrschaft über dasselbe ausgeübt haben. (Dreg. Nr. 87. C. P. D. Nr. 190. Klempin Nr. 279.)

Jaczo v. Soltwedel, Herr zu Gützkow (1233—48)
Conrad III. Bischof v. Cammin (1233—41).

❋ 1233. Angebliche, aber durch keine urkundlichen Zeugnisse beglaubigte Stiftung der Stadt **Greifswald**. Schwarz, Gesch. d. Pom. Städte, 1833, p. 109. Kosegarten, Pommersche Geschichtsdenkmäler, I, 1834, p. 2 und 2ter Anhang, p. 353. ❋

1234, Johannes I, Abt von Eldena, ist Zeuge bei einer Grenzbestimmung des Klosters Colbatz durch Swantibor (Enkel von Wartislaw Swantiboriz).

Dreg. Nr. 100; Gest. Chron. p. 19; C. P. D. Nr. 216; Klempin Nr. 302.

1234, März 23. Herz. Wartislaw III und Barnim I, geben der Stadt Lübeck die Zollfreiheit in Pommern. (C. P. D Nr. 212—15; Klempin Nr. 303—6).

1234, Oct. 31. Wizlaw I, ertheilt der Stadt Stralsund (Stralowe) Lübisches Recht und erweitert diese Bestimmung durch Grundbesitz und Privilegien 1240, Febr. 25. (Dreger Nr. 101, 129; Gest. Chron. p. 19, 23; C. P. D. Nr. 218, 279; Klempin Nr. 307, 375; Fabr. 40, XXVII; 47, XXXII).

1234—36. Fünfter Krieg des Königs Waldemar II v. Dän., im Bunde mit Holstein, Meklenburg und Rügen, gegen Lübeck und Pommern, infolge dessen Dänemark von Lübeck besiegt wird, dagegen über Pommern aufs neue die Lehnsherrschaft geltend macht. (Detmar h. v. Grautoff p. 111; Balt. Stud. X, 1, p. 161).

1235 Febr. 5. Erich V (VI), Mitregent seines Vaters Waldemar II in Dänemark, belehnt den Fürsten Wizlaw I v. Rügen mit der Hälfte des Landes Wolgast. (C. P. D. Nr. 232; Klempin Nr. 317; Fabr. 41, XXVIII).

1236, Febr. Bischof Brunward von Schwerin überläßt den Herz. v. Meklenburg den Zehnten in den Pommerschen Landen Circipanien, Loitz, Gützkow, Lassan und Wolgast, von denen die drei letzten in der Folge an Pommern zurückgehn, während Circipanien als Pom. Lehn bei Meklenburg verbleibt. (Dreger Nr. 64 d. a. 1226. Gest. Chron. p. 15, d. a. 1226. C. P. D. Nr. 243, 233; Klempin Nr. 325, 326; Fabr. 43, 44, XXX a. b. Ueber die Grenzstreitigkeiten der Bisthümer von Schwerin und Cammin vgl. Mekl. UB. Nr. 532; C. P. D. Nr 305 p. 1006; Klempin Nr. 396).

1236, Juni 20. Herz. Wartislaw III v. Pom. begibt sich, mit Ausnahme der unter Sächsischer Hoheit stehenden Länder, d. h. des Landes Losiz und Tribsees, von denen Tribsees beim Fürstenthum Rügen verbleibt, indes Losiz an Detlew v. Gadebusch (wahrscheinlich einen Verwandten der Rüg. Fürsten) gelangt, unter Brandenburgische Lehnsherrschaft, und überläßt die von Meklenburg besetzten Länder Stargard, Beseritz und Wustrow bis zur Tollense, an die Markgrafen Johann und Otto, welche ihm dagegen versprechen, ihm seine verlorenen Länder wieder zu gewinnen und die Belehnung mit denselben, namentlich mit dem Lande Wolgast, vom König von Dänemark zu erlangen. (C. P. D. Nr. 241; Klempin Nr. 334; Mekl. UB. Nr. 457; Oelr. p. i ; Mekl. Jahrb. XIV. 86).

1237. Herz. Wartislaw III v. Pommern erlaubt dem Kl. Dargun zur Fortsetzung des Steinbaus (ad opus latericium) bis

zur Vollendung des Klosters, (usque ad consummationem monasterii et claustri) Holz im Walde bei Berchen zu fällen.

C. P. D. Nr. 181; Klempin Nr. 337; Mekl. UB. Nr. 444. Vgl. auch die Urk. v. 1225 und 1241.

1238, Sept. 4. Papst Gregor IX gestattet dem Herzoge (Barnim) v. Pom. sich mit der ihm verwandten Tochter des Grafen Albert v. Orlamünde Marianna, einer Großnichte Kön. Waldemars II v. Dän. zu vermählen, und dadurch den Streit zwischen Dänemark, Brandenburg und Pommern beizulegen. Infolge dessen wurde später bei der Vermählung des Markgrafen Johann, sei es mit der Tochter des Kön. v. Dän. oder mit Barnims Tochter Hedwig (Kantzow. h. v. Kos. I, 232) das Land Wolgast als Mitgift gegeben, blieb jedoch bei Pommern, welches i. J. 1250 statt desselben die Ukermark an Brandenburg abtrat. (C. P. D. Nr. 262; 452. Balt Stud. X, 1 p. 160; XVI, 1. p. 178; Klempin Nr. 360, 512).

1241 s. d. et l. — Or. Stet. Arch. — Wizlaw I, Fürst von Rügen bestätigt dem Kloster Eldena (ord. Cist. in Hilda), in Gegenwart seiner 3 Söhne: des Präpositus Jaroslaw, der Prinzen Jaromar II und Wizlaw, sowie von 3 geistlichen Zeugen, seinen Grundbesitz: das eigentliche Klostergebiet zu beiden Seiten des Hildaflußes und den Fluß (amnis, d. h. Ryck) vom Meere bis „Redovitz", das Dorf „Redovitz" bis Garbist, „locum salis", Wampen und Leist mit dem Walde, „Darsim" (Ludwigsburg) mit den Höfen „Budim, Gubistiwitz, Gvisdowe" mit der Fischerei, die Mühle in Kemnitz, Acker und Wald am Kemnitzbach, und die Hälfte des Waldes zwischen Eldena und Gützkow, verleiht ihm eine Rente von 6 M., befreit die Unterthanen des Klosters von allen Leistungen (ab omni expeditione gentis Slavice) und gibt dem Kloster das Recht, Handwerker verschiener Nationen und Gewerbe in sein Gebiet zu berufen und dort einen Wochenmarkt (forum mercationis semel in septimana) zu halten, ein Recht, welches die Ausdehnung der seit d. J. 1209 in ihren ersten Ursprüngen begonnenen Ansiedelung Greifswald zum Marktflecken hervorruft.

Kantzow Reg. Nr. 65; Klemptzen Reg. Nr. 116; Palth. Dipl. p. 19; Schwarz Nr. 17; Verz. Nr. 9 F. V u 23; Balth. p. 252. Oelr. Inv. Nr. 10. Dreg. Nr. 134. Gest. Chron. p. 24; C. P. D. Nr. 299; Klempin Nr. 380; Fabr. 52, XXXVII; Gest. Eld. Dipl. Nr. 9; Beitr. Nr. 1.

1241. Barnuta, Jaromars I Sohn und Wizlaws I Bruder, vollzieht in Gegenwart seiner Gattin Slavomira aus der Familie der Tessimeritzen und seiner Söhne Dubislaw und Johannes (v. Gristow) seinen letzten Willen und schenkt darin dem Kloster Eldena die Insel Koos (Chosten).

Kantzow Reg. Nr. 63; Reg. Cod. 53, Nr. 12, nach der verlorenen Or. Urk. unrichtig v. J. 1221 datirt, und von Klempin Nr. 381 richtig ins Jahr 1241 gesetzt.

1241, Jan. 8 (VI Jd. Jan.) Garstin. — Or. Stet. Arch. Wizlaw I, Fürst von Rügen bestätigt in Gegenwart des Abtes Johannes I von Eldena (de Hilda), seiner 6 Söhne und mehrerer geistlichen und weltlichen Zeugen, die in seines verstorbenen Bruders Barnuta Testament enthaltene Schenkung der Insel Koos (Chosten) an das Kloster Eldena (claustro in Hilda), sowie den Verkauf der Wiesen auf dem Koos an das Kloster durch die Verwandten von seines Bruders Gattin Slavomira aus der Familie Tessimeritz, welche sich jedoch den Holzschlag und die Viehweide auf der Insel Koos vorbehielt und von dem Kloster in seine Brüderschaft (fraternitas) aufgenommen wurde.

In Kantzow Reg. Nr. 64; Klemptzen Reg. Nr. 96; Palth. Dipl. p. 3; Schwarz Nr. 2; Verz. Nr. 1, F. IV n. 1; Balth. p. 245; Oelr. Inv Nr. 1; Gest. Eld. Dipl. Nr. 1; Dreger Nr. 39; Gest. Chron. p. 9; C. P. D. Nr. 83, ist diese Urk. unrichtig v. J. 1203 datirt. Vgl. über das richtige Datum 1241 die Bemerkungen im C. P. D. p. 200 ff. 323, 642, 652, 850 und Quandts Bem. p. 994, 1024, Balt. Stud. X, 1, 154; Fabr. (8) 47b. V und Klempin Nr. 382.

Erich V (VI), König von Dänemark (1241—50)

1241. Bischof Conrad III v. Cammin verleiht dem Kloster Eldena den Zehnten aus Darsim, Guisdow und Gubistewitz; sowie aus Dersekow.

Klemptzen Reg. Nr. 207, Nr. 208; C. P. D. Nr. 300, Nr. 301; Klempin Nr. 383, Nr. 384.

1241, April 24 (VIII Kal. Maji) Rostock. „dom. Johannes de Hylda abb. ord. Cist.“ ist Zeuge bei der Verleihung der Kirche zu Lewin an das Kloster Dargun zur Fortsetzung des Klosterbaues (ad structuram) durch Borvin v. Rostock.

C. P. D. Nr. 297; Klempin Nr. 391; Mekl. UB. Nr. 527. (Vgl. auch die Urk. v. 1225 und 1237).

1241, Juli 22 (XI Kal. Aug.) Demmin. — Or. Stet Arch. Herz. Wartislaw III v. Pom. bestätigt dem Kloster Eldena (ecclesie beate virginis Marie in Hylda), vor dessen Abt Andreas, dem Bisch. Conrad III, von Cammin, dem Abt Nikolaus von Dargun und anderen Zeugen, den von seinem Vater Casemir II, verliehenen Grundbesitz: d. h. außer dem eigentlichen Klostergebiet, „locum salis", Wackerow (villam Wakare), Wampen und Leist mit dem Walde bis Gardist; ferner in Wusterhusen (Wostrozne) „terras Darsin et Gubestviz, Quesche, Gvisdowe" mit der Fischerei, die Ländereien zu beiden Seiten des Kemnitzbaches, die Hälfte des Waldes zwischen Gützkow und dem Ryck (Hildam fluvium) bis zum Schwingebach und der an einer Brücke über denselben belegenen Mühle; sowie Dersekow und „Maluscesse"; befreit die Untergebenen des Klosters von allen Leistungen und aller Gerichtsbarkeit (advocatia), und gibt dem Kloster das Recht, zu jeder Zeit und überall in seinem Gebiet, durch Eingeborene und Fremde einen Markt (forum rerum venalium) zu halten, wodurch die Ausdehnung der seit d. J. 1209 in ihren ersten Ursprüngen begonnenen Ansiedelung Greifswald zu einem Marktflecken begünstigt wird.

Kantzow Reg. Nr. 4; Klempzen Reg. Nr. 56; Cod. 53, Nr. 9; Palth. Dipl. p. 21; Schwarz Nr. 18; Verz. Nr. 8, F. V, n. 22. Balth. p. 253; Dreg. Nr. 138; Gest. Chron. p. 25; C. P. D. Nr. 302; Klempin Nr. 392; Fabr. 50, XXXV; Gest. Eld Dipl. Nr. 10; Beitr. Nr. 2; Lisch, Maltzan Nr. VI.

Wilhelm Bischof v. Cammin (1241—1244—51.)

1241, Oct. 27 (VI Kal. Nov.) Herz. Barnim I v. Pom. bestätigt dem Kloster Eldena (in Hilda), vor dessen Abt Andreas und anderen Zeugen, allen von seinem Vater Bogislaw II und seinem Vaterbruder Casimir II und dessen Sohn Wartislaw III verliehenen Grundbesitz.

Kantzow Reg. Nr. 9 „Barnim dux Pomeranorum Ao. 1241. darin gedenkt he syns Vaders Bugslafs und Hertoch Kasemers und syns Sohns Wartislafs"; Klempzen Reg Nr. 50 „Hertoch Barnims Confirmatio aver syner Vorelders Begnadinge und Priv legia dem Closter gegeven Anno MCCXL," berichtigt im C. P. D. p. 624 in 1241; Cod. 53, No. 11 „Barnim dux Pom Bugeslaus pater eius defunctus, Kasemarus vel Wartislaus filius eius" unrichtig datirt 1260. Schwarz No. 20, 21 in zwei Abschriften; Balth. p. 253; A. H. D.

d. a. 1241; Gest. Eld. Dipl. No. 11; Dreg. No. 139; Gest. Chron. p. 25; C. P. D. No. 303; Klempin No. 394; Fabr. Reg. No. 50 b. Das Original der Urk. ist verloren; es befinden sich aber alte Abschriften in Dreg. Man. No. 139 (Vgl. Oelrichs, Nachweisung der Quellen zu Dreg. C. P. D. p. 8 zu No. 139 „Ex apparatu Gryph. n. 25, item ex coll. hist. mon." Vgl. C. P. D. No. 303) und Man. Univ. Bibl. (Balt. Stud. XXVII, p. 91) Man. Pom. 4to. No. 4, n. 8, No. 100, No. 102.

1241, Nov. 5 (Non. Nov.) Cammin. — Or. Stet. Arch. Das Domcapitel zu Cammin bestätigt den Vergleich zwischen Eldena und dem Pleban der Kirche zu Gützkow über den Zehnten des in Gützkow eingepfarrten Gutes Dersekow und seiner Pertinenzen (Malosiz, Subzow, Pansow und Gribenow): daß dieselben, sofern sie hinlänglich urbar gemacht sind, jenem 2 Dr. Roggen, 1 Dr. Hafer und 2 Dr. Gerste, großen Tribseer Maaßes, geben sollen.

Reg. Wolg. Nr. 75; Schwarz Nr. 19; Balth. p. 253; Gest. Eld. Dipl. Nr. 12; Dreg. Nr. 140; Gest. Chron. p. 25; C. P. D. Nr. 304; Klempin Nr. 395 p. 371; Fabr. 51, XXXVI.

1242. Detlew v. Gadebusch, Herr des Landes Losiz, verleiht der Stadt Loiz (Lositz) das Lübische Recht und erweitert deren Grundbesitz. (C. P. D. Nr. 307; Klempin Nr. 397; Mekl. UB. Nr. 539; Schwarz, Dähnert, Pom. Bibl. II, 146; Lehnshistorie p. 170; Mekl. Jahrb. XIV, 83). Die Stadt Anklam wird bald darauf (1243) zuerst erwähnt. (Klempin Nr. 413, 451).

1242, Juni 29. Jaczo Herr v. Gützkow und dessen Gattin Dobruzlawa, Tochter des Herz. Bogislaw II v. Pom. († 1220) und Witwe von Wartislaw, Herrn zu Gützkow († 1233), stiftet das Franziskaner Kloster (fratrum Minorum) zu Greifswald, und bestimmt dasselbe zu seinem Familienbegräbnis, in welchem auch der 1241 verstorbene Bischof Conrad III von Cammin seine Ruhestätte gefunden haben soll, welche Nachricht jedoch (C. P. D. p. 760) auf einer Pristaffschen Fälschung beruht.

Alte Inschrift im Grauenkloster zu Greifswald, mitgetheilt in Schwarz, Gesch. der Pom. Städte p. 731; Klempin Nr. 393, 403, p. 484; Gest. Beitr. Nr. 10; Dähnert, Pom. Bibl. II, 260.

1245. Verlegung des Cist. Nonnenklosters, früher in Treptow a. T. und Clatzow, nach dem Marienwerder bei Verchen am Kummerower See.

Klempin Nr. 422, 440.

1245—46. Herz. Barnim I und Wartislaw III v. Pom. geben der Stadt Lübeck, der sie schon i. J. 1234 die Zollfreiheit verliehen, die Befreiung vom Strandrecht und sicheres Geleit in Pom. (C. P. D. Nr. 348, 356; Klempin 442, 445).

1245—47. Pabst Innocenz IV (1243—54) bestätigt 1) die Privilegien des Cistertienserordens, und erläßt außerdem fünf Verfügungen über die eigene Gerichtsbarkeit und Selbständigkeit des Ordens 2) daß sie ohne Päbstl. Commissare ihre Vergehn richten 3) daß die Visitationen der Klöster nur durch Mitglieder der Cist. geschehn, 4), 5) daß die Bischöfe sie nicht zu ihren Synoden und Gerichten fordern, noch mit dem Bann belegen, 6) daß die Cist., sofern sie nicht eines Verbrechens schuldig, oder körperlich untauglich sind, ohne Prüfung von den Bischöfen eingeweiht werden; endlich 7) eine Verordnung, daß sie von neuangelegten Ackerwerken (novalia) in ihren Parochien den Zehnten erheben dürfen.

Schwarz Nr. 23—27; Balth. p. 253 ff; Dreg. Nr. 168—173; Gest. Chron. p. 28 29; C. P. D. Nr. 349, 357—360, 373, 374.

1246, Sept. 28 (IV Kal. Oct.) Stralsund. — Or. Stet. Arch. Jaromar II, F. v. R. Mitregent seines Vaters Wizlaw I, befreit in dessen Gegenwart den im Fürstenthum Rügen, nördlich vom Hildafluß, belegenen Grundbesitz Eldenas, namentlich das Salzwerk (a flumine Hildae locum salis cum omnibus attinentiis, villis edificatis, sive edificandis, terris, silvis, pratis, pascuis, aquis, piscaturis, et rebus aliis ad claustri possessionem pertinentibus, que in nostro dominio continentur) von allen Abgaben und fürstl. Gerichtsbarkeit (jure, exactione et advocatia).

Kantzow Reg. Nr. 54; Klemptzen Reg. Nr. 43 „Fürst Jaromarus Breff, darin he dem Closter de Sulte gifft" unrichtig datirt 1240. Vgl. C. P. D. p. 624; Balth. Dipl. p. 23; Schwarz in zwei Abschr. Nr. 16 und 22; Verz. Nr. 10 F. V, 33; Balth. p. 252-4, 299, Nr. X; A. H. D. d. a. 1240; Oelr. Inv. in zwei Reg. Nr. 9, 11; Gest. Eld. Dipl. Nr. 13; Man. Pom. Un. Bibl. 4to Nr. 4 u. 8; Nr. 100; Nr. 102; Dreg. Nr. 179; Gest. Chron. p. 24—9; C. P. D. Nr. 365; Klempin Nr. 450; Fabr. 60, XLIV p. 31.

1247, Jan. 28. Grenzbestimmung der Bisthümer Cammin und Schwerin (Mekl. UB. Nr. 590; C. P. D. Nr. 371; Klempin Nr. 456).

1247, März. — Or. Berl. Bibl. — Wizlaw I, Fürst v. Rügen vergleicht das Kloster Eldena (mon. de Hilda) und die von ihm

gewählten Schiedsrichter „dom. Thomam Ruye prepositum et fratrem Dobizlavum de ordine Minorum“ mit den Erben des Geschlechtes Tessimeritz, welche Vieh auf der Insel Koos geraubt haben, und deshalb mit dem Bann belegt wurden, dahin, daß letztere allen Ansprüchen der Holzfällung und Viehweide auf dem Koos entsagen.

C. P. D. Nr. 407; Klempin Nr. 457; Fabr. 65b. XLIXb. Auf diese Urk. bezieht sich wahrscheinlich die Reg. in Cod. 53 Nr. 13 „Anno 1247; Wislaus princeps Ruyanorum, eius frater Barnuta defunctus etc.

1248, Oct. 7. Herzog Barnim I, von Pom. tauscht vom Bisch. Wilhelm v. Cammin gegen die Hälfte von Colberg das Land Stargard ein, in welchem 1246, Jan. 4, Markgraf Johann von Brand. die Stadt Neubrandenburg gestiftet (Meckl. UB. Nr. 600; Dreg. Nr. 182; Gest. Chron. p. 30; C. P. D. Nr. 397; Klempin Nr. 475); welcher Tausch von den Markgr. Johann I, und Otto III, i. J. 1255 bestätigt wird (Dreg. Nr. 276; Gest. Chron. p. 42). Später 1276—7 erwirbt Bischof Hermann v. Cam. auch die andere Hälfte von Colberg, die Wartislaw III, früher besaß. (Oelr. p. 6—7; Gest. Chron. p. 69; Fabr. 194. CXXIX) und verkauft zugleich das Land Lippene an Brandenburg. (Dreg. Man. Nr. 534; Oelr. Nr. 101; Gest. Chron. p. 69.

* Die angeblich (1248 November) von Herz. Wartislaw III, und Barnim I bestätigte Schenkung der Güter Gribenow, Pansow und Subzow an das Kloster Eldena durch Werner von Lositz (Detlews v. Gadebusch, † 1245—49, Sohn) welche in den Regesten v. Kantzow, Klemptzen, Cod. 53 und Palth. Dipl. fehlt, aber nach einem Transsumpt Wizlaws II, v. J. 1299 (Stet. Arch. Verz. Nr. 42, VIII, 8) von Schwarz Nr. 28, u. Reg. Nr. 68; Balth. p. 254; Oelr. Inv. Nr. 12; Gest. Eld. Dipl. Nr. 14; Dreger Nr. 185a; Gest. Chron. p. 31; C. P. D. Nr. 399; Mekl. UB. Nr. 615; Lisch Behr I, Nr. 19; Fabr. 64, XLVIII, p. 117, als echt angesehen ist, wird von Klempin Nr. 477, im Widerspruch mit Nr. 478, 492, 500, 507, als eine vom Kl. Eldena veranlaßte alte Fälschung nachgewiesen.

Jaromar II, Fürst von Rügen (1249—60).
In Gützkow: Johann I. (1249—57)
Conrad (1249—87) Jaczo II, (1280—95).

1246—53. Krieg zwischen Erich V (VI) v. Dänemark, im Bunde mit Wizlaw I, und Jaromar II, von Rügen, und der Stadt Lübeck, in welchem Alexander von Soltwedel Dänemark und Kopenhagen und auf der Rückfahrt

auch Stralsund erobert (Detmar h. v. Grautoff p. 128; Kantzow h. v. Kos. I, 238; Fock R.P. G. II, 71 ff.), bis derselbe durch die Verträge von 1253 und 1254 beendigt wird, (Vgl. C. P. D. Nr. 411, 430, 497; Klempin Nr. 502, 503, 515, 575; Fabr. 88b, LIX; 91, LXI). Infolge dessen scheint der Hildafluß als Grenze zwischen Pommern und Rügen eine dauernde Anerkennung gefunden zu haben. Vgl. oben p. 262 ff. und p. 403.

1248, Nov. s. d. et l. — Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw III v. Pom. bestätigt dem Kloster Eldena (mon. de Hilda) in Gegenwart des Bischofs und Präpositus von Cammin, des Abtes von Dargun, der Ritter Lippold und Heinrich Behr, sowie anderer Vasallen, den von seinem Vater Casemir II, und Anderen verliehenen Grundbesitz: d. h. das eigentliche Klostergebiet, mit Friedrichshagen und anderen benachbarten, jetzt nicht mehr bekannten Höfen „Prizcin—Jonoshaghen" Reimberns-, Bernards- und Bartholomeus-hagen, einen Theil von Hanshagen (duos mansos in indagine domine Cotscowae, que dicitur Johanneshaghen), Kemnitz mit den Mühlen am Kemnitzbach, die Stadt Greifswald (oppidum Gripheswald), die Mühle „Cresnitz" (Hohenmühl), Hinrichshagen mit der Mühle am Dinpnitzbach, „Cyrcinogh", Akadem. Boltenhagen, die Burg Guttin, den Hildafluß „Hildam fluvium a loco Guttin usque in mare", ferner die schon früher von seiner Mutter Ingardis bestätigte (verlorene) Schenkung von Dersekow und „Malosiz", mit den Höfen Subzow, Pansow und Gribenow und der Mühle an der Schwinge, ferner im Lande Wusterhusen nach erblichem Recht (wenn solches auch factisch im Rügischen Besitz sei): „Darsim" (Ludwigsburg) „Gubistowiz, Quezke, Gvizdogh, Jarizin" und nördlich vom Hildafluß (trans Hildam): Wyck (Wicus ante claustrum) „Lathebo", das Salzwerk (Sultae), Wackerow „Dammae", Wampen, die beiden Dörfer Leist; und die Insel Koos, und bestimmt die Grenzen der Abtei nach Bächen, Anhöhen und Sümpfen, befreit die Untergebenen des Klosters (coloni seu homines ipsorum—res, naves et servientes ipsorum) von allen Leistungen, fürstl. Gerichtsbarkeit (advocatia) und Kriegsdienst (Herskild), und gibt ihm alle Rechte eigener Justiz und Verwaltung, in der Art, daß das Kloster einen eigenen Vogt (advocatus) anstellt, und daß, wenn ein Däne, Slawe oder

Deutscher in einem Dorfe anderer Nationalität sich ansiedele, er sich deren Satzung unterwerfe.

Kantzow Reg. Nr. 2; Klempzen Reg. Nr. 18, unrichtig 1249 datirt; Reg. Cod. 53, Nr. 8; Palth. Dipl. p. 51; Schwarz Nr. 29; Verz. Nr. 11 F. V, 34; Balth. p. 254; Gest. Eld. Dipl. Nr. 15 a, b, von denen die eine Abschrift von Fabr. mit dem Or. verglichen ist; Gest. Beitr. Nr. 3; Dreg. 186; Gest. Chron. p. 31; C. P. D. Nr. 400; Klempin Nr. 478; Fabr. 63, XLVII; Mekl. UB. Reg. Nr. 616; Lisch, Behr I, Nr. 18. (Vgl. Anm. v. Quandt C. P. D. p. 1018.) Da das Dän. Kl. Esrom ebenfalls, nach Cod. Esromensis Nr. 6, d. a. 1228, einen Hof (grangia) „Lathebo" besaß, so ist dadurch das Eldenaer Gut „Lathebo" als eine Dänische Anlage bezeugt.

1249, Mai 17. — Or. Putb. Arch. — Herz. Barnim I, von Pom. vergleicht in Gegenwart von Wartislaw III, den Fürsten Jaromar II, mit seinem Verwandten (de genere eiusdem principis) Borante v. Borantenhagen (Brandshagen) dahin, daß letzterer als altväterlichen Besitz behält: Brandshagen, Reddevitz (Mönchgut), Lanken, Vilmnitz und Streye, welches letztere seiner Brudertochter Cecislawa, als Mitgift i. B. v. 500 M. zur Verlobung mit Jaczo II von Gützkow verpfändet ist, wozu der Fürst noch den dritten Theil von Jasmund hinzufügt.

C. P. D. Nr. 412; Klempin Nr. 489; Fabr. p. 19—22. Vgl. Quandts Anm. z. C. P. D. p. 1019, 1022.

1249, Juni s. l. — Or. Stet. Arch. — Johannes, Sohn des Jaczo I von Gützkow, zur Zeit minderjährig, vergleicht sich auf den Rath seiner Mutter der Herzogin Dobroslawa (rogantes dominam matrem), unter Vermittelung der Ritter Heinrich Behr und Friedrich v. d. Osten, mit dem Kloster über die Grenze des Waldes zwischen Eldena und Gützkow: daß dieselbe „— — usque ad aggerem lapidum, qui est in prato Pulesna, directa linea" bezeichnet werde, und überläßt zum Ersatz 2 Hufen in Jonshagen an das Kloster, welches jedoch nicht als das in der vorigen Urk. (1248 Juni) erwähnte „Jonoshaghen" sondern als „Johanneshaghen" d. h. Hanshagen anzusehen ist. (Schwarz Cod. Hild. Ducal. f. 230).

Kantzow Reg. Nr. 45; Klempzen Reg. Nr. 1; Reg. Cod. 53, Nr. 22; Palth. Dipl. p. 25; Schwarz Nr. 31; Verz. Nr. 13 F. V. 37; Balth. p. 255; Oelr. Inv. Nr. 13; Gest. Eld. Dipl. Nr. 16; Dreg. Nr. 195; Gest.

Chron. p. 32; C. P. D. Nr. 413; Klempin Nr. 491; Fabr. Reg. Nr. 67; Lisch Behr I, Nr. 23.

1249. Vertrag zwischen dem Kloster Eldena und dem Geschlecht Behr über die Grenzen zwischen Dietrichshagen und Güst (Gustin).

Klemptzen Reg. Nr. 144 „Eine Vordracht tuschen den Behren vnd dem Closter vmb beidersyds Greintze tuschen Diederickshagen vnd Gustin Anno MCCXLIX.“

1249, Juni, ecclesia Hildensi. — Or. Stet. Arch. (Siegel fehlen) — H. Wartislaw III, v. Pom. empfängt v. Abt (Sueno II) und dem Kloster Eldena (mon. de Hilda) in Gegenwart des Bisch. Wilhelm und des Präp. Conrad v. Cammin, sowie des Abtes Albert von Dargun vor dem Hochaltar der Klosterkirche „de summo altari beate virginis Marie — in conspectu omnium, qui aderant, clericorum, militum et laicorum“ die Stadt Greifswald (oppidum in fundo ecclesie noviter instauratum, quod Gripeswald lingua theotonica appellavit) mit 20 Hägerhufen (cum viginti mansis, qui haghenhof dicuntur), dem jetzigen Stadtfelde, am südlichen Ufer des Ryck's, oder des Hildafluszes (Hilda), und der Gerichtsbarkeit (advocatia), zu Lehn, unter der Bedingung, daß die Stadt an Eldena eine jährliche Rente von 15 M. und von jedem Grundstück (area) 1 Denar Steuer entrichtet, sowie daß die Gegend nördlich vom Fluße m. d. Salzwerk (salina), und der halbe Ertrag der Greifswalder Waßermühlen dem Kloster verbleibt. Die Stadt erhält das Recht des Holzschlages (timbrehold), ausgenommen im Eichwald bei Wackerow und im Gehölz „inter Eschenbech et Dampnitz rivulum“, sowie die Fischerei jedoch mit Beschränkung „infra Darsimhoved et Glammeswiz“, dagegen verleiht der Herzog „pro remedio anime“ dem Kloster „monasterii procuratoribus, abbati, priori et cellerario, qui pro tempore fuerint“ 30 Hufen mit dem Zehnten und der Gerichtsbarkeit, sowie dem Abte das Patronat über die Greifswalder Stadtkirchen (patronatus ecclesiarum opidi), indem er zugleich verspricht, daß die demselben entfremdeten Güter (Subzow, Pansow, Gribenow und Leist) wieder in seinen Besitz gelangen sollen.

Kantzow Reg. Nr. 3 „Wartislaus dux Deminensis entfangt Gripswolt vam Closter tho lehne, welcks melik gebuwet was, datum 1249“; Klemptzen Reg.

Nr. 15; Palth. Dipl. p. 55; Schwarz Nr. 30; Verz. Nr. 14, F. V. 38; Balth. p. 256; Oelr. Inv. Nr. 14; Gest. Eld. Dipl. Nr. 17 a, b, von denen die eine Abschrift von Fabr. mit dem Or. verglichen ist; Gest. Beitr. Nr. 4; Dreger Nr. 196; Gest. Chron. p. 32; C. P. D. Nr. 414; Klempin Nr. 492; Fabr. Reg. 68; Mekl. UB. Nr. 626 Reg.; Lisch, Behr I, Nr. 22, II p. 33.

* Der angebliche Abt Titboldus, oder Theodorus, welcher nach Ad. Gerschows Beschr. der Pom. zerstörten Orte p. 73, diese Uebergabe vollzogen haben soll, beruht, wie das ganze Manuscript, auf einer Pristaffschen Fälschung. *

1249, Juli, Dargun. — Or. Stet. Arch. — Bischof Wilhelm von Cammin bestätigt dem Abt Sueno II und dem Kloster Eldena (in Hilda) das Patronat über alle schon angelegten und noch anzulegenden Kirchen im Klostergebiet und der Stadt Greifswald (in novo oppido, quod Gripeswald lingua patria appellatur).

Palth. Dipl. p. 27; Schwarz Nr. 32; Verz. Nr. 15 F. V, 39; Balth. p. 257; Gest. Eld. Dipl. Nr. 18; Beitr. Nr. 5; Dreg. Nr. 200; Gest. Chron. p. 33; C. P. D. Nr. 423; Klempin Nr. 495; Fabr. Reg. 69; Mekl. UB. Reg. Nr. 629.

* Die Urk. v. 1249, nach welcher Abt Sueno II, als Zeuge bei einer Schenkung des Herz. Wartislaw III, an das Kloster Reinfeld auftritt (Dreg. Nr. 190; C. P. D. Nr. 419; Mekl. UB. Nr. 621; Lisch Behr I, Nr. 20) erklärt Klempin Nr. 483 für unecht. *

1249. Bischof Wilhelm v. Cammin verleiht dem Kloster Eldena den Zehnten aus den Klostergütern.

Klempßen Reg.-Nr. 127; C. P. D. Nr. 417; Klempin Nr. 496.

* Die Reg. v. Klempßen Nr. 202, v. 1249: Vertrag des Gesch. Behr mit dem Pfarrer zu „Buztorp" (Behrenhof) über den Zehnten aus Bußdorf und dem Behrschen Gute Cammin (Or. Stet. Arch. Lisch Behr I, Nr. 21; C. P. D. Nr. 418, Klempin Nr. 490), welche Klempßen zu den Eldenaer Urk. rechnet, gehört nicht dahin. *

1249, Oct. — Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw III, von Pom. stellt dem Kloster Eldena mehrere Ritter als Bürgen für die dem Kloster als Ersatz versprochnen 30 Hufen im Lande Gützkow, Losiß oder Plote.

Klempßen Reg. Nr. 111; Palth. Dipl. p. 29; Schwarz Nr. 34; Verz.

Nr. 12 F. V, 35; Balth. p. 257; Gest. Eld. Dipl. Nr. 19, a, b, von denen die eine Abschrift von Fabr. mit dem Or. verglichen ist. Dreg. Nr. 201; Gest. Chron. p. 33; C. P. D. Nr. 425; Klempin Nr. 499; Fabr. Reg. 70. Vgl. Anm. v. Quandt C. P. D. p. 1019.

1249, Oct. Werner und Heinrich von Lositz, Söhne von Detlew v. Gadebusch, vergleichen sich mit dem Kloster Eldena (mon. de Hylda) über die wahrscheinlich während des Dänischen Krieges (1246—49) von ihnen besetzten Klostergüter dahin, daß sie Subzow, Pansow und Gribenow, dessen Grenzen näher bestimmt werden, vom Kloster in der Weise zu Lehn nehmen, daß letzteres sich in jedem 1 Hufe und einen Theil des Zehnten vorbehält, ferner vom Walde am Hildafluß 15 Morgen mit Hinrichshagen vereinigt, und endlich noch 46 Hufen zur Anlage neuer Dörfer empfängt.

Nach Dreg. Abschrift des verlorenen Or. im Stat. Arch. Klemptzen Reg. Nr. 153; Reg. Wolg. Nr. 11; Schwarz Nr. 33; Balth. p. 257; Gest. Eld. Dipl. Nr. 20; Dreg. Nr. 202; Gest. Chron. p. 33; C. P. D. Nr. 426; Klempin Nr. 500; Fabr. 71, L1; Mekl. UB. Reg. 635; Lisch, Behr I, Nr. 25; Schwarz in Dähnerts Pom. Bibl. II, 146; Lehnshistorie 170; Mekl. Jahrb. XIV, 83. Vgl. die Urk. v. 1249 Juni, p. 586 am Schluß.

1249, Nov. — Or. Berl. Bibl. — Dubislaw v. Gristow, Barnutas Sohn und Enkel Jaromars I, gibt dem Kloster Eldena (mon. de Hilda) das wahrscheinlich im Dänischen Kriege (1246—49) von ihm besetzte Dorf Leist, entsagt allen Ansprüchen auf die vom Vater und Großvater dem Kloster geschenkten Güter „Cost – Lestniz — Wampand et Vico, Lathaebo et sulta — Dammae et Wacharogh et indagine iuxta Wacharogh“, bestimmt als Grenze der Herrschaft Gristow die Linie von der Burg Guttin bis Gardist und bis zum Ausfluß des Liazkabaches ins Meer, und verleiht dem Kloster 16 Hufen (wahrscheinlich das spätere Dorf Hennekenhagen) als Schadenersatz, behält sich jedoch einen Zins von 3 Bezirken (areis in Sulta) sowie das Recht an der Saline bei Gristow „si infra terminos eorum venerit“ vor.

Klemptzen Reg. Nr. 154; Palth. Dipl. p. 31; Schwarz Nr. 35; Balth. p. 257; A. H. D. d. a. 1249; Gest. Eld. Dipl. Nr. 21; Man. Pom.

Univ. Bibl. 4to Nr. 14 n. 8, Nr. 100; Dreg. Nr. 203; Gest. Chron. p. 33; C. P. D. Nr. 429; Klempin Nr. 501; Fabr. 72, LII.

1250, Jan. 28—31. — Or. Stet. Arch. — Fünf Verfügungen des Pabstes Innocenz, IV, durch die er die Mönche und Laien (monachos et conversos) des Kloster Eldena (mon. de Ylda) 1, von den Wegezöllen, 2, der Pfändung, 3, dem Gastrecht, 4, der Gerichtsbarkeit weltlicher und geistlicher Herren befreit und 5, (Jan. 31) den Klostergeistlichen fremden Beichtkindern in dringenden Fällen die Sakramente zu spenden verstattet.

Schwarz Nr. 36—39; Verz. Nr. 16—20, F. V, n. 45, 49, 51, 52, 53; Balth. p. 258; Oelr. Inv. Nr. 15; Gest. Eld. Dipl. Nr. 22—25; Dreg. Nr. 206, 208, 209, 210; Gest. Chron. p. 34; C. P. D. Nr. 432—436; Klempin Nr. 506—510; Fabr. Reg. Nr. 75—78, 84.

1250. Herz. Barnim I und Wartislaw III, v. Pom. treten (vielleicht infolge eines im Zusammenhange mit den Dänischen Unruhen ausgebrochnen Krieges v. 1246—49) die Ukermark an die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg ab, wofür die Markgrafen ihre erblichen Ansprüche (iure hereditario) an das Land Wolgast aufgeben und die Herzoge mit Pommern belehnen (C. P. D. Nr. 452; Klempin Nr. 512, 513; Balt. Stud. XVI 1, p. 178.)

Gr. U. 1250, Mai 14 (II Id. Maji) Greifswald. Or. Gr. Arch. Herz. Wartislav III, v. Pom. verleiht der Stadt Greifswald (burgensibus in Grifeswolde) das Lübische Recht. (Gest. Beitr. Nr. 6; Dähn. P. B. III p. 405 Nr. 1; L. U. Suppl. IV, p. 102; Gest. Chron. p. 35; C. P. D. Nr. 440; Klempin Nr. 514; Fabr. Reg. Nr. 80; Lisch, Behr I, Nr. 30.)

1250, Oct. 13. — Cop. Stet. Arch. — Pabst Innocenz IV, (1244—54) bestätigt dem Kloster Eldena (mon. St. Virg. Marie de Hilda) die Cist. Ordnung nach der Regel des St. Benedict und seinen Grundbesitz: d. h. Wyck „Damme, Gripeswald" Dersekow, Kemnitz, beide Leist, Bartholomeveshagen, Boltenhagen, „Darsim" (Ludwigsburg) „Gubistowiz, Budim, Jarizin, Nubo" d. h. (Neuendorf) „Quesyke, Guisdove, Reimberneshagen, Marquardeshagen", Friedrichshagen, „Bernardeshagen, Wakareo, Sultam", Subzow, Pansow, Gribenow und Wampen, 2 Hufen in Hanshagen, 2 Hufen in „Dambrove" (Damerow bei Loitz) 2 Hufen in „Cinoloh" (wohl identisch mit „Circinogh" S. o. p. 584 d. a. 1248), 4 Hufen in „Budistou" (wohl Pustow) grangia de Latebo, die Hälfte des Waldes zwischen Candelin und Guttin,

die Mühle an der Schwinge, das Land bei Guttin, den Hildafluß (Hilda), die Insel Koos (Costen) und die Güter am Meeresufer (inter villam Glambosic et villam Darsimhovet), und befreit dieselben, namentlich die neu angelegten Güter (novalia) vom Zehnten, erneuert die Vorschriften über die Aufnahme von Clerikern und Laien als Mönche und Conversen, und über das unerlaubte Verlaßen des Klosters, verbietet die Bürgschaften und Geldanleihen der Mönche, und verleiht ihren gerichtlichen Zeugnissen Gewicht, beschränkt die Macht der Bischöfe, so daß der Abt die Novizen weihen darf, und jenen nur die Weihe des Abtes, der Kirche, der Altäre und ihrer Geräthe verbleibt, ordnet die Vertretung bei Vacanz des Bisthums, beschränkt die Wirkung des Bannes und Interdicts über die Klöster und ihre Leute (mercenarii), und stellt das Kloster und seine Güter und Freiheiten unter seinen besonderen Schutz, während er seine Feinde mit der Excommunikation bedroht.

Klempin Nr. 523, nach einer Copie des verlorenen Originals v. 1518 (Wolg. Arch. Tit. 63, Nr. 127 Folio). Da das Mutterkloster Esrom nach Cod. Esromensis Nr. 6, Güter des Namens „Lathebo" und „Nibo" besaß, so ist nach dieser Analogie anzunehmen, daß die Eldenaer Ortschaften „Lathebo" und „Nubo" Dänische Anlagen und letzteres wohl mit „Neuendorf" bei Kemnitz identisch war.

Abel (1250—52) Christoph (1252—59)
Könige von Dänemark.
Hermann, G. v. Gleichen, B. v. Cammin (1251—88).

1251. Citeaux. — Or. Schw. Arch. — Das General-Capitel von Citeaux verkündet die von Pabst Innocenz IV, verfügte Befreiung der Cistertienserklöster von der Bischöflichen Gerichtsbarkeit, welches Privilegium der Papst (1253, Mai 13) der Geistlichkeit aufs neue zu befolgen gebietet.

Urk. des Kl. Dargun. Mekl. UB. Nr. 668, 720.

1251, Mai 13 (III Jd. Maji) Demmin. — Or. Stet. Arch. Herz. Wartislaw III, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena (Hyldensi ecclesie), als Ersatz für die 20 an die Stadt Greifswald abgetretenen Hufen, 30 Hufen in Randow (Ranticowe) bei Demmin, das er vom Ritter Johann von Apeldorn kaufte.

Klempzen Reg. Nr. 114; Reg. Wolg. Nr. 116; Schwarz Nr. 40; Balth. p. 258; Oelr. Inv. Nr. 16; Gest. Eld. Dipl. Nr. 26; Dreg. Nr.

222; Gest. Chron. p. 36; C. P. D. Nr. 458; Klempin Nr. 538; Fabr. Reg. 86; Lisch, Behr I, Nr. 32. Vgl. Anm. v. Quandt C. P. D. p. 1019 Stolle Gesch. Demmins p. 839.

1251, Aug. 29. Wismar. Or. Lüb. Arch. Herz. Barnim I und Wartislaw III v. Pom. verbinden sich mit der Stadt Lübeck, vielleicht um sich gegen die Ansprüche Dänemarks und Brandenburgs zu schützen. (C. P. D. Nr. 463; Klempin Nr. 540.)

1251, Jaromar II, v. Fürst v. Rügen stiftet das Dominikanerkloster zu St. Katharinen in Stralsund. (Mekl. UB. Nr. 761; Kantzow h. v. Kos. I. p. 249. Vgl. die spätere Schenkung (1261 Octob. 31) an das Kloster bei Fabr. 108, LXXVI).

1252, März. — Or. Stet. Arch. — Jaromar II, F. v. Rügen überläßt dem Kloster Eldena (de Hilda), gegen den Erlaß der letzterem von seinem Vater Wizlaw I, (1241) verliehenen 6 M. Rente, und Zahlung von 30 M. (in pretium), einen Theil der Halbinsel Mönchgut (terrulam, que Redewitz slavice appellatur) auf Rügen mit der anliegenden Haide (merica) der Gerichtsbarkeit und unter Befreiung von allen Abgaben und Lasten.

Kantzow Nr. 46; Klemptzen Reg. Nr. 7; Palth. Dipl. p. 37; Schwarz Nr. 41; Verz. Nr. 21, F. V, 46; Balth. p. 258; Oelr. Inv. Nr. 17; Gest. Eld. D. Nr. 27; Dreg. Nr. 229; Gest. Ch. p. 37; C. P. D. Nr. 472; Klemp. Nr. 551; Fabr. 87, LIX; II p. 117; III, 175. Quandt, C. P. D. p. 1019—22.

1252, Aug. — Or. Stet. Arch. — H. Barnim I, v. Pommern verleiht dem Kloster Eldena (de Hilda) die Höfe „Wizk et Parzk" bei Warp, den Rietschen Werder (insula, que slavice Wozstro dicitur) im Warper See (stagnum Warpna, an welchem das Kirchdorf Rieth liegt) und den Bach „Zopiniz" (Zopfenbeke) mit der Mühlgerechtigkeit und Fischerei und mit der Gerichtsbarkeit (advocatia).

Kantzow Reg. Nr. 14; Klemptzen Reg. Nr. 82; Cod. 53 Nr. 14; Palth. Dipl. p. 35; Schwarz Nr. 42; Verz. Nr. 22, F. V, 47; Balth. p. 258; Gest. Eld. Dipl. Nr. 28; Dreg. Nr. 231; Gest. Chron. p. 37; C. P. D. Nr. 480 p. 1022; Klempin Nr. 559; Fabr. Reg. 88.

1253, Juni 24 (oct. Kal. Juli); nach Klempin Nr. 573, Juli 8 (oct. Jd. Jul) Demmin. „Sweno abbas Hildensis" Zeuge bei einer Verleihung der Herzoge Barnim I, und Wartislaw III, an das Kloster Bukow.

Dreg. Nr. 237; Gest. Chron. p. 38; C. P. D. Nr. 491; Klempin Nr. 573.

1254, März 1. Herz. Barnim I v. Pom. gründet die Stadt Greifenhagen mit Stettiner Recht. (Balt. Stud. V, 2, p. 158).

Gr. U. 1254, Mai 1. Greifswald. Or. Gr. Arch. Herz. Wartislaw III v. Pom. gibt den Seefahrern, welche vom Gellen und Ruden (in portu Gelende et in portu, qui dicitur Ruden) nach Greifswald kommen, freies Geleit (Gr. Cop. f. 2, Nr. 2; Gest. Beitr. Nr. 7; Gest. Chron. p. 39; Fabr. Reg. Nr. 90; Dähn. P. B. III, p. 405 Nr. 2; Ll. Suppl. IV, 103; Lisch Behr I, Nr. 33 unrichtig 1252 datirt.

1254, Nov. 1 (Kal. Nov.) Anklam. „Sveno abbas de Hilda" Zeuge bei einer Schenkung Barnims I, an d. Kl. Grobe. Dreg. Nr. 254; Gest. Chron. p. 39.

1254. Stiftung des Dominikanerklosters in Greifswald (Mekl. UB. Nr. 761; Kantzow h. v. Kos. I, p. 249), welches von H. Wartislaw III, einen Platz a. d. nördlichen Stadtmauer b. d. Weiß- und Rothgerberstr. erhält. (Gest. Beitr. Nr. 18, 440) und des Franziskanerkloster zu St. Johannis in Stralsund (Strals. Chron. I, 161).

1255, April 17. Jaromar II, bestätigt der Stadt Barth Grundbesitz und das Lübische Recht. (Dreg. Nr. 263; Gest. Chron. p. 41; Fabr. 92, LXII; Kantzow h. v. Kos. I, p. 249).

1255, Mai 23. Herz. Wartislaw III, v. Pom. und Bischof Hermann v. Cam. verleihen der Stadt Colberg nach dem Muster von Greifswald (qui in civitate Gripeswalt habetur — ad consules civitatis Gripeswalt recurrendum) das Lübische Recht. (Dreg. Nr. 265; Gest. Chron. p. 41; Riemann, Gesch. Colbergs II p. 3.)

1255, Juli 23. Beilegung des Streites zwischen Lübeck und Rostock durch Greifswald und Wismar (Fabr. 92c.; Mekl. UB. Nr. 874; Pom. Gen. II, 100).

1256. Stiftung des Heiligengeisthospitals in Stralsund (Fabr. 93, LXIII).

1256. Bützow. Abt Christian von Eldena tritt dem Bischofe Rudolph v. Schwerin (1249—62) zur Abfindung seiner Ansprüche an den Zehnten der Eldenaer Klostergüter im Lande Gristow (Guizscowe) die Hälfte der Einnahme aus dem Salzwerke (Salina) bei Greifswald ab, welchen Vergleich der Pabst Alexander IV (1254—61) 1256, Juli 4, bestätigt.

Klempten Reg. Nr. 205 nach dem verlorenen Or. im Stet. Arch. Mekl. UB. Nr. 773, 774 nach Dipl. ecclesie Swer. Vgl. die Urk. v. 1285, Juni 29.

1256. Pabst Alexander IV, (1254—61) bestätigt dem Kön. Christoph v. Dän. den Besitz der Wendischen Länder und verbietet durch seinen Legaten Erzbischof Albert v. Livland die Ausübung des Strandrechts. (Mekl. UB. Nr. 772; Fabr. Reg. Nr. 92 c; Dipl. Lub. Nr. 328).

1258. Nachdem die Stadt Lübeck ein Bündnis mit Rostock, Wismar und Wolgast gegen die Seeräuber geschloßen, gibt Fürst Jaromar II, v. Rügen den Lübeckern freies Geleit und gründet zum Schutze der Meklenburger Grenze die Stadt Damgarten (Damgur) (Fabr. 98b. 101b. LXIXb., 102 LXX. Dreg. Nr. 306; Gest. Chron. p. 45; Dähn. L. U. II, p. 429: Mekl. UB. II, Nr. 810, 873. Ueber den angeblich in diese Zeit fallenden Krieg mit Mekl. vgl. Kantzow h. v. Böhmer p. 78. Fabr. III, p. 16).

Gr. U. 1258, Juli 13 (III Id. Jul.) Greifswald. Herz. Wartislaw III, v. Pom. belehnt die Stadt Greifswald mit einer Wiese und einem Walde auf einer Insel, welche vom Meere und vom Dammefluße eingeschloßen wird. (Cop. Gr. f. 2 v. Gest. Beitr. Nr. 8; Dähn. P. B. III, Nr. 3; LU. Suppl. IV, 103; Fabr. 101, LXIX, Lisch Behr. I, Nr. 40; Gest. Chron. p. 46.) Diese Insel wird von Schwarz, Gesch. d. Pom. Städte p. 251 und Fabr. II p. 85 auf die Insel bei Fresendorf, von Gesterding Beitr. Nr. 8 auf die Insel Koos bezogen. Dazu verleiht Barnim I, 1270 das Recht der Fischerei in der benachbarten Spandowerhäger Wyck bis zum Ruden, bis die Stadt 1338 Mai 6 die Wiese an die Gebr. v. Spandow verkauft. (Cop. 5, 65 v. 54 v. 66. Gest. Beitr. Nr. 17, 103; Dähn. P. B. III, Nr. 10; IV, Nr. 44.)

1260. Jaromar II, v. Rügen und Wartislaw III. v. Pom. schaffen das Strandrecht ab. (Cop. Gr. f. 49; Gest. Beitr. Nr. 9; Dreg. Nr. 320; Gest. Chron. p. 47, 48; Fabr. 105, 106; LXXIII, LXXIV; Dähn. P. B. III, Nr. 4. Auf diese Urk. bezieht sich wahrscheinlich die unrichtig 1262 datirte Reg. Kantzow, Nr. 60 „Jaromarus".

1256–60. Streit und Krieg zwischen dem Kön. Christoph v. Dän. u. den Bischöfen Jacob Erlandson und Peter Bang, an welchem Jaromar II, nach einem vergeblichen Sühneversuch (1256, März 24; Mekl. UB. Nr. 2670), vom Pabst Alexander IV, aufgefordert, Theil nimmt und dabei den Tod findet. (Fabr. 103, LXXI p. 16 ff. Mekl. UB. Nr. 840; Kantzow h. v. Böhmer p. 79. Vgl. auch Fabr. Reg. 114, 112, LXXVIII; Mekl. UB. Nr. 2682 und über die Beilegung des Streites Fabr. Reg. 171b. d. a. 1274).

Erich VII. Glipping (1259—86) Erich VIII, Menved (1286–1319) Könige von Dänemark.
Wizlaw II, Fürst von Rügen (1260–1302).

1261. Die Herz. von Sachsen verleihen das Land Tribsees dem Bisthum Schwerin „ad manus imperii". (Mekl. UB. Nr. 915, 930; Fabr. 107. a, b. LXXV, a, b.)

1262. Herz. Wartislaw III, v. Pom. stiftet die Stadt Greiffenberg (Dreg. Nr. 346; Gest. Chron. p. 51; Lisch Behr I, Nr. 45.)

1262, Juni 15 (Viti et Mod.) Greifsw. — Or. Gr. Arch. Stiftung des Hospitals zum Heiligengeist und Georg zu Greifswald, für welche Herz. Wartislaw III, eine Schenkung macht.

Gest. Beitr. Nr. 11a; Gest. Chron. p. 51; Lisch Behr I, Nr. 46; Fabr. Reg. Nr. 110; Pom. Gen. II, p. 101.

Gr. U. 1262, Juli 13. Hakon V, König v. Norwegen (1217—63) und sein Sohn Magnus VII, Mitregent (1263—80) schließen mit Herz. Wartislaw III, v. Pom. ein Bündnis und geben der Stadt Greifswald Handelsfreiheit in Norwegen. Auf dieses Priv. ist wahrscheinlich die Stiftung der Bergenfahrercompanie in Gr. zurückzuführen. (Gest. Beitr. 11b. 1 F. p. 37; Fabr. Reg. Nr. 111. Vgl. auch das Priv. von Magnus VII, v. 1278, Juli 18; Mekl. UB. Nr. 1467.)

1263, Febr. 13. Herz. Wartislaw III, v. Pom. belehnt Siegfried v. Brügge in Greifswald mit einer Rente von 12 M. aus dem Greifsw. Zoll (Lisch Behr II, Nr. 261), die später (1269, Febr. 26) Herz. Barnim I, an das Heil. Geist Hospital in Lübeck überträgt (Arch. St. Spir. Lub. Dipl. Lub. Nr. 271, 309; Fabr. Reg. Nr. 115, 146) und i. J. 1273 noch andere Renten aus dem Greifswalder Zoll hinzufügt. (Or. Gr. Arch. Gest. Beitr. Nr. 19. A. H. D. Fabr. Reg. 165, 166.)

Gr. U. 1264, Mai 17 (XVI Kal. Jun.) Darsim. Or. Gr. Arch. Herz. Wartislaw III, v. Pom. verleiht der Stadt Greifswald das Privilegium der Selbstvertheidigung und Befestigung, und bestimmt, daß bei der Vereinigung der Alt= und Neustadt nur Ein „forum" und Ein „advocatus" d. h. Herz. Gerichtsvogt, herrschen soll. (Gest. Beitr. Nr. 12; Dähn. P. B. III p. 407 Nr. 5; Fabr. Reg. Nr. 119; Klempin Einleit. zu Kratz Gesch. der Pom. Städte, 1865 p. XLVII.)

1262, Mai 17 (XVI Kal. Jun.) — Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw III, v. Pom. vermacht in seinem an seinem Todestage vollzogenen Testamente (jedoch unter dem Vorbehalt des Wiederrufs) dem Kloster Eldena (in Hilda) für den Schaden, welchen dasselbe durch ihn erlitten haben möchte, 12½ Hufen in dem Dorfe Vierow (Wiroch) so wie die Hälfte der gemeinschaftlich mit ihm besessenen Mühle an der Schwinge (Zwingae), mit Ausnahme einer Lieferung von 4 Dr. Korn aus dieser Mühle.

Kantzow Reg. Nr. 6; Klempzen Reg. Nr. 31; Palth. Dipl. p. 39; Schwarz Nr. 43; Verz. Nr. 23, F. VI n. 20; Balth. p. 259; Gest. Eld. Dipl. Nr. 29; Dreg. Nr. 366; Gest. Chron. p. 53; Fabr. Reg. 120.

⁂ Die angebliche Verleihung des Patronats in den Dörfern Ruden und Carven an das Kloster Eldena durch Bischof Her=

mann von Cammin, von welcher Schwarz Nr. 46 angibt, daß er die Abschrift von Pristaff erhalten habe, und die bei Balth. p. 259, 293, Nr. XXXII, abgedruckt und Oelr. Inv. Nr. 18; A. H. D. d. a. 1264; C. P. D. p. 272; Gest. Chron. p. 54 erwähnt ist, beruht auf einer Pristaffschen Fälschung. Vgl. auch Man. Pom. Univ. Gr. Fol. 304. Nr. 1. ❋

1264, Juni 26 (VI Kal. Julii) Acta sunt hec in Gripeswald, presentibus viris religiosis dno Esberno, abbate Esromensi; dno abbate Vznamensi Wiardo; priore quoque fratrum Predicatorum Bertoldo; presente eciam dno Heinrico Magnopolensi; Militibus quoque dno Heinrico Urso, Bertoldo advocato, dno Johanne Lewenowe, dno Gherardo Bunnigo, dno Hermanno de Vithzen, dno Heinrico marscalco, dno Lippoldo Urso et communi consilio civitatis. Anno dni M° CC° LXIIII° VI Kal. Julii. Cop. Gr. I, f. 4; nach der verlorenen Originalurkunde des Greifsw. Rathsarchivs.

Herz. Barnim I v. Pom. bestätigt der Stadt Greifswald das Lübische Recht und die Gerichtsbarkeit mit der Hälfte des Einkommens, verheißt ihr den Schutz seiner Vasallen, und daß der Abt von Eldena in Streitigkeiten geistlichen Rechts sie vertreten werde, bestätigt Wartislaw III, Priv. der Selbstvertheidigung, Eines Marktes und Vogtes, der Zollfreiheit und Münzgerechtigkeit, der Ausschließung der Juden, und verspricht ihr, unter Bestätigung aller Priv. Wartislaws III, für die Neustadt 20 Hufen; welche Urk. die Vorsteher des Dominikaner- und Franziskanerklosters zu Greifswald nach Barnims Tode (1278, Nov. 13) beglaubigen.

Cop. II, f. 7, 9; Schwarz, Nr. 44, 45; Balth. p. 259; A. H. D. d. a. 1264, p. 9—10; Gest. Chron. p. 55; Dähn. P. B. III, Nr. 6, 7; LU. II, p. 250; Gest. Beitr. Nr. 13, 14; Fabr. Reg. 121 a. b. Mekl. UB. Nr. 1012; Lisch Behr I, Nr. 52, wo die unrichtig angegebenen Zeugen, wie oben, zu ändern sind.

1265, Mai 26 (VII Kal. Junii) — Or. Stet. Arch. — (Siegel fehlen). — Herz. Barnim I, v. Pom. erhält die Stadt Greifswald mit 20 Hufen und den der Neustadt (nove civitati) bestimmten Aeckern bis zum Bache „Diupnitz“, mit Ausnahme

des Salzwerkes (salina), von dem Abte Reginarus und dem Kloster Eldena (de Hilda) am Hochaltare der Kirche, mit Zustimmung des Abtes von Esrom, in Gegenwart des Abtes von Usedom, sowie zahlreicher Geistlichen, Ritter und Laien, zu Lehn, unter dem Vorbehalt, daß die Stadt beim Aussterben des Herzogl. Pom. Hauses wieder an das Kloster zurückfalle; verschreibt dem Kloster 4½ Last (brasii et siliginis) von der westlichen Gr. Mühle, sowie eine gleiche Hebung von der Demminer Mühle (Vgl. Urk. v. 1281, Nov. 8) zur Sicherheit gegen die Pfandansprüche der Witwe Wartislaws III an die Stadt; bestätigt dem Kloster die Mühle an der Schwinge sowie die Hälfte von Vierow und Rappenhagen (Regebodenhagen), letzteres als Ersatz für die vom Kloster an die Neustadt (nove civitati) abgetretenen Klosteräcker vor dem Vettenthor bis zur Diupnitz, endlich auch das Patronat über die Kirchen von Greifswald und der Dörfer in der Abtei, und nimmt dessen Grundbesitz (terminos in grangiis et villis vel possessionibus) in seinen Schutz.

Kantzow Reg. Nr. 8; Klemptzen Reg. Nr. 63; Lisch Behr II, p. 182 Nr. 262; Fabr. Reg. 122.

[1265] — Or. Schwer. Arch. — Das Kl. Eldena (in Hilda) vollendet unter dem Abt Reginarus den Neubau seines Convents (novum nostrum monasterium intravimus) und erbittet von der Witwe des Grafen Heinrich von Schwerin († 1228) Audacia, einer Tochter des Herzogs Bogislaw III, v. Schlawe (aus dem Stamm der Ratiboriden) und einer Dänischen Prinzessin, welche in die Brüderschaft des Klosters aufgenommen ist, einen von ihr versprochenen Kelch für den zum Gedächtnis der Gräfin bestimmten Altar. An der Urk. hängt das spitzovale Sigel des Abtes Reginarus mit dessen Bild in ganzer Figur, mit dem Stabe und Buch und der Majuskel-Umschrift „Sigill. Abbatis De. Ilda". Lisch setzt diese Urk., mit Rücksicht auf Fabr. III, p. 183, i. d. J. 1264, da aber a. a. O. das Datum unrichtig angegeben ist, so ist die Urk., mit Rücksicht auf die oben aufgeführte Urk. v. 1265, Mai 26, ebenfalls i. d. J. 1265 zu setzen.

Mekl. Jahrb. XXVII, p. 160; Mekl. UB. Nr. 1005; Fabr. III. p. 183, wo, statt „1264", 1265 zu berichtigen ist. Vgl. Klempin p. 162.

1266, Nov. 8 (VI Jd. Nov.) — Or. Stet. Arch. — Pabst Clemens IV (1265—68) bestätigt dem Kl. Eldena (de Hylida) seine Besitzungen und Rechte „specialiter — decimas, terras, domos, villas, casalia, grangias, molendina, precarias, ortos, nemora et alia bona".

Schwarz Nr. 47; Verz. Nr. 24, F. VI, 24; Balth. p. 200; Gest. Eld. Dipl. Nr. 30; Dreger Nr. 380; Gest. Chron. p. 56; Fabr. Reg. Nr. 123.

❁ 1266. „Fürst Wislai brieff aver de Grentzen tho Redewitz" (Kantzow Reg. Nr. 56) und „Fürst Wislai Breff aver Redevitz, dar in ock de Grentzen angetogen werden" (Klemptzen Reg. Nr. 62) beziehn sich wohl nicht auf „Redos oder Redowitz" bei Greifswald, welches in den Urk. von 1207—41 erwähnt wird, sondern auf die Urk. v. 1276, in der die Grenzen des Klostergebiets auf Mönchgut (Redewitz) näher bestimmt werden. ❁

1266, Jan. 10 (IIII Jd. Jan.) Lübeck. — Or. Schw. Arch. Der Päbstl. Card. Legat Guido erläßt den Cistertienserklöstern im Bisthum Cammin, u. a. in Eldena, die Beiträge zu seinem Unterhalt während seiner Gesandtschaft.

Urk. des Kl. Dargun. Mekl. UB. Nr. 1062. Fabr. Reg. 127, 130.

1266. Im Zusammenhange mit der Verordnung des Päbst. Leg. Guido gegen das Strandrecht v. 10. Januar 1266 bestätigt Wizlaw II, der Stadt Lübeck die ihr von seinem Großvater Wizlaw I, gegebenen Privilegien. (Fabr. 134, XCI.)

1266, Oct. 14 (d. Calixti) Rudolph, Prior des Klosters Eldena (Rodolphus prior de Hilda) Zeuge bei einem Vergleiche zwischen der Marienkirche zu Riga und dem Kloster Neuencamp.

Or. Stet. Arch. — Dreg. Nr. 388; Gest. Chron. p. 57; Fabr. 131, LXXXVIII.

1266, Oct. 15 (Jd. Oct.) Rudolph, Prior des Kl. Eldena (Rodolphus prior de Hilda) Zeuge bei einer Schenkung des Fürsten Wizlaw II, an Kl. Neuenkamp.

Or. Stet. Arch. — Dreg. Nr. 396; Gest. Chron. p. 58; Fabr. 133, XC.

Gr. U. 1267, März 14 21. Herz. Barnim I, v. Pom. vergleicht die Herren Werner und Heinrich v. Lositz (Detlews v. Gadebusch Söhne) mit der Stadt Greifswald wegen der Befreiung von dem an jene zu entrichtenden Zolle „super theloneo in opido Lositz (Loitz)" (Or. Gr. Arch. Gest. Beitr. Nr. 15, 16; Dähn. P. B. III, Nr. 8, 9; LU. Suppl. IV, p. 105; Fabr. 136, 137; XCIII, XCIV. A. H. D. d. a. 1267.)

1267, Juli 21 (d. Praxedis) Damgarten. — Or. Stet. Arch. Wizlaw II, Fürst von Rügen bestätigt dem Kloster Eldena (fr. in Hyldensi eccl.) das Salzwerk (locum salis) und den übrigen Grundbesitz im Rüg. Gebiete (a flumine Hylde — in nostro dominio), behält sich jedoch die Hälfte der Salineneinkünfte vor und gibt das von dem Ritter Cabold dem Kloster entrißene Gut „Hennichenhaghen" (seit dem 30j. Kr. mit Kießhof vereinigt), in seinen Grenzen vom Ursprung des „Lestniz" — Baches im Dammbruch bis zum Ausfluß ins Meer bei Leist, wieder zurück.

Klemptzen Reg. Nr. 95 „Wislai Breff auer de Fryheit der Clostergueder vnd vp Hinrickshagen, Anno MCCLXVII" wo „Hinrickshagen" in „Hennickenhaghen" zu berichtigen ist. Palth. Dipl. p. 41; Schwarz Nr. 48; Berz. Nr. 25; F. VI, n. 37; Balth. p. 260; Oelr. Inv. Nr. 20; Gest. Eld. Inv. Nr. 31; Dreg. Nr. 411; Gest. Chron. p. 60; Fabr. 141, XCVI.

1269. Wizlaw II, verspricht der Stadt Stralsund die Aufhebung der in der Nähe angelegten Stadt Schadegard „civitatem nostram Novam schadegarde". Ueber die von Dreg. Nr. 74; Gest. Chron. p. 16; A. H. D.; C. P. D. Nr. 176; Fabr. XX, irrthümlich in das Jahr 1229 gesetzte Urk. v. J. 1269, vgl. Klempins Berichtigung bei Fock, Rüg. Pom. Gesch. II, p. 79, 203 und Lisch Behr I, Nr. 61.

1270. Wizlaw II, bestätigt, daß mehrere Greifswalder Bürger ihr Recht am Leister See an das Kloster Eldena wieder abgetreten haben.

Klemptzen Reg. Nr. 49 „Furst Wihlafs Breff, darin etlike Borger vam Gripswolde dem Abte wedder afgetreden hebben den Leyer Sehe, Anno MCCLXX."

1270, April 29. Euphemia, Jaromars II, Witwe, Herz. Swantepolks von Ostpommern Tochter, stirbt und wird im Franziskanerkloster zu St. Johannis in Stralsund bestattet (Stralf. Chron. I, 161).

1270, Aug. 2 (IV Non. Aug.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Herz. Barnim I, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena (in Hylda) 12 Hufen und eine Mühle in Vierow, welche früher „Philippus miles" zu Lehn hatte, was „Conradus comes de Guzscowe" bezeugt.

Kantzow Reg. Nr. 10; Klemptzen Reg. Nr. 98, wo 13 Hufen und eine halbe Mühle angegeben sind; Reg. Cod. 53, Nr. 23; Palth. Dipl. p. 43; Schwarz Reg. Nr. 49; Berz. Nr. 26, F. VI, n. 45; Dreg. Man. Nr. 452; Oelr. p. 2; Fabr. Reg. 153; Lisch Behr I, Nr. 71.

1270, Aug. 2 (IV Non. Aug.) Eldena. Rudolph Abt von Eldena (Rodolphus abbas in Hilda) bezeugt die von Herz.

Barnim I, v. Pom. bei dessen Anwesenheit im Kloster (actum et datum in Hilda) vollzogene Schenkung an das Kl. Bukow.

Dreg. Man. Nr. 495; Lisch Behr I, Nr. 85; Schwarz Dipl. Bukow. Man. Pom. Un. Bibl. Fol. Nr. 109; Oelr. p. 4; wo diese Urk. 1274, Non. Aug. (Aug. 5) datirt ist. Da sie aber mit der vorhergehenden Urk durch dieselben Zeugen beglaubigt ist, auch zwischen „septuagesimo" und „quarto" ein Punkt steht, so ist „quarto" wohl auf „Nonas Aug." zu beziehn und 1270, Aug. 2 zu datiren.

1271. Herz. Barnim I, v. Pom. bestätigt dem Kl. Eldena den Besitz von Kemnitz, und genehmigt wahrscheinlich, daß es aus einem Vorwerk in ein Hägerdorf verwandelt werde.

Klemptzen Reg. Nr. 85 „Hertoch Barnims Breff up Kemenitz, Anno MCCLXXI".

1271. Herz. Barnim I, v. Pommern bestätigt dem Kloster Eldena den Besitz von 6 Hufen in Dietrichshagen, welche demselben wahrscheinlich von dem Grafen Conrad III, von Gützkow verliehen worden waren.

Klemptzen Reg. Nr. 90 „Hertoch Barnims Confirmatio up VI Hoven thom Diderickshagen, Anno MCCLXXI". Hierauf bezieht sich wahrscheinlich auch Kantzow Reg. Nr. 11 „Barnim confirmirt Graff Conrades synes Ohmes Breff aver etlike hoven dem Closter gegeven, Anno 1271".

1271. Fürst Wizlaw II, vollzieht im Kloster Eldena (in mon. Hildensi) in Gegenwart des „Dominus Wernerus de Lositz" eine Schenkung an das Kloster Bukow. Schwarz Reg. 50 und Dipl. Coen. Bukow.

Man. Pom. Un. Bibl. Fol. Nr. 109 d. a. 1271; Dreg. Man. Nr. 467; Fabr. 157, CV.

1272, Juni 15. Stralsund durch eine große Feuersbrunst zum Theil zerstört, wird mit Unterstützung der Niederländer aus gebrannten Ziegeln wieder aufgebaut. (Fabricius, das älteste Stralf. Stadtbuch, 1871, I, Nr. 339; Kantzow, h. v. Kos. I, 262; Fock, Rüg. Pom. Gesch. II, 82, wo das Jahr 1271 in 1272 zu berichtigen ist.)

1272, Mai 1. Wizlaw II, v. Rügen verbindet sich mit Meklenburg und dem Bischof v. Magdeburg gegen die Markgrafen von Brandenburg und Herzöge von Sachsen und Braunschweig, während Meklenburg (1272, Febr. 25) mit Erich I, v. Schleswig (dux Iucie) ein Bündnis gegen Dänemark eingeht; dagegen Mestwin II, v. Ostpommern sich unter Brandenburgische Lehnherrschaft (1273 Sept. 3) begibt, später aber sich mit Polen verbindet, während Herz. Barnim I, v. Pom. (1278, Juni 1) sich mit Brandenburg vereinigt, welches jedoch die Schlacht von Soldin gegen Polen verlor. (Mekl.

UB. Nr. 1246, 1250; Fabr. Reg. 158, 160, CVII, 169, 202; Klempin p. 485, d. a. 1269—73; Barthold II, p. 558, 570).

Gr. U. 1272, Aug. 25. Herz. Barnim I, v. Pom. schenkt der Stadt Greifswald eine Wiese (iuxta Reke) und den Stutingshof (area vel locus curie infra municionem) innerhalb der Stadtmauer an der Stelle, wo jetzt die neue geburtshülfliche Klinik erbaut ist. (Or. Gr. Arch. — Gest. Beitr. Nr. 18; Cop. Gr. f. 5 v. Dähn. P. B. III, Nr. 11; Lisch, Behr I, Nr. 79; Fabr. Reg. 163; Gest. Chron. p. 65).

1273, Juni 11 (d. Barnabe) — Or. Stet. Arch. — Herz. Barnim I, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena (in Hilda) die Mühle Wusterbode zwischen Lubmin und Vierow, mit der zuvor Bernhard Heidebreck belehnt gewesen.

Klempzen Reg. 44; Palth. Dipl. p. 45; Schwarz Reg. Nr. 51; Verz. Nr. 27, F. VI n. 56; Dreg. Man. Nr. 486; Oelr. p. 4; Fabr. Reg. 168; Lisch, Behr I, Nr. 81.

Gr. Ur. 1274, März 29. Herz. Barnim I, v. Pom. verleiht der Stadt Greifswald das Dorf Helmshagen, sowie (Aug. 2) die Niederlage der aus seinem Gebiet ausgeführten Waaren, und (1275, Mai 24) den herz. Zoll gegen jährliche Zahlung von 150 Mark, nd befreit (1274 Jan. 6) die Schiffbrüchigen vom Strandrecht, während (1274 Junius 29) Bischof Hermann v. Cammin sich und der Stadt gegenseitige Zollfreiheit zusichert und (1275 Nov. 4) Fürst Wizlaw II, v. Rügen den Pom. Unterthanen freies Geleit verspricht. (Gest. Beitr. Nr. 21 Zollrolle, 22, 23, 24, 25; Cop. Gr. f. 7, 18 v; Fabr. Reg. 171, 172, 173, 177, 178, 181, CXVIII; Dähn. P. B. III, Nr. 12—16; Gest. Chron. p. 67. [*Urk. 1274, Aug. 5 ist 1270, Aug. 2 zu setzen* S. o.]

1274, Aug. 20 (XIII Kal. Sept.) — Schw. Arch. — Pabst Gregor X, befreit die Cistertienserklöster von der Zahlung des für das heilige Land „subsidio" ausgeschriebenen Zehnten.

Or. Transsumpt. Mekl. UB. Nr. 1341.

1275, Jan. 10 (IIII Jd. Jan.) — Or. Stet. Arch. — Herz. Barnim I, in Gegenwart seines Sohnes Bogislaw, sichert bei seiner Anwesenheit in Eldena (Dat. in Hylda) die Ansprüche des Klosters an Gribenow, Pansow und Subzow gegen jegliche unrechtmäßige Angriffe (iniurias et alienaciones), und vollzieht diese Urk. durch Anhängung des Siegels seines Sohnes Bogislaw IV (III).

Kantzow Reg. 12 „**Barnim gebruket syns Sohns Bugslai segel tho einem Brefe, Anno** 1275"; Klemptzen Reg. 108; Fabr. 176, CXV.

1275. Graf Conrad III, von Gützkow bezeugt, daß die beiden Ritter Harnid Behr dem Kloster Eldena 2 Hufen zu Dietrichshagen überlaßen haben.

Kantzow Reg. Nr. 55. Graff Conrats Breff aver etlike Guder der Behren Anno 1275. Klemptzen Reg. Nr. 52 „Graff Conrads Bekentnisse, dat Herwich beide de Behren dem Closter hebben tho ewigen tiden avergeven II Hoven thom Diderickshagen, Anno MCCLXXV. Statt Klemptzens Schreibart „Herwich" ist „Hernid" oder „Harnid" zu berichtigen, eine Verwechselung, welche bei diesem Namen des G. Behr auch sonst vorkommt. Vgl. Lisch Behr I, Nr. 87—89, 107.

1275, Sept. 27 (V Kal. Oct.) Gristow in cimiterio. — Or. Stet. Arch. — Fürst Wizlaw II, v. Rügen sichert dem Kloster Eldena (domui ac conventui Hyldensis eccl.) das Recht der Fischerei um die Insel Koos von Wampen bis Gardist (castrum Ghart) und in der Hälfte des Leister Sees (stagni Lecenizs), welches von den Fam. Slawesdorp, v. Gristow und Cabold beansprucht war. Zeugen „— Johannes abbas Hyldensis, Matheus, Simon, Arnoldus (cellerarius), Martinus (subcellerarius) Jacobus Cuze, Bertramus Rocghenbuk, frater Didericus Stagnatus —"

Schwarz Reg. Nr. 52; Verz. Nr. 28, F. VI, n. 59; Balth. p. 261; Dreg. Man. Nr. 515; Oelr. p. 5; Fabr. CXVII.

1275, Oct. 28 (V Kal. Nov.) Demmin. — Or. Gr. Arch. Herz. Barnim I, v. Pom. verleiht mit Zustimmung seines Sohnes Bogislaw dem Hospital zum Heil. Geist in Greifswald das Patronat über die dortige Jakobikirche, ohne die Rechte des gegenwärtigen Plebans dadurch zu beeinträchtigen.

Gest. Beitr. Nr. 26a. 1 Forts. p. 38, Nr. 2.

1275, Nov. 30 — 1276, Juli 12. Fürst Wizlaw, nach Abgang Werners v. Lositz, im Besitz des Landes Lositz, gibt dem Kloster Dargun Zollfreiheit daselbst und schenkt dem Kl. Ivenak das Dorf Neuendorf „in terra Lositz" (Fabr. 182, CXIX; 189, CXXV.)

1276, März 13 (III Jd. Mart.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Fürst Wizlaw II, v. Rügen bestätigt dem Kl. Eldena (cenobio Hylda) den von seinen Vorfahren verliehenen nördlichen Theil der Halbinsel Mönchgut (terra — Redewitz) und beschreibt deren Grenzen vom Mönchsgraben (a veteri fossato)

über Göhren (Gorna), Lobbe, bis zum Bach Zickernitz und zur Landzunge Reddewitzer Höwt, mit der Fischerei und Gerichtsbarkeit, wobei „dominus Borantha" (v. Putbus) als Zeuge.

Kantzow Reg. Nr. 56 datirt 1266; Klempzen Reg. Nr. 73; Palth. Dipl. p. 47; Schwarz Reg. Nr. 53; Verz. Nr. 29, F. VII n. 5, 6; Balth. p. 261; Dreg. Man. Nr. 528; Oelr. p. 6; Fabr. 186, CXXII; Lisch Behr I Nr. 91. Vgl. über die Schenkung dieses nördlichen Theils v. Mönchgut durch das Haus Putbus an Kl. Eldena die Urk. von 1295, Jan. 24; über die Erwerbung des südlichen Theils von Mönchgut (Zicker) durch das Kl. Eldena vgl. Urk. v. 1360, Jan. 22.

1276—83. König Erich VII, v. Dän. befreit die Städte Stralsund und Greifswald vom Strandrecht und gibt ihnen die Privilegien der Handelsfreiheit und Gerichtsbarkeit in Dänemark und Schonen, auf welche Priv. die Stiftung der Schonenfahrercompagnie in Gr. zurückzuführen ist (Or. Gr. Arch. Gest. Beitr. Nr. 26b. 28, 29, 1 Forts. p. 39, Nr. 3, 4, 5; Gest. Chron. p. 70; Fabr. 188, CXXIV; 191 CXXVII; 201, 213a, b; 241, 244.

1277, Jan. 18. Fürst Wizlaw II, v. Rügen (ein Enkel Swantepolks v. Pomerellen) verkauft das nach Aussterben der Ratiboriden c. 1236 an Pomerellen gefallene Land Schlawe, in dem er vor d. J. 1271 die Stadt Rügenwalde gegründet hatte (Vgl. Kratz d. Städte d. P. Pommern p. 327, 346) an die Markgrafen v. Brandenburg. (Oelr. p. 8, 3; Gest. Chron. p. 70; Fabr. 190, CXXVI; 157, CV.

1277, Dec. 16 (XVII Kal. Jan.) — Or. Stet. Arch. Fürst Wizlaw II, v. Rügen gewährt dem Kloster Eldena (in Hylda) den zollfreien Ankauf und Fang von Heringen.

Palth. Dipl. p. 59; Schwarz Reg. Nr. 54; Verz. Nr. 30, F. VII n. 7; Balth. p. 262; Oelr. p. 8; Fabr. 195 CXXX.

1278, Jan. 9, [Or. Stet. Arch.] Herz. Barnim I, und sein Sohn Bogislaw IV, v. Pom. verleihen dem Greifswalder Bürger Johan Raven die Beede in Grubenhagen.

Klempzen Reg. Nr. 36; Palth. Dipl. p. 63 (IV Jd. Jun.); Fabr. Reg. 197. Die nach Fabr. im Stet. Arch. bef. Urk. ist daselbst nicht zu ermitteln.

1278, Febr. 28. — Or. Stet. Arch. (Siegel fehlen.) — Rath und Bürger der Stadt Greifswald verleihen dem Kloster Eldena ein an der Stadtmauer belegenes, früher dem Rathsherrn Joh. v. Lübeck (1258—81) gehörendes Haus, behalten aber den dazu gehörigen Acker der Stadt vor.

Reg. Wolg. Nr. 164; Fabr. Reg. Nr. 198. Nach einem Auszuge des Or. im Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 36.

Bogislaw IV (1278—1309) Barnim II († 1295)
Otto I (in Stettin 1295—1344)
Jaczo III (1295—1303) Johann II (1297—1317) in Gützkow.
Jaromar v. Rügen, Bischof v. Cammin (1290—94).
Wizlaw (1294) und Petrus (1298) dessen Nachfolger.

1278. — Or. Gr. Arch. — Bruno Prior des Dominikanerklosters (fr. pred.) und Otto Gardian des Franciskanerklosters (fr. min.) zu Greifswald bezeugen den Inhalt der 1264, Juni 26, von dem verstorbenen Herz. Barnim I, v. Pom. (quondam ducis) ausgestellten Urk., namentlich, daß der Abt von Eldena die Stadt in Streitigkeiten geistlichen Rechts vertreten wolle.

Gest. Beitr. Nr. 14; Dähn. P. B. III, Nr. 7; Schwarz Nr. 45; Pom. Geschichtsdenkm. II, p. 198.

1278, Dec. 7 (in oct. Andree). Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Bogislaw IV, gestattet dem Kl. Eldena Bauholz aus der Ukermünder Haide zu holen.

Kantzow Reg. Nr. 24; Klempitzen Reg. Nr. 5; Palth. Dipl. p. 61; Schwarz Reg. Nr. 55; Verz. Nr. 31, F. VII, n. 13; Balth. p. 262; Dreg. Man. Nr. 581; Oelr. p. 9; Fabr. Reg. Nr. 208.

Gr. U. 1278, Dec. 8. Greifswald. — Or. Gr. Arch. — Bogislaw IV, bestätigt die Privilegien der Stadt Greifswald und den locus curie „Stutienshof". (Gest. Beitr. Nr. 27; Dähn. P. B. III, Nr. 16; Fabr. Reg. Nr. 209; Gest. Chron. p. 70. Vgl. oben Urk. d. a. 1272, Aug. 25).

❋ Der Vergleich des Ritters Scalipe mit dem Kl. Eldena über die Fischerei am Koos, welchen Schwarz und Oelrichs in das Jahr 1280 setzen, ist vom Jahr 1289 zu datiren. ❋

1280—84. Krieg der mit dem Bischof Hermann von Cammin verbündeten Markgrafen von Brandenburg gegen Bogislaw IV, Herz. v. Pommern, Rügen, Meklenburg und die Städte, Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Stettin, Demmin u. A., in welchem das Land Bernstein und Stargard von Brandenburg erobert wurden und das verpfändete Stavenhagen an Meklenburg übergeht, infolge dessen (1283, Juni 13) der Rostocker Landfriede geschloßen und durch den Vertrag von Vierraden (1284, Aug. 13) die Streitigkeiten mit Brandenburg beigelegt werden, dem sich auch König Erich von Dänemark anschließt. (Mekl. UB. Nr. 1544—5, 1555—6, 1630—1, 1681—2, 1688—9, 1697, 1713, 1727—8, 1749, 1760—4, 2180. Fabr. 220, 237, 238, CLIII; 239, CLIV; 240, CLV; 242, 250, 254, 258—9, 262—8. Vgl. ü. d. Erneuerung des Landfriedens i. J. 1287, Mai 15 und 1287, Dec. 6. Fabr. 302, CLXXXIII; 307, CLXXXVI.)

1280, Mai 24 (M°CC°LXXX°. IX Kal. Junij.) — Or. Gr. Arch. — Johannes Abt von Eldena (in Hylda) überläßt der Stadt Greifswald gegen eine jährliche Kornhebung (4½ tremodia siliginis, 4½ tremodia hordei, 9 tremodia avene) im Ganzen 18 Drömt (18 tremodia annone), in Erbpacht (iure hereditario) die nördlich vom Ryckfluß und östlich von der Baberow belegenen Aecker und Wiesen auf dem Rosenthal (bona censualia in Rosendale) mit Ausnahme der Gerichtsbarkeit und des Grund und Bodens der Saline (excepto iudicio et fundo saline) in den Grenzen „a prato Godekini de Parchim, quod pro tempore ab ecclesia tenuit, ubi alnus congesta est, ab alno illa supra montem in stubbam quercinam, abhinc leneariter in Speckam, ubi est vie transitus, hinc in medium stagni nigri leneariter, a stagno in fossatum, descendendo fossatum donec in stubbam alni congestam, hinc per medium paludis aquam sequendo, que Owghank dicitur, donec ad aquam molendini Magistri Petri et ad Dicstowenghe eiusdem molendini, hinc donec in fossatum, quod est aput molendinum versus civitatem, et sic deinceps circa ortum, qui est aput molendinum donec in Boberow, sequendo Boberow donec in aquam, que Rek dicitur, et sic ulterius revertendo eandem aquam donec in inceptum", mit der niederen Gerichtsbarkeit (iudicium duodecim solidorum), unter der Bedingung, daß auf den noch nicht in Acker umgewandelten Wiesen keine Gärten und Häuser angelegt, sondern daß sie als Stadtweide erhalten werden. „Testes — Gherardus prior, Johannes de Borch, Hyldolfus quondam prior, Egidius, dominus Johannes magister conversorum, Hermannus infirmarius, Johannes Goldoghe, Simon, Bernardus magister operis, Johannes supprior, Johannes cantor, Constantinus, Marsilius Stagnatus, com. cons. civ. Grip. et com. conventus de Hylda".

An dem Or. im Gr. Arch. hängt das spitzovale Siegel des Abtes Johannes mit dessen Bilde in ganzer Figur m. d. Stabe u. d. Majuskel-Umschrift „S' Abbatis (in Hylda)".

Schwarz Reg. Nr. 59; Balth. p. 262; A. H. D. d. a. 1280; Gest. Eld. Dipl. Nr. 34; Gest. Beitr. Nr. 39, wo die Jahreszahl „M° CC °LXXX°.

IX° Kal. Junij" unrichtig als 1289, Juni 1 datirt ist; da aber in der Urk. v. J. M° CC° LXXX octavo, in vig. asc. dom. d. h. 1288, Mai 5, dasselbe Grundstück, welches oben „pratum Godekini de Parchim, quod pro tempore ab ecclesia tenuit" genannt ist, mit den Worten „pratum, quod quondam possedit Godefridus de Parchim" bezeichnet wird, so muß jenes „pro tempore tenuit" in eine frühere Zeit, als 1288, demnach ins Jahr 1280, Mai 24 fallen. Die Zahl IX° gehört demnach nicht zum Jahr, sondern zum Monat „Kal. Junij". Vgl. auch Acta Gryph. C. Nr. 3.

1280. Lippolt Behr kauft 2 Hufen in Dietrichshagen, von denen 6 M. Abgabe zu entrichten ist.

Klemptzen Reg. Nr. 119 „Ein latinsch Breff Lippolt Behren, darin he bekhent, dat he twe Hoven thom Diderickshagen gekhoft, vnd dat daruan de Behre nicht mehr, wen soß Mark des Jares geven scholen, Anno MCCLXXX".

1280. Bischof Hermann v. Cammin verleiht dem Kloster Eldena den Zehnten aus Randow bei Demmin.

Klemptzen Reg. Nr. 204 „Bischop Hermans Breff aver den Tegeden tho RantECkow, Anno MCCLXXX".

1280, Juli 29 (IV Kal. Aug.) Cammin. — Or. Stet. Arch. — Bischof Hermann v. Cammin verleiht dem Kl. Eldena den Zehnten aus dessen Grundbesitz, mit Vorbehalt einer jährlichen Lieferung von 7 Last Salz (septem pondera salis — que cuilibet nostro nomine recipienti, nisi forte Salisfodina in Gripeswalde defecerit, apud villam Germin sub suo periculo presentabunt), d. h. außer dem eigentlichen Klostergebiete, mit den Pert. „grangiarii Eschebeke, Darczim" und den neu angelegten Höfen Abtswalde und Radolfsdorf (jetzt Ungnade) sowie aus Friedrichshagen, Kemnitz, „Schonenvelde", Ludwigsburg (Darzim), Rappenhagen (Regebodenhagen), 17 Hufen in Dietrichshagen, Schönwalde (Schonenwalde) mit dem zum Armenhause des Klosters (ad domum pauperum) gehörenden Allodium, Martenshagen, Weitenhagen, Grubenhagen, Hinrichshagen, Subzow, Pansow, Gribenow, Dersekow, Lewenhagen (mit 3 Greifsw. Bürgern gehörenden Allodien) Boltenhagen, Jarmershagen und dem Greifswalder Stadtfelde; aus der in der Stadt und den 2 auf dem Walle von Greifswald belegenen Mühlen, sowie aus den Mühlen von Schönwalde und Dersekow, aus 5 Mühlen an der Schwinge „Zupiga", und 4 Mühlen am Kemnitzbach; ferner außerhalb der Abtei: den halben Zehnten aus Vierow, den ganzen

aus Randow (Ranthecowe) bei Demmin, aus 3 Hufen in Loissin (Lodessin), und 2 Hufen in Hanshagen (Johanneshagen) und 4 Hufen bei Randow, sowie einer Wiese, welche W. v. Osten vom Kloster zu Lehn hatte, bestätigt ferner das Patronat über die 3 Greifswalder Stadtkirchen „beati Nicholai, beate Marie virginis, beati Jacobi in Gripeswalde" sowie der Kirchen in Dersekow, Lewenhagen, Weitenhagen „Mertinshagen" und Kemnitz. Die Zeugen sind abgedruckt Mekl. UB. X. Nachtr. Nr. 7207, d. a. 1280, Juli 29.

Balth. Dipl. p. 65, unrichtig 1284 datirt; Schwarz Reg. Nr. 57; Verz. Nr. 32, F. VIII, Nr. 41; Balth. p. 262; Oelr. p. 10; Fabr. Reg. Nr. 214. Cop. nach der Camminer Matrikel in Kos. Dipl. Nr. 49c. In Schwarz Dipl. Nr. 58 ist von ihm bemerkt, daß Radolfsdorp mit Ungnade identisch sei.

1280. Johannes Abt von Eldena überläßt an die Provisoren des Hospitals zum Heiligen Geist, Peter Bredekow und Ludolph Buckhagen, für 300 M. zwei bisher zu Boltenhagen gehörende, östlich von demselben belegene Hägerhufen (118½ Morgen) die gegen Westen mit Heiligengeisthof (curia domus St. Spiritus) vereinigt werden sollen, und welche, abgesehen von mehreren Grenzgräben, südlich vom Walde bei Radelnsdorf (jetzt Ungnade) und nördlich vom Prahmgraben, dem Boltenhäger Teich (piscina) und Ryckfluße (Owganck, sive Rick) begrenzt sind, behält sich jedoch von diesen 2 Hufen, wie von den anderen 2 Hufen des Heiligengeisthofes eine Rente von 20 M. sowie die Gerichtsbarkeit vor, während er den kleinen Zehnten und das Rauchhuhn dem Hospital abtritt.

Diese Urk. ohne Datum ist, nach einer Anm. in Schwarz Dipl. Hild. Nr. 58, von „J. B[oltenstern] ex matricula Hildensi" copirt; Balth. p. 263, 300, Nr. XXXVb; A. H. D. d. a. 1280; Gest. Eld. Dipl. Nr. 32; Beitr. Nr. 31; Man. Pom. Univ. Bibl. Fol. Nr. 304; Gest. Chron. p. 72. Or. im Stet. Arch. nicht zu ermitteln.

1280, Aug. 18 (d. Agapeti) Ukermünde. — Or. Gr. Arch. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. vereignet der Stadt Greifswald das Dorf Martenshagen, über dessen Kirche Eldena das Patronat übt, und bestätigt dieselbe Schenkung 1290, Aug. 25 (fer. 6 infra octavam Assumpt. Mar.)

Gest. Beitr. Nr. 30, 40; Cop. VII, f. 10, 14; Dähn. P. B. III, p.

416, Nr. 17; A. H. D. d. a. 1280; Gest. Chron. p. 71; Fabr. Reg. 216, 342, wo das Datum Aug. 22 in Aug. 25 zu berichtigen ist.

1281. Hylda. — Or. Stet. Arch. — (Datum und Siegel zerstört) — Herz. Bogislaw IV, v. Pom. bestätigt dem Kl. Eldena seinen Grundbesitz, d. h. außer dem eigentlichen Klostergebiet „cum grangia dicta Jngehof" mit Zubehör, [Friedrichsha]gen Kemnitz „villam cum rivulo, molendinis et grangia", Reghebodenhaghen", Schönwalde „grangia Abbatiswold", Gribenow, Pansow, Subzow „grangias Rodoluestorp" (jetzt Ungnade) et Boltenhaghen, Germereshaghen usque Gutin" und den Fluß „Hyldam" von Gutin bis „Dersimhovet" mit der Fischerei, der Mühle „in flumine Tzise, — grangia Dersim cum Slavicali villa eodem nomine nuncupata" Loissin und Vierow, und befreit das Kloster und seine Unterthanen vom Zoll und allen Abgaben.

Kantzow Reg. 17; Klemptzen Reg. 17, 41; Reg. Cod. 53, Nr. 17; Palthen Dipl. 71; Schwarz Reg. Nr. 63; Verz. Nr. 38, F. VIII, 42; Balth. p. 263; Oelr. p. 11; Fabr. Reg. 227. Nach einem Auszug aus der Or. Urk. im Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 41, der bei zerstörten Stellen ergänzt ist.

1281, Mai 17 (XVI Kal. Jun.) Wolgast. — Or. Stet. Arch. — Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena die Münzpfennige (denarios monetales), deren Hebung ihm bisher aus den Klostergütern zustand.

Klemptzen Reg. 87; Palth. Dipl. p. 75; Schwarz Reg. 62; Verz. Nr. 36, F. VIII, n. 38, 39; Balth. 263; Oelr. p. 11; Fabr. Reg. 223, wo die Urk. „Mai 1" datirt ist. Nach einem Ausz. a. d. Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 40.

1281, Aug. 7 (VII Jd. Aug.) Trebetowe. — Or. Stet. Arch. — Herz. Bogislaw IV, v. Pom. belehnt das Kl. Eldena (in Hylda) mit der ihm aus dessen Gütern zustehenden Beede (precaria) und befreit dieselben von jeder Pacht-Zahlung (a solutione cuiuslibet pensionis).

Klemptzen Reg. 2, 86; Palth. Dipl. p. 67 (7 Jd. Apr.); Cop. von Dreger bei Schwarz Nr. 60 und Reg. 64; Verz. Nr. 34, F. VIII, n. 17, 37; Balth 263; Oelr. p. 11; Fabr. Reg. 224; Lisch Behr I, Nr. 102.

1281, Oct. 6. Die Städte Lübeck, Wismar und Rostock vergleichen den zwischen Stralsund und Greifswald wegen der Handelsfreiheit ausgebrochnen Zwist. (Fabr. 225, CXLVI; Mekl. UB. Nr. 1586).

1281, Nov. 8 (VI Id. Nov.) Abbatiswaldt. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kl. Eldena (in Hilda) 4½ Last Kornes, jährlicher Hebung aus der Mühle in Demmin.

Matric. Colbatz. n. 169; Oelr. p. 11. Or. im Stet. Arch. nicht aufzufinden.

1281, Nov. 8 (VI Id. Nov.) Abbeteswolt. — Or. Stet. Arch. — Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena (ecc. Hyldensis) an Stelle des von Wartislaw III, (1251, Mai 13) demselben geschenkten Dorfes Randow (Rantekowe) bei Demmin, das Dorf Loissin (Lodesyn).

Klempßen Reg. Nr. 16; Palth. Dipl. p. 69; Cop. von Dreger bei Schwarz Nr. 61; Verz. Nr. 35. 37, F. VIII, n. 18, 40; Oelr. p. 11; Fabr. Reg. 226.

1282. Graf Conrad v. Gützkow verleiht dem Kl. Eldena 4 Hufen in Dietrichshagen.

Kantzow Reg. Nr. 51 „Graff Conrads breff, darin he gifft dem Closter IIII hofen thom Diderickshagen Anno 1282“ Reg. Cod. 53 Nr. 21 „Conradus dominus terre de Guzecowe“ Klempßen Reg. Nr. 23 „Graff Conrats Breff, darin he gifft dem Closter vehr Hoven thom Diderickshagen, Anno MCCLXXXII.“

1282, Mai. Herz. Bogislaw v. Pom. verleiht der Stadt Wolgast das Lübische Recht, wie Greifswald und Demmin dasselbe besitzen. (Fabr. Reg. 230; Oelr. p. 12; Gest. Chron. p. 74; Heller, Wolg. Chron. p. 282.

1282, Juli 6 (oct. Petri et Pauli) Jasmund. — Or. Stet. Arch. — Jaromar, des Fürsten Wizlaw II, von Rügen Bruder, bestätigt bei Abwesenheit desselben in Livland, dem Kloster Eldena (Hyldensi eccl.) dessen im Fürstenthum Rügen belegene Güter „a flumine Hylda locum salis, cum att., villas edificatas, sive edificandas, terras, silvas, prata, paschua, aquas, piscationes et al. —, que in nostro dominio continentur“, mit der Bedingung, daß die Hälfte des Salzes aus der Saline dem Fürsten zustehe, und setzt das Kloster wieder in den Besitz des von Joh. Cabolt beanspruchten Dorfes Hennikenhagen, mit den Grenzen des Baches „Lestniz — usque in Dambroch“.

Klempßen Reg. Nr. 103; Palth. Dipl. p. 77; Schwarz Reg. Nr. 65; Verz. Nr. 39, F. VIII n. 36; Oelr. p. 13; Fabr. 231, CXLIX.

1283, Juli 24 (vig. Jac.) Colbatz. Abt Johannes von Eldena Zeuge in Colbatz, als der Abt von Esrom dem

Nonnenkloster zu Stettin Beichtväter aus dem Kloster Colbatz gibt.

Oelr. p. 14. Kos. Nachl. Dipl. Stet. Nr. 12, f. 574. Mit dem Siegel des Abtes Johannes von Eldena.

1284, Febr. 21. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. schenkt der Stadt Greifswald die Dörfer Sestelin und Dargelin. Zeuge „Johannes abbas in Hilda".

Cop. Gr. f. 9, 11; Gest. Beitr. Nr. 33, 34; Dähn. P. B. III, Nr. 18, 19; Fabr. Reg. Nr. 253, 265; Lisch Behr. I, Nr. 110, 111.

1283—88. Der zwischen den Hansastädten, insbesondere auch Greifswald, im Bündnisse mit Dänemark ausgebrochne Krieg gegen König Erich Magnusson von Norwegen, dessen Bruder Herzog Hakon, und König Eduard I, von England, wird von König Magnus Ladulas von Schweden durch den Frieden von Calmar (1285, Oct. 31) beigelegt, infolge dessen die Städte von Norwegen ihre Privilegien erneuert erhalten, denen auch Schweden sich anschließt, und (1288, März 17) durch Vermählung von Ingeborg, des Kön. Magnus v. Schweden Tochter mit Erich Menved v. Dän., eine dauernde Vereinigung beider Reiche herbeiführt. (Mekl. UB. III, Nr. 1786, 1798, 1802, 1806—10, 1820—21, 1838—39, 1864, 1916, 1920, 1970, 1972; Fabr. p. 87—93, Reg. Nr. 282, 272, 273, 276—78, 284—87, 289—90, 232, 306, 317—319, 292, 301, 304, 311.)

1285, Juni 29 (III Kal. Jul.) Schwerin. — Or. Stet. Arch. — Bischof Hermann v. Schwerin verleiht, in Anschluß an das Privilegium seines Vorgängers Rudolph v. 1256, dem Kloster Eldena (Hyldensis eccl.) den Zehnten aus den Klostergütern im Lande Gristow, d. h. in Dänisch- und Wendisch-Wyk, Ladebo, „Rosendal, Vogelsanc", Neuenkirchen, Wackerow, „Stutingehof" (jetzt Wackerdahl), Steffens-, Peters- und Hennekenhagen, Leist, Wampen, der Insel Koos (Cozt), mit der Fischerei, und bestätigt ihm das Patronat über die Kirchen in Dänisch Wyk und Neuenkirchen.

Palth. Dipl. p. 79; Schwarz Reg. Nr. 66; Verz. Nr. 40, F. VIII n. 28, 29; Balth. p. 263; Oelr. p. 16; Fabr. 274, CLXX; Mekl. UB. Nr. 1803. Vielleicht bezieht sich hierauf auch Klemptzen Reg. Nr. 30 „**Bischop Hermans vnd des Capittels van Schwerin, darin se uhageven den Teyeden in des Abts Dorpern. Anno** MCCLXXXVIII, wofür vielleicht MCCLXXXV, zu berichtigen ist. (Vgl. Mekl. UB. Nr. 1945).

1286. Johannes, Abt von Eldena, Zeuge bei einer Verleihung des F. Wizlaw II, an das Kl. Neuencamp.

Fabr. 297, CLXXIX; Oelr. p. 16.

1287. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena Grubenhagen.

Kantzow Reg. Nr. 19 „Bugslaus toget an syne broder Barnim et Otten" Klemptzen Reg. 25 „Hertoch Bugslafs breff, darin he dem Closter vorcigent den Grubenhagen, Anno MCCLXXXVII". Reg. 104 „Hertoch Bugslafs breff aver Grubenhagen, Anno MCCLXXXVII".

1288. Jaczo II, Graf von Gützkow verleiht dem Kloster Eldena das Dorf Weitenhagen.

Kantzow Reg. Nr. 57 „Graff Jatzkowen breff up Weitenhagen, Anno 1288"; Klemptzen Reg. Nr. 88 „Graf Jatzkowen bref, darin he dem Closter gift den Weitenhagen, Anno MCCLXXXVIII".

1288, Mai 5 (vig. asc. dom.) Stralsund. — Or. Gr. Arch. — Fürst Wizlaw II, v. Rügen verkauft an die Stadt Greifswald das Salzwerk auf dem Rosenthal „vniversam paludem salis a decursu fluvii Boberowe usque in veterem sultam — usque in nigrum stagnum — usque in medium pontis, qui Bolbruchge dicitur — usque ad truncum quercinum in monte positum — in directum usque in pratum, quod quondam possedit Godefridus de Parchim, cum omnibus illis, que ad nos pertinere videbantur, infra prescriptos terminos contentis, videlicet campo Rosendale, cum casis salis per descensum fluvii, qui Rech dicitur, usque in salsum mare" sowie den Boltenhäger Teich „item aquam, que Dych dicitur, in Boltenhaghen cum instagnacione, quod est Stowinge — cum eductu aque eiusdem per fossatum" mit der Bedingung, daß dort kein Festungswerk (municio) angelegt werden dürfe.

Cop. Gr. f. 49; L. M. Nr. V, f. 46, VII, f. 12; Schwarz Nr. 67; Balth. p. 263; A. H. D. d. a. 1288; Gest. Eld. Dipl. Nr. 33; Beitr. Nr. 35; Dähn. P. B. IV, p. 3, Nr. 20; LU. IV, p. 108; Gest. Chron. p. 78; Fabr. 313, CXC.

1288. „Johannes abbas in Hylda" Zeuge bei einer Schenkung des F. Wizlaw II, an das Kloster Neuencamp.

Fabr. 323, CXCIII; Oelr p. 18.

Gr. U. 1289, Febr. 10 (IV Jd. Febr.) Usedom. — Or. Gr. Arch. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. bestätigt mit Genehmigung seiner Brüder Barnim und Otto die Privilegien der Stadt Greifswald, betr. das Lübische Recht, Handelsfreiheit und freies Geleit „a portu Gellende et a portu Ruden" sowie die Ausschließung der Juden; welches Priv. nebst dem v. J. 1278 der

Prior der Dominikaner Johann und der Gardian der Minoriten Otto zu Greifswald bezeugen. (Cop. Gr. f. 9; Gest. Beitr. Nr. 37, 38; Dähn. P. B. IV, Nr. 21; Gest. Chron. p. 79).

1289, März 26. Prenzlau. Fürst Wizlaw II, v. Rügen (Enkel Swantepolks v. Pomerellen) vergleicht sich mit den Markgrafen von Brandenburg über die nach dem Tode Mestwins von Pomerellen bevorstehende Theilung von dessen Landen und über das Land Schlawe. (Fabr. 326, CXCIV; Oelr. p. 20. Vgl. die Urk. v. 1277, Jan. 18.)

1289, Juni 2 (Marc. et Petri) — Or. Stet. Arch. — (Siegel fehlen) — Reymar Scalipe aus dem Geschlecht der Herren v. Gristow (Seitenlinie der Rüg. Fürsten) vergleicht sich mit dem Kloster Eldena (conv. in Hylda) über seine Ansprüche an die Insel Koos (Choz) und die Fischerei „a monte aquilonari — Gardist — et occidentalem usque ad tractum Lipniz, cum tota piscatione stagni Lecenitz" und zur Hälfte in den angrenzenden Gewäßern (in dem Ryck, nach Schwarz.)

Klempßen Reg. 192; Schwarz Reg. Nr. 56; Verz. Nr. 33, F. I, n. 1; Balth. p. 262; Oelr. p. 10, wo die Urk. unrichtig d. a. 1280 datirt ist, berichtigt im Abdruck bei Fabr. 328, CXCV, und Kosegarten Dipl. Nr. 49c.

1290, Juni, Stralsund. — Or. Stet. Arch. — Wizlaw II, in Gemeinschaft mit seinen Söhnen Wizlaw III, und Zambur bestätigt dem Kloster Eldena die angebliche Verleihung v. J. 1248, Nov. der Dörfer Gribenow, Pansow und Subzow durch Herz. Wartislaw III, und Werner v. Lositz, sowie den übrigen im Fürstenthum Rügen belegenen Grundbesitz des Klosters d. h. Neuenkirchen, „Wackerowe, Stutingehof" (jetzt, Wackerdahl) Steffens- und Petershagen, Leist, Henneckenhagen, Wampen, Dänisch- und Wendisch Wyk, „Rosendal", Ladebo, die Insel Koos (Cuz), und Mönchgut (Redevizze).

Ueber die Unechtheit der Urk. v. 1248 Nov. (C. P. D. Nr. 399) vgl. Klempin Nr. 477. Betr. Urk. v. 1290 vgl. Reg. Cod. 53, Nr. 15; Schwarz Reg. Nr. 68; Verz. Nr. 42, F VIII, n. 8; Oelr. p. 21; Fabr. 341, CCVI. Auf diese Urk. bezieht sich wahrscheinlich Klempßen in der event. unrichtig datirten Reg. Nr. 75 „Wislai vnd ander Fursten Vidimus auer Hertoch Wartislafs vnd ander Hertogen Confirmation aller guder des Closters, Anno MCCCXCIX".

1290, Oct. 22 (crast. und. mil. virg.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. — (Siegel fehlen) — und Oct. 26 (fer. V ant. Sim. et Jud.) Eldena. — Or. Gr. Arch. — Johannes Abt

von Eldena überläßt seinen dem Kloster i. J. 1249 reservirten halben Ertrag der Greifswalder Waßermühlen innerhalb der Stadt und außerhalb der Neustadt vor dem Vettenthor, dessen Besitz, nebst einem von Hinz von Grevesmühlen gekauften Hause in der Rothgerberstr. die Stadt (1290, Oct. 22) aufs neue dem Kloster bestätigt, — an das Hospital zum Heiligengeist in Greifswald, mit der Bedingung, daß letzteres neben der Waßermühle vor dem Vettenthor eine Windmühle anlegen darf, und daß in dem Hause (in pl. Cerdonum) keine Mönche und Laienbrüder (conversi) einen bleibenden Wohnsitz nehmen sollen.

1, Or. Stet. Arch. — Klempken Reg. 141; Palth. Dipl. p. 83; Verz. Nr. 41, F. VIII, n. 7; Oelr. p. 21; Fabr. Reg. 347; Lisch Behr I, Nr. 121. **2**, Or. Gr. Arch. — Cop. Gr. f. 55; Gest. Eld. Dipl. Nr. 35; Beitr. Nr. 41; Schwarz Nr. 70; Balth. p. 263 - 4; A. H. D. d. a. 1290; Dähn. P. B. IV, p. 5, Nr. 22; Gest. Chron. p. 80; Fabr. Reg. 349.

1290, Oct. 25. Bischof Jaromar v. Cammin (eccl. Cam. electus confirmatus) vergleicht sich mit den Markgrafen v. Brandenburg über das Land Colberg und die geistl. Jurisdiction in der Neumark, und (1292, Nov. 5), betr. den bevorstehenden Tod Herz. Mestwins v. Pomerellen, über ein Bündnis mit Rügen und Brandenburg, und über die Grenzen und Zehnten des Bisthums, sowie (1291, Juni 23) mit der Colberger Kirche über die Grenzen der Präposituren Cammin und Colberg. (Fabr. Reg. 348,b. 361,b; 374, CCXXVI. Dreg. Man. Nr. 819. Oelr. p. 21--23.)

1290. Bischof Jaromar von Cammin verkauft der Stadt Greifswald 20 Hufen in Loissin.

Klempken Reg. Nr. 47 „Ein Breff Bischop Jarimari van Cammin, darin he den Gripswaldischen avergift vnd vorkhoft XX hoven tho Lodessin Anno MCCXXXX".

Gr. U. 1291, Nov. Demmin. Or. Gr. Arch. — Herz. Bogislaw IV, v. Pom. schenkt der Stadt Greifswald die Insel Oie „insulam, que dicitur Szwantewuzsterhusen" (Cop. Gr. f. 11 v.; Gest. Beitr. Nr. 42; Dähn. P. B. IV, Nr. 23; Ll. Suppl. IV, p. 109; Gest. Chron. p. 81; Fabr. Reg. 363.)

1291, Nov. Or. Stet. Arch. — Pabst Nikolaus IV, (1288—92) bestätigt dem Kloster Eldena alle von früheren Päbsten ertheilten Freiheiten, sowie von weltlichen Herrschern verliehenen Befreiungen von Abgaben und Lasten.

Schwarz Reg. Nr. 71; Verz. Nr. 43, F. VIII, 6; Oelr. p. 22; Fabr. Reg. 364. Nach einem Ausz. des Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 47, wo das Datum, zur Hälfte zerstört „— Nonas Nov." lautet.

1292—94. Infolge der durch den Tod Heinrichs I, von Werle (1291, Oct.) hervorgerufenen Meklenburgischen Fehde, bei welcher Fürst Wizlaw II, von Rügen durch Nikolaus II, von Werle-Parchim gefangen genommen wurde, und (1293, Jan. 13) das Land Tribsees vom Bischofe zu Schwerin als Lehn empfängt, sowie infolge der erneuten Streitigkeiten zwischen den Hansastädten, Dänemark und Norwegen, wird (1292, Aug. 21) der Landfriede erneuert und 1294, Oct. 31 der Friede zu Rostock geschloßen, sowie ein festeres Bündnis der Hansastädte (1293, Oct. 14—16, 1296 Oct. 9) vereinbart, der Calmarsche Vergleich v. 1285 bestätigt und erweiterte Privilegien von Norwegen und Dänemark, sowie von Frankreich gewonnen. (Mekl. UB. Nr. 2134, 2180, 2182, 2190, 2207, 2213, 2223—27, 2248, 2283, 2285, 2294, 2298, 2299, 2302, 2335. Fabr. Reg. 370, 372, 375, 380, 382—387, 390—397, 402, 409, 433, III, p. 103—114).

1293, Jan. 13—22. Hermann, Abt v. Eldena, Zeuge bei der Belehnung Wizlaws II, mit dem Lande Tribsees durch den Dom von Schwerin, und der Uebertragung des Patronats der Tribseer Kirche an das Kloster Neuencamp.

Fabr. 375, 376, CCXXVII—VIII; 379, CCXXXI (April 23, statt 3), auch bei der Uebertragung der Mühle zu Gerbodenhagen an das Kl. Neuencamp, deren Datum unsicher ist. Vgl. Fabr. Reg. 446b, CCLXVIII.

1294, Jan. 18 (XV Kal. Febr.) Stolp. — Or. Königsb. Arch. — Mestwin, Herz. v. Pomerellen, verleiht dem Abte Nikolaus von Eldena (in Hylda), zur Stiftung eines neuen Cistertienserklosters, 4 Güter „duas, que Strepow nuncupantur, et alias duas Clonow et Privisa".

Kön. Arch. Schiebl. 49, Nr. 41. Kantzow Reg. Nr. 15; Reg. Cod. 58, Nr. 16; Schwarz Reg. Nr. 74; Dreger Cop. Cod. Pruthen. p. 305 (Vgl. C. P. D. p. XXXIV) Gercken, Cod. Dipl. Brand. VII, Nr. 39; Oelr. p. 24; Fabr. Reg. Nr. 418. Vgl. Kantzow h. v. Kos. I, p. 284; h. v. Böhmer p. 81; Steinbrück, p. 77; Winter II, p. 266., wo statt „Primsa" Privisa zu berichtigen ist.

Gr. U. 1294, Jan. 20; April 26, Greifswald. — Or. Gr. Arch. — Die Herzoge Bogislaw IV, Barnim II, und Otto I, v. Pom. erneuern der Stadt Greifswald die Befreiung vom Strandrecht, das Recht der Niederlage und alle früheren Privilegien. (Cop. Gr. f. 12, 21v; 12v. Gest. Beitr. Nr. 43, 44; Dähn. P. B. IV, Nr. 24, 25; Ll. Suppl. III, p. 96; Gest. Chron. p. 83—84).

1294, April 26 (post oct. Pasche) Ditmar von Trebetow und Wichmann pachten von dem Priester Johannes von Kyl

Acker „ex ista parte amnis" auf 4 Jahr (ad quatuor semina). Dieser Acker wurde später die Kylemanshufe genannt.

Lib. Civ. XIV, f. 2v. d. a. 1294. Der Priester „dominus Johannes de Kylo dictus, sacerdos" starb vor 1310, Juli 8 (fer. 4 p. oct. Petri et Pauli XIV f. 34v.)

1294, Juni 13 (oct. Pent.) Cöslin. „Frater Wernecherus de Hilda" Zeuge bei einem Kaufcontract des Kl. Bukow.

Schwarz Dipl. Bukow. Man. Pom. Fol. Nr. 109, d. a. 1294.

1294, Aug. 6 (d. Sixti P.) — Or. Gr. u. Stet. Arch. — Abt Nikolaus von Eldena (in Hylda) überläßt der Stadt Greifswald die in der Nähe der „Varenhopesmole" am „Vorewlebt" — graben bei der Kylemanshufe (in longum mansi sacerdotis de Kyle) zwischen den Dörfern Hinrichshagen, Heiligengeisthof, Boltenhagen, dem Mühlengraben, dem „Garthus" und dem Ryck belegenen Aecker, mit Ausnahme einer Kornhebung v. 8 Dr. Hafer vom Eylards-Acker, behält sich dagegen die Fischerei auf dem Boltenhäger Teich vor, erlaubt aber den Bürgern auf dem Teich und dem Fluß „per amnis medium, quod Ovganc dicitur, usque in Germershagen" mit Kähnen (navibus) zu fahren „Test. dns Hinricus prior noster, dns Thidericus vestiarius, dns Marsilius, et dns Hinricus cellerarius".

Cop. Gr. f. 55v, V, 49; Gest. Beitr. Nr. 45; Eld. Dipl. Nr. 36; Dähn P. B. IV, Nr. 26; Gest. Chron. p. 83; Palth. p. 85; Schwarz. Reg. Nr. 72, Urk. Nr. 75; Cod. Duc. II, Nr. 3; Verz. Nr. 45, F. IX, 13; Balth. 264—265; Oelr. p. 25; Fabr. Reg. Nr. 403. Nach Schwarz Urk. Nr. 75 zu schließen, ist die im A. H. D. und von Gest. Beitr. Nr. 46 angeführte Urk. „Der Abt zu Eldena überläßt der Stadt Greifswald 2 Hufen Landes, 1294" mit dieser Urk. identisch. Vgl. Urk. v. 1280. An dem Or. des Gr. Arch. hängt ein spitzovales Siegel, m. d. stehenden Figur des Abtes m. d. Krummstabe und der Majuskelumschrift S. ABBAT — DE — HJLDA, a. d. Urk. d. Stet. Arch fehlt d. Siegel.

1294. Die Stadt Greifswald kauft vom Kloster Eldena das Dorf Martenshagen.

Klemptzen Reg. Nr. 129 „Ein Breff der van Gripswolde, dat se vam Closter hebben koft den Martenshagen, vißgenhamen veftein Stucke Ackers, de thor Mosen horen, Anno MCCXCIIII". Vgl. Luc. Taccii or. de urbe Gryphiswaldia, Dähn. P. B. II, 221; „Pro agris S. Martini, cuius adhuc rudera meridiem versus conspiciuntur, oppidani pagum Loizin in territorio Wusterhuseno ab episcopo Camminensi emtum (Vgl. Urk. v. 1290) eidem

abbati (Hildensi) permutatione facta, tradiderunt, et campos vulgo" „die Galgencamp" a furca vel patibulo cognominatos, cum aliquot aliis Pingui portae contiguis, a quibusdam nobilibus civitatis incolis coemerunt, et in singulas domus contribuerunt.

1294, Aug. 7 (crast. Sixti pap.) — Or. Stet. Arch. — (Siegel fehlt) — Die Stadt Greifswald überläßt dem Kloster Eldena (in Hylda) das Dorf Loissin (Lodessin), welches sie (1290) vom Bischof Jaromar von Cammin erworben hatte. Vgl. Klempßen Reg. Nr. 47, d. a. 1290.

Klempßen Reg. Nr. 179, wo die Jahreszahl 1494 in 1294 zu ändern ist. Cop. von Dreger bei Schwarz Nr. 60b. Nr. 73; Verz. Nr. 44, F. IX, 7; Balth. p. 264; Oelr. p. 25; Gest. 1 Forts. p. 3, Nr. 46b.; Lisch Behr I, Nr. 123; Kos. Dipl. Nr. 49c. Vgl. Luc. Taccii oratio de urbe Gryphiswaldia, Dähn. P. B. II, 221.

1295, Jan. 24 (f. 2. a. conv. Pauli) Greifswald (3 Urkunden) — Or. Stet. Arch. (Siegel fehlen) — Jaczo, Graf von Gützkow und seine Gattin Cezyslawa von Putbus, sowie deren Brüder: Pritbor von Vylmenitz, Nikolaus und Thetzo von Putbus, nebst ihrem Schwestersohne „Agho, filius dom. Nycolai Hak" überlaßen für 1100 Mr. dem Abt Nikolaus v. Eldena den nördlichen Theil von Mönchgut „Redeviz", den sie und ihre Vorfahren, seit Menschengedenken zu Lehn gehabt, und über deren Besitz zwischen ihnen und dem Kloster, infolge der Fürstlichen Verleihung v. 1276, März 13, Streit entstanden, innerhalb der Grenzen: vom Mönchsgraben (a fossato - Lantwere) über Göhren (Gorna), „Wangerniz", Lobbe bis zum Bach Zickernitz, um die Landzunge „Redevizhovet", bis zum Ausfluß des Selliner Sees (Zelineschebeke), mit der Erlaubnis, dort Dörfer (villas) und Höfe (curias) anzulegen und abzubrechen, sowie Höfe (curias) in Dörfer, und Dörfer (villas) in Höfe zu verwandeln; welchen Vertrag Fürst Wizlaw II, von Rügen in einer Urk. von demselben Tage mit Zustimmung seiner Söhne Wizlaw III, und Zambur bestätigt. Ueber Erwerbung des südlichen Theils von Mönchgut (Zicker) durch Eldena, vgl. Urk. von 1360, Jan. 22.

Klempßen Reg. Nr. 33, 35. Wahrscheinlich beziehn sich auf diese Urk. auch Kantzow Reg. Nr. 67 „Jaschio Graff tho Gutzkow, Cecislafa uxor" und Reg. Cod. 53, Nr. 20 „Jackzo dominus in Guzecow", welche beide unrichtig 1290 datirt sein mögen. Palth. Dipl. p. 87, 89, 93; davon eine Urk. aus

Cod. Rugian. p. 46; Schwarz Nr. 76, Reg. 77; Verz. Nr. 46, 47, F. IX, n. 11, 14, 16; Balth. p. 265; Oelr. p. 26; Fabr. 407, 408, CCXLIII, CCXLIV. Schwarz, Denkm. d. H. Putbus, Man. Pom. Un. Bibl. Fol. Nr. 90.

1295, April 1 (Kal. April). Abt Johannes II, v. Eldena, seit 1293 emeritirt, stirbt. Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins, in Trapezform m. Majuskelschrift, Th. I, p. 163, 216, 422.

1295, Juli 12. Stettin. Nach dem Tode des Herzogs Barnim II, (1295, Mai 28) theilen seine Brüder Bogislaw IV, und Otto I, das Herzogthum in der Weise, daß Bogislaw IV, der Begründer der Wolgaster Linie, das Land nördlich von der Peene mit Wolgast, Demmin, Gützkow, Anklam, Lassan, die Insel Usedom und Wollin, sowie das Land östlich von der Ihna; — Otto I, der Begründer der Stettiner Linie, dagegen das Land südlich von der Peene, und westlich von der Ihna mit Stettin erhält. Das Kloster Eldena und Greifswald gehören demnach zum Wolgaster Gebiet, unter der Herrschaft des Herz. Bogislaw IV. (Fabr. Reg. 411; Oelr. p. 25; Meckl. UB. Nr. 2348; Gest. Chron. p. 84; Barthold Pom. Gesch. III, p. 56–58).

1295. Wizlaw II, Fürst v. Rügen und seine Söhne Wizlaw III, und Zambur bestätigen nach dem Tode Mestwins v. Pomerellen (zwischen 1295 Juni 29 — Aug. 9) dessen Schenkung von Strepow, Clonow und Privisa (Mariensee) an das Kl. Eldena und fügen noch Zirava und andere Güter hinzu.

Kantzow Reg. Nr. 16 „Witzlaff vor sick vnd syne Sohns Witzlaff vnd Sambor bestediget nha dode Mestwini alle ein erve desse vorgemelte gifft. Vgl. oben Urk. v. 1294 Jan. 18. Kantzow Pom. Chron. Cod. Putbus p. 279 „Mestwinus d. g. dux. Pom. contulit abbati in Hilda duas hereditates, que Strepow nuncupantur, et alias duas, quarum vna dicitur Clono et altera Privisa, in quibus abbas fundabit monasterium et creabit abbatem. Das confirmirt Wislaff vnd gibt inen noch Zirava vnd andere guter dazu. Fabr. Reg. Nr. 418, wo statt „Cleco" „Clono" zu berichtigen ist.

✻ Die angebliche Bestätigung einer Hebung aus Circevitz an das Kloster Eldena durch Bischof Jaromar von Cammin v. J. 1295, welche Schwarz Dipl. Nr. 78 „ex apographo" copirte, und welche auch von Balth., Dähn. P. B. V. Nr. XXXVIIIb, abgedruckt und im A. H. D. d. a. 1295, sowie von Oelr. Inv. Nr. 21, und Gest. Chron. p. 85 erwähnt ist, hat Kosegarten durch eine Randbemerkung als eine Pristaffsche Fälschung nachgewiesen, da Bischof Jaromar schon vor 1294, Oct. 16 verstorben ist, und in der betr. Urk. sein Nachfolger „Wislaus electus Caminensis" genannt wird. ✻

1295—1310. Infolge des unbeerbten Abganges Herz. Mestwins v. Pomerellen (1295, Juli) entstehen langwierige Kriege, welche einen wechselnden Besitz des Landes durch Pommern, Rügen, Brandenburg, Polen, Böhmen hervorrufen, bis schließlich der größere Theil unter die Herrschaft des Deutschen Ordens gelangt, wie es die Verträge von 1309, Sept. 13 und 1310, April 12 bestätigen. (Klempin p. 485—86; Fabr. 424b; 491, CCCI, 497; 530, 541, 587, 590, 596, CCCXC, p. 117, 127.)

1296—1302. Infolge der Auflösung des Eheverlöbnisses zwischen Nikolaus dem Kinde von Rostock und Margarete der Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, und der Vermählung von Nikolaus d. K. mit Margareta einer Tochter des Herzogs Bogislaw IV, von Pommern aus dessen Ehe mit Margareta, einer Tochter Wizlaws II, von Rügen, entsteht ein verheerender Krieg zwischen Brandenburg-Pommern und Meklenburg-Rügen, an welchem, nachdem sich Nikolaus (1300) unter Dänische Lehnsherrschaft begeben, auch Dänemark und Norwegen theilnehmen, bis erneute Bündnisse der Hansastädte und Wendischen Herrscher, sowie die Vermählung des Königs Hakon VII, von Norwegen mit Euphemia, der Tochter des Fürsten Wizlaw II, von Rügen (1299) die Rostocker Friedensschlüße von 1301, Aug. 1 und 1302, Aug. 26 herbeiführen. (Mekl. UB. III, Nr. 2402, 2414, IV, Nr. 2519, 2643, 2644, 2745, 2748, 2749, 2752, 2818; Fabr. Nr. 334b, 431a, 450, 455, 475, 495, p. 122—132).

1296, April 13. Wizlaw II, schenkt dem Kloster Neuencamp die Insel Hiddensee, zur Anlage des neuen Klosters St. Nikolaus auf Hiddensee.

Fabr. 427, CCLIV; Jananschek Nr. DCXCII.

1296, Dec. 6 (sol. fest. Nicol.) Greifswald. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. erläßt der Stadt Greifswald die Heeresfolge, versichert keine „curia“ oder „castrum“ in ihrem Gebiet anlegen zu wollen, und verleiht ihr das Recht der Fischerei von der Peene bis zum Ruden und von „Dersehovet“ bis zum Ryck.

Cop. Gr. f. 19v. 38v.; Gest. Beitr. Nr. 48; Dähn. P. B. IV, Nr. 27; Gest. Chron. p. 85.

1297, Jan. 21 (XII Kal. Febr.) — Or. Stet. Arch. — Pabst Bonifacius VIII, (1294—1303) bestätigt dem Kl. Eldena seinen Grundbesitz im Bisthum Schwerin und das Patronat in „Denschewich et Nienkerken“ u. i. einer 2. Urk. desselben Dat. den Grundbesitz im Bisthum Cammin und das Patronat „Marie virginis, S. Nicolai et S. Jacobi de Gripeswald, necnon in Dersekowe, Leuenhagen (Weythen)hagen, (Mertins)hagen et

Kemenitz". Eine Abschrift dieser zweiten Urk. findet sich in Kos. Dipl. Nr. 49. Die eingeklammerten Stellen sind nach Schöttgen und Kreysig, Dipl. Germ. Nr. 25 ergänzt, doch ist statt „Johanneshagen" „Mertinshagen" berichtigt.

Schwarz Nr. 80; Verz. Nr. 48, F. XIII, n. 1; Balth. p. 267, Nr. XL; A. H. D. d. a. 1297; Man. Pom. Univ. Bibl. 4to Nr. 4, 8, p. 243 Nr. 1; 4to Nr. 100, 1; Oelr. p. 28; Fabr. 437, CCLX; Meckl. UB IV, Nr. 2435; Westphal. Mon. ined. T. IV, c. 950; Dipl. Meg. Dähnert P. B. IV, p. 323.

1297, Juni 30 (commemor. Pauli) — Or. Stet. Arch. (Siegel fehlen) — Johannes von Ratenowe „confrater et familiaris" des Klosters Neuencamp, vererbt in seinem Testamente seinem Sohne Johannes, und seinen Töchtern Elisabeth und Katharina, Renten von 30, 20 und 10 M., welche ihnen Abt Heinrich v. Eldena zu zahlen hat „quod ego ipse in ecclesia Stoltenhagen in presencia eiusdem domini Henrici, Abbatis de Hylda, et fratris Nycolai Albi et fratris Hermanni, quondam Abbatum ibidem — ordinans declaravi".

Fabr. 444, CCLXV; Oelr. p. 28.

1297, Sept. 9 (IV Jd. Sept.) Greifswald „in domo fr. Predicatorum". Wizlaw II, v. Rügen verleiht der St. Greifswald, zur Anlage eines Hafens, den östlichen am Ausfluße des Ryck's belegenen Theil des dem Kloster Eldena gehörenden Dorfs Dänische Wyk, mit der oberen und niederen Gerichtsbarkeit und dem Recht zu bauen und zu fischen, in der Weise, daß derselbe von dem Kirchdorf Wyk durch einen Graben geschieden wird, und der zum städtischen Hafen bestimmte Theil des Flußes, an Stelle des älteren südlichen Laufes (Alte Tief), eine grade nördliche Richtung erhält, welche „das Neue Tief" genannt, von einem Bollwerk eingefaßt wird.

Or. Gr. Arch. **lat.** Cop. Gr.f. 50, **germ.** Cop. f. 29, 38, II, f. 33, V, 10, 38; Gest. Eld. Dipl. Nr. 37; Beitr. Nr. 49; Balth. p. 264, 267, wo unrichtig 2 Urk. v. 1292 und 1297 unterschieden werden, während p. 303 die Urk. mit dem richtigen Datum abgedruckt ist. Dähn. P. B. IV, Nr. 28; Gest. Chron p. 86; Fabr. 445, CCLXVI.

1298 v. Jan. 6 (ant. epiph. dom.) Trssevia. — Or. Kön. Arch. — Wladislaw Herz. v. Gr. Polen bestätigt dem Abt

Heinrich von Eldena Mestwins v. Pomerellens Schenkung der Dörfer Strepow, Clonow und Privisa v. J. 1294.

Or. Kön. Arch. Schiebl. LV, 75. Nach güt. Mitth. d. Herrn. Dr. Perlbach.

1298, Febr. 5 (d. Agate) Wolgast. — Or. Gr. Arch. — Herz. Bogislaw IV, v. Pom. schenkt der Stadt Greifswald mehrere zwischen Schönwalde und Abtswalde belegene Aecker, welche früher im Besitz von Ulr. v. Treptow und Heinrich von Spandow und dann von Everh. v. Kyle gewesen sind.

Cop. Gr. f. 21v. V, 34, VII, 16; Gest. Beitr. Nr. 50; Dähn. P. B. IV, Nr. 29; Schwarz Reg. Nr. 80c; Dipl. Gryph. Nr. 27; A. H. D. d. a. 1298; Gest. Chron. p. 87; Oelr. p. 29.

1298, Febr. 13 (Jd. Febr.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. (Siegel fehlen). — Abt Heinrich von Eldena und der Ritter Heinrich Behr vergleichen zu Schlatkow (1297 oct. Jd. Sept.) die Grafen Jaczo III, und Johannes II, von Gützkow und das Kl. Usedom über die in der Abtei U. belegenen Güter in Liepe (Lipne).

Schwarz Gesch. Pom. Städte p. 744; Lisch Behr Nr. 126; Schwarz Reg. Nr. 80b; Schwarz Dipl. Pudagl. Un. Bibl. d. a. 1297—98; Man. Pom. Fol. Nr. 114; Gest. Chron. p. 87; Zietlow d. Kl. Usedom, p. 139.

1298, April 23 (d. Georg). Stralsund. Fürst Wizlaw II, v. Rügen und seine Söhne Wizlaw III, und Sambor verleihen dem Grafen Jaczo von Gützkow das Land Streye (terram Streginensem) „a fluvio, qui dicitur Cycorniz, ex utraque latere, ad stagnum salsum, deinde stangnum salsum descendendo vsque ad mericam, que dicitur Yazmunt, et sic per mericam usque ad montem, qui appellatur Tizowe, et protenduntur vlterius usque ad vallem eiusdem montis, et sic de valle iterum reflectuntur termini usque ad stagnum salsum, et ulterius de uno stagno usque ad aliud stagnum salsum et post hec descenditur, usque dum perveniatur ad unum rivulum nomine Clopitowe, ille rivulus est dimidius et dimidius in terminis segregatus usque in Garuzke (Carow) et sic a Garuzke protenduntur vlterius ad terminos (des Hauses Putbus).

Cod. Rugian. Nr. 14; Oelr. p. 29; Fabr. Nr. 451, CCLXXII; Schwarz Geogr. Nord. Deutschlands p. 110.

1298, Juli 13 (d. Marg). Heinrich, Abt v. Eldena, Zeuge bei der Belehnung des Ritters Udo mit dem Dorfe „Gharowe“ (Carow) durch das Kloster Bergen.

Matr. Berg. Nr. 93; Schwarz Dipl. Berg. d. a. 1298. Man. Pom. Univ. Bibl. Fol. Nr. 113; Lehnshistorie p. 251; Gest. Chron. p. 87; Oelr. p. 29; Fabr. 454, CCLXXIV.

1298. Wizlaw II, Fürst von Rügen bestimmt die Hufenzahl der im Fürstenthum Rügen und der Herrschaft Loitz belegenen Güter des Kloster Eldena.

Klemptzen Reg. Nr. 12 „Fürst Witzlafs Breff, darin steit, wo vele Hoven disse Dorper hebben, alse: Nigenkerke, Wampen, Letzenitz, Henneckenhagen, Steffenshagen, Petershagen, Wackerow, Pansow, Hubesow, Anno MCCXCVIII“.

1298. Or. Stet. Arch. s. r. Privata Nr. 3. Werner Lepel versetzt den Zehnten in Vencemin an Wulvold Below.

Oelr. p. 29. Vgl. Klemptzen Reg. 174 „Werner Lepels Breff, darin he Arnt Belowen vorsettet den Tegeden tho Vencemin, Anno MCCXCVIII“. Bagmihl WB. I, p. 16. Die Lesart „Arnt“ ber. wohl a. e. Irrthum.

1299, März 29 (dom. quadr. Letare) Stralsund. Abt Heinrich von Eldena, Zeuge bei der Bestätigung des Privilegiums der Stadt Loitz von Detlew v. Gadebusch (1242) durch Wizlaw II, von Rügen. Or. Arch. zu Loitz.

Gest. Chron. p. 88; Fabr. 464, CCLXXIX.

1299, Mai 19 (f. 3. p. d. Cantate) Stralsund. Wizlaw II, Fürst von Rügen verpfändet den Brüdern Gotschalk, Siegfried, Wulvold und Gothan v. Blixen für die Summe v. 617 Mr. 62 Mr. Rente aus der Beede der Eldenaer Klostergüter Neuenkirchen, Wampen, Henneckenhagen und Petershagen.

Cod. Rug. Nr. 83; Schwarz Nr. 81; Oelr. p. 30; Fabr. 465, CCLXXX.

1299. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena Galkow und Brünzow.

Klemptzen Reg. Nr. 34 „Hertoch Bugslafs Breff, darin he dem Closter voreygent Golkow, Büussow, Anno MCCXCIX“. Hierauf bezieht sich auch wohl Kantzow Reg. Nr. 21 „(Bugslaus) nomet synen vader in einem Brefe Barnim, Anno 1299“ Statt „Bünssow“ ist wohl „Brünssow“ zu berichtigen.

1299. Wizlaw II, Fürst v. Rügen und seine Söhne Wizlaw III, und Zambur bezeugen, daß Herz. Bogislaw IV, von

Pommern dem Kloster Eldena den Besitz seiner im Herzogthum Pommern belegenen Güter bestätigt habe. (Diese Reg. betr. wohl die Urk. von 1281. S. o. p. 607, Z. 3).

Klempßen Reg. Nr. 45 „Wislai vnd anderer Forsten van Rugen Vidimus auer Hertoch Bugslafs Confirmatio, darin stan Alle des Closters Guder, Anno MCCXCIX". Hierauf bezieht sich auch wohl Kantzow Reg. Nr. 66 „Wislaff vnd syne Sohns Wislaff vnd Sambor vidimeren Hertoch Wartislaffs Breff van Demmin, Anno 1299"; und ist in letzterer Reg. der Name zu berichtigen.

1300, Sept. 16 (prof. Lamb.) Wolgast. — Or. Berl. Bibl. Cop. vid. in Stettin Wolg. Arch. Tit. 70, Nr. 8, f. 52v. von 1518 und f. 99v. v. 1516 — und Oct. 4 (d. Franc.) Greifswald. Or. Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 52. — Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kl. Eldena die bisher von Wulvold Below besessenen Güter Cröslin, Vencemin und Breest mit der Insel Klein „Wotik" in der Peene und der Fischerei daselbst; und bestimmt (1300, Oct. 4, die Franc. Greifsw.) die Größe derselben im Umfang von 15, 8 und 10 Hufen.

Beide Urk. sind abgedruckt in Lisch Behr II, Nr. 130, 131; eine Abschrift von (Sept. 16) in Kos. Dipl. Nr 49, c.; Vgl. Klempßen Reg. Nr. 46 „Hertoch Bugslafs Breff auer Krasselin, Vencemin, Vrest mit Anteginge der Greintzen"; Nr. 58 „H. B. B., darin steit, wo vele houen tho Crasselin belegen syn"; Nr. 94 „H. B. B, darin he dem Closter gifft Cratzelin, Vencemin, Vrest" alle 3 Urk. datirt „Anno MCCC". Hierauf bezieht sich auch Kantzow Reg. Nr. 20 „Bugslaus dux Slavorum et Cassubie, Anno 1300" und Reg. Cod. 53, Nr. 18 „Anno 1300, Bugslaus dei gratia dux Slavorum"; Dreg. Man. Nr. 969; Schwarz Reg. 82; Verz. Nr. 49, F. XVIII, 2; Oelr. p. 31; Kos. Dipl. Nr. 49c.

1300. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena das Dorf Mallin im Lande Wusterhusen, desgleichen im Jahre 1304.

Klempßen Reg. Nr. 48 „Hertoch Bugslafs breff, darin he dem Closter gifft Mallin, Anno MCCC"; Nr. 81 „Hertoch Bugslafs breff auer Mallin, Anno MCCCIIII".

1300. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena Antheil an Nonnendorf.

Klempßen Reg. Nr. 83 „Hertoch Bugslafs breff auer Nunnendorp, Anno MCCC".

1300. Hylarius episc. ins. St. Hyrenis vid. et transs. privilegium Innocentii d. a. 1250, welches die Cistertienser von

der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit (ord. loci judic.) auch in dem Falle „ratione delicti contractus aut rei site" eximirt.

Reg. Wolg. Nr. 122. Kos. Man. Nr. 48, IX, 6.

1300, Dec. 21 (d. Thom.) Eldena. — Or. Stet. Arch. — (Siegel fehlen) — Abt Heinrich von Eldena schließt mit der Stadt Greifswald einen Vertrag, nach welchem die Stadt vom Kloster die östlichen und westlichen Mühlen außerhalb, und die Mühle beim H. Geisthospital mit dem Graben innerhalb der Stadt empfängt; das Kloster dagegen von der Stadt zwei Grundstücke (aree) mit den darauf errichteten Gebäuden, an der Stadtmauer, von der Ecke der Kuhstraße bis zur porta secreta am Ausgange der Langenfuhrstraße „cum omnibus mobilibus — locatis vel locandis", steuerfrei, jedoch ohne das Asylrecht und die dazu gehörenden Aecker „cum facultate emendi et vendendi" in und außerhalb der Stadt, ferner die „Stenbeckeres-mole", mit dem Wege bis Helmshagen, und 6 Morgen Acker und dem Mühlenteich (Stowinge), sowie den Boltenhäger Teich (Diestowinge) mit der Fischerei erhält, unter der Bedingung, daß der Verkehr auf dem Wege „per aggerem piscine a Stutingehof" nach Kräften beschränkt bleibe und daß sich das Kloster die Kornhebungen vom Rosenthal und Eylardsacker vorbehält. „Testes sunt domini: Hermannus prior, Hermannus quondam abbas, Arnoldus subprior, Martinus celerarius, Thidericus vestiarius, Marsilius, Hinricus de Minda et Johannes de Osterrode nostri monachi et sacerdotes".

Klempzen Reg. Nr. 206 „Ein olt breff, dar de Segel van synt, tuschen der Stat Gripswolt vnd dem Closter auer Steenbickers Mole vnd anderes, anno MCCC". Cop. Gr. f. 58, V, 50; Gest. Eld. Dipl. Nr. 38; Beitr. Nr. 52; Schwarz Nr. 83; Balth. p. 267; A. H. D. d. a. 1300; Dähn. P. B. IV, Nr. 30; Gest. Chron. p. 88.

1300, Dec. 21 (d. Thom.) Ulrich v. Wale, Rathsherr von Greifswald und seine Gattin Hildegund erwerben für 100 Mark (de desponsalibus uxoris) eine Rente von 12 M. im Kloster Eldena und von 1 Last Hafer im Kl. Usedom.

Ad noticiam vniversorum et singulorum tam presencium quam futurorum volumus devenire, quod ad nostram accedens

presenciam domina Hyldegundis, vxor Olrici de Wallis, senciens, se iam debilem et consumptam, timens, se in temporalibus deficere, pro aliquibus certis sibi quolibet anno ministrandis suum maritum summa devocione deprecando, ipse Olricus suum desiderium respiciens, de desponsalibus dicte domine centum marcas denariorum accipiens, emerat XII cim marcarum redditus in monasterio Hyldensi, et laste avene in claustro Uznim tempore vite dicti Vlrici et sue vxoris Hyldegundis anno quolibet persolvendos. Actum anno domini M° CCC° in die beati Thome apostoli.

Lib. civ. Gryph. XIV, fol. 5v, d. a. 1300.

1301, Jan. 7 (post. Epiphan). Johannes der Sohn Friedrichs, des Begründers von Friedrichshagen, vereinbart sich nach dem Tode seines Vaters mit seiner Mutter Meynburgis über die väterliche Erbschaft.

„Constitutus in nostra presencia Johannes, filius quondam Frederici de Fredelkeshagen, resignando matri sue Meynburgi hereditatem suam totam et omnia bona sua mobilia et immobilia, que ex morte patris sui predicti ad ipsum fuerant devoluta, pro quibus ipsa mater dabit filio predicto infra triennium LXVI mr. den. Actum post Epyphaniam dni".

Lib. Civ. XIV, f. 6, d. a. 1301.

1301. Herz. Bogislaw IV, v. Pommern bestimmt die Hufen des Dorfes Neuendorf.

Klempzen Reg. Nr. 78 „Hertoch Bugslafs breff aver de Hoven thom Nigendorp, anno MCCCI". Vgl. dazu Reg. Nr. 142 „Rolafs van dem Borne breff aver VI Mark thom Nigendorpe, anno XVCLIIII".

1302. Vertrag zwischen dem Kloster Eldena und Egbert Schmeling über das Dorf Rappenhagen.

Klempzen Reg. Nr. 178 „Egbertus Schmelingk heft sick mit dem Closter vordragen van wegen der Gerechticheit tho Regebodenhagen, anno MCCCII. Das Geschlecht Schmeling war den Blixen verwandt.

1302, infra octavam assumptionis virginis (Aug. 15) „in curia Redevitz" — Pritbor v. d. Lanken verkauft dem Kloster Eldena 5 Morgen Wiesen zu Redevitz für 20 M.

Klempzen Reg. Nr. 139 „Ein breff Pritbur van der Lancke, darin he

dem Closter vorkhoft viff Stucke ackers tho Redevitz, anno MCCCII". Balth. Dipl. p. 97. Or. im Stet. Arch. nicht zu ermitteln.

1302, Dec. 7 (crast. Nicol.) — Or. Stet. Arch. — (Siegel fehlen) — Der Ritter Wulfold von Below verkauft für 2150 Mr. dem Abt Heinrich v. Eldena die Dörfer Crösl in (Cracelin) mit dem Hofe (curiam meam, quam habui ibidem) sowie Vencemin und Vreest mit der Insel „minori Wotik".
Schwarz Reg. 84; Verz. Nr. 50, F. XVIII, 10; Lisch Behr II, Nr. 134; Oelr. p. 34. Hierauf bezieht sich wahrscheinlich Klemptzen Reg. Nr. 201 „Wulf Below breff, darin he dem Closter vorkoft Crasselin, anno MCCCIII".

Wizlaw III. F. v. Rügen (1302—25); Heinrich Wachholz, Bisch. v. Cammin (1301—17).

1303. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. verleiht dem Kloster Eldena „Laschow" d. h. Lassow (Latzow) bei Nonnendorf und bestätigt dasselbe im Besitz von Rappenhagen.
Klemptzen Reg. Nr. 112 „Hertoch Bugslafs breff up Laschow vnd Regebodenhagen, anno MCCCIII"

❦ Die Reg. v. Klemptzen, Nr. 143 „Arnoldi vnd Fredrici Breff, darin se dem Closter vorkhopen Subetzow [Subesow], Anno MCCC3", bezieht sich wahrscheinlich auf Subzow bei Schaprode auf Rügen und das Kloster Bergen, dem jenes Rügische Subzow gehörte. Vgl. Steinbrück G. d. Kl. p. 14; Grümbke Rügen I, 196. Ueber die Brüder „Arnoldus et Fredericus Fratres de Vitzen" vgl. Fabr. 518, CCCXXIII; 523, CCCXXVII. Klempin und Kratz Matr. und Vertr. d. Pom. R. p. 70. Bahmihl WB. V, p. 115. ❦

1303. Bischof Heinrich Wachholz von Cammin verleiht dem Kl. Eldena den Zehnten aus den Dörfern Dersekow und Latzow, bei Nonnendorf.
Klemptzen Reg. Nr. 186 „Bisschop Hinricks van Cammin vp ettike Tegeden tho Dersekow, anno MCCCIII" und Nr. 203 „Bisschop Hinricks breff auer den Tegeden tho Latzow, anno MCCCIII".

1303, Jan. 17 (d. Anton.) Demmin (Dem. Arch.) Heinrich Abt von Eldena tritt der Stadt Demmin das Feld „Stenekamp" gegen eine Rente von 3 Mark ab.
Klemptzen Reg. Nr. 188; Schwarz Nr. 86 „Ex apographo codicis dipl. Deminensis descripsi 1731". Reg. Wolg. Nr. 59; Oel. p. 35.

1303. Mehrere Bewohner der Dörfer Brünzow, Cröslin, Vierow, Kröpelin und Sanft bürgen bei einer Urfehde für Johannes, den Sohn von Wolder von Brünzow. „Notum facimus vniversis, quod Johannes, filius Wolderi de Brunsowe, iuravit orveydam, et dictus Wolderus, Nicolaus suus filius, Johannes Sartor de Crazcelin, Henricus Crispus de Virowe, Nicolaus de Cropelin, Bernardus Tabernator de Zanstede promiserunt pro hac orveyda super composicione inter Johannem de Krepsowe et suos amicos ex vna parte facta, et dictum Johannem filium Wolderi et suos amicos ex altera, et est omnis discordia amicabiliter terminata".

Lib. Civ. XIV, f. 11v. d. a. 1303.

1303, Juni 15 (d. Viti) Greifswald [Or. Stet. Arch.] Heinrich Abt von Eldena vergleicht sich mit der Stadt Greifswald, mit Bezug auf die Urk. v. 1300, Dec. 21, über den Boltenhäger Teich dahin, daß das Kloster sich verpflichtet, den Waßerstand des Teiches durch Gräben und Schleusen zu reguliren, bei möglichster Beschränkung des Verkehrs (vie transitus generalis vel specialis per piscinam a Stutinghof), vier Fahrzeuge (duo portemia, que Pram vulgo dicuntur, et duas naviculas) zum Verkehr der Umwohner in Stand zu halten, eine Mühle mit einem „Grundwerch" anzulegen, und den Abfluß der Bäche und Gräben von Hohenbrück (Alto Ponte) und den Dörfern Creutzmanshagen (Clutsemanshagen) Neuendorf, Kaschow (Karscowe) und Segebadenhau zu gestatten. „Testes sunt nostri conventus monachi et fratres sc. Hermannus prior, Gotfridus subprior, Martinus cellerarius. Theodericus camerarius, Henricus de Minda, Johannes de Osterrode, Theodericus noster notarius, et insuper totus conventus".

Cop. Gryph. f. 57. Gest. Eld. Dipl. Nr. 39; Beitr. Nr. 53; Schwarz Nr. 87; Dähn. P. B. IV, Nr. 31; Balth. p. 268; A. H. D. d. a. 1303; Gest. Chron. p. 90; Fabr. 506, CCCXIII. Or. im Stet. Arch. nicht zu ermitteln.

1304, Jan. 7 (VII Jd. Jan.) — Or. Stet. Arch. — (Siegel fehlen) — Die Stadt Greifswald vergleicht sich mit dem Abt Jacobus von Eldena, mit Bezug auf die Urk. v. 1300, Dec.

21 und 1303, Juni 15, über den Boltenhäger Teich und die Regulirung seines Waßerstandes durch einem Pfosten (Stoire-balke) und die Schleuse am Stutinghehof, und entsagt namentlich allen Rechten an dem Ryckfluß (Rek) „a salso mari usque in Gutyn" zu Gunsten des Klosters.

Klempitzen Reg. Nr. 159 **„Ein Vordracht tuschen den Gripsw. vnd Closter vmb etlike Grafen und Dike, Anno** MCCCIIII"; Schwarz Nr. 85; Verz. Nr. 51, F. XVIII, n. 13; Balth. p. 268, Nr. XLII; Gest. Eld. Dipl. Nr. 40; Beitr. Nr. 54; Oelr. p. 36; Gest. Chron. p. 91; Fabr. 511, CCCXVIII. Vgl. auch die Bestätigung dieses Vergleichs im Transs. d. Herz. Wartislaw IV, v. 1319 in Klempitzen Reg. Nr. 59; Schwarz Nr. 88, 97; Verz. Nr. 57, F. XXIII, 31; Gest. Chron. p. 101.

1304, Mai 6 (d. Joh. a. port. Lat.) Stralsund. — Or. Strals. Arch. — Wizlaw III, und sein Bruder Sambor schließen einen Vertrag unter sich und mit ihren Städten und Vasallen, dem zufolge letztere, wenn ihnen Unrecht von den Fürsten geschehen, sich gegen sie verbünden und unter einen anderen Schutzherrn stellen dürfen. (Fabr. 519, CCCXXIV).

1304—1314. Nachdem Kaiser Albrecht I, (1304, Mai 23) dem König Erich VIII, Menwed v. Dänemark die Belehnung des Kaisers Friedrich II, v. 1214 über die Wendischen Länder erneuert; und Erich VIII, (1304, Oct. 14) Fürst Wizlaw III, von Rügen, nach dem Tode seines Bruders Sambor (1304, Juni 4), mit Rügen, Stralsund, Grimmen, Tribsees und Barth (ausg. d. Sächsische Lehn der Herrschaft Loitz) belehnt; auch den Grafen von Schwerin (1306, Oct. 18) der Anfall von Tribsees und Grimmen, sowie den Geschlechtern Putbus und Gristow (1309, Nov. 15) von Wittow und Jasmund beim Aussterben von Rügen zugesichert; und nachdem sich, infolge der Holsteiner Fehde, die Stadt Lübeck (1307) unter Dänischen Schutz gestellt: entstehn erneute Kriege einerseits zwischen Dänemark, Norwegen und Schweden, andererseits Angriffe Dänemarks im Bunde mit den Meklenburger Fürsten gegen Wismar und Rostock, sowie die Pommerschen Städte, an welchen auch Rügen, Pommern und Brandenburg theilnehmen, welche durch wiederholte Bündnisse der Städte (1308—10), den Demminer Frieden (1307, Oct. 27) sowie die Friedensverhandlungen mit Wismar (1311, Dec. 15), mit Rostock (1312, Dec. 7, 18), mit Greifswald (1313, Jan. 25), und Stralsund (1313, März 12, 27) beendet werden, denen dann (1314, März 1) Wizlaws III, Vertrag mit Stralsund, und (1314, Dec. 9) der Friede zwischen Wizlaw III, und Markgraf Waldemar von Brandenburg folgen. (Mekl. UB. Nr. 2903, 2933, 2979, 2992, 3117, 3192, 3257, 3263, 3352, 3367, 3388—9, 3414, 3431—3, 3484, 3488, 3501, 3504, 3511, 3515—6, 3518, 3520, 3528, 3539, 3545, 3547, 3554, 3565—7, 3570, 3573—9, 3586—9, 3602—74, 3724, 7270; Fabr. 513, 520, 527, 530, 533, 536, 565, 573, 701, 579, 582,

589, 592, 595—7, 604—6, 617—645, 663—4, 673a, b. Gest. Beitr. Nr. 61c—64, und Lib. civ. XIV, f. 3. Kos. Pom. G. D. I, 90; Fabr. 614, CCCCIII.)

1304, Sept. 27 (V Kal. Oct.) — Loitz. — Or. Gr. Arch. Wizlaw III, v. Rügen bestätigt der Stadt Greifswald alle ihr von seinen Vorfahren gegebenen Privilegien, namentlich den Hafen zu „Denschewic".

Cop. Gr. f. 50; II, 37; V, 38; Gest. Eld. Dipl. Nr. 41; Beitr. Nr. 55; Dähn. P. B. IV, Nr. 32; Balth. p. 268; A. H. D.; Gest. Chron. p. 91; Fabr. 526, CCCXXX.

1304, Nov. 1 (All. Heil.) Große Sturmflut, welche den Zicker auf Mönchgut vom Ruden trennt, und den Meeresarm „das Neue Tief" bildet, vielleicht auch die Salzbrunnen auf dem Rosenthal und Brok bei Greifswald vorübergehend verschüttet.

Stralſ. Chronik. h. v. Mohnike und Zober I, p. 4.

1304. Herz. Bogislaw IV, v. Pom. gewährt dem Kloster Eldena das Recht, im Haff zu fischen.

Klempten Reg. Nr. 105 „**Hertoch Bugslafs Breff aver frisch Fischent im farschen Hafe, Anno** MCCCIIII". Hierauf bezieht sich vielleicht Kantzow Reg. Nr. 22 „**Bugslaus — testes Johannes Comes de Gutzkow et frater suus Nicolaus**".

1305. Meyno v. Dersekow kauft 6 in der Abtei Eldena belegene Morgen Acker von seinem Bruder Johannes. „Meyno de Dersekowe emit racionabiliter sex iugera agrorum a Johanne fratre suo et persolvit; hec jugera sunt sita in abbacia Hyldensi".

Lib. civ. Gryph. XIV. fol. 17v. d. a. 1305.

1305. Das Benedictiner Kloster Stolpe an der Peene, bei Anklam, geht, als Tochter von Schulpforte (Porta), zum Cistertienserorden über.

Oelrichs p. 38, Janauschek Nr. LX, DCXCVII.

1305, März 7 (dom. Jnvoc.) Eldena. — Or. Stet. Arch. (Siegel fehlen). — Graf Johann II, v. Gützkow schließt in Eldena, in Gemeinschaft mit seinen Vasallen, u. a. „coram — Hinrico Bere, advocato de Hylda", d. h. Klostervogt, einen Vergleich zwischen dem Kloster und den Brüdern Siegfried, Wulf und Gotan Blixen, welche das Dorf Rappenhagen u.

den Dersekower Teich, gegen die Abtretung des Zehnten von 4 Hufen in Kl. Zastrow, an das Kloster überlaßen. „Cooperatores hujus compositionis ex parte conventus de Hylda sunt honesti milites, Wernerus Lepel et Hinricus, dictus Bere, advocatus ecclesie memorate".

Klempten Reg. Nr. 195; Schwarz Reg. 89; Verz. Nr. 52, F. XVIII, 20; Oelr. p. 38; Fabr. 532, CCCXXXIII; Lisch Behr II, Nr. 143.

1305, April 27 (f. 3 p. Quasimodogen.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Bischof Heinrich Wachholz von Cammin entschädigt das Kloster Eldena für die Bischöfl. Renten in Müssentin bei Jarmen, welche sein Vorgänger Petrus (sicut in privilegio principali pertinetur) demselben für 600 M. verpfändet, nachdem „Muscentin" verkauft, durch die Erlaubnis: die Filialkirche zu Cröslin (Crasselin), m. d. Dörfern Freest, Vencemin, Boddow und Hollendorf, von der Mutterkirche Wolgast, sowie die Capelle zu Loissin (Lodessin), mit den Dörfern Galkow, Vierow, Brünzow, Mallin und Stilow, von der Mutterkirche Wusterhusen abzusondern, verspricht die (1241, Nov. 5) dem Pleban von Gützkow aus Dersekow zugesicherte Hebung von 5 Dr. Korn dem Kloster zu erlaßen, und vertraut die Geistlichen beider Capellen der Fürsorge des Abtes, welche Urk. Bisch. Conrad IV, 1323 bestätigt.

Schwarz Reg. Nr. 90, 101; Verz. Nr. 53, 59, F. XII, 10; Oelr. p. 38. Nach einem Ausz. des Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 60.

1306. Herz. Otto I, v. Stettin bestätigt dem Kl. Eldena alle Güter, die es von seinen Vorfahren und seinem Bruder Bogislaw IV, vor und nach der Landestheilung (1295) erhalten hat.

Oelr. p. 38; das Or. im Stet. Arch. nicht zu ermitteln.

1306, März 20 (dom. Judic.) Stralsund. Abt Jacob v. Eldena, Zeuge beim Verkauf des Dorfes Altencamp an das Kl. Bergen durch die Brüder v. Putbus.

Cod. Rug. Nr. 91; Schwarz, Dipl. Berg. Man. Pom. Univ. Bibl. Fol. Nr. 113; Oel. p. 40; Fabr. 546, CCCXLVII.

⁂ Die von Fabricius Urk. d. F. Rügen Nr. 551, CCCLI in das Jahr 1306, Mai 15 gesetzte Urk., nach welcher Abt

Gerhard das Wendische Dorf (Slavica villa) wahrscheinlich „Wendeschewic" verpachtet, fällt nach Vergleichung mit dem Original im Stet. Arch., wo das Datum „M°CCC°XXX° sexto" lautet, in das Jahr 1336, Mai 12, mit welchem Datum auch schon Klempken die betr. Regeste 124 verzeichnet hat. Demnach ist der angebliche Abt „Gherardus", welcher von Fabricius IV, 4, p. 148, mit zwei anderen Aebten Jakobus und Hinricus, in das Jahr 1306 gesetzt wird, identisch (S. o. p. 560) mit dem späteren Abte Gherardus v. J. 1336—41. ✠

1306, Mai 25 (d. Urbani). Greifswald. Heinrich Bisch. v. Cammin und Dytmar Abt v. Colbatz vergleichen Greifswald und das Kl. Eldena über den Hafen und das Haus „in aggere Brinken" in Wyk, sowie über die Fischerei im Ryckfluß und im Meerbusen (in brachio maris) der Dänischen Wyk „Dersehovet usque in Coz" in der Weise, daß Eldena seinen Ansprüchen an Hafen und Bollwerken entsagt, u. die Stadt dem Kloster die Gerichtsbarkeit daselbst, und außerhalb ihrer Grenzen das Recht der Fischerei im Meer und Fluß zugesteht und sich keine unerlaubten Rechte anzumaßen verspricht.

Transs. Wartislai IV, d. a. 1319, Stet. Arch.; Cop. Gr. f. 42 (Niederdeutsch); Gest. Eld. Dipl. Nr. 42; Beitr. Nr. 57. Klempken Reg. Nr. 67; Schwarz Nr. 92; Verz. Nr. 54, F. XXIII, 31; Balth. p. 269, Nr. XLIV — V; A. H. D.; Oelr. p. 40; Gest. Chron. p. 93; Fabr. 553, CCCLIII, wo u. d. Zeugen „Hermannus Abbas" in „Albus", d. h. Witte, zu berichtigen.

1306, Juli 2 (Proc. et Mart.) Greifswald. Fürst Wizlaw III, v. Rügen bestätigt den Vergleich zwischen Greifswald und Eldena über die Gerichtsbarkeit und Fischerei im Hafen zu Wyk v. 1306, Mai 25, und alle Privilegien des Klosters.

Cop. Gr. f. 41; Gest. Eld. Dipl. Nr. 43; Beitr. Nr. 58; Schwarz Nr. 93; Balth. p. 270, Nr. XLV—VI; A. H. D.; Dähn. P. B. IV, Nr. 33; Gest. Chron. p. 92; Fabr. 557, CCCLVII. Vgl. auch Klempken Reg. Nr. 27, wo „Wartislaf" in „Wizlaf" zu berichtigen.

1306, Aug. 24 (d. Barthol.) Bergen. Matr. Berg. Abt Heinrich von Eldena ist Zeuge bei einer Verleihung des Ritters Pribbor von Vilmnitz an seine Tochter Sophie, Nonne des Klosters in Bergen.

Schwarz, Dipl. Berg. Man. Pom Univ. Fol. Nr. 113; Oelr. p. 40; Fabr. 559, CCCLIX.

1307. Conrad von Wyk, Bürger von Greifswald, vermacht die Hälfte seines Vermögens dem Kloster Eldena. „Notum sit vniversis, quod, mortuo Conrado de Wic, cive nostro, media pars sue totius substancie mobilis et immobilis cedet ecclesie Hyldensi, impedimento quolibet amputato“.

Lib. Civ. Gryph. XIV, f. 22, d. a. 1307.

1307. Die Stadt Greifswald schließt mit Joh. Holsten und M. Everardus Lapicida einen Vertrag über Anlage eines Ziegelhauses auf dem „Rosendal“, dem zufolge sie die ersten 4 Jahre von Abgabe befreit sein, dann aber jährlich 4000 Mauersteine liefern sollen.

Lib. Civ. XIV, f. 23v. Kos. P. G. I, 80.

1307. Der Abt von Eldena stiftet eine Vicarie bei der Brüderschaft von St. Eligius in Greifswald. Acta Gryph. A. 2, No. Ee. „Instrumentum transsumpti litterarum episcopi Caminensis ad manus domini Abbatis Hildensis vp XX mr. boringe van den brodern fraternitatis S. Eligii, van ehm dan aber gecofft, darvan he de hellfte vp Paschen, de andere hellfte vp Martini to entrichtende sick vorplichtet, collationem vicarie Abbas sibi reservando. Dat. 1307 cum confirmatione Episcopi Caminensis“.

Gest. Beitr. Nr. 383, Anm. Vgl. die Urk. v. 25 Juli 1460.

✻ Die angebliche Schenkung von 100 M., welche Johannes von Rostock, Bürger von Greifswald, (1307) dem Kl. Eldena, zum Besten seiner in den Cist. Orden getretenen Söhne Nikolaus und Walther, für eine Messe am Altar des St. Laurentius und für sein Begräbnis im Kloster gemacht haben soll, — von welcher Schwarz, Nr. 94, eine Abschrift „ex apographo“ mittheilt, und die von Balth. Dähn. P. B. V, p. 310, Nr. XLVI—VII, abgedruckt; auch A. H. D., Gest. Chron. p. 94 und von Kos. Jahresbericht V, p. 106, Balt. Stud. I erwähnt ist, ergibt sich als eine Pristaffsche Fälschung, da dieselbe „Nycholaus abbas de Hylda, Petrus prior, Rodolphus de Svanenbeck cellarius“ anführt, während, nach den Urk. v. 1306, Aug. 24, und 1309, um diese Zeit „Hinricus abbas in Hylda“ lebte und wahrscheinlich Arnold, oder Friedrich das Amt des Priors

verwaltete. Auch ist sie schon deshalb verdächtig, weil sie, Man. Pom. Univ. Bibl. Fol. Nr. 304, mit einer anderen Pristaffschen Fälschung zusammengestellt wird. ❀

Gr. U. 1308, Mai 1 (Phil. et Jac.) — Or. Gr. Arch. — Herz. Otto I, von Pom. nimt die Stadt Greifswald in seinen Schutz. (Cop. Gr. f. 13, II, 38, V, 19; Gest. Beitr. Nr. 60; Dähn. P. B. IV, Nr. 34; Gest. Chron. p. 94.)

1308, Mai 6 (d. Joh. a. port. Lat.) Wolgast. — Or. Stet. Arch. — Herz. Bogislaw IV, mit Genehmigung seines Sohnes Wartislaw IV, und des Bisch. Heinrichs v. Cammin, verleiht seinem Capellan Heinrich Stoltevot, früher Pleban in Wolgast, 40 M. aus den Dörfern Karrin (Korin) und Crößlin.

Verz. der Eldenaer Dörfer Nr. 26, F. XVIII, 34; Man. Pom. Univ. Bibl. Fol. Nr. 165. Nach einem Auszug des Stet. Arch. Ducalia Nr. 17.

1308, Mai 31 (pr. Kal. Jun.) Herz. Bogislaw IV, von Pommern bestätigt, mit Zustimmung seines Sohnes Wartislaw IV, dem Kloster Eldena alle ihm über den Ryckfluß und den Hafen bei Wyk seit seiner Gründung zustehenden Rechte, sowie die höhere und niedere Gerichtsbarkeit.

Transs. Wart. d. a. 1319, Stet. Arch. Schwarz Nr. 95; Balth. p. 270, Nr. XLVII—VIII; Oelr. p. 41; Gest. Chron. p. 94; Gest. Eld. Dipl. Nr. 44; Beitr. Nr. 59; Fabr. Reg. Nr. 578, wo das Transsumpt 1308, Juni 30 (pr. Kal. Jul.) datirt ist. Auf diese Urk. bezieht sich auch wohl Klempțen Reg. Nr. 64, wo statt „Barnim" „Bogislaw" zu berichtigen wäre.

Gr. U. 1308, Dec. 21 (Veni et ostende) — Or. Gr. Arch. — Heinrich Bischof von Cammin versichert der Stadt Greifswald, daß ihre Bürger in Sachen canonischen Rechts vor keinen auswärtigen Richter gefordert, und daß Schuldverhältnisse und Processe von Geistlichen der Probsteien Usedom, Stolpe und Greifswald mit dortigen Bürgern in der Stadt verhandelt werden sollen, wozu der Greifsw. Präpositus Heinrich als Commissarius bestellt wird. (Gest. Beitr. Nr. 61a).

1308. Nikolaus, Ludwig und Johann Cabold verkaufen dem Kloster Eldena das Recht der Fischerei bei der Insel Koos und den halben Leister See.

Klempțen Reg. Nr. 172 „**Claws Cabolt vorkoft dem Closter al syne Gerechticheit der Vischerie by Cutz, Anno** MCCCVIII"; Nr. 173 „**Ladwig vnd Hans Cabolt geven dem Closter alle Vischerie by Cutze vnd dat halffe Water Letzenitz, Anno** MCCCVIII". Vgl. hierzu die an=

gebliche Bestätigung v. Herz. Wartislaw IV, betr. die Insel Cyh an das Kl. Hiddensee, (1326) bei Oelr. p. 63, welche sich vielleicht a. d. Insel Zingst bezieht.

1308. Kantzow Reg. Nr. 18 „Bugslaus, dux Slavorum et Cassubie vorlet mit willen syns Sohns Wartislaffs etlike guder dem Closter, 1308" Nr. 23 „Bugslaus, Anno 1308 — Testes Wartislaus filius et Margareta vxor".

Wartislaw IV. (1309—26) Herzog von Pommern—Wolgast.

1309, April 10 (IV Jd. Apr.) — Or. Stet Arch. (Siegel fehlt) — Heinrich, Abt in „Hylda" verkauft an Heinrich Westphal in Greifswald (amico ecclesie) 20 M. Rente aus Pansow zur Ausstattung eines Altars, welchen derselbe für das Seelenheil seines Vaters Heinrich, seiner Mutter Abele und seiner Gattin Lutgard in der Nikolaikirche zu Greifswald gestiftet. „Testes — domini nostri et monachi, Hermannus prior, Henricus et Jacobus antecessores nostri, Marsilius, Godefridus cellerarius, Hermannus subprior, insuper et persone seculares: domini Godescalcus Vmmelandesvar et Godescalcus Bornholm, sacerdotes, Lambertus de Lesniz, Johannes Hofnaghel et filius ejus Lambertus, Joh. Oldenvleth —".

Schwarz Reg. Nr. 96; Berz Nr. 56, F. XVIII, 39; Oelr. p. 43. Nach einem Auszuge aus dem Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 57.

Gr. U. 1309, Juli 2 (Proc. et Mart.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. Herz. Wartislaw IV, v. Pom. bestätigt der Stadt Greifswald alle ihr von seinem Vater Bogislaw IV, seinen Oheimen Barnim II, und Otto I, sowie von seinem Großvater Barnim I, und dessen Bruder Wartislaw III, verliehenen Privilegien. (Cop. Gr. f. 13v. Gest. Beitr. Nr. 62; Dähn. P. B. IV, Nr. 35; Gest. Chron. 95; A. H. D.).

1309. Herzog Wartislaw IV, bestätigt die im Testament seines Vaters Bogislaw IV, gegebene Schenkung der Dörfer Lubmin und Kräpelin an das Kloster Eldena.

Klempzen Reg. Nr. 55 „**Hertoch Wartislai's Confirmatio vp syns Vaders Bugslai Testament, darin dem Closter geven synt Lubemin, Cropelin, Anno** MCCCIX". Hierauf bezieht sich auch wohl Kantzow Reg. Nr. 29 „**Wartislaff dux Slavorum et Cassubie, syn Moder Margareta, Anno 1309**" und Reg. Cod. 53, Nr. 24 „**Anno 1309, Wartislaus dux Slavorum atque Cassubie**".

1309. Johann und sein Sohn Bolto Slawesdorp verkaufen dem Kloster Eldena die Fischerei bei der Insel Koos.

Klempßen Reg. Nr. 199 „Der Slawesdorpe Bref, darin se dem Closter vorkhopen de Vischerie by Cutz, Anno MCCCIX". Vgl. Urk. v. 1313, Gest. Beitr. Nr. 65; Fabr. 639b. CCCCXXV.

1311, März 12 (fer. 6 a. Oculi) — Or. Stet. Arch. — Eghard „Tassow", aus der Seitenlinie des Geschlechts Krassow, welche den Namen „Kak=coquus und von Datzow" führte, verkauft sein väterliches Erbgut und Lehn „ex parte patris — tam hereditatem, quam pheodum" in Lanschvitz (Lanzekevitze) im Casnevitzer Kirchspiel, für 76 M. an Stephan von Ghuttin.

Bohlen, G. Krassow II, Nr. 4, wo statt März 20, März 12 zu berichtigen. Auf diese Urkunde bezieht sich auch wohl Klempßen Reg. Nr. 133. „Eggart Dassowen Breff, darin he vorkoft Steffan van Guttin alle sine Gerechticheit tho Dantzkevitz, Dantzkevitz, Anno MCCXLI" wo „Lantzkevitz und MCCCXI" zu berichtigen ist.

1312. „Hertoch Wartislafs Bref aver Virow, Anno MCCCIX".

Klempßen Reg. Nr. 84.

✻ 1312. Herz. Wartislaw IV, v. Pommern bezeugt, daß Arnold von Buggenhagen dem Kloster Eldena zu seinem Gedächtnis einige Kornhebungen aus der Demminer Mühle geschenkt habe. Oelr. p. 47. Or. im Stet. Arch. nicht zu ermitteln, vielleicht identisch mit der ff. Urk. v. 1313. ✻

1313, Febr. 25 (dom. Estomihi). Herz. Wartislaw IV, von Pommern beurkundet, das Arnold von Buggenhagen dem Kloster Eldena zur Stiftung eines Altars eine Hebung von 12 Dr. Malz aus der Mühle vor der Stadt Demmin geschenkt habe.

Matr. Colbaz. Stet. Arch. Oelr. p. 47, d. a. 1312; Lisch Behr II, Nr. 155.

1313, April 29 (dom. Miser. dom.) Pritter auf Wollin. Or. Schwerin. Arch. — „Jacobus, dictus Stumpel, quondam abbas in Hylda" vermittelt einen Streit zwischen dem Camminer Domcapitel und Kloster Dargun.

Meckl. UB. Nr. 3611. Das Eldenaer Siegel, sofern es an 2ter Stelle hing, fehlt.

1313, Nov. 1 (Kal. Nov.) Eldena. — Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw IV, von Pommern verleiht dem Kl. Eldena

die Befreiung von allen Lasten, sowie zollfreie Ein- und Ausfuhr und Handel, betr. u. a. „annonam, ligna et alia“, bei allen Häfen und Gewässern seines Gebiets.

Lisch Behr II, Nr. 157, deren Lücken nach einer Cop. von 1518 Stet. Arch. ergänzt sind.

1314—19. Infolge der Streitigkeiten zwischen Fürst Wizlaw III, von Rügen und der Stadt Stralsund, begünstigt durch die Eifersucht zwischen König Erich VIII, Menwed von Dänemark und Markgraf Waldemar von Brandenburg, welche beide die Oberherrschaft über die Slawischen Länder an der Ostsee erstreben, bildet sich ein großes Bündnis zwischen Dänemark, Norwegen, Schweden, Holstein, Meklenburg, Rügen, Braunschweig, Sachsen—Lauenburg, Anhalt, Lindow, Meissen mit Thüringischen Vasallen, den Bischöfen von Schwerin und Magdeburg, sowie Polen, Ungarn und Rußland, dem sich auch einige Märkische Ritter und von Pom. Vasallen die Grafen Nikolaus und Bernhard v. Gützkow anschließen, — während Markgraf Waldemar, unter dessen Schutz sich Stralsund, nach Unterdrückung des zwischen Wizlaw III, und Joh. u. Godeke von Güstrow geplanten Complots, gestellt, nur von Wartislaw IV, und Otto I, von Pommern, dem Bischof von Cammin, den Grafen von Wernigerode und Mansfeld, sowie unter den Rügischen Vasallen von den Herren von Gristow und Putbus (1314, Aug. 29) und von 12 Rittern und 125 Knappen (1316, Jan. 6) der Insel Rügen, endlich aber auch von König Erichs VIII, Bruder, dem Herz. Christoph von Halland Unterstützung empfängt, welcher letzterer dem Herzog Wartislaw IV, v. Pom., beim Erlöschen des Rüg. Fürstenhauses, (1315 Oct. 25) die Belehnung mit Rügen; und den Städten Stralsund und Greifswald, für den Fall seiner Thronbesteigung, (1316, Nov. 19) die günstigsten Privilegien zusagt. Nachdem Anfangs Waldemar in Meklenburg vor Woldeck im Lande Stargard, welches bei ihm zu Lehn ging, ohne Erfolg kämpfte, veranlaßte die Schlacht bei Gransee (Aug. 1316), welche beide Parteien erschöpfte, sowie der glänzende Sieg der Stralsunder im Hainholz (1316, Juni 21) über Sachsen, Meklenburg und Holstein und den Fürsten Wizlaw III, sowie über die Dänische Flotte, den Meyenburger (1316, Dec. 13) und Templiner (1317, Nov. 24) Frieden zwischen Dänemark, Meklenburg und Brandenburg, sowie die Verträge zwischen Erich VIII und seinem Bruder Christoph (1317, Mai 28) Wizlaws III, mit Stralsund (1317, Juni 2) und Erich VIII, mit Stralsund (1318, Mai 22), infolge dessen Meklenburg das Land Rostock (1316) von Dänemark, und das Land Stargard von Brandenburg, Pommern dagegen Bernstein (1315) von Brandenburg, und Rügen Losiß von Dänemark (1315) empfing. (Mekl. UB. Nr. 3602, 3608, 3620—1, 3626, 3638, 3640—1, 3646, 3670—74, 3692, 3695, 3704—5, 3710, 3736, 3753—6, 3764, 3767, 3770, 3777, 3779, 3788, 3790—1, 3801—6, 3811—13, 3816, 3828—9, 3836—7, 3840, 3862, 3868—72, 3874—79, 3890, 3900—6, 3913, 3919,

3820—27, 3942—4, 3967—9, 3984, 4000, 4017, 4021—2, 4034—5, 4075, 4082, 4088, 4143, 4150, 4184, 4211—13, 4265, 4271, 4284—8, 4297—5, 4310—11, 4317, 7280; Fabr. 662—4, 669, 673—6, 680—9, 690—7, 701—3, 706—8, 716, 719—26, 730—44, 754, 759—60, 768, 775; Lib. Civ. Gr. XIV, f. 50; Kos. Pom. GD. I, 98; Gest. Beitr. Nr. 67—68a; Kantzow h. v. Böhmer p. 84, h. v. Medem p. 181, h. v. Kosegarten I, 303; Schwarz Pom. Lehnshist. 290; Fock, Rüg. Pom. Gesch. III, 19—64).

1314, Dec. Nikolaus Reich (Dives) aus Pansow verpfändet seinen Hof (curia) in der Neustadt, mit 4 Morgen Acker den Kindern von Gerh. Witte (Albus) für 60 M., welche sein Bruder Johannes (villicus in Pansow) erhebt.

Lib. Civ. XIV, f. 43v. d. a. 1314, in adv. dom.

1314, Dec. Der Priester Gotschalk Ummelandesfarer fügt die Einkünfte der von dem Burgemeister Lambert Letzenitz und seinen Söhnen Johann und Everhard für 50 M. gekauften Wiese „Lubekerwisch" bei Leist dem vom früheren Abte Jakobus Stumpel gestifteten Altare in der Marienkirche hinzu.

„Lib. civ. Gryph. XIV, f. 43v. d. a. 1314 in adv. dom. Constituti in nostra presencia dominus Lambertus de Lecenizce, nostre civitatis proconsul, Johannes et Everhardus, sui filii, cum singulis suis heredibus, confessi, quod rite et racionabiliter vendiderint domino Gotscalco, dicto Vmmelandesfare, sacerdoti, vnum pratum situm apud villam Lecenizce, quod in vulgo vocatur „Lubekerwisch", pro quinquaginta marcis denariorum slavicalium, qui sunt integraliter persoluti, quod scilicet pratum cum suis redditibus et fructibus dictus dominus Gotscalcus suo altari apposuit, quod fundavit dominus Jacobus dictus Stumpel in ecclesia beate Marie virginis. Cuius prati collacio iuris pheodalis stabit in manibus dicti domini Lamberti et suorum heredum, donec idem dominus Gotscalcus, vel suus successor dictum altare officians, proprietatem dicti prati a domino Abbate Hildensi obtinebit, tunc sepedictus dominus Lambertus et sui heredes vel successores dictam collacionem de suis manibus libere resignabunt".

1315, Sept. 28 (vig. Mich.) Wolgast. Herz. Wartislaw

IV, bestimmt die Einkünfte von 3 Hufen in Wusterhusen zu einer Vicarie für den Pleban der Kirche zu Wusterhusen.
Matr. Cam cop. v. Dreg. p. 761, 789. Oelr. p. 49.

1319, Juni 16 (XVI Kal. Jul.) Eldena. — Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw IV, v. Pom. transsumirt die Urk. v. 1304, Jan. 7; 1306, Mai 25; und 1308, Mai 31, und bestätigt zugleich dem Kloster Eldena alle früheren Privilegien und seinen gesamten Grundbesitz.
Klempßen Reg. Nr. 59; Schwarz Nr. 97; Berz. Nr. 57, F. XXIII, 31; Balth. p. 271 Nr. XLIX; Gest. Beitr. Nr. 69; Chron. p. 101.

1319, Aug. 5 (Non. Aug.) Abt Robert von Eldena bekundet, daß dem Kloster der während des Krieges zwischen Fürst Wizlaw III, von Rügen und der Stadt Stralsund an den Kl. Gütern erlittene Schade von dem Rathe wieder ersetzt sei.
Cop. Sund. Nr. 134; Fabr. 776, DXLII.

Christoph. Kön. v. Dänemark (1320—32) Erich IX (1324—32) Waldemar II u. Gerh. v. Holst. Reg. v. Dän. (1326—40) Nikolaus u. Bernhard (1317—22) Jaczo IV, Johann III, Johann IV (1322—59) Graf. v. Gützkow. Konrad IV (1319—23) Wilhelm II (1324—29) Bischöfe von Cammin.

1319—25. Nach dem Tode des Markgrafen Waldemar von Brandenburg (1319, Aug. 14) und nachdem Herz. Wartislaw IV, von Pom. zum Vormund für dessen Neffen Heinrich (mit dem das Askanische Haus 1320, Aug. 20 ausstirbt) ernannt wurde, beanspruchen Anhalt, Sachsen, Meklenburg und Pommern, Theile der Mark, von der Pom. die Ukermark und Neumark besetzt; infolge dessen Wartislaw IV, einen Bund mit Schlesien, sowie mit Otto I, und Barnim III, v. Stettin und den Bischöfen von Cammin und Schwerin und den Erbvertrag mit Wizlaw III, von Rügen (1321, Mai 5) schließt, und von der Stadt Greifswald, namentlich von der Fam. v. Lübeck mit reichen Geldmitteln ausgerüstet, gegen Meklenburg einen harten Krieg führt (1319—22), bis Kaiser Ludwig von Baiern seinen Sohn Ludwig den Aelteren (1324, Juni 24) mit der Mark belehnt, und Uker- und Neumark zurückfordert, wogegen Wartislaw IV, vergeblich, im Bunde mit Dänemark und Polen, Widerstand erhebt. (Oelr. p. 55—62; Fabr. 815-7, 835 848—9, 852, 855-7, 859, 864b, 865, 877/82b, 906, 894; Mekl. UB. Nr. 4351, 4358, 4360, 4365—9, 4371—2, 4382, 4400, 4413, 4443. 4467—8, 4484, 4539—40, 4543, 4576, 4579—80, 4593, 4595, 4602, 4619, 4630, a. u. b. 4633; Pyl, Pom. Genealogien II, p. 108—110, Mekl. UB. Nr. 4360).

1319, Oct. 19 (seq. d. Luc. ev.) Eldena. Das Kl. Eldena bezeugt, daß die Brüder Westinggebrugghe zu Gunsten des Kl. Bergen allen Ansprüchen an Nonnendorf entsagen. „Testes huius rei sunt: Fredericus prior, Hinricus de Lubeke et Jacobus (Stumpel), quondam abbas in Hylda, Martinus, Ghodefridus cellarius, Johannes scriptor huius privilegii, Meynardus, monachi ibidem, Bernardus grangiarius in Dersem".

Matr. Berg. Nr. 72; Schwarz Reg. 98; Dipl. Berg. Man. Pom. Un. Bibl. Fol. Nr. 113; Fabr. 779, DXLV, A. H. D.

1319, Nov. 22 (d. Cecilie) Eldena. Hermann von Wampen kauft, mit Genehmigung des Abtes Robert von Eldena, von Dietrich Gorslaw eine halbe Hufe in Hinrichshagen [in der Nähe des Rothemühlenteiches und des Ackers Cronskamp belegen] mit der Gerichtsbarkeit bis 60 Sch. nach Lehnrecht, jedoch ohne Präjudiz „Magistro Jndaginis", unter der Bedingung, daß er die Wiesen nur „usque ad principalem amnis (Ryck) meatum, qui vulgo „Owganck" dicitur" benutze, jedoch das Kloster im Besitze des Boltenhäger Teiches „in remeatu et repercussu predicti amnis, qui vulgariter" „De Stowinge" dicitur," nicht störe, und jährlich am 10 Nov. dem Kloster 3 Pfund Wachs liefern solle. „Testes huius sunt domini nostri et monachi: Fredericus prior, Henricus et Jacobus antecessores nostri, Gotfridus cellerarius, Hermannus subprior, Martinus, Arnoldus senior et quamplures alii de conventu".

Nach einer Abschrift des Greifswalder Prof. Johann Meiloff, der den Acker **„Letzenissen Hove"** nennt, vgl. Rub. Bibl. 16, B, XI, f. 386, Nr. 197, wo auch eine Copie v. Balth.; Palthen Dipl. p. 99; Pyl, Rub. Bibl. p. 89. Or. im Stet. Arch. nicht zu ermitteln. Diese Hufe wird in der Folge „Herrenhufe" genannt, vgl. Urk. v. 1506, April 25 und 1532, Jan. 20.

1319, Mittwoch, Dec. 5 (fer. IV, vig. Nicolai pontificis) Hohendorf. Herzog Wartislaw IV, von Pommern ernennt den Grafen Nikolaus von Gützkow (der mit seinem Bruder Bernhard im Templiner Frieden, 1317 Nov. 25 (Meckl. UB. Nr. 3942—3) wieder zu seiner Lehnspflicht an Pom. zurückgekehrt war) als Richter und Hauptmann, und je 2 Rathsherren der Städte Greifswald, Demmin und Anklam als seine Beisitzer zur Vollziehung eines allgemeinen Landfriedens gegen die infolge des Krieges v. 1304—14 und 1314—19 ausgebrochenen Unruhen und Wegelagerungen im Herzogthum Wolgast zwischen Swine und Peene und in der Grafschaft Gützkow. (Vgl. App. Hist. Dipl. und

Urk. abgedr. bei Stavenhagen, Geschichte Anklams Nr. XXXVI; Gest. Beiträge Nr. 68b). Da im Jahre 1319 „vigilia Nicolai episcopi" (Dec. 6) auf Mittwoch (fer. IV) den 5 Dec. fiel, wie die Urk. angibt, auch der Bischof Nikolaus i. J. 1296 (Mekl. UB. Nr. 2419) „Nicolai confessoris atque pontificis" bezeichnet wird, so ist obiges Datum wohl nicht auf Pabst Nikolaus I (Nov. 13) zu beziehn, da die vigilia von dessen Festtag im Jahre 1319 auf einen Mondtag (Nov. 12) fiel, vielmehr ist wohl eine Ungenauigkeit in beiden Angaben der Urk. bei Stavenhagen XXXVI, und Mekl. UB. Nr. 2419 anzunehmen und das Datum in den December zu verlegen. Or. im Stet. Arch. nicht zu ermitteln.

1320, Jan. 25 (conv. Pauli) Stralsund. Cop. Sund. Fürst Wizlaw III, belehnt Gerhard Ossenrey civ. Sund. mit 2 Hufen 2 Morgen im Dorfe Slawice auf Rügen, gegen Abtretung einer Rente von 20 M. in der Halbinsel Zicker (in insula Zicker.)

Dinnies, Dipl. Sund. Fabr. Nr. 789, DLV; Lisch Behr Nr. 183.

1320, Juli 15 (Jd. Jul.) Avignon. — Or. Stet. Arch. — Pabst Johannes XXI, stellt das Kl. Eldena unter den Schutz des Domprobstes zu Brandenburg und der Dekane des Doms und der Sebastianskirche zu Magdeburg, damit diese alle Fürsten und Vasallen, welche das Kloster und seine Güter mit Einlager beschweren, mit dem Banne belegen.

Schwarz Reg. Nr. 99; Verz. Nr. 58, F. XI, 5. Nach einem Auszug des Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 59.

1320, Juli 17 (f. 5 p. div. apost) Eldena. Conrad IV, Bischof von Cammin, erläßt im Kloster Eldena einen Ablaßbrief für das Heil. Geisthospital in Güstrow.

Mekl. UB. VI, Nr. 4207.

Gr. U. 1320, Sept. 28 (vig. Mich.) Wolgast. – Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw IV, von Pommern gewährt, mit Genehmigung seiner Vettern Otto I, und Barnim III (mit Rücksicht auf eine Urk. v. 1320, Aug. 23, vig. Barth. Pasewalk) in allen Häfen und Gewäßern seines Gebietes, sowie zu Lande, der Stadt Greifswald völlige Zollfreiheit, und entläßt sie zugleich eines für ihn den Städten Prenzlau, Pasewalk und Templin gegebenen Versprechens (Cop. Gr. f. 14v. 40, II, 43; V, 6; VII, 18; Gest. Beitr. Nr. 70a; Dähn. P. B. IV, Nr. 39; Gest. Chron. p. 103. Vgl. Stavenhagen Gesch. Ankl. Nr. XXXV. Gest. Chron. p. 102).

Gr. U. 1320, Oct. 7 (f. 3. a. Dion.) — Or. Gr. Arch. — Christoph, Kön. v. Dän. gibt der Stadt Greifswald Handels- und Zollfreiheit in Dänemark, und das Recht einen Richter (advocatum) in Schonen zu bestellen. (Gest. Beitr. Nr. 70b. 1 Forts. p. 46, Nr. 10).

1320. Graf Nikolaus und Johann von Gützkow verleihen dem Kloster Eldena eine Hufe zu Weitenhagen.

Kantzow Reg. Nr. 47 „**Graf Niclas vnd Johannis Bewillinge vp eine Hofe thom Weitenhagen, Anno 1320**". Klemptzen Reg. Nr. 10 „**Graff Niclas vnd Johannis Bewillinge vp eine hove thom Weitenhagen, Anno** MCCCXX".

1320. Graf Nikolaus und Johannes von Gützkow verleihen dem Kloster Eldena 10 Hufen zu Dietrichshagen.

Kantzow Reg. Nr. 52 „**Ein Bref Niclas vnd Johannis Grafen van Gutzkow vppe Diderickshagen, Anno 1320**". Klemptzen Reg. Nr. 40 „**Niclas vnd Johans Grafen van Gutzkow Breff vp** X **Hoven thom Diderickshagen, Anno** MCCCXX".

1320. Abt Robert von Eldena genehmigt den Verkauf von 6 Hufen zu Schönwalde und 1½ Hufen zu Hinrichshagen (b. Greifswald) von Henneke Dersekow an den Rathsherrn Dietrich Schupplenberg.

Klemptzen Reg. Nr. 121 „**Abt Robertus Breff, darinne he gunt Tidemar Schuppelnborch van Hennecken Dersekow** VI **hoven tho Schonenwolde vnd 1½ hove thom Hinrickshagen tho kopen, Anno** MCCCXX". Pom. Gen. III, p. 37.

1321, Mai 1 (Phil. et Jac.) Henneke und Ludeke Thegaze in Neuenkirchen bei Greifswald verkaufen dem dortigen BM. Walter v. Lübeck eine Wiese „lutteke garthus" beim Torfmoor mit dem Versprechen, ihn gegen ev. Ansprüche des Fürsten von Rügen und des Abtes von Eldena schadlos zu halten „Presentes fuerunt Gherlacus villicus (Schulze) in Nienkerken, qui prescripta duo iugera domino Woltero racionabiliter resignavit, et Detmarus Kracowe, Hermannus de Kosce, Nicolaus Leo (Lowe), Boldewinus de Losiz".

Lib. civ. Gr. f. 55. Kos. Pom. GD. I, 106; Fabr. 814b. DLXXXb.

Gr. U. 1321, Mai 7 (cr. Joh. a. p. Lat.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. Herz. Wartislaw IV. von Pommern gibt dem Greifswalder Rath Vollmacht, zur Wahrung eines allgemeinen Landfriedens im Herz. Gebiet zwischen der Peene und Swine alle Verbrecher und deren Hehler gefangen zu nehmen und nach Lübischem und Schweriner Recht, „judicio vulgariter **Vem** nuncupato" zu richten. (Cop. Gr. f. 16; II, 44; V, 23; Gest. Beitr. Nr. 71; 1 Forts. p. 3; Dähn. P. B. IV, Nr. 40; Gest. Chron. p. 105).

Gr. U. 1322, März 11 (prof. Gregor.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. Herz. Wartislaw IV. von Pommern gibt der Stadt Greifswald das Recht

den Stadtgerichts Vogt (advocatus minor) zu ernennen und Juden aufzunehmen. (Cop. Gr. f. 20; II, 45, V, 32; Gest. Beitr. Nr. 73a; Dähn. P. B. IV, Nr. 41; Gest. Chron. p. 107; A. H. D.)

1322, Mai 26 (f. 4 infr. oct. Asc. dom.) Helmich und Heinrich, Ludolfs Söhne, sowie Hennеke Tegaze in Neuenkirchen verkaufen Gherwin und Hildebrand von „Nyekerken“, Bürgern in Greifswald, eine Wiese „Oldegarthus“ beim Torfmoor, mit dem Versprechen, sie gegen die Ansprüche des Fürsten von Rügen und Abtes von Eldena schadlos zu halten, wobei außer dem Schulzen Gherlach, welcher die Uebertragung der Wiese vollzieht, gegenwärtig sind: Willekin Tabernator, Ditmar Kracowe, Hennekin Knif, Nik. Lowe, Joh. Senneman u. a.

Lib. civ. Gryph. XIV, f. 58.

1322, Juli 30 (Freit. n. Jak.) Kaboldsdorf. Herz. Wartislaw IV, von Pommern verschreibt dem Fürsten Wizlaw III, von Rügen so viel Rente in den Dörfern Lewenhagen „Germershagen“ Dersekow und Hinrichshagen, als die Witwe des Grafen Johannes II, von Gützkow († vor 1317) Margareta (Tochter Barnim I), welche in zweiter Ehe mit dem Dänischen Drost Lorenz Jonque vermählt war, an das Land „Strey“ auf Rügen zu fordern hatte. Vgl. Urk. 1298, April 23.

Cod. Rug. Nr. 17. Schwarz Nr. 100; Gesch. d. Pom. Städte p. 756; Fabr. 856, DCXXI; Lisch Behr II, Nr. 201; Maltzan Nr. CLXX. Hierauf bezieht sich auch wohl die Reg. bei Kantzow Nr. 30.

Gr. U. 1322, Oct. 28 (Sim. et Jud.) Barth. Fürst Wizlaw III, v. Rügen verkauft dem Hospital zum Heil. Geist und St. Georg in Greifswald für 300 M. das Gut Karrendorf (Kernedorp) unter der Bedingung, daß ihm nach seinem Ableben in beiden Kirchen eine Gedächtnisfeier gehalten werde. (Cod. Rug. Nr. 64, Cop. Gryph. f. 51; Fabr. 862, DCXXVIII. Gest. n. 74a.)

1323. Bischof Conrad IV, transsumirt die Urkunde von 1305, April 27.

Schwarz Reg. Nr. 101; Verz. Nr. 59, F. XII, 10.

1323, Febr. 27 (dom. Oculi) Gützkow. — Stet. Arch. — Die Grafen Johann d. Aeltere und Jüngere von Gützkow verpfänden an Martin von Münster in Greifswald 3. M. Beede von „Bucks“ Hofe mit 3 Hufen, welche derselbe in Dietrichshagen besaß, für 30 M. Capital, welche Hebung auf dessen

Söhne Gerhard und Ertmar von Münster und (1363, März 18) auf Ertmars Tochter Margareta und ihren Gatten den BM. Arnold Letzenitz überging, welche dieselbe, zur Gedächtnisfeier ihres verstorbenen Sohnes Michael, an die Apostelbrüderschaft in der Jakobikirche zu Greifswald verleihen (1405, Oct. 14).

Oelr. p. 59; Lisch Behr II, Nr. 203. Lib. Obl. XV, 75, d. a. 1363 sab. ant. dom. Judica.

1323, März 5 (sab. ant. Letare) Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw IV, von Pommern verpfändet an Dietrich Schuppellenberg (cons. 1326, proc. 1338), für 130 M. und 220 Mark, Beede, Korn und Dienst von den 6 Hufen, die derselbe in Schönwalde besitzt; und überläßt von 6 anderen Hufen in Schönwalde die Beede an das Kloster Eldena.

Pom. Gen. III, p. 37, Nr. 4—5. Auf diese beiden im Or. im Stet. Arch. erhaltenen Urk. beziehn sich wohl auch Klemptzen Reg. Nr. 21 „Hertoch Wartislaffs Breff, darin he Diderik Schuppelberge vorpandet de Bede tho Schonewolde, Anno MIIICXXIII" und Reg. Nr. 115 „Hertoch Wartislafs Breff, darin he dem Closter gift de Bede up VI houen tho Schonewolde, Anno MCCCXXIII".

1323, März 12 (d. Greg.) Stralsund. — Or. Gr. Arch. Johann von Gristow und seine Söhne Bertram, Werner und Henneke, und der Ehemann seiner Tochter Ida, Joh. Dotenberg, sowie seines Bruders Bartolomäus von Gristow Sohn, Gerhard mit seinen Söhnen Bartolomäus, Hinseke und Detlew verkaufen den Brüdern Conr. und Herm. Papenhagen in Stralsund das Dorf (Wüst) Eldena „to der Eldena" und 15 Mark aus Segebadenhau und Bremerhagen.

Gest. Beitr. Nr. 74b. Fabr. 864c. DCXXXI.

1323. Johann der Aeltere und Jüngere, Graf. v. Gützkow verkaufen dem Kloster Eldena 5 M. Beede in Weitenhagen.

Klemptzen Reg. Nr. 42 „Beider Grafen Johansen van Gutzkow Breff up V Mark Bede thom Weitenhagen, Anno MCCCXXIII". Hierauf bezieht sich auch vielleicht Kantzow Reg. Nr. 53 „Noch ein Breff Graf Hansen van Gutzkow up Weitenhagen, Anno 1324".

1323, Dec. 23 (vig. vigilie). Der Abt von Eldena überläßt mehrere Bücher Canonischen und Römischen Rechts „decretum, decretales, codicem, parvum volumen et casus decretorum et libros alios in eodem volumine ligatos cum repor-

tatorio iuris", aus der Bibliothek des früheren Eldenaer Abtes Jacobus Stumpel, dem Magister Johannes Trepetow, einem Sohne Detmars von Trepetow (1294—1319), auf Lebenszeit und unter der Bedingung, daß seine Erben die Bücher wieder an das Kloster zurückliefern, oder für sie 100 Mark zahlen, wofür Mag. Johannes und sein Bruder Ditmarus dem Abte Bürgschaft leisten.

Lib. civ. Gryph. XIV, f. 63 verso. Kos. Pom. Gesch. Denkm. I, p. 110.

1325, April 2 (IV Non. April) — Or. Gr. Arch. — Herz. Wartislaw IV, von Pommern gibt den Städten Greifswald und Anklam das Münzrecht (Cop. Gr. f. 16v. II, 50, V, 27; Gest. Beitr. Nr. 75a. 1 Forts. p. 235; Dähn. P. B. IV, Nr. 42; Gest. Chron. p. 111; Lisch Behr II, Nr. 210. Oelr. p. 61).

1325, Mai 25, stirbt Jaromar, der letzte Sohn des Fürsten Wizlaw III. (Lib. civ. Sund II, lib. de arb. cons. 32; Fabr. Reg. 900 p. 115, 123).

1325, Nov. 8, stirbt Wizlaw III, als der Letzte seines Geschlechts, und infolge des Erbvertrags von 1321, Mai 5, fällt das Fürstenthum Rügen an Wartislaw IV, v. Pom. Wolgast. (Fabr. p. 124; Nachtrag p. 203).

1325, Dec. 3. Stralsund. Herz. Wartislaw IV, von Pommern, als Erbe des Fürsten Wizlaw III, v. Rügen, bestätigt allen Einwohnern des Fürstenthums ihre Rechte. (Lisch Behr II, Nr. 212. Oelr. p. 62).

1326 Febr. 14 (d. Valentini) „in monasterio Hildensi" Or. Stet. Arch. — Herzog Wartislaw IV, von Pommern gestattet dem Kloster Eldena, sein Vorwerk (curia) Grubenhagen in ein Hägerdorf (villa) mit mehreren Bauerhöfen, unter Verwaltung eines Hagemeisters, umwandeln und als freien Besitz veräußern und vertauschen zu dürfen, und befreit das Dorf von allen Abgaben.

Klemptzen Reg. Nr. 106 „Hertoch Wartislafs Breff vp Grubenhagen, Anno MCCCXXVI". Vielleicht bezieht sich hierauf auch Klemptzen Reg. Nr. 37 „Hertoch Wartislafs Confirmatio, Anno MCCCXXVI", welche einer Reg. Nr. 36 „Hertoch Barnims vnd Bugslafs Breff vp de Bede tho Grubenhagen, Anno MCCLXXVIII" (S. o. p. 602) folgt, sowie Kantzow Reg. Nr. 37 „Wartislaff 1326" (Fragment); Palth. Dipl. p. 101; Schwarz Reg. Nr. 102; Verz Nr. 60, F. XX, 5; Oelr. p. 63.

1326, März 13. Herzog Wartislaw IV, von Pommern bestätigt dem Kloster Eldena die Insel Koos (Cutz).

Wolg. Arch. Tit. 80, Nr. 8; Cop. vid. d. a. 1516.

1326. Herz. Wartislaw IX, von Pommern befreit alle Mühlen und Krüge der Abtei von der Beede.

Klempßen Reg. Nr. 53 „Hertoch Wartislafs Begnadinge auer de Bede van allen Molen vnd Krogen in der Abdie, Anno MCCCXXVI".

1326, Juli 31 (Aug. 1). Wartislaw IV, Herzog von Pommern, stirbt in Stralsund „ipso die Petri ad vincula". (Descript. belli Rug. Pom. Geneal. III, p. 41. Mekl. UB. Nr. 4942, p. 570, 584).

1326. Abt Robert von Eldena bezeugt, mit den Aebten Johannes von Dargun und Theodorich von Colbatz, daß sie ein Transsumpt (1326, temp. capituli generalis), der Bulle von Johannes XXI, (1326, März 1), welche den Cistertiensern den Gottesdienst während des Interdicts erlaubt, sowie eine Abschrift desselben (apud nos reservatum) gesehen haben.

Cod. Esromensis, 1880, Nr. 31, p. 42–44.

Waldemar Atterdag, König von Dänemark (1340–75) Bogislaw V, g. 1318 † 1374; Barnim IV, † 1365; Wartislaw V, g. 1326 † 1392. Herzöge von Wolgast unter Vormundschaft Ottos I. († 1344) u. Barnim III. († 1368) von Stettin.

Otto (1326) Arnold (1326–29) Friedrich (1329–43) Johann (1343–72) Bischöfe von Cammin.

1326–29. Von dem vertriebenen König Christoph von Dänemark mit dem Fürstenthum Rügen belehnt, und von den Stettiner Herzogen der Neutralität versichert, beginnen Meklenburg und Werle gegen Wartislaws IV, Söhne den Rügischen Erbfolgekrieg, werden jedoch von Christophs Gegenkönig Waldemar und dessen Vormund Gerhard von Holstein, im Bunde mit den Pom. Städten, denen sich auch die Anfangs feindlichen Grafen von Gützkow (1327, Juni 13) und die Stettiner Herzoge (1327, Sept. 25) sowie die Mehrzahl der Vasallen anschließen, bei Gribenow (Oct. 2) durch die Greifswalder, und bei Völschow (1328, April) von den Grafen von Gützkow und den Städten geschlagen, sodaß der Friede zu Brodersdorf (1328, Juni 27) das Fürstenthum Rügen den Pom. Herzogen sichert, während den Meklenburgern Barth Grimmen und Tribsees für eine Abfindungssumme von 31000 Mark verpfändet bleiben. (Descr. belli Rug. Pom. Gen. III, p. 39–72; A. H. D. Mekl. UB. Nr. 4942; Kosegarten Pom. Gesch. Denkm. I, 178–243, 362 ff.; Dähn. P. B. V, 130–150; Mekl. UB. Nr. 4725–28, 4741–51, 4754–56, 4661, 4789, 4800, 4809, 4862, 4902, 4916, 4930, 4940–43, 4947, 4992–95, 7309, 7314, 5296, 5300, 5426–7; Gest. Beitr. Nr. 76, 78b, 79, 80, 81, 82, 83a, 90b; Lisch Behr Nr. 227; Gest. 1 Forts. p. 51. Die Stadt Greifswald ordnete zur Feier dieser Siege eine jährliche Messe auf den 2 October in der Heiligengeistkirche, sowie mehrere Almosen an, welche auch

später nach der Reformation unter dem Namen des Fürstenfestes, mit einer Vertheilung von Wecken an die Schüler, gefeiert wurden (Vergl. die Urk. im Lib. civ. XIV, f. 98v. d. a. 1331, Sept. 28. (vig. Mich.) Gest. 1 Forts p. 229; Beitr. Nr. 90c. Kos. Pom. Geschdenkm. I. p. 160; Mekl. UB. Nr. 5270) und läßt eine officielle Beschreibung des Krieges anfertigen, welche im Lib. Civ. Nr. III enthalten und unter dem Titel Descr. belli Rug. in Dähn. P. B. V, 130; Mekl. UB. Nr. 4942; Pom. Gen. III, 39 abgedruckt ist. Vgl. über mehrere Processe, betr. Hoheitsrechte des Bisch. von Schwerin in Rügen, Mekl. UB. Nr. 5005, 5027, 5116, 5469, 5914, 6296).

1326. Die Stadt Greifswald erbaut bei Neuendorf am Zisabach (super fluvium Sisen, ex opposito Nove Ville) eine Burg (propugnaculum) zur Vertheidigung gegen die Meklenburger, welche dieselbe vergeblich belagern und das Land Wusterhusen verwüsten.

1327. Die Meklenburger verbrennen den Hof Dietrichs Scupplenberg in Schönwalde mit allen Getreidevorräthen.

Lib. Civ. III, 4; Mekl. UB. Nr. 4942; Pom. Geneal. III, p. 48 - 51; Dähnert P. B. V, p. 178 - 139; Pom. Gesch. Denkm. I, 190, 207.

1327, Febr. 3 (crast. Purific.) Lubbeke Kerndorp, welcher als Novize in den Cistertienserorden in „Hylda" eingetreten war und sich gegen seine Brüder Heinrich und Hennekin, betr. das elterliche Erbe, für befriedigt erklärt hatte, bekennt sich, nach seinem Austritt aus dem Orden, zu einer Schuld von 44 Mark.

Not. quod Joh. Hilgheman et Bertrammus Roghenbuc, nostri socii in consilio, et plures nostri conciues constituti coram nobis sunt testati, quod, ipsis presencialiter astantibus et audientibus, Lubbeke Kernedorp, antequam intrauerat ordinem Cisterciensium in Hylda, dimisit suos fratres Hinricum et Hennekinum, dictos Kernedorp, quitos et solutos ab omni porcione, que ipsum contingere poterat de hereditate paterna et materna. Posthoc vero dudum, quia exiuerat ordinem, predictus Lubeke venit ad nostram presenciam cum dictis fratribus suis et recognouit, quod predictis suis fratribus tenetur in XLIIII mr. den., quas pro ipso exsoluissent, et quod nichilominus dicti sui fratres pro eo Johanni Cerbencin IX mr. den. et Brandoni in platea Lapicidarum tres mr. den. persoluissent, pro quibus

denariis videlicet XLIIII mr., et XII mr. cum duabus mr. persolutis eciam pro eodem, memoratus Lubeke dimisit et resignauit prefatis suis fratribus Hinrico et Hennekino hereditatem suam sitam retro bodas Carnificum, que quidem hereditas ad eum per mortem sui patris et matris fuerat deuoluta. Scriptum in crastino Purificacionis (1327, Febr. 3).

Lib. civ. Gryph. XIV, f. 72, d. a. 1327.

1327, März 8 (dom. Reminiscere). Die Brüder Heinrich und Hennekin Stumpel, Söhne von Johann Stumpel, einigen sich über das Erbe ihrer Eltern derartig, daß Heinrich 2 Häuser und die von seinem Oheime, dem Eldenaer Abt Jakob Stumpel ihm zugefallenen 50 M. Rente, Hennekin dagegen alle Mobilien erhält, während sie allen Grundbesitz in und außer der Stadt zu gleichen Theilen besitzen.

Noverint vniuersi, quod Hinricus et Hennekinus fratres, dicti Stumpel, ad nostram venientes presenciam, recognouerunt, se per ordinacionem honestorum virorum super hereditate sua paterna et materna concordasse in hunc modum videlicet, quod Hinricus Stumpel primitus et ante omnia debet percipere et habere hereditatem lapideam, in qua moratur, et hereditatem argilleam vicinam eidem hereditati, et cum hoc quinquaginta mr. redditus, qui ad ipsum per mortem domini Jacobi Stumpel, quondam abbatis in Hilda, dinoscuntur pertinere; dictus eciam Hinricus Stumpel et sui heredes omnia vtensilia et suppellectilia domus optinebit, omnia autem bona alia vbilibet situata, siue intra ciuitatem Gripeswold, siue extra, tam pheodalia, quam non pheodalia, debent prefati Hinricus et Hennekinus inter se equaliter diuidere et partiri, et de iam dictis bonis debent iidem fratres Hinricus et Hennekinus soluere debita eorum, que ad summam ducentarum mr. extunc sunt computata. Actum et scriptum dominica die Reminiscere (1327, März 8).

Lib. Civ. Gryph. XIV, f. 73, d. a. 1327.

1328. „Der vam Gripswolde Breff vp einen Hoppengarden tho Schonenwolde, Anno MCCCXXVIII".

Klempten Reg. Nr. 190.

1329, Mai 15 (Jd. Maji) — Or. Gr. Arch. — Abt Arnold von Eldena bewilligt dem Greifswalder Rath, mit Zustimmung des Pfarrherrn Gherwinus in Neuenkirchen, die Stiftung einer neuen Heiligengeistcapelle „cum cymiterio" vor dem Steinbeckerthor, zwischen einem Grenzgraben und dem Ryck (inter fossatum et fluvium d. Rych), zur Diöcese Schwerin und Parochie Neuenkirchen gehörend, mit 3 Altären und dem Recht, einen Priester und 3 Capelläne (altaristas) zu präsentiren, unter der Bedingung, daß die Opfergaben der dort gehaltenen Messen an die Armen in dem Heiligengeisthospital vertheilt werden sollen. Testes — domini nostri et monachi: Johannes prior, Robertus et Johannes de Judagine, antecessores nostri, Theodericus de Boystheneborch, Godefridus senior, Fredericus, Gerardus cellerarius, Hinricus cantor, Johannes subprior, Johannes Wesenth magister hospitum, Hinricus de Enecle infirmarius, Johannes de Lippia, noster notarius. An der Urk. hängt das spitzovale Siegel des Abtes, in rothem Wachs, mit der stehenden Figur des Abtes, m. d. Krummstabe und der Majuskelumschrift „S' ABBATIS . DE . HILDA" und das grüne Wachssiegel des Plebans Gerwinus von Neuenkirchen, von ähnlicher Form, mit der Madonna u. der Majuskelumschrift „S' GERWINI . PLEBANI . JN . NOVO —" Vgl. dasselbe Eldenaer Abtsiegel an der Urk. von 1294, Aug. 6, o. p. 614.

Gest. Beitr. Nr. 84; Gest. Eld. Dipl. Nr. 45, wo jedoch die Namen des Plebans und der Zeugen zu berichtigen sind.

1329, Mai 20 (sab. p dom. Jubilate) — Or. Gr. Arch. Johannes (Gans zu Putlitz) Bischof von Schwerin (1322—31) bestätigt die Stiftung der neuen Heiligengeistcapelle (basilicam seu novam capellam cum cimiterio) unter dem Vorbehalt, daß der Priester derselben dem Archidiakon von Tribsees zur Institution präsentirt werde. An der Urk. hängt das Siegel und Rücksiegel des Bischofs.

Gest. Beitr. Nr. 85; Gest. Eld. Dipl. Nr. 46.

1329, Juni 3 (sab. p. asc. dom.) Schwerin. — Or. Gr. Arch. — Johannes, Bischof von Schwerin wiederholt diese Bestätigung, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Stiftung, sowie

die Patronats- und Präsentationsrechte dem Pleban und der Parochie von Neuenkirchen u. a. zu keinem Nachtheil (prejudicium) gereichen dürfen.

Gest. Beitr. Nr. 86; Gest. Eld. Dipl. Nr. 47.

1329, Juli 16 (dom. p. div. apost.) Schwerin. — Or. Gr. Arch. — Ludolf von Bülow, Archidiakon von Tribsees, genehmigt dieselbe Stiftung.

Gest. Beitr. Nr. 87; Gest. Eld. Dipl. Nr. 48.

1329, Aug. 14 (vig. ass. Mar.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. — Otto von Rethem „prior fratrum ord. predicatorum" und Werner Hilgheman „gardianus fratrum ord. minorum" in Greifswald, bescheinigen die Richtigkeit der Urk. v. 1329, Juli 16, durch ein Transsumpt.

Gest. Beitr. Nr. 88a; Gest. Eld. Dipl. Nr. 49. Im Gr. Arch. befinden sich 2 Ausfertigungen, beide mit spitzovalen Siegeln: 1, mit St. Katharina, in gothischer Architektur, m. d. Majuskelumschrift „S' Prioris . Gripeswaldensis . Ord . Predicat." 2, St. Paulus, m. d. Schwert, in gothischer Architektur, m. d. Majuskelumschrift „S . Gardiani . Gripeswaldensis".

1329, Juli 14 (vig. div. apost.) „Robertus, quondam Abbas in Hylda" Zeuge beim Verkauf des Dorfes Presnitz an das Kloster in Bergen.

Schwarz Matr. Berg. Nr. 38; Man. Pom. Fol. Nr. 113.

1329—41. Nachdem der Friede zwischen Meklenburg und Pommern (1328, Juni 27) geschloßen, vereinigen sich beide (1328, Nov. 15) mit dem Deutschen Orden, Polen und Böhmen, sowie dem Bischof Friedrich von Cammin gegen den Markgrafen Ludwig von Brandenburg (seit 1324 Churfürst und Erzkämmerer) und dessen Vater, den Deutschen Kaiser Ludwig von Baiern, indem Pommern die Brandenburgische Oberlehnsherrschaft nicht anerkennt, vielmehr das Land von dem Feinde des Kaisers und seines Sohnes, Pabst Johannes XXI (1331, März 13) zu Lehn nimt. Nachdem dann Barnim III, am Kremmerdamm (1332, Aug. 1) Brandenburg besiegt, wird (1333, Juni 28) zwischen den Streitenden zu Lippehne ein Friede geschloßen, und wird Pommern, nachdem, unter wechselndem Glück, der Krieg aufs neue begonnen, und Barnim III, den mit Markgraf Ludwig verschwägerten Dänischen Thronfolger Waldemar Atterdag, Christophs Sohn (1338, Mai) gefangen genommen, — (1338, Aug. 13—14) von der Brandenburgischen Oberlehnsherrlichkeit befreit, und da Barnim den gefangenen Waldemar freigelaßen, vom Kaiser als reichsunmittelbar anerkannt, jedoch die Anwartschaft auf Pommern, nach Aussterben der Stettiner Herzoge, den Markgrafen zugesprochen,

worüber langwierige Streitigkeiten zwischen der Stettiner und Wolgaster Linie und den Pom. Städten ausbrechen, welche erst c. 1341—3 beigelegt werden (Klempin p. 489; Mekl. UB. Nr. 5169, 5188, 5225, 5232, 5245, 5248, 5254, 5256, 5351, 5358, 5436—7, 5443, 5461, 5463, 5466, 5494, 5500, 5509, 5524, 5532—3, 5551—6, 5812, 5835, 5844, 5892, 5970. Lisch Behr II, Nr. 249, 250; Oelr. p. 64—86; Barthold, Pom. Gesch. III, 214 ff. A. H. D. Gest. 1 Forts. p. 6).

1330. „Wilbrand Schuver vorkoft dem Closter II hoven thor Nigenkerken, Anno MCCCXXX".

Klempzen Reg. Nr. 167.

1330, Nov. 19 (d. Elisabeth.) Nikolaus Perun verpfändet für 100 M. Haus und Acker an Henneкinus und Hermann, Söhne „Marquardi de Hinrikeshaghen".

Lib. Civ. XIV, f. 89, d. a. 1330. S. p. 589, Urk. v. 1250, Oct. 13, in welcher Hinrichshagen nach diesem Marquardus „Marquardeshagen" genannt ist.

1330, Nov. 25 (d. Kath.) Putbus. — Or. Stet. Arch. — Margareta, die Tochter Barnims I, von Pommern, Witwe des Grafen Johannes II, von Gützkow, und Gattin des Dänischen Truchseß Lorenz Jonque verkauft, mit Genehmigung der Neffen ihrer Schwiegermutter Cecislawa: Henning, Stoislaw, Borantho, Thetso und Thetso von Putbus, für 100 M. die zu ihrer Mitgift gehörende Beede und Münze aus Reddevitz auf 4 Jahr an das Kloster Eldena, zu einer Stiftung in der dortigen Kirche, „ad eleomosinam et vicariam perpetuam in dicto monasterio".

Klempzen Reg. Nr. 136 „Ein Bref Margareten, des Konigs van Dennemar Essentragers Husfrowen, darin se dem Closter vorkoft de Bede vnd Muntepe. tho Redevitz, Anno MCCCXXX"; Reg. Wolg. Nr. 12; Kos. Dipl. Nr. 49i; Oelr. p. 65.

❋ Die Reg. von Klempzen Nr. 101 „Hertoch Barnims Breff aver IIII Drömt Korns tho Dersekow, de thovorn de Kerckherr tho Gützkow gebort heft, Anno MCCCXXX", in welcher Barnim von Werle unrichtig „Herzog" genannt ist, wird v. J. 1331 zu datiren und mit der folgenden Urk. v. 1331, Oct. 25 identisch sein. ❋

1331, Oct. 25 (f. 6 a. Sim. et Jud.) Cammin. — Or. Stet. Arch. — Bischof Friedrich von Cammin bestätigt, mit Genehmigung des Camminer Probstes Barnim von Werle, Patrons

der Kirche zu Gützkow, dem Kloster Eldena die Befreiung von 5 Dr. Korn, welches dasselbe dem Gützkower Pfarrherrn aus dessen ehemaligen Filialdorf Dersekow zu leisten hatte, wie solches dem Kloster von den Bischöfen Petrus (1298) Heinrich, Conrad und Arnold (Vgl. Urk. von 1305, April 27), zur Entschädigung wegen einer Schuldforderung von 600 Mark in Mussentin bei Jarmen, zugesichert war; bestätigt auch, mit Genehmigung des Klosters Stolpe (bei Anklam), welches das Patronat über Wolgast besaß, die von seinen genannten Vorgängern verfügte Trennung (1305, April 27) der Kirche zu Cröslin, mit den Dörfern: Breest und Bencemin „que villa nunc unita est ipsi Vrest“, Boddow und Hollendorf, von Wolgast, für welches Eldena das Präsentationsrecht, wie in Dersekow, erhält.

Mekl. UB. Nr. 5280; Jahrb. XXIII, p. 192; Reg. Wolg. Nr. 120 Dreg. Man. Nr. 1134; Ausz. des Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 62; Oelr. p. 67; Gesch. des G. Eickstedt I, 149

1332, März 13 (f. 6 post Inv.) Stralsund. — Or. Stet. Arch. — Nik. Cernyn verkauft sein Gut Bartwan auf Rügen für 350 M. an Heinrich Lensan, civ. Sund., welchen Herz. Bogislaw V, von Pom. mit demselben, 1337, Mai 30 (cr. Asc.), Stralsund, belehnt (Or. Stet. Arch.), und den Wiederverkauf von Bartwan an die Witwe Gertrud, deren Sohn Gottfried, Nikolaus von Anklam, Dietrich Hilgemann und Bernhard Sachtleven in Greifswald, 1339 (Or. Stet. Arch.) bestätigt.

Reg. Wolg. Nr. 139; Verz. B. s. v. Bardwan, F. X, 30; XV, 18, 20; Oelr. p. 68, 74; Bohlen, G. Krassow II, p. 46. Klemptzen Reg. Nr. 145 „**Niclas van Cernin Breff, darin he dem Closter vorkoft dat Dorp Bardwan, Anno** MCCCXXXII“ ist wohl auf obigen Verkauf zu beziehn und zu berichtigen. Wahrscheinlich bezieht sich Kantzow Reg. Nr. 33, 34, d. a. 1337, 1339 auf obige Herz. Bestätigungen v. 1337 und 1339.

1333, Oct. 31 (vig. omn. Sanct.) Ukermünde; und 1334, Nov. 11 (Mart.) Dargun (Or. Stet. und Schwer. Arch.) — Der Abt von Eldena (abbas in Hilda) gibt eine Entscheidung (pronunciatio) in einem Streit, den Joh. von Werle zwischen den Herzogen Otto I, und Barnim III, von Stettin, und dem Kloster Dargun über die im Pom. Gebiet belegenen Güter Brodersdorf,

Zarnekow, Bralin, Warenzin, Duckow, Pinnow und Teusin verglecht.

Mekl. UB. Nr. 5461, 5550. Oelr. p. 69, 71.

1334, Mai 6 (Joh. a. port. lat.) Stralsund. Lorenz Jonque Drost von Dänemark, Gatte der Witwe Johanns II, v. Gützkow Margareta, überläßt die Grafschaft Streye (curiam in Streye et totum territorium Streye) an Johann und Teze v. Putbus.

Fabarius, Erl. zu Wackenroders Altes und Neues Rügen, 1737, p. 129; Schwarz, Lehnshistorie, 1740, p. 348, Einl. z. Geogr. NT. 1745, p. 112, Gesch. Pom. Städte 1755, p. 771.

1334. Johannes IV, der Jüngere, Graf von Gützkow, errichtet sein Testament, stirbt und wird im Kloster Eldena bestattet. S. Urk. von 1334, Juni 18 „apud conventum in Hilda sepulturam elegit".

1334, Juni 18 (d. Marci et Marcelliani). Gützkow. — Or. Stet. Arch. — Johann III, der Aeltere, Graf von Gützkow, bestätigt seines verstorbenen und im Kloster Eldena beerdigten Bruders Johanns IV, des Jüngeren, Testament, durch welches das Kloster alle Einkünfte und Leistungen aus dem Dorfe Weitenhagen, mit Ausnahme der Landesvertheidigung, erhält, um davon eine ewige Vicarie für das Seelenheil des Verstorbenen zu stiften.

Kantzow Reg. Nr. 50; Klempzen Reg. Nr. 22; Palth. Dipl. p. 10g; Schwarz Reg. Nr. 103; Verz. Nr. 61, F. V, 13; Oelr. p. 71; Kos. Dipl. Nr. 49i.

1336. Herz. Wartislaw IV, Witwe Elisabeth verleiht dem Greifswalder Rathsherrn Dietrich Schuppelenberg die Beede von 2 Höfen in Hinrichshagen.

Klempzen Reg. Nr. 24 „Fraw Elisabet Greff, darin se Diderick Schuppelberch gift de bede up II hoven thom Hinrickshagen, Anno MCCCXXXVI"; Pom. Gen. III, p. 73, Nr. 10.

1336. Der Stralsunder Rathsherr Johann Wreen kauft von den Putbus 50 M. zu Neuen Schwertzin (Neuensien) und Stresow auf Rügen.

Klempzen Reg. Nr. 196 „De van Putbusch vorkopen Hans Wrene thom Sunde L Mark tho Nygen Schwertzin, item noch etlike Pacht tho Stresow, Anno MCCCXXXVI".

1336, Jan. 3 (f. 4 a. Epiph.) Greifswald. (Or. Dem. Arch.) Der Rath der Stadt Greifswald und seine beiden Bevollmächtigten Bolto Mulart und Johann Bütsow bezeugen, daß (1335) zur Beilegung des Streites zwischen dem Abt Gerhard von Eldena und dem Rath der Stadt Demmin, von den Aebten zu Dargun und Bukow im Dorfe Levin (bei Demmin) ein Termin zu Greifswald auf den 20 Sept. (vig. Math.) angesetzt worden sei, daß auch die Demminer Rathsherren erschienen, der Abt aber weder persönlich gekommen, noch sich habe vertreten laßen.

Schwarz Nr. 105, a und b. Kos. Dipl. Nr. 49; Kos. Reg. Dem. Nr. 47. 1; Reg. Nr. 29. Vgl. dazu auch die Colbatzer Urk. v. 1347, April 20.

1336, Mai 12 (dom. p. Ascens. dom.) — Or. Stet. Arch. Abt Gerhard von Eldena verpachtet $2^1/_2$ Hakenhufen in dem Wendischen Dorf (in Slavica villa), wahrscheinlich „Wendeschewic" mit dem Rasenstich, beim „magnum stagnum", nebst 4 Morgen Wiesen bei Ladebo, und 4 Morgen Waldung (lignorum ipsis — mensurata in silvula nostra, sive rubeto ibidem de prope adiacente), sowie mit der Fischerei und dem Vogelfang „in locis subcellarario non nocivis" an Nik. Wessel, Nik. Vitzeke und Heinr. Syneke, gegen die Abgabe des Zehnten (decimam in campo integralem) und Entrichtung von 2 Hühnern, 2 Top Flachs, 20 Eiern, des kleinen Zehnten (decimam minutam), sowie gegen 2 Wochentage Dienst in der Erndte und 2 Tage „manipulos ligare". „Testes horum sunt domini nostri et monachi: Hinricus prior, Johannes et Arnoldus, antecessores nostri, Arnoldus magister conversorum, Fredericus bursarius, Hermannus Busche, Johannes cellararius, Hermannus de Mynda, Hinricus Stenhagen, Johannes infirmarius, Nicolaus de Gutzekow subprior". Nach Auszug a. d. Stet. Arch., demzufolge das Datum „M° CCC° XXX° sexto" lautet, während dieselbe Urk. von Fabr. Nr. 551, CCCLI in das Jahr 1306 gesetzt ist. An derselben hängt ein Fragment des Siegels des Abtes Gerhard, an welchem noch der Oberkörper seiner Gestalt, mit Stab und Buch, u. a. d. Majuskel-Umschrift die Buchstaben „ABBas" erkennbar sind.

Klempßen Reg. Nr. 124 „Ein Bref des Abts vnd Convents auer Twe Haken tho Wenschendorpe, Anno MCCCXXXVI". Schwarz Reg. Nr. 104; Verz. Nr. 62, F. XV, 12; Oelr. p. 73.

✻ Der Grabstein des Abtes Gherardus in der Eldenaer Ruine, v. Tage des St. Gorgonius (Sept. 9), dessen Jahreszahl zerstört ist, gehört, da seine Umschrift in Minuskeln ausgeführt ist, wahrscheinlich dem Abte Gherardus II. Vgl. Balt. Stud. III 2, 153 u. o. Theil I, p. 133, 444; II, 560. ✻

1337, April 23 (f. 4. i. Pasch.) — Or. Berl. Bibl. — Die Brüder Putbus verkaufen dem Strals. Bürger Joh. Wreen den dritten Theil von Neuen Schwertzin (Neuensien) auf Rügen.

Kos. Dipl. Nr. 49i, wo „Johann Went" wahrscheinlich in „Johann Wreen" zu berichtigen ist.

1337, Mai 11 (dom. Jubilate). Doberan. — Schwer. Arch. „Hinricus de Hylda, Herbordus de Reynevelde, et Albertus de Stolpe, monasteriorum abbates" transsumiren eine Urk. betr. die Reformation des Klosters Doberan desselben Datums.

Mekl. Jahrb. VII, p. 265, Nr. XX ff. Mekl. UB. IX, Nr. 5769, 5770. Auch wird der Abt „de Hylda" c. 1345 in einer Klageschrift des Kl. Doberan gegen Kl. Amelungsborn, Mekl. UB. Nr. 6596, § CI erwähnt.

1338, März 16 (XVII Kal. Apr.) Bergen a. R. — Arch. Hafniens. — Heinrich, Abt von Eldena bezeugt, daß das Kloster Hilda, und das Nonnenkloster zu Bergen a. R. sich den Ausspruch des Bischofs Johannes von Roeskilde gefallen laßen „pr. fratribus de monasterio Hilda, scil. Frederico, Johanne Waesende, et Johanne dicto Lippia".

Kos. Dipl. Nr 49i, nach einer Abschrift a. d. Arch. zu Copenhagen.

✻ Die Reg. v. Klemptzen, Nr. 133 „Eggart Dassowen Breff, darin he vorkoft Steffan van Guttin alle sine Gerechticheit tho Dantzkevitz, Dantzkevitz, Anno MCCCXLI", ist wohl in das Jahr 1311 zu setzen und „Dantzkevitz" Lantzkevitz" zu berichtigen. Vgl. Bohlen, G. Krassow, II, Nr. 4, d. a. 1311, März 20, wo „März 12" zu ändern ist. S. o. p. 633.✻

1341. Ottbert und Heinrich Stumpel verkaufen dem Abt von Eldena Acker und Holz bei Dietrichshagen.

Klemptzen Reg. Nr. 166 „Ottberts und Hinrick der Stumpel Breff, darin se dem Abte vorkopen ere Acker und Holter bym Diderickshagen, Anno MCCCXLI".

1341, Juli 6 (oct. Petri et Pauli). Eldena. — Or. Gr. Arch. Abt Gerhard, Prior Martin und Heinrich, Unterprior des Klosters Eldena, verkaufen wiederlöslich nach 5 Jahren — infolge eines Streites über den Boltenhäger Teich (Dicstowigge) der durch Schiedsrichter, d. h. den früheren Abt „Johannes de Indagine" und „Fredericus bursarius", sowie Reymarus, Archidiakon v. Usedom, M. Heinrich Goldow und den Priester Joh. Zuliz (1340, Aug. 15) beigelegt ist — die Güter Wackerow, mit einem Ertrag von 95 Drömt Roggen, Gerste und Hafer, im Werth von 95 M., und Stutiggehof (Wackerdahl), im Werth von 32 Mark Rente, nebst einer Wiese mit 5 M. Rente, für 2227 M. 4 Sch. an die Stadt Greifswald, desgleichen die zu Neuenkirchen gehörenden, westlich vom Damm und dem Wege nach diesem Dorfe belegenen Wiesen, im Werth von 36 M. Rente, für 603 M., sowie die Benutzung des Boltenhäger Teichs, unter den in der ff. Urk. gleichen Datums festgesetzten Bedingungen.

„Testes — domini nostri et monachi: Johannes de Indagine et Arnoldus de Lubeke, quondam abbates; Gotfridus Albus, Arnoldus senior, Fredericus bursarius, Hermannus Buscho, Hinricus Ernesti, Hermannus de Lubeke cantor, Joh. de Wismaria, Joh. Albus, Ditlevus portarius, Joh. de Lippia, Joh. Huseborgh, Everhardus, Ditbernus cappellanus domini abbatis, Hermannus de Lippia sacrista, Renfridus, Joh. Ravensore, Joh. Bosepul, succentor, Conradus de Wolgast, Hinr. Emechusen, Jac. de Reghebodenhagen, Hinr. Tense, Herm. de Dymmin, Wilh. Morsow, Nic. de Gutzekow, Herm. Felix, Joh. de Wistok, Joh. Stryk, Bert. Rabode, Nic. de Lubeke, Joh. Buggevitze, Jac. Sibrandi, Joh. de Bruneswik, Fred. Suaven, Thyd. Bleke, Hartwicus Paliz, Jac. Rufus, Nic. de Clutze, et Joh. Wossow".

An der mit großer zierlicher Schrift in 46 Zeilen ausgeführten Urk. (1' 8" Lüb. 49cm. h. u. br.) hingen an grüner Seide das Siegel des Klosters und des Abtes, von denen jenes, kreisrund, mit dem Brustbild der Madonna zwischen gothischer Architectur und der Majuskel-Umschrift „Sigillum . Conventus . de . Hilda" noch erhalten ist. Cop. f. 69, L. M. V, f. 56. Gest. Beitr. Nr. 108a; Gest. Eld. Dipl. Nr. 50.

1341, Juli 6 (oct. Petri et Pauli). Eldena. — Or. Gr. und Stet. Arch. — Abt Gerhard, Prior Martin u. Heinrich, Unterprior des Klosters Eldena, überlaßen, infolge eines Streites über den Boltenhäger Teich (Dicstowigge), der durch Schiedsrichter, d. h. Reymarus, Archidiakon von Usedom, den Priester Joh. Zuliz, M. Joh. Rubenow, Pleban in Wolgast u.

M. Everhard Rubenow, seinen Bruder (1340, Aug. 15) beigelegt ist, der Stadt Greifswald die Benutzung des genannten Teichs (Dicstal) zwischen Bolten-, Lewen-, Germers-, Peters- und Steffenshagen, zur Aufstauung und Abdämmung (retentio) für Waßermühlen, bis zu einer bestimmten, durch ein Zeichen an einem Pfahle bei Germershagen angegebenen Fluthöhe, unter der Bedingung, daß wenn der Waßerstand, abgesehen von Sturm und Unwetter, höher ginge, das Kloster und seine Unterthanen zu entschädigen ist, jedoch für den bereits erlittenen Schaden in Boltenhagen 550 M. und in den anderen Dörfern 1400 M. empfängt, dagegen, betreffend Grund und Boden (in fundo), alle Rechte an den Gewäßern und Inseln des Teichs, sowie der Fischerei, ausgenommen mit „Grotegarn" — Netzen, sich vorbehält. Von diesem Vergleich befindet sich das durch den Greifswalder Rath ausgestellte Exemplar, sehr beschädigt und ohne Siegel, im Stet. Arch. Eld. Urk. Nr. 65, das vom Kloster ausgestellte im Greifswalder Archiv.

Diese mit derselben großen zierlichen Schrift in 41 Zeilen ausgeführte Urkunde (1' 5½" Lüb. 43cm hoch, 1' 4½" Lüb. 40cm breit) ist von denselben Zeugen unterschrieben, wie die vorige, und mit denselben Siegeln, an grüner Seide versehen, von denen an dieser Urk. das spitzovale S. des Abtes erhalten ist, welches denselben mit dem Krummstabe und einem Buche, in einem Zwanzigpasse darstellt, m. d. Majuskel-Umschrift „S' Gherardi . Abbatis . in . Hilda". Da die Maaße dieses Siegels (2" Lüb. 5cm H. 1½" Lüb. 2½cm Br.) sowie die Basis der Figur und die Stellung der Majuskelbuchstaben in der Umschrift von dem Siegel des Abtes Gherardus (das nur in einem Bruchstück erhalten ist) an der Urk. v. J. 1336, Mai 12 (S. o. p. 651) abweichen, so ist anzunehmen, daß zwei Aebte des Namens „Gherardus" zu unterscheiden sind.

Auf diese Urk. bezieht sich Klempzen Reg. Nr. 138 „**Ein Bref der Gripswoldischen, wo se mit dem Abte vordragen synt umb den Sehe Dicksthal, Anno MCCCXLI**"; Gest. Beitr. Nr. 108b.

1342, Nov. 1 (f. 6. f. omn. Sanct.) Wolgast. — Or. Gr. Arch. — Die Herz. Bogislaw V, Barnim IV, und Wartislaw V, erneuern die Priv. der St. Greifswald, schenken ihr das Dorf Bretekow mit Lipiz, und bestätigen den Verkauf des Dorfes Wackerow und Hofes Stutingshof (curia) und des Boltenhäger Teichs, unter den, in den beiden Urk. v. 1341, Juli 6, vorgeschriebenen Bedingungen, namentlich, daß der Waßer-

stand an der Höhe eines eisernen Nagels an einem Pfahle gemeßen werde.

Cop. f. 37; Gest. Beitr. Nr. 112; Schwarz Reg. 106, D. Gryph. 53.

1342, Dec. 13 (d. Lucie). Eldena. — Or. Gr. Arch. — Abt Gerhard und Martin, Prior des Klosters Eldena verpachten die Kylemanshufe zwischen Hinrichshagen und der Rothen Mühle, wie solche bisher der Priester Joh. Gribenow angebaut, v. 22 Febr. 1343 an auf 20 Jahre, für 150 M. an die St. Greifswald, mit der Bedingung, daß sofern das Kloster nach Ablauf des Termins keine Rückzahlung leistet, die Pachtung verlängert und die Stadt für ev. Verbeßerung des Ackers entschädigt wird.

„Testes – domini nostri et monachi: Johannes de Indagine, quondam abbas, Fredericus bursarius, Herm. Busche, Hinricus cantor, Joh. de Wismaria, Joh. Wesent, Hinr. Enychle, Ditbernus cappellanus, Nycolaus magister conversorum, Thid. Bleke et quam plures alii de conventu". An diese mit derselben großen zierlichen Schrift in 23 Zeilen ausgeführte Urk. (10" Lüb. 25cm hoch, 1' 1" Lüb. 31cm br.) sind, an grüner Seide, dieselben Siegel, wie an den Urk. v. 1341, Juli 6, gehängt, von denen das p. 654 beschriebene S. des Abtes noch erhalten ist.

Gest. Beitr. Nr. 111; Gest. Eld. Dipl. Nr. 51.

1344. Die F. v. Kahlden überläßt Dietrich Hilgeman in Greifswald die Hälfte des Waldes in Mynow auf Rügen.

Klempßen Reg. Nr. 193. „**De vam Calen hebben Tideman Hillegeman de Helfte de Holts Minow** (abgetreten), **Anno** MCCCXLIIII". (Vgl. Urk. v. 1366).

1344, Jan. 25. Dargun. Die Aebte Arnold von Altencamp, Gerhard von Hilda, Heinrich von Reyneveld und Heinrich von Neuencamp transsumiren eine Urk. v. 1256, Juni 22, in welcher Herzog Barnim I, von Pommern dem Kloster Dargun Grundbesitz verleiht.

Mekl. UB. Nr. 769.

1344—54. Nach wechselnden Beziehungen zwischen Pommern, Meklenburg und Brandenburg, infolge deren Herz. Barnim IV, von Wolgast sich mit Sophie v. Werle (1343) vermählte, sowie Verträgen Dänemarks, Holsteins und Schwedens mit den Hansastädten über deren Privilegien und den Schutz gegen die Seeräuber, denen sich auch Herz. Albrecht v. Meklenburg als Schirmvogt Lübecks anschließt, wird (1344, März 19) zu Gnoien ein Waffenstillstand zwischen Meklenburg und Pommern-Wolgast geschloßen und erneuten Unruhen, infolge der Belehnung Meklenburgs mit Rügen durch den

Bischof von Schwerin (1344, Mai 21) und der Bündnisse Ludwigs von Brandenburg und Barnims von Stettin mit Meklenburg (1345, März 21 — Mai 10) und der Wolgaster Herzoge mit Dänemark (1346), durch die Vereinbarung zu Treptow a. T. (1346, Jan. 20) vorgebeugt. Dann als nach dem Tode des Kaisers Ludwig von Baiern (1347, Oct. 11), infolge der Begünstigung des Prätendenten Waldemar in der Mark durch Kaiser Karl IV, und dessen zweideutige Politik, nach welcher er zugleich Pommern als reichsunmittelbar, und Meklenburg mit Barth und Damgarten (1348, Juli 4—8) belehnte, erneute Unruhen entstanden und Bündnisse Meklenburgs mit dem Prätendenten (1348, Sept. 1), Barnims von Stettin mit Dänemark und Holstein (1348—9), Ludwigs von Brandenburg mit Braunschweig-Lüneburg (1349, Aug. 24), sowie den Schiedsspruch des Königs Magnus von Schweden hervorriefen: versuchte endlich König Waldemar Atterdag von Dänemark die Gegner zu versöhnen, indem Brandenburg (1350, Juni 23) auf Stargard verzichtete und des Königs Tochters Ingeburg sich mit Albrechts von Meklenburg Sohn, Heinrich III vermählte, Meklenburg sich mit Dänemark verbündete (1350, Oct. 23) und Waldemars Entscheidung über die Rügische Erbfolge anerkannte, während sich die Pommerschen Herzoge derselben nicht unterwarfen. Infolge dessen entbrannte (1351, Oct. 25) der zweite Rügische Erbfolgekrieg, in welchem die Meklenburger unter Claus Hahn am Schopendamm bei Loitz von Herzog Barnim von Stettin und Graf Johann V, von Gützkow, der dort fiel, geschlagen wurden, so daß der Stralsunder Friede (1354, Febr. 12) den Pommern den Besitz des Fürstenthums Rügen bestätigte. Die bei Schwarz, Gesch. d. Pom. Städte p. 794 abgedruckte Urk. von 1352, nach welcher die Gr. v. Gützkow es mit Meklenburg gehalten und die Grafschaft von Barnim eingezogen wäre, der Gest. Chron. p. 125, Dähn. P. B. II, 515, Balth. A. H. D. p. 29 und Barthold, Pom. Gesch. III, 399 folgen, beruht auf einer Pristaffschen Fälschung. (Mekl. UB. Nr. 5974—6, 6081, 6164, 6212, 6225—7, 6254, 6270—1, 6343, 6346, 6349, 6370, 6405, 6434, 6552, 6865—6, 6931—2, 6940; — 5946, 6050, 6063, 6108, 6141—2, 6247, 6250—1, 6258, 6926; — 6056—7, 6154, 6234, 6237—8, 6318—9, 6324, 6339, 6423, 6227, 6335; — 6391—3, 6425; 6420—1, 6443, 6503, 6528, 6616, 6794, 6884—6, 7070, 7077—8, 7119, 7094; — 6860, 6875, 6877, 6880, 6958, 7001, 7009; — 6886, 6933, 6944—5, 6992, 7047, 7076, 7086—8, 7123, 7128, 7130, 7132. Schwarz Pom. Lehnshist. p. 378; Oelr. p. 86—88; Gest. Chron. p. 122—8; Gest. Beitr. Nr. 138a; Kos. Pom. Gesch. D. I, 245; Balt. Stud. X, 1, p. 178; Gest. 1, Forts. p. 6—7).

1346, Febr. 3 (f. 6 p. Purif. Mar.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. — Der Rath zu Greifswald beschließt, daß die Bürger der Stadt vom Kl. Eldena Acker nicht auf vorübergehende, sondern nur für immerwährende Zeit kaufen oder pachten dürfen, um Streit mit der geistlichen Gerichtsbarkeit zu vermeiden, von

welcher Bestimmung jedoch früher abgeschloßene Verträge und das Hospital St. Georg ausgenommen sind.

Lib. civ. Gryph. XVI, f. 100v. Kos. Pom. Gesch. Denkm. I, p. 163.

* Die Urk. 1347, März 13 (cr. Greg. p.) Greifswald — Or. Stet. Arch. — Die Brüder Bertram, Werner, Henning u. Bartholomäus von Gristow verkaufen ihr Lehnrecht über eine Hufe zwischen Eldena und Neuendorf belegen, für 10 M. an Everhard Letzenitz in Greifswald, — die als eine Eldenaer Klosterurkunde von Schwarz und Dreger (Vgl. Schwarz Reg. Nr. 107; Verz. Nr. 63, F. XII, 31; Oelr. p. 85) angesehen ist, betrifft Neuendorf bei Wüst-Eldena. Vgl. Urk. v. 1350. *

1347, April 20 (Freit. vor Georg.) Stettin. — Dem. Arch. Ein Vertrag des Klosters Colbatz mit der St. Demmin, betr. den halben Antheil von Colbatz an den dortigen Mühlen, welcher der Ansprüche des Klosters Eldena an die Mühle gedenkt. Vgl. Urk. von 1281, Nov. 8 und 1336, Jan. 3.

Schwarz Dipl. Colb. Man. Pom. Fol. Nr. 110; Kos. Dipl. Nr. 49k.

1347, Aug. 5 (d. Dominici). Esrom. — Kön. Arch. Nr. 47, Sch. 50. — Abt Jakob von Esrom, Visitator des Kl. Eldena, bittet den Abt Johannes von Cistertium und die im Gen. Capitel versammelten Aebte, daß dem Kl. Eldena, zur Verbeßerung seiner Einnahmen, gestattet sein möge, die ihm v. H. Mestwin v. Ostpommern (1294, Jan. 18) geschenkten Güter Strepow, Clonow und Privisa zu verkaufen oder zu vertauschen.

Dreg. Cop. Cod. Pruthen. p. 310; Oelr. p. 85; Stat. cap. gen. Cist. S. Winter III, 309, II, 266; Steinbrück p. 77.

1347, Aug. 10 (d. Laurentii). Eldena. — Kön. Arch. Nr. 46, Sch. 50. — Abt Heinrich von Stolpe und Abt Heinrich von Neuencamp bezeugen dem Gen. Capitel zu Cistertium, daß Abt (Martin) von Eldena und der dortige Convent die Güter Strepow c. p. zu verkaufen oder zu vertauschen wünschen.

„Primo frater Dytbernus prior interrogatus consensum dedit. Gerhardus et Arnoldus, quondam abbates, Godfridus Albus, Fredericus, Hermannus cantor, Henricus Ernesti, Joh. de Wismaria, Joh. Albus, Joh. Wesent, Ditlevus, Everhardus, Joh. de Lippia, Joh. Huseborg, Siffridus, Joh. Lipperode, Hermannus sacrista, Reinfridus, Henr. Emekeshusen, Jacobus, Henr. Tense, Herm. Demmin, Wilhelmus, Herm. Felix, Nicolaus portarius, Henricus bur-

sarius, Joh. Stric, Bertoldus infirmarius, Joh. Bughevitze, Joh. Brunswic. Jacobus, Nic. Friso, Jac. Rufus, Tid. Bleke, Nicolaus fornarius, Joh. Wussowe, Joh. Kemenisse, Joh. Rotermund, Marquardus, Arnoldus, Henricus — dixerunt, quod dicta permutatio dicto monasterio omnimode expediret."

Dreg. Cop. Cod. Pruthen. p. 308; Oelr. p. 85; Stat. cap. gen. Cist. S. Winter III, 309, II, 266; Steinbrück p. 77.

1347, Sept. 17 (d. Lamberti). Der Abt von Cistertium erlaubt dem Kloster Eldena, die Güter Strepow c. p. zu verkaufen und zu vertauschen, mit der Bedingung solches dem Gen. Capitel zu melden.

Dreg. Cop. Cod. Pruthen. p. 315; Stat. cap. gen. Cist. S. Winter, III, 309, II, 266.

1347, Dec. 7 (cr. Nicol.) Eldena. — Kön. Arch. Nr. 48, Sch. 50. — Abt Martin von Eldena verkauft an Heinrich Dusemer, Hochmeister des Deutschen Ordens, die Güter Strepow, Clonow und Privisa, mit den Mühlen u. a. für 400 M. Pr.

„Testes s. domini nostri et monachi: Detbernus prior, Gerhardus et Arnoldus, quondam abbates, Gotfridus Albus, Frid. de Brunsvic, Henr. Ernesti, Herm. de Lubeke cantor, Joh. de Wismaria, Joh. Albus, Joh. Wesent, Ditlevus, Joh. de Lyppia, Reynfridus, Henr. de Emynghusen, Jac. de Reghebodenhagen, Henr. Tense, Herm. de Demyn, Wilh. de Morsowe, Nyc. de Gutzekowe magister conversorum, Herm. Felix, Henr. de Kysowe bursarius, Joh. de Wistok subprior, Joh. Strik, Bert. Rabode, Nic. Friso, Jac. Sibrandi, Joh. de Brunsvic, Tid. Bleke, Jac. Rufus, Nic. de Clutze, Joh. d. Wossowe, Joh. de Wolgast, Marquardus de Demyn, Henricus Man."

Dreg. Cop. Cod. Pruthen. p. 312; Steinbrück p. 77; Winter II, 266.

1348, Jan. 3 (oct. Joh. evang.) Pelplin. — Kön. Arch. Nr. 49, Sch. 50. — Abt Martin von Eldena verspricht dem Hochmeister, eine versiegelte Vollmacht über die Erlaubnis des Verkaufs der Güter Strepow c. p. vom Gen. Capitel des Cistertienserordens zu verschaffen.

Dreg. Cop. Cod. Pruthen. p. 316; Oelr. p. 86; Steinbrück p. 77; Winter II, 266.

1348—51, herrscht der schwarze Tod in Europa. Infolge dessen enthält das älteste Greifswalder Stadtbuch XIV, f. 96v. eine Lücke. Erst nach dem Aufhören der Pest werden zwei neue Stadtbücher: Lib. obligationum XV, und Lib. hereditatum XVI, angelegt und, in Verbindung mit Stralsund, Anklam und Demmin, neue gemeinsame Statuten (1353) vereinbart. (Fock, Rüg. Pom. Gesch. III, 112—116; Stavenhagen, Gesch. Anklams p. 364; Kos. Pom. GD. I, 169).

1348. Die Greifswalder Patricierfamilie Hilgemann erneuert das Chor der Grauen Klosterkirche, und stiftet in derselben eine Seelenmesse.

Gest. Beitr. Nr. 122; Pyl, Pom. GD. II, p. 156.

1348—51. Stiftung des Eldenaer Mönchs Nikolaus Friso, an einem Altar der Klosterkirche, in welcher derselbe auch bestattet wurde. Die in Majuskeln ausgeführte Umschrift seines Grabsteins lautet „Hic . Jacet . Nicolaus . Friso . Qui . Isti . Altari — — — — — — — — — — — — — — — Servitio Condonavit. Vgl. die Abbildung und Beschreibung oben, Theil I, p. 130, und Balt. Stud. III, 2, p. 152, wo Dr. Kirchners Lesart „Frisowisti" in „Friso, qui isti" zu berichtigen ist.

1348, Sept. 24 (f. 4 a. Mich.) — Graf Johannes V, der Jüngere, Sohn Johannes IV, des Jüngeren von Gützkow († 1334) kauft von den Brüdern Heinrich und Hermann Schuppellenberg in Greifswald ein Haus, und verpfändet ihnen dafür eine Hebung von 24 M. aus der Beede von 8 Hufen in Weitenhagen.

Kantzow Reg. Nr. 49 „Graff Hanses breff, darin he ein Huß koft thom Gripswolde, anno 1348"; Klemptzen Reg. Nr. 20 „Ein bref Graff Hanses van Gutzkow, darin he koft van den Scuppelnborgen ein Huß thom Gripswolde vnd vorsettet en darvor XXIIII Mr. thom Weitenhagen, anno MCCCXLVIII"; Reg. Wolg. Nr. 230; Dreg. Dipl. Man. Nr. 7; Oelr. p. 86; Pom. Geneal. III, p. 80, Nr. 17. Vgl. Klemptzen Reg. Nr. 140, v. J. 1374 (1474) und Reg. Nr. 171, v Jahre 1431.

1350. Wilken Morneweg stiftet eine Vicarie in der Nikolaikirche zu Greifswald, welche er 1375 vermehrt und bestätigt.

Gest. Beitr. Nr. 128, 177; Balthasar v. d. Landesgesetzen p. 158, 162.

✻ Die Urk. von 1350: Bischof Johannes von Cammin bestätigt die von BM. Everhard Letzenitz zu einer Vicarie gegebene Hebung von 24 M. aus Neuendorf. (Vgl. Schwarz, Dipl. Gryph. II, n. 45, Stet. Arch. F. XVII, 10) bezieht sich auf Neuendorf bei Wüst-Eldena. Vgl. oben Urk. v. 1347, März 13. ✻

1351, Aug. 23 (vig. Barthol.) Walter Westfal, Converse des Klosters Eldena (frater Wolderus conversus in Hilda) ein Sohn eines Westphälischen Ansiedlers (coloni) Hermann Westfal in Hinrichshagen, mit seiner Mutter Lutgard und

seinen Geschwistern Gerhard und Katharina, sowie den Vormündern seiner minorennen Schwestern Wendele, Swenneke und Gertrud, entlaßen die Testamentsvollzieher Bern. Schotdorps, betr. dessen Hof in Hinrichshagen, ihrer Verpflichtung.

Lib. Her. XVI, f. 18, d. a. 1351.

1351, Oct. 25. Graf Johannes V, von Gützkow fällt in der Schlacht am Schopendamm bei Loitz, und wird im Grauen Kloster zu Greifswald bestattet.

Kantzow h. v. Kosegarten I, 372; Dähn. P. B. II, 260; Schwarz, Gesch. d. Pom. Städte, 790; Kos. Pom. GD. I, 245; Balt. Stud. X, 1, p. 178.

1352. Vertrag des G. Behr mit dem Kloster Eldena über das Kirchlehn in Weitenhagen.

Klempzen Reg. Nr. 194 „Ein Instrument tuschen dem Closter vnd den Behren wegen des Kercklehns thom Weitenhagen, dat bym Closter bliven schal, anno MCCCLII".

1353, Aug. 2 (cr. Petri in vinc.) Greifswald. — Gr. Arch. — Friedrich Selchow, Bruder des Cistertienserordens, erklärt sich gegen seinen Vater Johannes S. wegen seines mütterlichen Erbes befriedigt. Lib. Obl. XV, f. 31. „Not. quod frater Fredericus ordinis Cisterciensis, filius Johannis Selechowe, constitutus coram nobis recognovit manifeste, quod dictus suus pater exsoluisset sibi omnem suam maternam hereditatem, videlicet octoginta mr. den., de quibus dictum suum patrem liberum dimisit et solutum, et renunciavit omni impeticioni, si quam occasione materne hereditatis habere posset contra suum patrem memoratum. Scriptum in crastino beati Petri ad Vincula (1353)".

Der obengenannte „frater Fredericus" ist wohl identisch mit dem Eldenaer „frater Fredericus" in der ff. Urk. v. J. 1357, Nov. 20, während „Fredericus" in der Urk. v. J. 1347, Aug. 10 „Fred. de Brunsvic" zu sein scheint.

1354—70. Während Barnim von Stettin von Kaiser Karl IV, (1357, März 4) aufs neue als reichsunmittelbar belehnt und Pommern mit 10 Erbämtern ausgestattet wurde, erkennen die Wolgaster Herzoge die Lehnsherrschaft Dänemarks (1359/60, April 30) an, und schließen, nach einem Kriege mit der Mark Brandenburg über Pasewalk (1359) mit dieser, sowie Meklenburg, Sachsen, Holstein, Dänemark, Polen (1361, Aug.) einen Landfrieden zu Beggerow bei Demmin, und mit Barnim und dem Bischof von Cammin (1362, Mai)

zu Stettin. Dessenungeachtet, und obwohl eine Doppelheirat von Magnus von Mekl. mit Elisabeth, Barnim IV, Tochter (1362), und ihrem Bruder Wartislaw VI, mit Anna von Mekl. (1363) stattfand, begann zwischen Mekl. und Wolgast der 3te Rügische Erbfolgekrieg, der nach der Schlacht bei Damgarten (1368, Nov. 10), durch den Ribnitzer (Dec.) und Damgartener Vertrag (1369, Juli 7) beigelegt wurde, nach welchem Rügen bei Pommern verblieb und letzteres, im Nordischen Kriege zwischen Dänemark und den Hansastädten, sich mit letzteren und Meklenburg verbündete. Dieser Kampf, Anfangs von Waldemar Atterdag (1364) glücklich geführt, endete, trotz seines Bündnisses mit Hakon von Norwegen und der Achtserklärung des Kaisers Karl IV, (der seit 1363, Febr. 14 mit Bogislaw V, Tochter Elisabeth vermählt war), namentlich durch die einsichtsvolle Leitung des Stralsunder Burgemeisters Bertram Wulflam mit einem glänzenden Siege der Hansastädte und dem Stralsunder Frieden (1370, Mai 24), durch welchen die Hansa erweiterte Privilegien und das Recht erlangte, daß die späteren Dänischen Könige nur mit Zustimmung der Städte gewählt werden durften. (Schwarz, Lehnshist. 428, 437; Fock. Rüg. Pom. Gesch. III, 126, ff; Oelr. p. 91—93; Gest. 1 Forts. p. 7—8; Detmar h. v. Grautoff I, 291; Lisch Behr III, Nr. 294—298; Kos. P. GD. I, 247).

1355, April 13 (f. 2 p. oct. Pasch.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Graf Johann III, von Gützkow verpfändet 13 M. 8 Sch. Beede aus Weitenhagen für 110 M. an Barthold von Münster und dessen Oheime Barthold und Barthold von Münster in Greifswald.

Oelr. p. 90; Lisch Behr III, Nr. 277.

1355, April 25 (d. Marci). Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 66. — Der Greifswalder Rath bezeugt, daß Bartholomäus von Gristow für den Schaden, den er im Kirchspiel Neuenkirchen in der Fehde zwischen den Pom. Herzogen und Andreas Blotow erlitten, und für den sich der Abt von Eldena verbürgt hatte, befriedigt worden sei, und daß sein Bruder deshalb nichts vom Kloster Eldena zu fordern habe.

Reg. Wolg. Nr. 146; Oelr. p. 90; Gest. Beitr. Nr. 138b.

1355, Mai 10 (Voc. Jud.) Wolgast. — Or. Gr. Arch. Die Herz. Bogislaw, Barnim und Wartislaw verkaufen an die Stadt Greifswald für 350 M. die ihnen aus Jarmshagen (Germershaghen), dem Eldenaer Klostergute, zustehende Beede, Korn, Münze, Dienst und Fuhren (precarias tam pecunie quam annone — denarios monetales, necnon servicia maiora vel minora aut vecturas). Gest. Beiträge Nr. 140b; A. H. D. Vgl.

zu dieser Ueberlaßung der Beede die Urk. v. 1299, Mai 19 und 1358, Jan. 29; Gest. Beitr. Nr. 146b.

1356, Juni 15 (d. Viti). Bergen. — Berl. Bibl. — Cord v. d. Osten verkauft sein Recht an Zicker auf Mönchgut an die Familie Bonow.

Klemptzen Nr. 152 „Ein breff Cort van der Osten, darin he vnd syne Frunde vorkopen den Bonowen ere Gerechticheit thom Zicker, anno MCCCLVI“; Kos. Dipl. Nr. 49, 1.

1356. „Hinrick Stumpels Breff vp etlik Korn vnd Gerechticheit tho Schonewolde, Anno MCCCLVI“.

Klemptzen Reg. Nr. 155.

1357. Gützkow. — Or. Berl. Bibl. — Graf Johann III, von Gützkow verkauft den oberen Theil von Hanshagen, „indaginis — dicte Johanneshaghen“, mit 23 anliegenden Hufen und 2 Mühlen, für 1006 M. an den Greifswalder BM. Heinrich von Lübeck, den Sohn Walters v. L.

Kos. Dipl. Nr. 49, 1. Nach Steinbrück, p. 64, fällt die Urk. i. J. 1354.

1357. Lorenz Spandow verk. dem Kloster Eldena das zur Vierower Mühle gehörende Land.

Klemptzen Reg. Nr. 177 „Laurens Spandow vorkoft dem Closter dat Molenland tho Virow, anno MCCCLVII“.

1357, März (— — oculi mei). Wolgast. — Or. Stet. Arch. Nr. 68. — Herz. Barnim IV, mit Zustimmung seiner Brüder Bogislaw und Wartislaw, gestattet dem Abt Martin v. Eldena, zur Deckung der Schulden des Klosters, das Vorwerk (curia) Ungnade in ein Hägerdorf (villa) mit Bauern zu verwandeln, jedoch so daß es nicht neu vermeßen, sondern wie bisher zu 16 Hufen gerechnet, und von jeder an Beede und Hundekorn nur so viel wie in Dersekow entrichtet wird.

Klemptzen Reg. Nr. 76; Reg. Wolg. Nr. 147.

(1357), Sept. 9 (die Gorgonii). Abt Gherardus II, stirbt und wird im Kloster Eldena bestattet. Die Minuskel-Umschrift seines Grabsteins lautet „[Anno domini MCCCLVII] ipso die Gorgonii martiris obiit dominus Ghe[rardus] [vicesim]us abbas in Hylda o[rate pro anima eius].

Vgl. die Beschreibung o. Th. I, p. 133 und Balt. Stud. III, 2, p. 153.

1357, Sept. 24 (Lugduni, VIII Kal. Oct. Pont. 5) — Or. Stet. Arch. — Pabst Innocenz VI, verbietet den Camminer Prälaten, das Kloster Eldena mit unnöthigen Kosten u. a. Lasten zu beschweren.

Schwarz Reg. Nr. 108; Verz. Nr. 65, F. XX, 11.

1357, Nov. 20 (cr. Elis.) Eldena. — Stet. u. Gr. Arch. Abt Martin, Jakob Prior, und Johannes Unterprior des Kl. Eldena, verkaufen die Güter Steffenshagen, Petershagen, Jarmshagen und „Crowelshorst", sowie die Weide auf der nördlich beim Dambruch belegenen „Trintheyde" und die Fischerei nebst Vogelfang am Boltenhägerteich und seinen Inseln, dazu eine Rente von 30 M. in „Crowelshorst", wiederlöslich auf 5 Jahre, für 3250 M., von denen 1400 M. schon dem Abt Gerhard (1341, Juli 6) bezahlt sind, an die Stadt Greifswald, behalten sich jedoch an Grund und Boden (in fundo et insulis) des Teichs das Recht der Weide, des Holzschlages, sowie der Rohr und Grasnutzung, „sine navibus, sed — pedestre, vel per equos aut per currus" vor, namentlich in dem Falle, sofern der Teich ausgetrocknet werden sollte, während sie im übrigen sich für allen Schaden, der ihnen durch Austreten des Waßers entstanden, befriedigt erklären, und der Stadt alle Freiheit, betr. den Waßerstand, gestatten, auch ihr, sofern sie bei ev. Austrocknung des Teichs die Hebung von 30 M. in „Crowelshorst" nicht mehr erlangen könnte, Entschädigung versprechen.

Von diesem Verkauf befindet sich das vom Greifswalder Rath ausgestellte Exemplar im Stet. Arch. Nr. 69, das vom Kloster ausgestellte im Gr. Arch. Die letztere vom Notar des Klosters Eldena, Conrad Bode, in 90 Zeilen ausgeführte Urk. (2' 2½" Lüb. 64cm h. 1' 3" Lüb. 37cm br.) ist von allen 35 Mitgliedern des Klosters Eldena mit der Formel „me hic subscribo" oder „hic me subscribo" in ff. Reihenfolge unterzeichnet: Martinus abbas in Hilda, Jacobus prior, Johannes subprior, Everhardus magister conversorum, Joh. Huzeborgh, Syfridus, Ditbernus, Herm. de Lippia, Reinfridus, Hinr. Tenze, Herm. Felix, Joh. Strigk, Nic. de Lubeke, Nic. de Clutz, Joh. Vussow, Joh. de Wolgast, Hinr. Man, Petrus Toleman, Herm. Nyenkerken, Hermannus cantor, Nic. Faber, Elerus Dortmunde, Hinr. Levenhaghen, Herm. Sartor, Herm. Cunrow, Lamb. Warendorp, Bern. Dyck, Joh. Lugye, Hinr. Strokerke, Fredericus, Wolbertus, Hinricus, Johannes, Petrus, Bolto. An derselben hängen an grüner Seide das runde Conventssiegel und das des Abtes Martin

(2½" Lüb. 5½cm h. 1½" Lüb. 3½cm br.) letzteres von sehr kunstvoller Arbeit, mit der stehenden Figur des Abtes, mit Krummstab und Buch, zwischen 2 gothischen Spitzpfeilern, unter einem Baldachin mit reichen Verzierungen, und der Majuskel-Umschrift „S. Fris . Martini . Abbis . in . Hylda".

Klempzen Reg. Nr. 130 „**Ein Contract mit der Gripswoldischen Segel vorsegelt tuschen dem Closter vnd der Stat van wegen Growelhorst, Steffanhagen, Petershagen, Jarmershagen, anno** MCCCLVII", bezieht sich auf das im Stet. Arch. befindliche Ex. Schwarz Nr. 110 enth. eine Abschrift des Stet. Or. von Dreger; Nr. 111 Reg. des Gr. Or. Verz. Nr. 64, F. XIII, 25; A. H. D.; Gest. Eld. Dipl. Nr. 52; Beitr. Nr. 144; Cop. f. 59v.—60, ohne Zeugen.

1357, Nov. 20 (cr. Elis.) Eldena. — Or. Gr. Arch. — Abt Martin, Jakob Prior und Johannes Unterprior des Kl. Eldena, und der Rath der Stadt Greifswald einigen sich über die Einkünfte der verkauften Dörfer, d. h. von 8 Hufen in Steffenshagen: 12 Dr. Roggen, 12 Dr. Gerste, 2 Last Hafer, 8 Top Flachs und 20 Rauchhühner; von 14 Hufen in Petershagen: 23 Dr. 4 Sch. Roggen, 23 Dr. 4 Sch. Gerste, 23 Dr. 4 Sch. Hafer, 14 Top Flachs und 10 M. Rente vom Acker beim Boltenhäger Teich; von 14 Hufen in Jarmshagen den Zehnten und halben Zehnten, 14 Rauchhühner, sowie 2 Last 4 Sch. Gerste, 14 Top Flachs und 84 Münzpfennige, zu 76 M. berechnet, wobei die Stadt das Kloster, hinsichtlich der 80 M., welche die Jarmshäger Bauern für Schaden bei dem Uebertritt des Boltenhäger Teichs empfangen, befriedigt.

An der von dem Notar des Klosters Eldena in 27 Zeilen ausgeführten Urk. (1' 2" Lüb. 33cm br. 9½" Lüb. 22½cm h.) hängen die wohlerhaltenen Siegel des Convents, des Abtes Martin und das große S. der Stadt Greifswald an grüner Seide.

Schwarz Nr. 109; Gest. Eld. Dipl. Nr. 53; Beitr. Nr. 145; Cop. f. 60v.—61; A. H. D.

1358, Jan. 29 (f. 2 a. Pur. M.) — Or. Gr. Arch. — Die Brüder Walter und Henning von Pentz (de Peyntze), Ritter, u. Hennekin Dowet (Dovt), Knappe, verkaufen der Stadt Greifswald die ihnen als Burgmannen des Schloßes Loitz zum „Borghleen" angewiesenen Münzpfennige (denarios monetales) in den Dörfern Wackerow, „Stutinghehof" (Wackerdahl), Steffenshagen, Petershagen und „Vretecowe", „in omnibus et singulis mansis et kotis eisdem villis adiacentibus" für 35 M. „quam-

libet marcam reddituum pro decem marcis denariorum computando", und entsagen auch den Münzpfennigen in dem städtischen Dorfe „Lipetze", unter der Bedingung, daß, wenn die Pom. Herzoge die Beede in Steffens- und Petershagen zurückkaufen, es auch den Brüdern Pentz und H. Dowet gestattet sei, die Münzpfennige „pro viginti duobus mansis eisdem villis adiacentibus" für denselben Preis wieder zu erwerben.

An der vom Eldenaer Notar Conrad Bode geschriebenen Urk. hängen an grüner Seide die Siegel der Brüder Pentz, m. der Löwenklaue, und von H. Dowet, mit dem Widderkopf.

Gest. Beitr. Nr. 146b. Vgl. Urk. von 1299, Mai 19 u. 1355, Mai 10.

1358, Mai 14. Bergen. Das Nonnenkloster Bergen auf Rügen verkauft dem Abt Martin von Eldena das Dorf Nonnendorf im Lande Wusterhusen.

Nach einer Abschrift aus einem Processe zwischen Eldena und Greifswald v. J. 1518 im Stet. Arch. Lisch Behr III, Nr. 281. Nach einer Cop. vid. des Wolg. Arch. T. 70, Nr. 8, d. a. 1518 ist das Datum 1358, Mai 15.

1358, Mai 30 (III Kal. Jun.) Wolgast. — Or. Stet. Arch. Nr. 70. — Herz. Barnim IV, bestätigt dem Abt Martin von Eldena das Eigenthum des Dorfes Nonnendorf im Lande Wusterhusen, welches Eldena von dem Kloster Bergen auf Rügen gekauft hat.

Klempţen Reg. Nr. 65 „**Hertoch Barnims bref, darin he dem Closter voreigent Nunnendorp, anno** MCCCLVIII". Schwarz Reg. Nr. 113; Verz. Nr. 66, F. XVII, 6; Oelr. p. 92.

1359, Jan. 28 (Lugd. V Kal. Febr. Pont. 7). — Or. Stet. Arch. Nr. 71. — Pabst Innocenz VI, verbietet den Camminer Prälaten, das Kloster Eldena in seinen Freiheiten, namentlich betr. Zollabgaben, zu beeinträchtigen.

Palth. Dipl. p. 105; Schwarz Reg. Nr. 112; Verz. Nr. 67, F. XVII, 13.

1359, Aug. 14 (vig. Asc. Mar.) Eldena. — Or. Gr. Arch. Abt Martin von Eldena transsumirt die Urk. des Königs Erich VII, Glipping von Dänemark v. J. 1280, Juli 14. (Gest. Beitr. Nr. 29; 1 Forts. p. 40, Nr. 5; p. 2).

An der vom Eldenaer Notar Conrad Bode geschriebenen Urk. hängt das p. 664 beschriebene S. des Abtes Martin an Perg. Str.

Gest. Beitr. Nr. 147b.

1360, Jan. 22 (Vinc. lev.) in curia Redevitz. — Or Stet. Arch. Nr. 73, 2 Ex. — Die Brüder Bonow verkaufen dem Abt Martin von Eldena den südlichen Theil der Halbinsel Mönchgut, „totam insulam — dictam Zicker — in terra Ruye — a rivulo Zickeruitze usque in Nyendeep — villam Tyzow c. o. att. et curiam sitam in Parva Zicker, ac curiam sitam in Magna Zicker, et totam villam nuncupatam Magna Zicker c. o. att. et totam villam Jawer cum curia sita", mit allen Rechten für 3180 M. S., behalten sich jedoch das Patronat der Kirche zu Zicker und ihrer Güter vor.

Klempten Reg. 185; Schwarz Reg. Nr. 116; Verz. Nr. 68, F. X, 6; Bohlen, G. d. G. Krassow II, p. 46, Nr. 32, wo jedoch die Urk. unrichtig, 1360, Juni 7, am Tage Vincentii episcopi datirt ist, sie muß aber a. T. Vinc. lev. (Jan. 22) datirt werden, da sich die beiden ff. Urk. von 2 und 9 März auf sie beziehn. Klempin und Kratz, Matr. und Verz. Pom. Ritt. p. 47.

1360, März 2 (f. 2 p. Reminiscere) in mon. Hildensi. — Or. Stet. Arch. Nr. 74. — Herzog Barnim IV, von Pommern bestätigt dem Abt Martin von Eldena den Besitz des südlichen Theils von Mönchgut, d. h. Gr. und Kl. Zicker, Thiessow und Gagern, befreit solchen von allen Abgaben und bestätigt dem Kloster alle Rüg. und Pom. Privilegien.

Kantzow Reg. Nr. 31, Klempten Reg. Nr. 69; Schwarz Reg. Nr. 115; Verz. Nr. 69, F. X, 7.

1360, März 9 (f. 2 p. Oculi) in mon. Hildensi. — Or. Stet. Arch. Nr. 72. — Herz. Wartislaw V, v. Pom. bestätigt dem Abt Martin von Eldena den Besitz des südlichen Theils von Mönchgut, d. h. Gr. und Kl. Zicker, Thiessow und Gagern, befreit solchen von allen Abgaben und bestätigt dem Kloster alle Rügischen und Pommerschen Privilegien.

Kantzow Reg. Nr. 32; Klempten Reg. Nr. 9; Schwarz Reg. Nr. 114; Verz. Nr. 70, F. XVII, 14.

1361, Febr. 27 (sab. ant. Oculi). Johann Dasewitz erhält, als Mitgift seiner Frau Ymmeke, einen Hof in Wampen, „cum satis hyemalibus, equis, pecoribus — bonis mobilibus, que Varendehave dicuntur", welchen die Schwester seiner Frau Margarete, Arnold Scheles Gattin, von Dietrich Rubenow erbte.

Lib. Her. XVI, f. 27v. d. a. 1361, Pom. Geschichtsdenkm. III, p. 13.

1362, Jan. 28 (fer. 6 ante Pur. Mar.) Eghard Visel, Pleban in Weitenhagen (dominus Eghardus de Weytenhagen, frater quondam Hinrici Visel — plebanus) verkauft seinen Antheil an einem Hause in der Kuhstraße an Heinrich Stumpel.
Lib. Her. XVI, f. 31v. d. a. 1362.

1363, Oct. 27 (vig. Sim. et Jud.) Sabel Karl u. Arnold Hilgeman leisten Ertmuth, der Witwe von Gotschalk Hilgeman, Bürgschaft für 20 M. Rente, welche ihr für 200 M. Capital im Hofe Bartwan auf Rügen angewiesen sind, während Gotschalks Söhne, Werner und Jakob, betr. Markwart von Tanglim auf Bartwan (possessor et cultor), dem S. Karl u. A. Hilgeman für Capital und Rente Sicherheit stellen (cavent).
Lib. Obl. XV, f. 76v. d. a. 1363.

1364, Nov. 24 (prof. Kath.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. Dietrich Vogt, Pfarrherr der Nikolaikirche zu Greifswald, bestimmt in seinem Testamente, außer Vermächtnissen für die Greifswalder Kirchen, Klöster, Hospitäler und Kalandsbrüder, sowie für die Klöster auf Hiddensee und Bergen, auch für die Eldenaer Klosterkirche einen Kathen in Neuenkirchen, für welches Legat ihm eine Gedächtnisfeier zu halten sei „Jtem lego ecclesie Hildensi kotam sitam in Nyenkerken pro memoria mea peragenda", welche Vermächtnisse der Bisch. v. Cammin (1365) bestätigt.
Gest. Beitr. Nr. 157—159.

1365, Jan. 18 (d. Prisce). — Or. Stet. Arch. Nr. 75. — Die Brüder Nikolaus und Ludeke Dersekow, sowie Walter und Ludeke Dersekow (famuli), wohnhaft zu Dersekow, des Klosters Eldena Lehnsleute, verkaufen dem Abt Martin von Eldena für 70 Mark, — 18 Scheffel Roggen, 14 Scheffel Gerste, u. 2 Drömt Hafer, Kornhebungen, von einem Hofe und Acker bei der Kirche zu Dersekow (redditus in villa Derzekow prope cymiterium) welche früher Nikolaus und Ludeke Dersekow, jetzt aber „Johannes filius Henninghi" innehatte.
Reg. Wolg. Nr. 27; Abschrift Kos. Dipl. Nr. 49m.

✠ Die von A. G. Schwarz in seinen Sammlungen zur Gesch. des Kl. Eldena (Man. Pom. Univ. Bibl. 4to, Nr. 55, p. 21) und von Biederstedt nach

der Handschrift von Schwarz, in dem von F. W. Kunike herausgegebenen Greifswalder Wochenblatt, 1815, Nr. 10, mitgetheilte Nachricht: „**1365 war Thidericus Bere ein Schild-Knap von Lökenitz hirher nach Eldnau gebracht und in der Closter Kirche begraben. Es bezeuget solches sein Grab-Stein, den man 1735 im Chor derselben, nordwest nahe an dem Fundament gefunden, als man daselbst Mauersteine gebrochen und darauf die Randschrift diese ist** „Anno dni MCCCLXV in die Innocentii obiit Thidericus Bere armiger hic sepultus de Lökenitze, cujus aia requiescat in pace amen". **Sein Bildniß stehet auff diesen Stein in damahligen Krieges habit. Zur lincken Hand etwan gegen die Knie war ein ausgehauener Schild, darauff 3 Schwanen-Hälse, und etwas beßer hinunter an derselben Seite ein anderer, darauff ein halb auffgerichteter Behre repräsentiret waren. Zur rechten aber lag diesem gegenüber ein gedritter, darauff ein gleichfalls halb auffgerichteter Hund mit verwandtem Kopff zu sehn war.**" beruht wahrscheinlich auf einer Pristaffschen Fälschung, indem P. grade i. J. 1735, (nach Oelrichs, Fortg. Hist. Dipl. Beitr. 1770, p. 101) seine gefälschten Nachrichten über Pom. Alterthümer verbreitete. Von den uns bekannten Mitgliedern der Gützkower Linie der Behr, welche den Namen Thidericus führen, war der ältere schon 1358 verstorben, während der jüngere noch 1375 lebte, auch waren beide weder zu Löcknitz zwischen Stettin und Pasewalk, noch zu Löbnitz bei Barth anseßig. Letzteres gehörte der Rügenschen Linie der Behr, von welcher Thidericus, armiger, 1339 genannt, 1365 verstorben sein könnte. Er wohnte jedoch nicht zu Löbnitz, sondern zu Behrenwalde, und wäre seine Grabstätte in dem benachbarten Kloster Neuencamp und nicht in Eldena zu suchen. Zudem waren die Schwanenhälse ein Emblem der Gützkower Linie, während die Rügische (1339) ein anderes Wappen, zwei Spitzen mit drei Rosen, und später den schreitenden Bären führte. Von dieser Verschiedenheit der Linien und Wappen hatte Pristaff natürlich keine Kenntnis, wohl aber mochte er die Schwanenhälse und den halb-aufgerichteten Bären der Gützkower Linie an Urkunden gesehen haben; dazu verwechselte er Löbnitz mit Löcknitz bei Pasewalk, das er auch in seiner, unter dem Namen Adam Gerschows von Danzig, 1670, gefälschten Beschreibung aller verstörten Orte Pommerns, Fol. p. 111, als ein Schloß bezeichnet, welches in den Kriegen Pommerns und Brandenburgs um die Ukermark, häufig belagert worden sei, eine Nachricht, die er aus den bekannten Werken von Merian und Micrälius schöpfen mochte; endlich entnahm er den Schild mit dem Hunde von dem Grabstein des Abtes Lambertus von Werle in der Klosterruine (Balt. Stud. III, 2, 151; S. o. p. 156) u. vereinigte diese Nachrichten unter dem Gesichtspunkte, daß Dietrich Behr bei Löcknitz im Kampfe gefallen sei. Mit dieser Fälschung täuschte er dann A. G. Schwarz, der sich 1735 grade mit der 1740 herausgegebenen Lehnshistorie beschäftigte, und dem eine Nachricht über das hervorragende Geschlecht Behr zu diesem Zweck sehr willkommen sein mußte. ❋

Wartislaw VI (1365—94) Bogislaw VI (1365—93)
Herz. v. Pom. Wolg. w. d. Swine.
Philipp (1372—85) Bogislaw VIII (1386—92)
Johann II (1386—92) Johann III (1394—8) B. v. Cammin.

1365, Aug. 24 (Barth.) Stralsund. — Herz. Wartislaw VI, von Pommern belehnt Pritbor von Putbus, als Nachkommen der Fürsten von Rügen m. d. K. Vilmniz, Länken „Raddevitze", Zirkow „Gharden vnde grevescop to Strege", Poseritz, Wittow und Jasmund ($^1/_3$ v. Rügen), wie es seine Vorfahren von den Rüg. Fürsten zu Lehn hatten.

Or. Putb. Arch. Lisch Behr, III, Nr. 291; Oelr. p. 96.

1365, Dec. 19 (f. 6 a. Thome). Eldena. — Or. Gr. Arch. Abt Martin, Prior Johannes und Gherardus, Unterprior des Klosters Eldena geben die, nach der Urk. v. 21 Dec. 1300, erworbenen beiden Grundstücke, an der Stadtmauer, von der Ecke der Kuhstraße bis zur porta secreta, am Ausgange der Langenfuhrstraße, (curia — prope valvam dictam Hemelikedoer) wieder an die Stadt zurück, und erhalten dafür zwei an der westlichen Seite der Kuhstraße (in sinistro latere descendendo de eccl. Mar. versus aquas) belegene Häuser zwischen Arnold Schele und den Brüdern Monyke, bisher im Besitz von Hermann Schuppellenbergh und Heinrich Wolgast, mit dem Recht des Waßerlaufs durch A. Scheles Grundstück, frei von allen Lasten, mit freiem Geleit für Kriegsfälle, jedoch ohne das Asylrecht, in der Weise, daß H. Schuppellenbergh für Haus und Garten jene curia bei der porta secreta empfängt, jedoch die bisher zu seinem Hause in der Kuhstraße gehörenden Aecker zu der curia gelegt werden, während H. Wolgast durch Geldzahlung befriedigt wird, und die 3 Morgen Acker, welche bisher zu seinem Hause gehörten, an den BM. Everhard Rubenow übergehn. Außerdem überläßt das Kloster die, nach der Urk. v. 13 Dec. 1342 auf 20 Jahre an die Stadt für 150 M. verpachtete Kylemanshufe, in der Nähe des Brendemolendyk und Rodemolendyk, zwischen den von Arnold Letzenitz und Gerh. Schotdorp zu Hinrichshagen bebauten Klosteräckern, der Stadt für 200 M. zu beständigem Besitz, von denen schon 150 M. am 13 Dec. 1342 an

den früheren Abt Gerhard II, und 50 M. bei Vollziehung dieser Urk. an Abt Martin von der Stadt gezahlt sind, behält sich jedoch eine jährliche Rente v. 10 Mark v. d. Kylemanshufe vor.

Es beglaubigen diese Urkunde „Martinus abbas, Johannes prior, Gherardus subprior, necnon Everhardus magister conversorum. Joh. Huseborgh, Joh. Lipperode, Ditbernus, Herm. de Lippia, Jac. Reghebodenhagen, Hinr. Tentze, Herm. de Dymin, Joh. Strik, Nic. de Lubeke, Nic. de Clutze, Joh. Wussow, Joh. de Kemenitze, Hinr. Man, Petr. Thuleman, Herm. Nygenkerken, Herm. Seleghe, Elerus de Dortmunde, Herm. Bruntzow, Lamb. Warendorp, Herm. Conrow, Bern. Dyk, Hinr. Strokerke, Fred. Zelchow, Wolbertus Pistoris, Hinr. Bolder, Joh. Wegghezin, Petr. Strubingh, Bolto Bruneswik, Petr. Starke, Joh. de Warne, Marq. Ghise et Joh. Wolgast, monachi — mon. in Hilda, specialiter convocati, et capitulariter congregati, et — concordes facti", m. d. Bemerkung, daß diese Urk. nicht v. d. Einzelnen unterschrieben sei, da viele „propter obscuritatem oculorum, tremorem manuum, ac alios defectus, seu impedimenta" behindert gewesen. An der mit großer regelmäßiger Schrift in 74 Zeilen ausgeführten Urk. (1' 8" Lüb. 50cm h. 1' 2" Lüb. 36cm br.) hängen an grüner Seide das runde Convents-Siegel, und das oben p. 664 beschriebene spitzovale Siegel des Abtes Martin. Sie befindet sich in Abschrift im Cop. f. 67v. L. M. V, 51.

Klempyen Reg. Nr. 125 „**Der Gripswoldischen bref op twe Huse tom Gripswolde vnd op Kilemanshove, anno** MCCCLXV"; Schwarz Reg. Nr. 144; Gest. Beitr. Nr. 161; Eld. Dipl. Nr. 54. Seit jener Zeit werden diese Häuser des Abtes von Eldena (in pl. Vaccarum) in den Greifswalder Stadtbüchern häufig erwähnt, im Libl. Obl. XV, fol. 84v. 93, 169, 186v; im Lib. Her. XVI, fol. 102v. 120, 168, 186v., der früher dazu gehörende Acker XVI, f. 55v, der Garten f. 108v. 185v.; im Lib. Civ. XVII, fol. 2v. 41v. 64, 75v. 83v. 91, 108, 113, 128, 232; im Steuerregister als „curia abbatis, non dabit" v. 1499—1524, XXXIV, f. 1, 9v. 17v. 35v. 46, 52v. und als „**Des Abbetes Hof**" v. 1530—34, bis derselbe nach der Aufhebung des Klosters Eldena (1535) durch Herzog Philipp I, am 17 Nov. 1548 an Claus Waterhon für 400 M. verkauft wird (XVII f. 108). Die von Arnold Letzenitz bebauten Klosteräcker werden auch bei der von diesem 1367, März 20, geschloßenen Erbtheilung „inter distinctionibus monasterii Hildensis" erwähnt (Lib. Obl. XV, f. 91v.)

1366, Jan. 16 (f. 6 p. Oct. Epiph.) Greifswald. — Heinrich Strokerke (monachus in Hilda) gibt seine Zustimmung zum Verkauf einer Rente von 3 M., welche sein Bruder Hermann Strokerke (civ. Gryph.) von seinem Eckhause in der Rothgerberstraße für 30 M. an den Rathsherrn Heinrich Ysermengher überläßt, und in der Folge (1366, November 18, prof. Elis.)

ebenfalls zum Verkaufe dieses Eckhauses an Conrad Putlist.
Lib. Obl. XV, f. 84v. Lib. Her. XVI, f. 45.

1366, März 16 (f. 2 p. Letare). Martin Lepel (armiger) stirbt und wird im Kloster Eldena bestattet. Vgl. die Abbildung und Beschreibung seines und seines Bruders gemeinschaftlichen Grabsteins v. J. 1388, Juni 14, Jahresbericht der Ges. f. Pom. Gesch. V, p. 92, Balt. Stud. I, u. d. Th. I, p. 135.

1366. „Herman Schuppelberch vorkoft dem Closter 1 Hoff tom Hinrikshagen, Anno MCCCLXVI".
Klemptzen Reg. Nr. 181; Pom. Gen. III, p. 109—110.

1366. Abt Martin von Eldena erwirbt von Marquart Ede (Oede) civ. Gryph. das Gut Bartwan bei Garz auf Rügen nebst der Insel Calverdanz und dem halben Walde Mynow, welche die Herzoge von Pommern von allen Abgaben befreien.

Hierauf bezieht sich die Urk. des Stet. Arch. Eld. Nr. 76, d. a. 1366, Nov. 8 (Quat. Coron.) mit der Bestätigung von Wartislaw VI, und Bogislaw VI; Kantzow Reg. Nr. 35 „Wartislaus senior, Wartislaus iunior, ac Bugslaus, patrui ipsius"; Klemptzen Reg. Nr. 68 „IIII thosamenbunden Breve aver Bardwan. Hertoch Wartislafs des olderen Bref aver Bartwan, Calverdantz, Minow, Anno MCCCLXVI", Reg. 38 „Hertoch Wartislafs vnd Bugslafs Breff, darin se dem Closter vortigenen den Calverdantz, Anno MCCCLXVI"; Reg. 74 „Hertoch Wartslafs vnd Bugslafs Breff aver Bartwan, Calverdantz, Minow, Anno MCCCLXVI"; Schwarz Reg. Nr. 118; Verz. Nr. 71, F. X, 21, 22, 23. Die 4 zusammengebundenen Briefe werden mit den Urk. v. J. 1332, 1337, 1339, 1339 über Bardwan identisch sein, welche 1367 transsumirt wurden. Vgl. Klemptzen Reg. Nr. 6 „Ein Vidimus in einem Instrument vp Hertoch Bugslafs Breff aver einen Kop vnd Vorlatinge, so etlike Borger vnder sick gedhan vp Bertwan, Anno MCCCLXVII"; Verz. B. s. v. Bartwan, Nr. 1—3.

[1366]. Wartislaw V, der Aeltere, und Wartislaw VI, der Jüngere, Herz. von Pom. bezeugen, daß, obwohl Bogislaw VI, der Jüngere, noch kein Siegel führe, die von letzterem mit ihnen dem Kl. Eldena über seine Güter ertheilte Urkunde dennoch auch für Bogislaw VI, bindend sein solle. Urk. d. Stet. Arch. s. d. Rubr. Eldena Nr. 130. Die Urk. ist bald nach dem Tode Barnim IV, des Vaters von Wartislaw VI, und Bogislaw VI, u. Bruders Wartislaw V, (1365, Julius 7) zu setzen.

1367, Jan. 31 (dom. post conv. Pauli.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 79. — Dietrich Stekemest bezeugt dem Abt

Martin von Eldena, daß das Kloster aus seinem früher im Besitz von Werner Priswalk befindlichen Hofe, nebst Windmühle in Nonnendorf, je 8 M. und 4 M. zu beziehn habe, und verkauft ihm 4 M., 4 Rauchhühner und 2 S. für 52 M.

Reg. Wolg. Nr. 162. Auf diese Urk. bezieht sich auch wohl Klemptzen Reg. Nr. 175 „Diderik Stekemess vorkoft dem Closter thor Eldena IIII Mark, IIII Rockhoner vnd ettlike Toppe Flasses tho Nunnendorp, Anno MCCCLXVI".

1367, März 13 (sab. a. Reminiscere). — Margarete Warschow, die Witwe des Rathsherrn Conrad Hagemeister, eine Tochter Alberts Warschow, verkauft dem BM. Everhard Rubenow ein Haus am Jakobikirchhof, gegenüber der curia von Arnold Letzenitz, mit 30 Morgen Acker, die theils im Stadtfelde, theils bei Hohenmühl in der Abtei Eldena belegen sind, „iuxta instauracionem aquarum dictarum Dickstowinge Rodemolen, et extendentibus se versus molendinum, quod vocatur Hoghenmole, situm infra metas abbacie Hildensis", und verpflichtet sich, auch die Ueberlaßung der innerhalb der Abtei belegenen Aecker in Gegenwart des Abtes zu bestätigen.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 46v. d. a. 1367. S. d. Gen. o. p. 145.

1368, April 9 (circa festum Pasche). Greifswald. — Bei dem Erbvergleich zwischen dem Rathsherrn Martin Gortzlaw u. Heinrich Grammentin, Namens dessen Gattin und ihrer Verwandten, über 10 Morgen „agrorum manso dicto Kylemanshoven adjacentium" und ein Haus (curia) in der Stremelowerstraße beim Ravensthurm, entscheidet der Greifswalder Rath im Namen der Stadt und des Abtes von Eldena: 1) die 10 Morgen Acker werden dem Hause beigelegt. 2) Die Stadt gibt an H. Grammentin noch 3 Morgen Acker, welche er dem Hospital St. Georg für 40 M. überläßt. 3) Die Stadt zahlt dem Abt von Eldena 24 M., welche Grammentin an Pacht (pro annuali pensione) für die 10 Morgen bei der Kylemanshufe dem Kloster schuldete, und die zuvor für des verstorbenen Rathsherrn Everhard Rabodes Garten gezahlt waren. 4) Die Stadt erläßt die 30 M., welche ihr Grammentin seit dem 19 Dec. 1365, da sie die Kylemanshufe von dem Kloster erwarb, von derselben schuldete. 5) Mart. Gortzlaw zahlt an Grammentin 100 M. „quod

velit redditus quosdam comparare in subsidium decem marcarum". 6) Grammentin übernimt die Zahlung der genannten 10 M., welche die Stadt am 19 Dec. 1365 sich verpflichtete, dem Kloster von der Kylemanshufe jährlich am 10 Nov. zu zahlen, und verpfändet dafür das Haus (curia) in der Stremelowerstraße mit den zugelegten 10 Morgen. 7) Sollte Grammentin jedoch eine andere Rente von 10 M. an Stelle jener beschaffen, und der Abt von Eldena durch Rückgabe der Urk. v. 19 Dec. 1365 die Stadt ihrer Pflicht entbinden, so soll das Haus und die Aecker von der Last dieser Rente befreit sein. Nach einer Aufzeichnung vom 20 Dec. 1368 (vig. Thome) gelangte später Henning Hoghensee in den Besitz dieses Hauses u. übernahm die Rente von 10 M. an den Abt von Eldena, an Stelle H. Grammentins, zu zahlen.

Lib. Obl. Gryph. XV, f. 100—101, d. a. 1368.

1368, April 9 (c. f. Pasch.) Magister sutorum de Hilda tenetur XXIIII sol. pro excessu.

Lib. Cam. Gryph. XXXIII, f. 37.

1369, März 12 (Gregorii). Johannes Rotermunt, der 22ste Abt des Kl. Eldena, und zuvor (1365, Dec. 19) Prior desselben, stirbt und wird daselbst bestattet. Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins mit Minuskel-Umschrift (gegenwärtig im südlichen Seitenschiff der Nikolaikirche zu Greifswald) Balt. Stud. XII, 1, p. 195, und oben Th. I, p. 133, welche dahin zu berichtigen ist, daß der Stein ursprünglich eine trapezförmige Gestalt (oben 100 cm, unten 90 cm breit) hatte, die, beim Einfügen in den Fußboden der Nikolaikirche, rechtwinklich umgeformt ist.

S. schlechte Abb. bei Pristaff, Cop. v. Grabst. u. Bildn. Man. univ. f. 63.

1372, Jan. 28 (f. 4 p. Conv. Pauli). BM. Everhard Rubenow und der Priester Eckhard Plaumann vergleichen Everhard Ridder und Borchard Huk mit den durch ihren Notarius Nik. Boltenhagen vertretenen Burgemeistern der Stadt Rügenwalde: Lambert Labuz und Johannes von Lantzeke, sowie Willekin von Munde aus Rügenwalde, wegen Aneignung einer von Huk an Ridder geschenkten halben Last Ochsenfleisch, infolge dessen Everhard Ridder die Rügenwalder BM. vor dem Abt

von Eldena, als dazu vom Römischen Stuhl delegirten geistlichen Richter, belangt hatte.

Lib. Obl. Gryph. XV, f. 112, d. a. 1372.

1372, April 7 (f. 4 p. Quasimodogeniti). Heinrich Westphal „faber" kauft von Hildebrand ein Haus in der Fleischerstraße (in pl. Penesticorum in opposito macellorum), welches Hildebrands Gattin Margareta, und deren Bruder Lorenz, Mönch im Kloster Eldena (religiosus vir Laurencius monachus in Hilda) genehmigen.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 65v. d. a. 1372.

1372, Mai 27 (Corp. Chr.) Rügenwalde. — Or. Gr. Arch. Bogislaw V, und seine Neffen Wartislaw VI, und Bogislaw VI, bestätigen allen ihren Landen und Städten, darunter auch Greifswald, sowie ihren Prälaten und Aebten alle Privilegien.

Cop. Gryph. f. 34v. II, 67, V, 1, 29; Gest. Beitr. Nr. 167; Kantzow Nr. 36, und „**Auß des Klosters Eldena Matricula**" im Cod. 53, f. 238; A. H. D.; Dähn. Ll. 1, p. 429, wo die Urk. Juni 24 datirt ist; Gest. Chron. p. 132; Oelr. p. 99.

1372, Juni 8 (f. 3 p. Oct. Corp. Chr.) Stargard. Bogislaw V, theilt mit seinen Neffen Wartislaw VI, und Bogislaw VI, und seinem Bruder Wartislaw V. das Herzogthum Pommern-Wolgast in der Weise, daß ihm selbst das Land östlich von der Swine, seinen Neffen dagegen der westliche Theil mit dem Fürstenthum Rügen und der Grafschaft Gützkow und in diesem Gebiete auch die Abtei Eldena und die Stadt Greifswald zufällt, sein Bruder Wartislaw endlich Neu Stettin und von jeder Hälfte ein halbes Drittel der Einkünfte empfängt. In der Folge 1376, Dec. 5 (**Im avendt S. Niclaus**) theilen die Neffen aufs neue, sodaß Wartislaw VI, das Fürstenthum Rügen d. h. außer der Insel, Stralsund, Barth, den Dars mit der „**Herzeborch**" Damgarten, Tribsees, Grimmen und Loitz; Bogislaw VI, dagegen das Herzogthum Pommern Wolgast westlich der Swine, d. h. außer der Insel Usedom, Wolgast, Greifswald und Anklam erhält, während sie Pasewalk, Torgelow u. die Dänischen Güter gemeinsam besitzen. Die Grafschaft Gützkow ist nicht genannt, weil sie 1376—78 noch im Besitz der Gräfinnen Elisabeth und Mechtild, der Nichten Johanns III, († 1359) und Schwestern Johanns V, († 1351) war. Infolge dieser Theilung deponirt 1377, Mai 11, Bogislaw VI, 28 Urkunden, welche Bündnisse und Verträge von ihm und seinem Bruder und von ihren Vorfahren betreffen, im Rathsarchiv der Stadt Greifswald. (Kantzow h. v. Kos. I, 395, 398; Kantzow, Reg. Nr. 38; „**Auß des Klosters Eldena Matricula**" im Cod. 53, d. a. 1376; Schwarz Lehnshistorie 443, 454;

Oelr. p. 99; Sell, Pom. Gesch. II, 102, 107; Barthold III, 475, 490; Gest. Beitr. Nr. 180b., 182—3, 1 Forts. p. 5; Schwarz, Gesch. d. Pom. Städte p. 829, d. a. 1378, April 4 (Judica).

1372—94. Nach wechselnden Bündnissen zwischen Pommern, Meklenburg und Brandenburg, wird Markgraf Otto, der letzte des Bairischen Hauses von Kaiser Karl IV, mit Unterstützung von Meklenburg und Pommern, seiner Herrschaft entsetzt, und die Mark dem Hause Luxenburg unterworfen, in welcher nach des Kaisers Tode (1378, Nov. 29) Sigismund die Churwürde erhielt. In Pommern entsteht, infolge der Uneinigkeit zwischen Wartislaw VI. und Bogislaw VI, und des Streites um das Bisthum Cammin, für welches Bogislaw VIII, (Bogislaws V, Sohn) von den Herzogen und dem Capitel gegen den vom Pabst postulirten Johann II, Wilken aufgestellt wurde, Wegelagerung, und Empörung der Bürger gegen die Rathscollegien, u. A. in Anklam (1387), welchen die Städte Stralsund und Greifswald, namentlich durch Erstürmung des von den Wegelagerern, seit dem Tode der Gräfinnen, als Sitz erkorenen Schloßes zu Gützkow, und durch wiederholte Bündnisse und Kämpfe (1375, 1379, 1389, 1391, 1392) entgegen treten, während die Nordischen Reiche, infolge der im Stralsunder Frieden (1370) erlittenen Demüthigung, und der nach dem Tode Waldemar Atterdags (1375, Oct. 24), Hakons VIII, von Norwegen (1380, Mai 1) u. seines Sohnes Olaf (1387, Aug. 3) ausgebrochnen Thronstreitigkeiten zwischen Waldemars Tochter Margarete und dem von Meklenburgischen Fürsten regierten Schweden, unter dem Seeraube litten, der auch die Macht und den Reichthum der Hansastädte (wie er namentlich in Greifswald durch Erwerbung der Güter: Gristow, Kalkvitz, Brook, Cowall, Insel Riems, Stahlbrode, Reinberg, Hinrichshagen, Dömitzow und in vielen frommen Stiftungen hervortritt) gefährdete, umsomehr als von den Herzogen Wartislaw VI, und von den Städten Rostock und Wismar gegen die Königin Margarete Partei nahmen, und Rostock sogar die von Bogislaw VI, (während Wartislaws VI, und VII, Wallfahrt nach Jerusalem, 1392) auf dem Dars angelegte Stadt Arenshop zerstörte. Infolge dessen vereinigte sich die Hansa mit Margarete gegen Albrecht von Schweden und die Seeräuber, jener wurde bei Axewalde (1389) gefangen, gegen diese 1385 und 1394 Flotten ausgesandt, bis die Königin, im Bunde mit dem Deutschen Orden, Stockholm eroberte, und die drei Reiche zur Calmarischen Union unter ihrem Großneffen Erich I, (Sohn v. Wartislaw VII und Maria v. Meklenburg, Enkel Bogislaws V, sowie Hinrichs III v. Meklenburg und Ingeburgs, Waldemars Atterdag Tochter) vereinigte. Verfaßungsstreitigkeiten der Stralsunder Bürgerschaft, unter dem Altermann des Gewandhauses Carsten Sarnow, welcher 1391 einen Sieg über die Seeräuber erfochten, mit dem Rathe, infolge dessen die BM. Bertram Wulflam und Albert Gyldehusen und Wulflams Söhne 1391 die Stadt verließen, endeten mit Sarnows Tode (1393) der Rückkehr Gyldehusens, und der Nachfolge Wulf Wulflams an Stelle seines in der Verbannung verstorbenen Vaters in der Burgemeisterwürde; jedoch

erlitt der letztere schon 1409 in einer Privatfehde mit dem ritterlichen Geschlecht der Suhm auf Rügen einen gewaltsamen Tod. (Kantzow, h. v. Kos. I, 425; Oelr. p. 98 ff; Lisch Behr, III, Nr. 295—328; Fock, Rüg. Pom. G. IV, 45—109; Francke, das Verfestungsbuch der Stadt Stralsund, in den Hansischen Geschichtsquellen, I, 1875, p. 43, Nr. 384, Nr. 554, Nr. 563; Balt. Stud. XXI, 2, 44; Gest. Beitr. Nr. 166—220, 1 Forts. p. 8; Pom. Gen. II, 189—195; Pom. Geschichtsdenkmäler IV, 41 ff; Lisch Behr III Nr. 396.)

1373, Cist. temp. cap. — Or. Stet. Arch. Nr. 80. — Johannes, Abt von Citeaux und das Generalcapitel bewilligen dem Abt von Eldena, daß er die Mönche, welche sich auf dem ganz vom Meere umgebenen, und häufig nur mit Lebensgefahr zu verlaßenden Vorwerke befinden, vom Fasten befreie.

Reg. Wolg. Nr. 183, wo das Vorwerk „vielleicht ist es Mönchgut oder Redesto" bezeichnet wird; letzteres ist wohl in „Reddevitz" zu berichtigen; onst könnte, nach der Lage, auch die Insel Koos gemeint sein.

1373, Nov. 25 (Kath.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Herz. Wartislaw VI, und Bogislaw VI, verkaufen, zur Wiedereinlösung ihrer verpfändeten Schlößer, Beede, Hundekorn und Dienst von einigen Hufen in Neuenkirchen und Hinrichshagen an den Rathsherrn Gotschalk von Lübeck I, in Greifswald.

Schwarz Reg. 119—20; Verz. B. s. v. Hinrichshagen, F. XIII, 23; Oelr. p. 100, Pom. Gen. II, p. 166.

1374. Die von Graf Johann V, von Gützkow an Heinrich u. Hermann Schuppelenberg verkauften 24 M. Beede von 8 Hufen in Weitenhagen gehen von diesen an Dietrich Dersekow und von letzterem an Gotschalk Rabode über.

Klemptzen Reg. Nr. 140 „**Diderick Dersekowen Breff, darin he vorkofft Gotschalck Raboden Bede vnd Denst vp** VIII **Houen thom Weitenhagen, Anno** XIIIICLXXIIII". In dieser Reg. ist, statt des Jahrs 1474, d. J. 1373 zu berichtigen, da Dietrich Dersekow (1359—90) und Gotschalk Rabode (1376) im Rathe saßen (Lib. Obl. XV, 121 v.) Vgl. Urk. von 1348, Sept. 24, Klemptzen Reg. Nr. 20 und Reg. Nr. 171 v. J. 1431, sowie die Erbtheilung von 1420.

1374, Juli 13 (Margarete) — Or. Stet. Arch. — Herz. Wartislaw VI, und Bogislaw VI, verpfänden an den Ritter Albr. von Helpte für eine Forderung von 480 M. an Schloß Gützkow die Beede in Busdorf (Behrenhof) Vorwerk, Coryn und Nonnendorf.

Oelr. p. 101; Verz. s. v. Nonnendorf, in fine, Nr. 101; F. XIII, 30.

1374, Juli 19 (f. 4 a. Mar. Magd.) Der Abt v. Eldena und der Priester Gottfried Wegghezin (dominus Ghodekinus) später Präpositus an der Nikolaikirche zu Greifswald (1399—1413) überlaßen, anscheinend im Namen des Mönchs Johannes Wegghesin (Vgl. Urk. 1365, Dec. 19) in Eldena, ein seinem verst. Verwandten „Wegghesin, boddeker" gehörendes Haus in der Fischstraße an Nik. Treptow „cerdo", aus dessen Besitz es an Math. Gramzow, und von diesem an Conrad Lubbe übergeht.

Lib. Her. XVI, f. 73v. d. a. 1374. Vgl. die Stiftung der Vicarie v. G. Weggezin b. Gest. Beitr. Nr. 220 (1399) Nr. 229 ff. (1415); Lib. Obl. XV, f. 188, d. a. 1406; Palth. Cod. ac. Nr. 94, wo, statt 1498, das Jahr 1398 zu berichtigen ist. Wahrscheinlich sind die Urk. v. 1398 (Palth. Cod. ac. Nr. 94) und die von Gest. nach Balthasar Ap. hist. dipl. d. a. 1399 u. von den Landesgesetzen p. 158 aufgenommenen Urk. v. 1399 identisch, u. ist die eigentliche Stiftung erst ins Jahr 1413, als Weggezin starb, zu setzen.

1374—7. Zwischen dem Kloster Eldena und dem Ritter Henning von Putbus, Drost von Dänemark, entsteht ein Zwist über den Besitz des (1366, Nov. 8) dem Kloster von den Herzogen bestätigten Gutes Bartwan auf Rügen, nebst der Insel Calverdanz, infolge dessen Henning Herzog Wartislaw VI, ([1374] Vridag na Sunte Lau [rencii], d. h. 11 August. Or. Stet. Arch. Nr. 129) um seine Vermittelung ersucht, durch welche der Streit in der Weise verglichen wird, daß Henning, zufolge seiner und seiner Vorfahren und Erben Gunst und geistlicher Brüderschaft mit dem Gotteshause zu Eldena, dem Kloster (1375, Sept. 1 (Egid.), Putbus, Stet. Arch. Nr. 82) Bartwan u. (1377, Mai 28 (Corp. Chr.), Putbus, Stet. Arch. Nr. 84) die Insel Calverdanz zum Eigenthum gibt.

Klempzen Reg. Nr. 3 „Hertoch Wartislafs Reces tuschen dem Closter vnd den van Putbusch vmb dat Werder thom Calverdantz, Anno XIIICLXXIIII"; Reg. Nr. 110 „Ein Entscheidinge tuschen Putbusch vnd dem Closter gemaket dorch Hert. Wart. van wegen des Calverdantzs, Anno XIIICLXXIIII"; Reg. Nr. 151 „Duplicat Her Henningk van Putbusch vp dat Dorp Bardwan, Anno MCCCLXXV"; Reg. Nr. 156 „Er Henningk van Putbusch gift dem Closter dat Werder de Calverdantz genhomet, Anno MCCCLXXVII"; Schwarz, Reg. Nr. 122, 124, 125; Verz. Nr. 72, 75, 76; F. X, 51, 57; XL, 1; die Urk. des Stet. Arch. Nr 129, Schwarz Nr. 125 und Verz. Nr. 76, XL, 1, ist wohl nicht, wie Schwarz und Dreger annehmen, in das Jahr 1377, sondern 1374 zu setzen, da die Vermittelung des Herzogs Wartislaw, welche in derselben von Henning von

Putbus erbeten wird, nach Klempzen Reg. 3 und 110, ins Jahr 1374 fällt und der Schenkung von 1377 vorangehn muß; Oelr. p. 102, 103; Bohlen, Gesch. d. Gesch. Krassow II, Nr. 49. Aus den Worten der Urk. „dorch rechter geistliker broderschop willen, de ik nu vnd mine olderen tho voren, unde myne rechten erfnamen hebben unde dreghen tho deme godeshuse tho der Eldena" folgt, wie Schwarz in seinen Sammlungen zur Geschichte des Klosters Eldena (Man. Pom. 4to, Nr. 55, Beil. fol. p. 30, in fine), mit Bezug auf Fabarius (Man. Pom. Fol. Nr. 90, p. 7) zeigt, daß das Geschlecht Putbus unter die Mitglieder der geistlichen Brüderschaft (fraternitas) des Klosters Eldena aufgenommen war (Vgl. Fabarius, Erl. zu Wackenroder, Altes und Neues Rügen p. 160; Winter I, 101).

1374, Dec. 25 (nat. dom.) Platenslegher excussit VI tl. II mr. dedit propter fratrem Jacobum Murificem, Wulf et frater, famuli Abbatis, fidejusserunt.

Lib. Cam. Gryph. XXXIII, f. 61.

1375, Mai 29 (f. 3 a. Asc. dom.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 81. — Die Brüder Blixen, bei ihrer Anwesenheit im Hause des Abts in der Kuhstraße zu Greifswald (in curia religiosorum virorum abbatis et conventus monasterii in Hilda) verkaufen dem Abt Johannes von Eldena ihre Windmühle zwischen Zastrow und Dersekow für 50 M. und versprechen dort keine neue Mühle zu errichten.

Klempzen Reg. Nr. 131; Schwarz Reg. Nr. 121; Verz. Nr. 73, F. XI, 17; Oelr. p. 102.

1375, Juni 24 (d. Joh. B.) Bergen. — Or. Stet. Arch. Johannes Abt von Eldena bezeugt als Beistand (consilio et consensu) den Verkauf einer Hufe in Schwarbe durch das Kl. Bergen an das Kloster Hiddensee.

Bohlen, Gesch. d. G. Bohlen, 1859—75, p. 9, Nr. 30. Siegel fehlen.

1376, Sept. 29 (d. Mich.) — Or. Stet. Arch. Nr. 83. — Johannes Abt von Eldena bezeugt als Beistand (consilio et consensu), daß das Kloster Bergen 10 M. Hebung aus dem Dorfe Schwarbe an das Kloster Hiddensee verkauft und für das Capital das Gut Circevitz eintauscht.

Wolg. Inv. Putbus d. a. 1603, (Kos. Nachl. Nr. 10) Nr. 1717 d. a. 1376; Schwarz Reg. Nr. 123; Verz. Nr. 74, F. X, 54.

1376. Der Stralsunder BM. Johann v. d. Heyden, ver-

kauft seinen Hof, Hufen und Waßermühle in Rosengarten an seinen Amtsgenoßen den BM. Albrecht Gyldehusen.

Reg. Wolg. Nr. 294, d. a. 1376.

1378, März 21 (Sonnt. v. Mitfasten). Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 85. — Siegel fehlen. — Herz. Bogislaw [VI], der Aeltere, verspricht dem Rathsherrn Otto Lankow in Greifswald, die ihm verkauften 63 M. Beede aus Schönwalde, Hinrichshagen, Ungnade und Lewenhagen gegen die Ansprüche des Klosters Eldena zu schützen, ev. ihm andere Beede aus der Bude zu Wolgast, oder Dörfern anzuweisen.

Reg. des Stet. Arch. wo statt „Bukow“, „Lankow“ zu berichtigen.

1378, April (nach sabb. Palm.) Hermann Vooz in Steffenshagen empfängt ein Feld „Bolebruck“ bei „Stutinghefelde“.

Lib. Her. Gryph. XVI f. 83v. d. a. 1378 nach sabb. palm. Notandum, quod de nostra voluntate est, quod Hermannus Vooz in Steffenshagen resignetur coram aliquo de nostris familiaribus, quem ad hoc mittimus, quarta pars de novo manso, et quidam campus, dictus „Bolebruck“, qui iacet retro aggerem et ligna dicti Hermanni in campo „Stutinghevelde“ iuxta fossatum dictum „Schedegrave“.

1379, Oct. 9 (d. Dionys.) Stralsund. — Or. Stet. Arch. Tytze von Rosengarten verschreibt dem Rathsherrn Albert Gildehusen in Stralsund für 300 M. 30 M. Rente aus Hof und Mühle in Rosengarten, welche Gildehusen (1376) von Joh. v. d. Heyden gekauft.

Bohlen, Gesch. d. G. Krassow II, Nr. 54, d. a. 1379; Vgl. Reg. Wolg. Nr. 294, d. a. 1376.

1382. Der Rath der St. Greifswald verpachtet auf 10 Jahr „vzer vrowen“ Ziegelhaus „over dem reke“ beim Rosenthal, mit der Erlaubnis, Ziegelerde und Torf in den Mooren, jedoch nicht über den Grenzen der „Schepewysch“, zu stechen und zu trocknen, und der Stadt Prame, wie beim anderen Ziegelhause zu gebrauchen, unter der Bedingung, daß Kalk und Steine nur an die Bürger der Stadt verkauft werden sollen.

Lib. Obl. XV, f. 151v. d. a. 1382. S. o. p. 204.

1382, Febr. 3 (d. Blasii). Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 86. — Siegel fehlen. — Abt Johannes, Prior Petrus und Siegfried Unterprior, und der Convent „des munsters tho deer

Eldena“ transsumiren eine Urk. v. 3 Febr. 1382, nach welcher Henning Behr von „Slavvettboch“ und seine Brudersöhne dem Kloster ein Moor zwischen Güst und Weitenhagen für 60 Mark verkaufen.

Schwarz Reg. Nr. 126; Verz. Nr. 77, F. XIII, 17; Lisch Behr III, Nr. 309.

1382, Febr. 24 (d. Mathie). Greifswald. — Or. Stet. Arch. Henning Behr, mit seinen Söhnen und Vettern, verkauft dem Hosp. St. Georg in Greifswald 20 M. Rente aus der Beede im Dorfe Pansow. Die Urk. befindet sich im Stet. Arch. sub. rubr. „Greifswald, Nr. 17“.

Verz. s. v. Pansow, F. XIV, 45; Lisch Behr III, Nr. 313.

1383, in ieiunio, Prag. „Hermannus de Hylden“ wird in Prag Baccalarius.

Lib. decan. phil. Prag. Mon. univ. Prag. 1830, I, 211. Da uns in der Urk. v. J. 1383, Oct. 18, fünf Mönche von Eldena, welche den Namen „Hermannus“ führen, genannt werden, so mag einer derselben mit dem Prager Baccalarius identisch sein. Vgl. Winter III, p. 55—83.

1383, Oct. 18 (d. Luc.) Eldena. — Or. Gr. Arch. — Johannes Abt, Petrus Prior, Hermann Unterprior, Everhardus, Johannes von der Kemenitze, Hermann Nyenkerken, Hermann Zeleghe, Hermann Brunsow, Hermann Kunrow, Heinrich Boldeyr, Joh. Warne, Marquard Ghyse, Joh. Strokerke „monneke vnde oltheren des closters tho der Eldena“ vergleichen sich, unter Vermittelung des Bischofs Philipp von Cammin, durch dessen Legaten, Philipp von Helpte, Archidiacon von Usedom, u. Henning Glasenap, Scholasticus von Cammin, mit dem Rathe der Stadt Greifswald über den Hafen zu Wyk dahin, daß vom Kloster der Stadt erlaubt wird, zu beiden Seiten des Bollwerkes (am Neuen Tief) „thu deme clostere woort an deme Reke“ Pfähle einzustoßen „van dem hovede ener dele van veervndtwyntich voten lank“.

Von dieser Urk. sind 2 Exemplare ausgestellt. An dem vom Kloster ausgestellten Ex. im Gr. Arch., welches in 27 Zeilen in großer regelmäßiger Schrift ausgeführt ist (1½“ L. 30cm br. 9¼“ L. 22½cm h.), hängen an grüner Seide, außer dem S. v H. Glasenapp (das S. v. Ph. v. Helpte ist abgefallen) das runde Eldenaer Convents S. und das spitzovale S. des Abts Johannes, welches, ebenso wie das oben beschriebene S. des Abts Martin, die

stehende Figur des Abtes, mit Stab und Buch, innerhalb reicher gothischer Architektur zeigt, mit der Majuskel-Umschrift „S'. Fris. Johannis. Abbis. De. Hylda". Von diesem und von dem durch den Rath ausgestellten Ex., auf das sich Kemptzen Reg. Nr. 165 „Eine Vordracht tuschen dem Closter vnd dem Gripswold vmb dat Bolwerk, Anno MCCCLXXXIII" bezieht, befinden sich zwei Abschriften im Cop. f. 70 und f. 12v., V, f. 55.

Schwarz Urk. Nr. 127; Balth. p. 272; Von den Landesgesetzen, p. 120, Nr. 12 und A. H. D. p. 34; Gest. Beitr. Nr. 194, 195; Eld. Dipl. Nr. 55, 56; Dähn. P. B. IV, p. 179, Nr. 56; Gest. Chron. p. 137. Vgl die Abbildungen des Wyker und Eldenaer Bollwerkes in A. G. Schwarz Dipl. Hildense Academic. III, Nr. 7–9, fol. 51 und Balth. Dähn. Pom. Bibl. V, p. 279, mit der Erklärung des Kupferblattes, Nr. 1—30.

1383, Nov. 4 (f. 4 a. Mart.). Walter v. Lübeck überläßt seinem Sohne Gotschalk seinen Antheil an Freest, Boddow u. a. die er mit dessen Mutter als Mitgift empfing.
Lib. Her. XVI, 102v. Pom. Gen. II, 197.

1384, März 5 (Sab. ante Reminiscere). Der Rath der Stadt Greifswald schließt einen Vertrag mit dem Pfannenschmid Hans und dem Sültemeister Brun in Oldesloe (Odeslo) in Holstein, daß dieselben gegen eine Anleihe von 50 M., 2 Häuser und 2 Pfannen zum Salzsieden einrichten und sich die nöthige Feuerung halten, auf 10 Jahre, frei von aller Abgabe, in der Weise, daß sie jedes Jahr 12 Pfd. Salz von jeder Pfanne (vierteljährlich 3 Pfd.) liefern, das Salz bei Lasten, halben Lasten, Schiffspfunden, halben Schiffspfunden und Tonnen verkaufen, und nach Ablauf der 10 Jahre, bei Erneuerung des Vertrags das nächste Recht, beim Verkauf der Häuser aber den Ueberschuß von 50 M. erhalten, endlich daß niemand außer ihnen sieden darf, während sie verpflichtet sind, beim Fahren der Feuerung zu Waßer u. zu Lande, sich der Greifswalder Bürger zu bedienen.
Lib. Obl. XV, f. 147v. d. a. 1384.

❈ Die im Verz. von Dreger (Man. Pom. Fol. Nr. 165) s. v. Candelyn und Zastrow angeführten Beedeverkäufe v. J. 1384 haben keinen Bezug auf das Kloster Eldena. ❈

1384, Sept. 29 (Mich.) Stuve excessit in II tal., pro quo fideiussit Heydenryk, advocatus de Hilda.
Lib. Cam. Gryph. XXXIII, f. 108.

1385. Nach den in diesem Jahr abgefaßten Statuten des Bisthums Cammin, hatte der Abt von Eldena dem Bischof jährlich zu liefern, außer Gaben an Gewürz, Früchten, Oel und Fischen, von jeder Kloster-Hufe 2 Sol. und 6 Scheffel triplicis annone, d. h. Roggen, Gerste und Hafer, sowie dem Bischofe, wenn er in Eldena Einlager hielt, 3 Tage und 3 Nächte freien Aufenthalt und Kost mit seinem Gefolge zu gewähren.

Klempin, Dipl Beitr. z. Gesch. Pommerns, p. 387, Nr. 199, 202. Unter diesem Jahr verzeichnet Klempzen Reg. Nr. 198. „Hinrik Lussow heft gegeven synen Hoff, Boden und Erve bi dem Grawen Closter thom Gripswolde. Anno MCCCLXXXV" als Eldenaer Urkunde.

1386, infra Pascha et Penthecost. Mehrere Bauern in Kemnitzerhagen (cives de villa Kemenitserhagen) leisten eine Bürgschaft.

Lib. Jud. XXI, f 8v.

1386. „Tetze Slaveken Bref, darin he vorkoft Hinrik van Eckstett V Mark tho Prisseke, Anno MCCCLXXXVI".

Klempzen Reg. Nr. 160, bezieht sich wohl auf das i. J. 1392 in den Besitz des Klosters Eldena gelangte Gut Preseke (Prosseke) bei Rosengarten auf Rügen. Vgl Reg. d. a. 1390, p. 683.

1386. Die Greifswalder Schuster-Alterleute entwerfen mit Genehmigung des Rathes ein Statut, durch welches sie sich gegen den Schaden sichern, der ihnen daraus erwächst, daß sich ihre Gesellen zur Arbeit bei den Mönchen und auf den Höfen des Klosters Eldena zur Arbeit verpflichten.

Lib. Cam. Gryph. XXXIII, f. 262, d. a. 1386. Vgl. Schwarz Cod. Hild. Acad. III, Nr. 78, d. a. 1708 — Nr. 82, d. a. 1721.

1388, April 5 (Sond. na Paschen). Zwischen dem Abt Johannes von Eldena und Nikolaus Make wird, durch Vermittelung des Marschall Wedego Buggenhagen und des Ritters Henning Lepel zu Lassan, sowie des Greifswalder BM. Arnold Letzenitz und Rathsherrn Heinrich Rubenow, ein Vergleich wegen der Streitigkeiten abgeschloßen, welche Make gegen „dat godeshus to der Eldena vnde ere bure edder vndersaten" hatte, und im Greifswalder Lib. Obl. XV, f. 158, abschriftlich verzeichnet.

1388, Juni 14 (prof. Viti et Modesti). Ritter Henning Lepel, ein Bruder des 1366, März 16 verstorbenen Martin Lepel

stirbt, und wird neben ihm im südlichen Querschiff der Eldenaer Kirche bestattet. Vgl. die Abbildung und Beschreibung ihres gemeinschaftlichen Grabsteins, mit ihrem Wappen und Minuskel-Umschrift, Jahresbericht der Ges. für Pom. Gesch. V, p. 92, Balt. Stud. I, und oben Th. I, p. 135—141.

1388, starb die Gemahlin von Herz. Bogislaw VI, Jutta, eine Tochter des Herzogs Erich von Sachsen Lauenburg, und wurde im Kloster Eldena bestattet.

Bugenhagen, Pom. e. Balth. p. 157; Man. Pom. Fol. Nr. 40; Engelbrecht, Chron. p. 130; Balth. p. 272.

1390, März 12 (Gregor.) — Or. Stet. Arch. — Alb. Wreen und Joh. Lütteke in Stralsund verkaufen an Curd und Hans Wreen die Hälfte ihres Antheils an Schwertzin und Stresow auf Rügen für 120 M.

Or. Stet. Arch. s. r. Stralsund, Nr. 34; Schwarz Reg. Nr. 128; Verz. s. v. Schwertzin, F. XI, 22.

1390, Mai 1 (Cant.) Wilhelm, Prior des Kl. Eldena, der nächste Verwandte der Witwe von Heinrich Vader, verkauft, mit Genehmigung seiner Erben und deren Vormünder, ein Heinrich Vader früher gehörendes Haus in der Kuhstraße an Nikolaus Steer.

Lib. Her. XVI, f. 120, d. a. 1390 „Scriptum post dominicam Cantate".

1390, Mai 23 (Mand. in der Hochtyt to Pyngten). Curd Wreen verkauft seinen Antheil an Schwertzin und Stresow an Hans Wreen für 120 Mark.

Or. Stet. Arch. s. r. Stralsund, Nr. 33; Schwarz Reg. Nr. 129; Verz. s. v. Schwertzin, F. XI, 21.

1390, Juli 8 (fer. 6 p. oct. Petri et Pauli). Gotschalk Letzenitz überläßt, bei der Erbtheilung mit seinen Kindern erster Ehe, denselben 100 M. Rente „in villa Hennekenhagen".

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 120v. d. a. 1390. Vgl. auch XVI, f. 125, d. a. 1393.

1390. „De Putbusche vorkopen dem Closter dat halffe Dorp Proffeke, Anno MCCCXC".

Klemptzen Reg. Nr. 170. Vgl. Reg. v. 1386, p. 682.

1391. Math. Gramtzow und Nik. Westfal pachten die Wiesen Kalverhorst, Linthorst, u. Langhewerder bei Ungnade.
Lib. Cam. Gryph. XXXIII, f. 133v. d. a. 1391.

✻ Ein Vergleich von 1392, März 11 (fer. sec. text. dom. Reminisc.), Greifswald, angeblich von der Stadt Greifswald und dem Kloster Eldena in der Weise abgeschloßen, daß die Stadt allen ihren Rechten, namentlich der Fischerei an der Ostsee und am Ryck entsagt, und dem Kloster abtritt, — welcher nach Schwarz Dipl. Urk. Nr. 134—136, und Balth. p. 272, Nr. LI, LII, in doppelter Lateinischer und Niederdeutscher Ausfertigung „ex vetusto codice apographo privilegiorum civitatis Gryphicae" copirt sein soll, beruht auf einer Pristaffschen Fälschung, wie sich mit ff. Gründen beweisen läßt: 1) Obwohl aus der obigen Bemerkung des Eldenaer Diplomatars I, Nr. 135 hervorzugehn scheint, daß Schwarz die Urk. aus den Greifswalder Stadtbüchern entnommen habe, so wird diese Annahme doch durch eine andere Notiz s. Nr. 136 widerlegt, in welcher S. die Vermuthung ausspricht, der Vergleich v. 1392 möge mit den in einem „**Extract der Greifsw. Privilegien**" erwähnten und zwar von dem Eldenaer Abt „**parteilich**" abgefaßten Verträgen im Cod. Privilegiorum f. 41 ff. identisch sein, und käme es, um dies zu erweisen, „**auf eine Inspection des Codicis**" an. Aus den letzten Worten folgt, daß S., zu dessen Zeit das Rathsarchiv nicht so übersichtlich und zugänglich war, wie es der Gegenwart durch die Ordnung von Gesterding seit 1827 vorliegt, den „**Codex**" d. h. das alte Copiarium (Lib. Mem. I) nicht verglichen hat, denn auf fol. 41 ff. desselben stehn die Urk. v. 1306, Mai 25, Juli 2, und 1383, Oct. 18, mit der Vorbemerkung: f. 41 „Copie litterarum monasterii Hilde, quas produxerunt anno dom. MCCCCXLIII° contra civitatem super proprietate juris piscature", f. 42 „Istius copie littera orienalis monasterium habet penes se in latino" und mit dem Hinweis auf die Urk. f. 27v. d. a. 1444. Auch hat schon Gesterding, Beitr. Nr. 59, berichtet, daß jene „**parteilich**" abgefaßten Verträge in das Jahr 1306 fallen, daß dagegen von dem Vergleich Nr. 208, d. a. 1392, weder Original noch Abschrift im Rathsarchiv zu finden sei. Dazu kommt, daß die sachlich geordnete Regesten-Sammlung der Greifswalder Urk. im Lib. Mem. V alle übrigen Eld. Urk., diese aber nicht enthält. Es sind demnach die Worte von Schwarz in Nr. 135 „ex vetusto codice apographo priv. Gr." so zu erklären, daß ihm Pristaff eine Abschrift vorlegte, von welcher letzterer fälschlich aussagte, daß er sie nach einem „**alten Codex**" des Archivs copirt hätte. 2) Abgesehn von einer Menge ungehöriger Ausdrücke und grammatischer Fehler, auf die Schwarz in der Abschrift durch „ita" aufmerksam machte, und die zum Theil in dem Abdruck (Balth. Nr. LI) berichtigt wurden, sind die Zeugen aus der Zahl der Mönche „Fredericus prior, Hermannus subprior, Godefridus cellerarius, Stephanus bursarius", durch andere Urk. nicht zu belegen, ebensowenig ist der Vorname „Erfridus" bei der Fam. Blixen, „Lypoldus" bei der Fam. Heidebrek, und „Wilvericus"

bei der Fam. Heyden nachzuweisen. Der Vorname „Harnid" kommt dagegen bei dem Geschlecht Behr zwar 3 mal, jedoch nur v. 1240—1306 vor, im Verlauf des XIV Jahrhunderts findet er sich aber unter 40 Mitgliedern der Gützkower, und 35 Mitgliedern der Rügischen Linie nicht ein einziges Mal; endlich nennt die gleichzeitige Urk. v. 1392, Oct. 19, statt des angeblichen „Johannes notarius principis" v. 1392, März 11, — „Mathias Zolwede, Rodolphus Spetman, Marquardus Bere, presbiteri, nostre curie notarii", die auch vor und nach dieser Zeit als Notare des Herzogs erwähnt werden. Hieraus erhellt, daß Pristaff sich nicht einmal die Mühe nahm, Zeugen aus den Zeitgenoßen zu wählen, sondern willkürlich eine Reihe beliebiger Vornamen zusammenstellte. 3) Die Worte d. ang. V. v. 1392, die den Umfang der Gewäßer, betr. die Fischerei angeben, „aquam, que fluit a salso mare, et est brachium maris, in modum stagni, prope idem monasterium Hylda a Derzemerhovet usque in Cutz, et a Cutz directe in Ghuttin profluentem" sind aus den Urk. v. 1304, Jan. 7, und 1306, Mai 25 entnommen, jedoch aus Unkenntnis der örtlichen Lage unrichtig zusammengestellt. Die Urk. v. 1304 begrenzt Mündung und Ursprung des Rycflußes „a salso mari usque in Gutin", die von 1306 die Ufer des Meerbusens (brachium maris) der Dänischen Wyk „a Derschovet usque in Coz" d. h. vom Ludwigsburger Haken bis zur Insel Koos. Pristaff dagegen, welcher die bei Willershusen beim Ursprung des Ryck belegene Burg Guttin in Gedanken an die Meeresküste beim Koos versetzt, bezieht die Worte „a salso mari usque in Guttin" auf eine Fortsetzung des Ufers nordwestlich vom Koos, während sie den Lauf des Rycflußes bezeichnen. 4) Die Entsagung der Stadt, betr. alle Rechte an den Gewäßern „a salso mari usque in Ghuttin" v. 1392, März 11, widerspricht dem Inhalte der Urk. v. 1341, Juli 6, und 1357 Nov. 20, nach welchen das Kloster der Stadt den Boltenhäger Teich überläßt. ⁂

1392, März 31 (Judica). Greifswald. — Or. Stet. Arch. s. r. Greifsw. Nr. 27. — Herz. Wartislaw VI, von Pommern verpfändet 42 M. Beede und Dienst aus dem Dorfe Letzenitz für 520 M. an den Greifsw. BM. Walt. von Lübeck.

Schwarz Reg. Nr. 132, 133; Verz. s. v. Leist, Lezenitz, F. XIII, 31; Lisch Behr III, Nr. 335.

1392, Oct. 18 (d. Luce). Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 87. — Der Stralsunder BM. Albert Ghildehusen verkauft seinen Hof zu Rosengarten auf Rügen dem Kloster Eldena, was Herzog Wartislaw VI, bestätigt.

Schwarz Reg. Nr. 131, Verz. Nr. 79, F. XXI, 11. Oelr. p. 109. Aus dieser Urk. geht hervor, daß der BM. Alb. Ghildehusen nach seiner Verbannung im Sommer 1391, sich in Greifswald aufhielt. Vgl. Fock. Rüg. Pom. Gesch. IV, 83—111; 231—7; Pyl, Pom. Gesch. Denkm. IV, 41.

1392, Oct. 18 (d. Luce). Or. Stet. Arch. Nr. 89. — Tetze von Rosengarten verkauft dem Abt Johannes von Eldena seinen Hof, genannt Rosengarten, mit einer Waßermühle, und das halbe Dorf Prosseke, mit dem „Dykstalle", für 1250 M.

1392, Oct. 19 (cr. Luce). Loitz. — Or. Stet. Arch. Nr. 88. — Herz. Wartislaw VI, von Pommern bestätigt dem Abt Johannes von Eldena den auf Rügen belegenen Grundbesitz „de Rusengarde nuncupata", d. h. den von Tetze v. Rosengarten verkauften Hof „curiam dictam de Rusengarde", mit der Waßermühle, ferner den von BM. Ghildehusen verkauften Hof, und „villam dictam Prosseke".

Schwarz Reg. 130; Verz. Nr. 78, F. XXI, 11; Oelr. p. 109; Lisch Behr III, Nr. 337. Auf diese beiden Urk. v. 1392, Oct. 18—19, bezieht sich Klempitzen in der undatirten Reg. Nr. 191, „Brefe thosamen aver Proseke".

1392, Dec. 28 (d. Innocentium mart.) — Or. Dem. Arch. Abt Johannes von Eldena vermittelt, mit den Aebten Johannes von Doberan und Bernhard von Stolpe, eine Zahlung der Stadt Demmin von 500 M. an das Kloster Dargun, deren Empfang letzteres bescheinigt.

Kos. Dipl. Nr. 49 p. Schwarz, Dipl. Hild. I, in cat. abbatum.

1392—3. Hans Thun, Krugwirth (tabernator) zu Hanshagen, welcher gefangen nach Greifswald geführt, schwört, mit seinem Bruder Heinrich Thun, Urfehde, während mehrere Greifswalder Bürger und Hanshäger Bauern für ihn Bürgschaft leisten.

Lib. Jud. XXI, f. 11v. Auf diese Urfehde folgen eine Bürgschaft von 1393, und eine Urfehde v. 1392.

1393. Ein Vertrag des Abtes von Eldena über eine im Klosterdorfe Zicker verübte Gewaltthat.

Reg. Wolg. Nr. 159, mit der Bem. „hec est quitancia super homicidium data, factum in Redevytze", und daß die Urk. beschädigt sei.

1393, März 7 (Thom. Aqu.), starb Bogislaw VI, und ward im Kloster Eldena, neben seiner 1388 verstorbenen ersten Gemahlin Jutta von Sachsen-Lauenburg, bestattet. Infolge dessen vereinigte Wartislaw VI, das Herzogthum Pommern-Wolgast westlich der Swine wieder unter seiner Herrschaft.

Kantzow Reg. Nr. 39; „Auß des Closters Eldena Matricula" im Cod. 53,

d. a. 1393; Bugenhagen, Pom. ed. Balthasar, 157; Man. Pom. Fol. Nr. 40; Engelbrecht, Chron. p. 132; Balth. p. 272.

1393, Juli 16 (sequ. d. div. apost.) Jakob, Albert, Heinrich und Jakob Junge in Neuendorf, Peter Molner und Hans Efsen „etiam morantes in Nyedorp prope Kemenicze", leisten Bürgschaft bei einer Urfehde.

Lib. Jud. Gryph. XXI, f. 11v.

1393, Sept. 29 (Mich.) — Or. Stet. Arch. Nr. 90. — Die Vormünder der Kinder Curt Wreens, Bürgers zu Greifswald, bestätigen den zwischen demselben und dem Abt Johannes von Eldena abgeschloßenen Kaufcontract über Wreens Antheil an Prosseke, welches letzterer von den Herren zu Putbus als Lehn hatte.

Schwarz Reg. Nr. 137; Verz. Nr. 80, F. XIX, 20. Vgl. Klempken Reg. Nr. 170, d. a. 1390.

1394, Juni 13 (Jd. Jun.) oder Juni 15 (d. Viti), starb Herzog Wartislaw VI, von Pommern, und wurde im Kloster Eldena bestattet.

Necrol. Novi-Campi, Klempin p. 514 (Jd. Jun.) „Auß des Klosters Eldena Matricula" im Cod. 53, d. a. 1393; Kantzow Reg. Nr. 40; Bugenhagen Pom. ed. Balth. 157; Engelbrecht, Chron. p. 132; Balth. 272.

Erich. XIII, König der drei Nord. Reiche (1396–1439 † 1459). Barnim VI (1394–1405) Wartislaw VIII (1394–1415) Herz. v. Pom. Wolgast w. d. Swine. Nikolaus (1398–1410) Magnus (1410–1424) Bischöfe von Cammin.

1394—1420. Während die Herzoge von Stettin Swantibor III, und Bogislaw VII, Prenzlau und die Ukermark von Brandenburg erwerben, entsteht im Herz. Pom. Wolgast, östlich der Swine, ein Erbstreit zwischen den Brüdern Bogislaw VIII und Barnim V, sowie Zwist mit dem Bischof Nikolaus von Cammin. Auch im Herz. Wolgast, westlich der Swine, herrscht Uneinigkeit zwischen den Städten und Herzogen, da Barnim VI, die Seeräuber begünstigte und (1398—1401) infolge dessen, im Verein mit Meklenburg, eine wiederholte Niederlage durch die Stadt Lübeck erlitt. Andererseits kommt es zum Kampf zwischen der Stadt Stralsund und ihrem Oberpfarrherrn Curt Bonow (1407) wegen der Opfergelder, infolge dessen die Bürger mehrere Geistliche verbrann'en, später (1409) jedoch durch den Bischof v. Schwerin, Rudolph, Herz. v. Mekl. Stargard, zur Sühne gezwungen wurden. Gegen die im Laufe dieser Zwistigkeiten vermehrten Raubzüge der Wegelagerer und Seeräuber

schließen die Städte (1395, 1399, 1403, 1410, 1421) wiederholte Bündnisse, durch welche Greifswald (1410—15) in einen Krieg mit Herz. Wartislaw VIII, verwickelt wird, den erst 1415, März 8, die Stände, d. h. Prälaten (u. i. auch der Abt von Eldena) Mannen und Städte beilegen. Nach Herzog Wartislaws VIII Tode (1415, Aug. 20—23) wird der unheilvolle Einfluß Cord Bonows, als Rathgebers der herzoglichen Witwe, Agnes von Sachsen-Lauenburg, endlich dadurch beseitigt, daß ihn der Marschall Degener Buggenhagen 1417 erschlug, ein Ereignis, welches einerseits den Tod des Marschalls Bugg. durch die Anhänger der Herzogin Agnes 1420, andererseits eine heftige Fehde zwischen den Städten und Vasallen zur Folge hat, welche durch die Eroberung der Burgen von Usedom, Nustrow und Deielsdorf, sowie durch die Einsetzung des Quatembergerichts (1421, Jan. 3) beigelegt wird. (Kantzow h. v. Kos. I, 428 ff. Lisch Behr III, p. 30 ff. Nr. 370 ff. 413 ff. Fock, Rüg. Pom. Gesch. IV, 122 ff. Pyl, Pom. Genealogien II, 199 ff. Gest. Beitr. Nr. 238, 251).

1394, Sept. 29 (Mich.) Wolgast (Matr. Pudagl.) — Die Herzoge Barnim VI, und Wartislaw VIII, von Pommern bestätigen dem Kloster Pudagla alle ihm von Wartislaw IV, (1317, Juli 29, d. h. f. 6 p. Jac.) verliehenen Rechte, darunter auch alle Freiheiten, welche die Klöster Eldena und Belbuk empfangen haben.

Man. Pom. Fol. Nr. 114; Schwarz, Matr. Pudagl.. Nr. 50; Zietlow, das Präm. Kloft. auf Usedom, p. 162, 203.

1394, Nov. 13 (d. Briccii). Eldena. Abt Johannes, Prior Wilhelm und Johannes, Unterprior des Klosters Eldena, verkaufen dem Priester Heinrich Saftleben, Vicarius an der Jakobikirche in Stralsund, und dem Cleriker Joh. Mandüvel 22 M. Rente für 200 M., unter der Bedingung, daß nach beider Tode das Capital an das Kloster falle, daß letzteres aber, nach Saftlebens Absterben, an Mandüvel, so lange er lebe, 10 M. „de bursa monasterii" zahle.

Kos. Dipl. Nr. 49p; Reg. Wolg. Nr. 18; Wolg. Inv. Putb. Nr. 1708.

1394, Dec. 2 (f. 4 post. Andr.) Nikolaus Vimedore, welcher im Verdacht gestanden, in der Nähe des Klosters Eldena (retro claustrum Hilda) einen Raubmord begangen zu haben, wird, da man bei ihm und seinen Genoßen mehrere Goldstücke (nobuli) gefunden, zu Greifswald ins Gefängnis gesetzt, und schwört bei seiner Entlaßung Urfehde, während Jak. Hower von Güst, Hans Sanst von Greifswald, Wulf Grelle von Weitenhagen, Nik.

Stuting und Mathias Bunke von Güst und Hennecke Kunsow von Schönwalde für ihn bürgen.

Lib. Jud. XXI, f. 12v. d. a. 1394.

1395, Febr. 3 (n. D. n. Lichtmisse)., Stralsund. — Or. Stet. Arch. Nr. 91. — Lorenz von Lunden, civ. Sund. verkauft dem Abt Johannes von Eldena 26 M. aus dem Dorfe Lanschvitz für 170 M., welche ersterer 1390 von dem Ritter Heinrich von Penz für 260 M. erworben hat.

Klempzen Reg. Nr. 182; Schwarz Reg. Nr. 138; Verz. Nr. 81, F. XIX, 25 und Nr. 49 s. v. Lanzkevitz, F. XIX, 14. Auf den Verkauf von 1390 bezieht sich auch wohl Klempzen in seiner ev. unrichtig datirten Reg. Nr. 146 „Ein Breff, dar Her Henningk van Pentze inne vorkoft Laurentz van Lunden thom Sunde XXVI Mark tho Lantzkevitz, Anno XIIICXCIX".

1395, Sept. 29 (Mich.) Herm. Gherdener excessit in bis VIII sol. Item Pet. Roost, Jac. Scroder et fidejussit pro 1 last avene solvere infra habuit et Martini ex parte tamen servorum de claustro, dederunt II tremod. et IIII½ tremod.

Lib. Cam. Gryph. XXXIII, 151.

1396, Mai 16 (Dienst. v. Pfingst.) — Or. Stet. Arch. Nr. 92. — Prydbor Rotermunt, Claus von Stubben und Gothan von Natzevitze verzichten zu Gunsten des Klosters Eldena auf eine Heuwiese bei Rosengarten.

Siegel fehlen.

1397, April 21 (XI Kal. Maji). Albert Schinkel, ein Verwandter des letzten Abtes Enwaldus Schinkel (1510—35), stirbt und wird im Kloster Eldena bestattet. Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins, mit Minuskel-Umschrift, Jahresbericht der Ges. f. Pom. Gesch. V, p. 96, Balt. Stud. I, und o. Th. I, p 141.

1398, Febr. 26 (fer. 3 p. Invoc.) Heinrich Putlist jun., verkauft Herrn Pet. Koren, Pleban in Neuenkirchen, 4 M. Rente von seinem Hause in der Steinbeckerstraße.

Lib. Obl. Gryph. XV, f. 174, d. a. 1398.

1398, April 14 (Quasimodogeniti). Stralsund. — Or. Stet. Arch. Nr. 93, in lat. und Nd. Ausf. — Die Herz. Barnim VI und Wartislaw VIII, von Pommern - Wolgast bestätigen dem

Kloster Eldena alle Privilegien und nehmen dasselbe in ihren Schutz.

Klempten Reg. Nr. 14; Schwarz Reg. Nr. 139; Verz. Nr. 82, F. XIX, 39, 40; Oelr. p. 110; Lisch Behr III, Nr. 347, 348; Bohlen Nr. 76.

1399. „Hinrick Schach Breff, darin he dem Closter vorkhoft II Hoven tho Pansow, Anno MCCCXCIX".

Klempten Reg. Nr. 150.

Gr. U. 1400. Die Greifswalder Rathskämmerer geben eine Ordnung betr. die Salzträger, ihre Säcke und die Taxe ihrer Arbeit, nach der Entfernung vom Strande bis zum Markt. Lib. camerae, XXXIII, f. 169v. Vgl. oben p. 200.

1401, Aug. 23 (av. Barth.) Eldena. — Abt Johannes, Prior Wilhelm und Albert Unterprior des Klosters Eldena, überlaßen an Claus Tziggelow die Mühle südlich von Greifswald, genannt „de Hoghe Mohle", für 10 M. jährlicher Pacht, nachdem er vorher den Kaufpreis an sie entrichtet, behalten sich jedoch die Gerichtsbarkeit und das Gehölz vor, gestatten dagegen aber Claus Tziggelow jährlich die Benutzung von 2 Ruthen des Moores in Weitenhagen. Zeugen: Herm. Zeleghe, Heinrich Boldeyr, Joh. Warne, Markw. Ghyse, Joh. Strokerke, Nikolaus Nyenkerke, Mönche und Priester.

Schwarz Urk. Nr. 140, nach dem Univ. Amtsbuch mit Rand-Bem. des Univ. Sekr. Christiani. Balth. p. 294, Nr. LIIIb.

1401, Oct. 12 (f. 4 p. Dion.) — Johannes Schröder (Sartoris) „frater Sistersiensis ordinis conventus Hildensis" erklärt, daß er durch seinen Vater Everhard Schröder (Sartoris) wegen seines mütterlichen Erbes befriedigt sei, und kauft von seinem Schwager (sororius) Albert Brun 9 M. Rente von dessen Hause in der Kuhstraße, die jedoch nach seinem Tode an Brun zurückfallen.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 138, d. a. 1401.

1401, Dec. 22 (cr. Thome). Stralsund. — Or. Stet. Arch. Herz. Barnim VI, und Wartislaw VIII, verpfänden für 800 M. dem Gr. BM. Heinrich Rubenow Beede und Hundekorn aus Falkenhagen und Hennekenhagen.

Oelr. p. 111; Lisch Behr III, Nr. 363. Verz. s. v. Hennekenhagen. Nr. 39, F XXIX, 1.

1402, Jan. 7 (d. n. Twelfften). Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Herz. Barnim VI, und Wartislaw VIII, verpfänden dem Rathsherrn Joh. Wodarghe und Hen. Rose zu Greifswald alle Hebungen aus Stilow, Gustebin u. Vierow für 1225 M., sowie dem Rathsherrn Lor. Bokholt aus Dersekow für 350 M.

Lisch Behr III, Nr 366, 367.

1403, März 28 (f. 4 p. Letare). Greifswald. — Or. Stet. Arch. — Herz. Barnim VI, und Wartislaw VIII, verpfänden dem Rathsherrn Joh. Wodarghe und seiner Schwester Dylyane Beede, Korn, Holzgeld, Münze, Hühner, Eier und Dienst v. 24 Hufen in Loissin für 750 Mark.

Lisch, Behr, III, Nr. 373, nach dem Original des Stet. Arch. s. r. Greifswald, Nr. 32.

1404, Jan. — Margarete, Witwe von Jacob Wudarghe, erhält bei der Erbtheilung mit ihrem Sohne, dem Rathsherrn Joh. Wudarghe (1397—1415), und ihrer Tochter Dyliane, Gattin des Rathsherrn Henning Roze (1404—7), 60 M. Rente „in villa Lodessin", welche nach ihrem Tode zur Hälfte auf die Kinder von Joh. Wudarghe, zur Hälfte auf die Kinder von Dyliane übergehen sollen. In 2ter Ehe vermählte sich Dyliane Wudarghe m. Arnold Hilgemann. (Lib. Her. XVI, 158, d. a. 1411).

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 144v. d. a. 1404 (post Agnet.)

1404, März 30 (c. f. Pasche), „dominus Prior de Eldena (recepit arundinem) CL, dedit XXI sol.

Lib. Cam. Gryph. XXXIII, f. 185.

1404, Juni 25 (f. 4 p. Joh. B.) Peter Rost kauft von dem Eldenaer Mönch Markwardt Ghize ein Haus an der Ecke der Capaunen- und Langenfuhrstraße, gegenüber der Linde des Schwarzen Klosters (ex opposito tilie fratrum Predicatorum) beim Convent der Familie Gützkow.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 145v. d. a. 1404.

1404, Dec. 5 (av. Nic.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. — Wedego Buggenhagen verkauft an die Stadt Greifswald und das dortige Hospital zum Hl. Geist 50 M. aus der Beede zu Görmin für 500 M., die (1422, Laet. Juni 23) an das Hospital St. Georg übergehn. Gest. Beitr. Nr. 223, 246; Acta B. 3.

1405, Sept. 22 (d. Maur.) starb Herz. Barnim VI, an der Pest zu Pütnitz bei Damgarten, und wurde in der Kirche zu Kenz, von deren Marienbilde er Hülfe erfleht hatte, bestattet, an welcher Stätte ihm sein Sohn Wartislaw IX ein Grabmal, mit seinem Bilde in ganzer Figur, errichten ließ. Seine beiden Söhne Wartislaw IX und Barnim VII, standen seitdem unter der Vormundschaft seines Bruders Wartislaw VIII,†1415. (Kantzow Reg. Nr. 41; „Auß des Klosters Eldena Matricula" im Cod. 53, d. a. 1405; Kantzow h. v. Kos. I, 437; Bugenhagen ed. Balth. p. 164; Cramer, Chr. II, 80; Haselberg, Baudkm. RB. Stralf., 1881, p. 30; Fock, Rüg. Pom. Gesch. IV, 121.)

✻ Die von Balth. Dähn. P. B. V, p. 273 erwähnte Bestätigung der Urk. v. 1303 durch die Herzoge, d. a. 1405, d. 7 Idus Jan., beruht wahrscheinlich auf einer Verwechselung mit den Urk. v. J. 1319, Juni 16, und 1342, Nov. 1. ✻

1406, Oct. 8 (fer. 6 a. Dionys.) Gotfried Hecht (Heked), Pleban in Dersekow, kauft von Arnold Letzenitz 20 M. Rente. Lib. Obl. XV, 188v.

✻ Die, nach Schwarz, Dipl. Hild. I, Nr. 141, angeblich „ex apographo" entnommene und bei Balth. Nr. LIV, p. 318, abgedruckte, von Gest. Chron. p. 141, A. H. D. p. 37, Bagmihl, Pom. WB. V, p. 98, erwähnte Urk. von 1407, Nov. 1 (Omn. Sanct.), nach welcher „Hermannus de Spandowe" 3 Hufen bei seinem Dorfe „Kemserhagen", sowie die Einkünfte der dortigen Mühle und eines Hofes bei Neuendorf dem Kloster Eldena vermacht, beruht wahrscheinlich auf einer Pristaffschen Fälschung, wie sich aus ff. Gründen schließen läßt: 1) findet sich unter den von Dreger für Schwarz, betr. das Kloster Eldena, gesammelten Regesten keine Andeutung über dies Vermächtnis, während Schwarz, hinsichtlich der Quellenangabe über die von Pristaff empfangenen Abschriften, den Ausdruck „ex apographo" zu gebrauchen pflegt. 2) „Hermannus de Spandowe" ist durch keine anderen Urkunden nachzuweisen und wahrscheinlich in Bagmihls WB, V, 98, aus obiger Fälschung entnommen. 3) Kemnitzerhagen war schon 1386 (S. o. p. 682) ein Hägerdorf mit mehreren Bauern (villa), und kann deshalb 1407 v. H. v. Spandow nicht „villa mea" genannt werden. 4) Die als Zeugen angeführten Klostergeistlichen „dominus Wilmarus prior, dominus Rubeno subprior, dominus de Nienkerke cantor, dominus Arnoldus cellarius" sind gleichfalls durch andere Urk. nicht nachzuweisen, und verrathen ihre Fälschung dadurch, daß bei zweien nur der Familienname angegeben ist, was bei Rathsherren, grade in der oben gewählten Form „dominus Rubeno", häufig, bei Mönchen dagegen niemals vorkommt, vielmehr werden letztere entweder durch Familien- und Vornamen, oder nur mit dem Vornamen und dem Zusatz „frater" bezeichnet. 5) findet sich eine Abschrift der Urk. v. 1407, Nov. 1 in: Man. Pom. Fol. Nr. 304 (Balt. Stud. XXVII, 1, p. 87, wo Nr. 303 in 304 zu berichtigen) sub Nr. 3, mit 2 anderen

Pristaffschen Fälschungen (s. Nr. 1) v. J. 1264 und 1307 vereinigt. 6) mochte der Umstand, daß Schwarz den Ursprung und die Erwähnung von Kemnitzerhagen (1386, S. o. p. 682) nicht kannte, und daß beides ihn zu unrichtigen Vermuthungen (Cod. Hild. Duc. II, f. 324) führte, besonders verlockend für Pristaff sein, für Schwarz eine gefälschte Urk. anzufertigen, die ein helleres Licht auf diesen Ort warf. Vgl. oben Th. I, p. 239. ☙

1407, Dec. 28 (Innoc. mart.) Wolgast. — Or. Stet. Arch. Nr. 95. — Herz. Wartislaw VIII, gestattet dem Kl. Eldena, das Vorwerk (curia) Ladebo in ein Dorf (villa) mit Bauerhöfen umzuwandeln, und bestimmt alle ihm aus demselben zustehende Beede, Hundekorn und Dienst zur Stiftung einer Vicarie in der Klosterkirche.

Klemptzen Reg. Nr. 66; Schwarz Reg. Nr. 142; Verz. Nr. 83, F, XXXIII, 7; Oelr. p. 113. Ein Hof (grangia) „Lathebo" befand sich, nach „Cod. Esromensis, Heft 1, Nr. 6, d. a. 1228" auch im Besitz des Klosters Esrom auf Seeland; ebenso ein Dorf (villa) „Nibo". S. o. p. 590, Anm.

1407. „Evert Schuppelberch heft dem Closter in einem Breve vorkoft II Huse tho Schonenwolde, Anno MCCCCVII.

Klemptzen Reg. Nr. 15 ; Pom. Gen. III, p. 138, Nr. 114.

☙ Klemptzen Reg. Nr. 157, d. a. 1411 „Wedege vnd Degener Buggenhagens Breff, darin se Hinrick Lussowen vorpanden XLII Mark Geldes thom Nigendorpe, Anno MCCCCXI", welche von Klemptzen auf Neuendorf bei Kemnitz bezogen ist, bezieht sich wahrscheinlich auf ein anderes Dorf desselben Namens.

1413, Jan. 19 (prof. Fab. et Seb.) M. Gerhard Warschow, Licentiat der Medicin und Pleban zu Gingst, a. d. Greifswalder Patricierfamilie, stirbt und wird im Kloster Eldena bestattet. Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins, mit Minuskel-Umschrift, sowie die Genealogie seiner Familie, Jahresbericht der Ges. f. Pom. Gesch. V, p. 94, Balt. Stud. I, und Balt. Stud. X, 1, p. 218, wo die Lesart „immedicuus" in „in medicinis" berichtigt ist, sowie oben Th. I, p. 142—148.

☙ 1414. „Der Putbusche Bref, darin se dem Closter vorkopen XXX Mark tho Sellin, Anno XIIIICXIIII".

Klemptzen Reg. Nr. 164. Diese Regeste ist vielleicht irrthümlich in das Jahr 1414 gesetzt, und gehört in das Jahr 1514. Vgl. Urk. des Stet. Arch. Nr. 139 und Reg. v. J. 1470. ☙

1414. Claus Wreen, civ. Sund. verkauft 19 M. Pacht aus Neuen Schwertzin und 4 M. Pacht aus Stresow für 300 M. an Heinrich von Jasmund.

Bagmihl Pom. WB. III, p. 105.

1415, Aug. 20–24 (av. Barth. oder d. Barth.) starb Herz. Wartislaw VIII, und wurde in der Petrikirche zu Wolgast bestattet. Sein mit der Tochter Friedrichs VI (I) von Hohenzollern verlobter Sohn Wartislaw starb schon vor dem Vater, seine Söhne Barnim VIII, und Swantibor IV, standen bis 1425 unter Vormundschaft ihrer Mutter Agnes und ihres Vetters Wartislaw IX. (Kantzow Reg. Nr. 42; „Auß des Klosters Eldena Matricula" im Cod. 53; Kantzow, h. v. Kos. 1, 456; Bug. Pom. e. Balth. 164).

1415, Nov. 20 (indiccione octava), Stralsund. — Die Herzogin Agnes „relicta Wartislai VIII", vereinigt sich mit dem Kloster zu Bergen über die Präsentation zur Pfarre in Sagard, was Abt Heinrich von Pudagla „Johannes in Hylda" und Heinrich von Neuencamp bezeugen.

Nach einer Abschrift aus dem Archiv zu Copenhagen, in Kos. Dipl. Nr. 49r., wo jedoch als Jahr 1414 angegeben ist.

1415, Nov. 26 (f. 3 a. Andr.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Wartislaw IX, und seines Oheims Wartislaws VIII, Witwe, die Herzogin Agnes, als Vormünderin ihrer Söhne, bestätigen, bei ihrer Anwesenheit im Kloster Eldena, den Kauf von Gnemersdorf durch das Kloster Neuencamp, welches Abt Nikolaus von Eldena und das Herz. Gefolge: Ritter Nol. Nyenkerke, der Canzler Engelbert Vredeland, die Vögte Hen. Starkow in Wolgast, Herm. Bonow in Loitz, Hen. Behr in Tribsees, Joh. Nyenkerke in Torgelow, und die Notare Heinr. Raleke und Wilk. Schwarte, und viele andere bezeugen.

Lisch Behr III, Nr. 402, wo Klempins Dat. 1413 in 1415 geändert ist, vielleicht fällt die Urk. 1416, da „1415, Nov. 20" noch Johann VI, Abt ist.

1416, März 13 (f. 6 a. Remin.) Neuencamp. — Die Herzogin Agnes entscheidet, in Gemeinschaft mit ihren Ständen u. Räthen, unter ihnen auch Abt Nikolaus von Eldena, einen Streit zwischen Hans Schwerin und dem Kloster Pudagla.

Matr. Pud. Man. Pom. Fol. Nr. 114, Nr. 64; Zietlow p. 235.

1416, Sept. 11 (f. 6 p. Nat. Mar.) Nikolaus Wilde und seine Gattin „Kerstina" bezeugen, daß der Abt und Convent

des Kl. Eldena ihnen eine Rente von 30 M. von den Klostergütern „de bonis claustri Hilda" auf Lebenszeit verschrieben habe, und daß ihnen von dieser Rente, die von einem durch das Hospital St. Georg in Greifswald bebauten Acker zu heben sei, jährlich Everhard von Alsen in Danzig auf 12 Jahre 15 M. zu zahlen sich verpflichtet habe.

Lib. Obl. Gryph. XV, f. 202v. d. a. 1416. Zeitschr. d. Westpreuss. GV. 1, 91.

1416, Dec. 7 (av. Empf. M.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. Wed. und Deg. Buggenhagen überlaßen für 2000 Mark, zum Brautschatze Margareta Lüssows gehörig, an deren Mann, den Rathsherrn Arndt Rubenow, Korn und Rente aus Görmin.

Gest. Beitr. Nr. 234; Acta B. 3. Kos. UG. Nr. 247; A. H. D. p. 38.

1417. „Anno domini M°CCCCXVII° Hinricus Guttzecow et Gherd Ozenbrugghe fidejusserunt pro Monacho in Heldena pro hereditariis sublevandis".

Lib. Jud. XX, f. 18.

1417, Jan. 27 (f. 4 p. Pauli). BM. Heinrich Rubenow vererbt 30 M. Beede, Korn und Dienst aus Subzow (Subesow) auf seine Frau Barbara v. Soest und seine Kinder.

Lib. Her. XVI, f. 168v. Kos. UG. II, p. 274, Nr. 248.

1418. Bei der Erbtheilung über den Nachlaß von Gotschalk Letzenitz, erhält dessen Schwiegersohn, der Rathsherr Nik. Below, den Hof zu Altencamp auf Rügen für 180 Mark, sein anderer Schwiegersohn, der Rathsherr Jakob von Grimmen, dagegen den Hof zu Henneckenhagen für 120 Mark.

Lib. Her. XVI, f. 170v. d. a. 1418.

1419. Hohenmühl, im Besitz des BM. Gotschalk von Lübeck II, geht nach dessen Tode an seine Witwe Taleke über.

Lib. Her. XVI, f. 171v. Pom. Gen. II, 170 ff.

1420. Gotschalk Rabode überläßt, bei der Erbtheilung mit seinen Söhnen Nikolaus und Mathias, diesen die von Dietrich Dersekow (1374) gekauften Hebungen in Weitenhagen.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 175, d. a. 1420. Vgl. Klempzen, Reg. Nr. 171, d. a. 1431.

1421, Jan. 3 (f. 6 a. Epiph.) Stralsund. — Or. Stet.

Arch. — Abt Nikolaus von Eldena ist als Zeuge bei dem von Wartislaw IX, eingesetzten Quatembergericht gegenwärtig.

Lisch Behr III, Nr. 422.

1421, Febr. 16 (Reminisc.), Stralsund. — Or. Str. Arch. Abt Nikolaus von Eldena ist Zeuge bei der v. Wartislaw IX, vollzogenen Beilegung der Bonowschen Fehde.

Dinnies, Dipl. Sund. Lisch Behr III, Nr. 424, 425; Bohlen, G. Krassow Nr. 89, 90; Gest. Chron. p. 145.

1421, Febr. 16 (Reminisc.) Stralsund. — Or. Stet. Arch. Abt Nikolaus von Eldena ist Zeuge bei der Bestätigung der Güter und Privilegien des Klosters Pudagla durch Wartislaw IX.

Lisch Behr III, Nr. 426; Zietlow p. 258.

1421, Mai 25 (Urb.) Greifswald. — Or. Gr. Arch. — Wed. Buggenhagen überläßt an den Rathsherrn Joh. Vargatz in Greifswald für 330 M. 3⅕ Last Korn aus Görmin.

Gest. Beitr. Nr. 241; Acta B. 3; A. H. D. p. 39.

1421, Nov. 11 (Mart.) — Or. Greifsw. Univ. Arch. Nr. 4. — Wedego Buggenhagen schenkt der Kirche zu Görmin einen Kathen zu einer Vicarie.

Palthen Cod. Dipl. acad. Gryph. Nr. 117. A. H. D. p. 39.

1422, März 22 (Letare). Eldena. — Or. Gr. Arch. — Wartislaw IX, genehmigt, bei seiner Anwesenheit in Eldena, die (März 16—17) vollzogene Verpfändung des Dorfes Görmin durch Wedego Buggenhagen an das Hospital zum Heiligengeist in Greifswald für 4380 M., behält sich jedoch, sofern B. solches nicht vermag, die Wiedereinlösung vor, welches die Fürstlichen Räthe: Abt Heinrich von Pudagla, Abt Nikolaus v. Eldena, und die Ritter Rol. Nyenkerken, Heinrich v. d. Borne, Henning v. Jasmund, sowie Ghevert Mentzelin, Curd Dechow und Martin Lepel bezeugen.

Gest. Beitr. Nr. 243—246; Acta B. 3; LM. VII, 60; Schwarz Reg. Nr. 142a.; A. H. D. p. 39.

1422, April 16 (f. 5 p. Pasch.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Wartislaw IX, verpfändet, bei seiner Anwesenheit in Eldena Schloß, Stadt und Land Gützkow, mit der ganzen Grafschaft u. Vogtei, an Thideke von dem Borne für 10000 M., welches die

Fürstlichen Räthe: Abt Heinrich von Pudagla, Abt Nikolaus von Eldena und die Ritter Nol. Nyenkerken, Hen. v. Jasmund, sowie Lud. Czernyn, Kirchherr zu Wolgast, Raven Barnekow, Martin Lepel, Hermann Bonow, Hen. Behr, Hans Nyenkerken, V. Bonow, G. Mentzelin u. a. bezeugen.

Lisch Behr III, Nr. 430.

1423. „Ein Breff Jorden Butzowen Vormunder, darin se vorkoft hebben Her Johann Dortmunde viff Mark tho Sussow, Anno XIIIICXXIII".

Klempin Reg. Nr. 120, bezieht sich wohl nicht auf das Klostergut Subzow, sondern auf Züssow, von welchem Eldena eine Rente bezog. Vgl. Register von 1543, Biesner p. 445, und den Pachtextract des Amtes im Stet. Arch., sowie oben Th. I, p. 328

1425, Mai 10 (Gord. et Epim.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 96. — Heinrich Smyt, civ. Gryph. verkauft dem Priester Berndt Totendorp, Notarius des Abts von Eldena (scryver), 3½ M. aus Neuendorf für 37½ M.

Klempin Reg. Nr. 162 (3½ M. 4 Sch.); Schwarz Reg. Nr. 143; Verz. Nr. 84, F. XXXI, 50.

1425, Mai 16 (av. Hemmelvart) Eldena. — Or. Schwer. Arch. — Wartislaw IX, und Barnim VII, belehnen bei ihrer Anwesenheit im Kloster Eldena, den Ritter Curt Moltke mit Beede, Hundekorn und Gerichtsbarkeit im Dorfe Stubbenhagen (Stupenhagen) bei Barth, welches der Ritter Hans Bere, die Knappen Boeke und Claus Bere, sowie der Fürstliche Notar Lucas von Culpen (a. d. alten Stralf. Patricier G.) bezeugen.

Lisch Behr III, Nr. 440.

Wartislaw IX (1415—1457) und Barnim VII (1425—1449). Barnim VIII (1425—1451) und Swantibor IV (1425—1436). Siegfried II (1424—49) Henning Iven (1449—69) Bischöfe von Cammin.

1425, Dec. 6 (Nic.) Eldena. — Or. Stet. Arch. — Die Herzöge Wartislaw IX und Barnim VII, Barnims VI Söhne, sowie Barnim VIII und Swantibor IV, Wartislaws VIII Söhne, bei ihrer Anwesenheit im Kloster Eldena, theilen das Herzogthum Pommern-Wolgast, westlich der Swine, in der Weise, daß die ersteren das Herzogthum, d. h. Wolgast, Greifswald,

Demmin, die Grafschaft Gützkow, Anklam, Pasewalk, Torgelow, die Insel Usedom, und die Dänischen Güter, die letzteren das Fürstenthum, d. h. Loitz, Grimmen, Tribsees, Damgarten, Barth „Hertzeburch“, Stralsund und die Insel Rügen erhalten, event. Streitigkeiten aber der Entscheidung ihrer Stände und Räthe überlaßen, was Abt Heinrich von Pudagla, Abt Nikolaus „van der Eldena“, Abt Dietrich von Neuencamp, Dietrich Pfarrer zu Loitz, die Ritter: Nol. Nyenkerken, Herm. Bonow, Hen. v. Jasmund, Joh. Bere, Hans Nyenkerke, Curt Moltke, Walt. v. Pentze, sowie die Knappen Paul Morder, Bruning Nyenkerken u. a. bezeugen. In der Folge einigen sich die Brüder in der Weise, daß Wartislaw IX die Regierung führt, und Barnim VII die Grafschaft Gützkow erhält, während vom Fürstenthum, nach dem Tode der Herzogin Agnes (1435), die Insel Rügen mit Stralsund an Swantibor IV, das Festland dagegen an Barnim VIII fällt.

Kantzow Reg. Nr. 43; „Auß des Klosters Eldena Matricula“ im Cod. 53; Schwarz Reg. Nr. 142b.; Lisch Behr III, Nr. 442; Schwarz, Lehnshistorie 525; Pom. Städte 832; Kantzow h. v. Kos. II, 46; Oelr. p. 115. Um dieselbe Zeit mögen die Herzoge Wartislaw IX und Barnim VII auch die Privilegien des Klosters Eldena bestätigt haben, auf welches Ereignis sich wahrscheinlich bezieht Klemptzen, Reg. Nr. 117 „Hertoch Wartislafs und Hertoch Barnims Confirmatio des Closters Privilegien“ ohne Datum.

1415—57. Während die Herz. v. Stettin, im Bunde mit Meklenburg u. den Märkischen Vasallen, gegen das unter Friedrich (VI) I, zur Herrschaft über Brandenburg und zur Churwürde gelangte Geschlecht Hohenzollern streiten, jedoch, nach den Schlachten bei Cremmen (1415), bei Angermünde (1420), bei Vierraden (1425), die Ukermark und Prenzlau (1426) verlieren, und im Frieden zu Neustadt-Eberswalde (1427, Mai 22) die errungenen Vortheile wieder aufgeben, herrscht im Herzogthum Wolgast wiederholter Zwist der Städte mit König Erich und seinen Vettern den Herzogen, zuerst in der Holsteinschen Fehde (1415 - 18, infolge deren in Lübeck der alte Rath wieder eingesetzt und in allen Hansastädten Verordnungen wider die Empörungen der Bürger getroffen werden; dann nach König Erichs Wallfahrt zum heiligen Lande, im großen Dänischen Seekriege (1426 — 29), in welchem nach wechselndem Erfolge die Stralsunder, unter dem BM. Nikolaus von der Lippe, einen glänzenden Sieg über die Dänische Flotte erringen; dann der Streit zwischen Barnim VIII, u. Stralsund wegen Begünstigung des Holländischen und Englischen Handels (1436 ff.), während zugleich der Streit Bogislaws IX mit Bischof Siegfried II durch König Erich beigelegt wird; ferner (1440) eine erneute Fehde König Erichs mit der Hansa, welche ihn seiner Kronen entsetzt und, an Stelle seines

Vetters Bogislaw IX, im Einverständnis mit den nordischen Reichsräthen (1438) seinen Neffen Christoph v. Baiern zum Nachfolger wählt, der jedoch (1447) gleichfalls in Kampf mit der Hansa geräth, während Friedrichs II v. Brandenburg Eroberungszug und Anspruch auf Pasewalk und Torgelow (1445) durch den Sieg der Herzoge vereitelt wird. Während Bogislaw IX, (1446 und Christoph (1448) versterben und König Erich, aus den nordischen Reichen vertrieben, nach unrühmlichem Walten auf Gothland (1449) in die Pommersche Heimat nach Rügenwalde zurückkehrt, erneuern 1446 die Pommerschen Städte die schon 1421 geschloßnen Bündnisse gegen die Seeräuber und Wegelagerer (Dem. Arch. Nr. 112, 113), zugleich verfeindet sich Wartislaw IX, seit 1451 Herzog über ganz Pommern westlich der Swine, — im Bunde mit Joachim von Stettin, König Erich, dessen Erbin Sophia (Bogislaws IX Tochter) sich mit Wartislaws IX Sohn, Erich II, vermählte, und dem neuen Dänischen Könige, Christian I von Oldenburg, — mit Meklenburg über den Nachlaß Barnims VIII, dessen Nichte Katharina mit Ulrich II von Stargard verheiratet war, sowie mit den Hansastädten, namentlich mit Stralsund und dessen BM. Otto Voge; während er mit Meklenburg nach wechselndem Kriegsglück 1454 Frieden schließt, beschuldigen sich Wartislaw IX und Voge gegenseitig des Verraths, infolge dessen V. den Landvogt Raven Barnekow, der Herzog die Stralsunder Gerichtsherren Joh. Vorwerk und Rotger Steinweg hinrichten läßt, Voge in die Verbannung geht, und Barnekows Söhne eine Fehde mit Stralsund beginnen, die erst 1470 beendet wird. In günstigerem Verhältnis steht Wartislaw IX zu Greifswald, und den anderen Pommerschen Städten, denen er 1452 das goldene Privilegium ertheilt, sie mit seinen Vasallen und dem Kloster Eldena versöhnt und, in Gemeinschaft mit seinem Fürstl. Rathe, dem Burgemeister Dr. Heinrich Rubenow, die durch eine Bulle des Pabstes Calixtus III (1456, Mai 29) bestätigte Universität Greifswald (1456, Oct. 17) begründet, welche durch ihre Vereinigung mit der Geistlichkeit und der zum Domstift erhobenen Nikolaikirche, sowie dem Rathe der Stadt, durch die Concordia v. 21 Oct. 1456, zu einer hohen Blüthe gelangt. (Oelr. p. 116 ff.; Barthold IV, 1; Fock. Rüg. Pom. Gesch. IV, 111 ff.; Pyl, Pom. Gesch. IV, 44; Kos. Gesch. d. Univ. Th. I—II.)

1426. „Hertoch Wartislafs Breff, darin he dem Closter voreigent Bede, Hundekorn vnd anders tho Dersekow, Anno MCCCCXXVI. Klemptzen Reg. Nr. 29.

1426, Oct. 17 (av. Luc.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 97. — Detmar Korckevisse, civ. Gryph. verkauft dem Priester Berndt Totendorp, Notarius des Abts von Eldena, 7½ Mark Pacht aus Neuendorf für 75 Mark.

Klempzen Reg. Nr. 161; Schwarz Reg. Nr. 144; Verz. Nr. 85, F. XXXI, 59.

1426, Dec. 6 (d. Nic.) Wolgast. — Abt Nikolaus von Eldena bezeugt die Verleihung des Dorfes Vorwerk durch die Herz. Wartislaw IX, u. Barnim VII an den Ritter Rol. Nienkerken.

Nach einer alten Abschrift, Bohlen, Gesch. d. Gesch. Bohlen Nr. 54.

1428. Nikolaus Rubenow erhält bei seiner Vermählung mit Magdalena, einer Tochter des Rathsherrn Joh. Hennings, 100 M. im Hofe „Kytz“ als Mitgift.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 186v. d. a. 1428.

* Die Urk. v. 1428, Nov. 11 (Mart.) — Or. Stet. Arch. Nr. 103, s. r. Privata, — „Vicco Las zu Boltenhagen gestattet Curt Lowe 10½ M. in Stilow einzulösen, welche seine Eltern dort laut des Pfandbriefs besaßen“, welche von Schwarz Reg. Nr. 146; Verz. s. v. Stilow, Nr. 76, F. XXXI, 73, zu den Eldenaer Urk. gerechnet ist, bezieht sich nicht auf das Klostergut Boltenhagen. *

1428, Nov. 22 (Cecil.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 98. — Barnim VIII, und Swantibor IV, geben dem Kl. Eldena einen Kathen mit 2 Hufen zu Lantzkevitz auf Rügen, zur Stiftung einer Seelenmesse für das Heil ihrer verstorbenen, im Kloster Eldena bestatteten Vorfahren.

Klempßen Reg. Nr. 32; Schwarz Reg. Nr. 145; Verz. Nr. 86, F. XXXI, 71; Lisch Behr IV, Nr. 455.

1429, Nov. 4 (fer. 6 p. f. animarum). Die Rathsherren Nikolaus Below und Jakob von Grimmen, Schwiegersöhne von Gotschalk Letzenitz, verkaufen die ihnen aus dem Nachlaß desselben zugefallene Beede, Dienst und Korn aus „Kytz“, welche von den Pom. Herzogen an G. Letzenitz für 756 M. verpfändet war, sowie 4 M. „in curia Kytz“, d. h. Kieshof, an den Greifswalder BM. Bertram von Lübeck. S. Urk. v. 1434, Sept. 30.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 188v. d. a. 1429.

1430, Jan. 4 (f. 4 a. Reg.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. s. r. Greifsw. Nr. 54. — Abt Nikolaus von Eldena bezeugt, daß Wartislaw IX, und Barnim VII, den Hilgemanschen Erben zu Greifswald Beede, Hundekorn, Dienst, Münze, Hühner und Eier von 24 Hufen in Lodessin (Loissin) für 1100 M. überlaßen. Vgl. Urk. von 1477, Febr. 2.

Klemptzen Reg. Nr. 91; Schwarz Reg. Nr. 146b; Verz. s. v. Lodessin, Nr. 51, F. XLI, 6, wo die Urk. 1431 datirt ist.

1431 — 61. Der Rath der Stadt Greifswald überläßt mehrere Pfannenstätten auf dem Brook, westlich vom Rosenthal, an Rathsherren und Bürger ohne Abgabe, wofür diese die alten Salzbrunnen erneuern. Vgl. oben Theil I, p. 201.

Lib. Her. XVI, f. 191, 194, 206v. 214; Lib. Civ. XVII, f. 3v.

1431, Nov. 10 (av. Mart.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 99. — Wartislaw IX, und Barnim VII, gestatten dem Kloster Eldena, die Beede und das Hundekorn von 8 jetzt durch die Breester Bauern bestellten Wendischen Hufen in Vencemin, die ihre Vorfahren dem Greifswalder B. Rabode verpfändet, für 100 M. vom jetzigen Besitzer, dem Gr. BM. Bertram v. Lübeck einzulösen.

Hierauf bezieht sich wohl Klemptzen Reg. Nr. 97 „Hert. Wart. und Hert. Barnims Breff, darin se Raboden thom Gripswolde vorsettet hebben VIII Hoven tho Vencemin, Anno MCCCCXXXI“; Reg. Wolg. Nr. 201; Oelr. p. 116; Ausz. des Or. des Stet. Arch.

1431. „Ein Pandbreff etliker vam Gripswolde vp etlike Bede thom Nigendorpe, de Hertoch Wartislafs vnd Barnim vorsettet hebben, Anno MCCCCXXXI“.

Klemptzen Reg. Nr. 109. Vgl. auch die Reg. Nr. 142 „Rolafs van dem Borne Breff aver VI Mark thom Nigendorpe, Anno MCCCCXXXI“.

1431. „De Raboden hebben dem Abte vorkoft Bede vnd Denst vp VIII Hoven thom Weitenhagen, Anno MCCCCXXXI“.

Klemptzen Reg. Nr. 171. Vgl. auch die undatirte Reg. Nr. 126 „Ein Bref der Kerckhern thom Weitenhagen, darin se bekhent, dat se IIII Hoven tom Weitenhagen men vth Gunst des Abts vnd nicht vth Gerechticheit besyten“.

1432, März 12 (Greg.) Wolgast. — Wartislaw IX, und Barnim VII, verkaufen Beede, Hundekorn und Dienst von 20 Hufen in Dersem (Ludwigsburg) für 800 M. an Heinrich von d. Borne. Klemptzen Reg. Nr. 54; Palth. Dipl. p. 113.

1434, Sept. 27 (Cosm. et Dam.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 100. — Hans Werkmeister, civ. Gryph. verkauft dem Priester Berndt Totendorp, Notarius des Abtes von Eldena 3½ M. 4 Sch. Pacht aus Neuendorf für 37½ M.

Klemptzen Reg. Nr. 163; Schwarz Reg. Nr. 148; Verz. Nr. 87, F. XXIX, 11.

1434, Sept. 30 (n. Mich.) Neuencamp. — Or. Stet. Arch. s. r. Ducal. Nr. 232. — Barnim VIII, verkauft dem Abt Nikolaus v. Eldena Beede, Hundekorn u. Dienst aus Henneckenhagen und Kyß (jetzt vereinigt als Kieshof), die seine Vorfahren für 756 M. an Gotschalk Letzenitz verpfändet, und die das Kloster Eldena, von dessen Erben, den Rathsherren Nik. Below und Joh. Rubenow, eingelöst hat, für 856 M. S. U. v. 1429, Nov. 4.

Schwarz Reg. Nr. 147; Verz. s. v. Henneckenhagen. Nr. 40, F. XXIV, 4; Lisch Behr IV, Nr. 460; Vgl. Pom. Geneal. II, p. 393.

1434. „Hertoch Wartislafs vnd Barnims Breff, darin se Cort Lowen XV Mark thor Ungnad vorsettet hebben, Anno XIIIICXXXIIII".

Klempzen Reg. Nr. 57.

1434. „Hinrik Wakenitz vorkoft Er Bernt Totendorpe II Mark tho Lutken Kisow, MCCCCXXXIIII; Noch II Breve vnd in Jedern ock II Mark tho Kisow".

Klempzen Reg. Nr. 176 Vgl. Pom. Gen. II, 17, 29, 30; Bagmihl Pom. WB. II, 48.

1435. Barnim VII, verpfändet seinem Bruder Wartislaw IX Beede, Korn und Dienst aus Boltenhagen für 120 M.

Verz. s v. Boltenhagen, Nr. 6, F. XXXVII, 12; es ist jedoch ungewis, ob das Klostergut Boltenhagen gemeint ist.

1435. Wartislaw IX, und Barnim VII, verkaufen Dienst, Hundekorn, Holzgeld und Rauchhühner aus Hinrichshagen bei Greifswald an Cord von Blotow.

Klempzen Reg. Nr. 89 „Hertoch Wartislafs vnd Barnims Breff auer Hinrickshagen, dar he Her Cort van Vlotow Denst Hundekorn und Pacht vorsettet heft, Anno MCCCCXXXV"; Schwarz Reg. Nr. 149; Verz. s. v. Hinrichshagen, Nr. 42, F. XXXVII, 14.

1435. „Hertoch Wartislafs vnd Hertoch Barnims Breff, darin se Her Cort van Vlotowen vorkopen Holtgelt, Hundekorn, vnd Rockhon thor Ungnade, Anno MCCCCXXXV".

Klempzen Reg. Nr. 11.

„1435. Hertoch Wartislafs Bref, darin he Simon Riken Testamentarien gunt, dat se dat Parthent, dat se tho Subesow van der Herschop hebben mochten, Her Cort Vlotowen thom Sunde

vorsetten, doch dat de Herschop de Losinge behielde, Anno XIIIICXXXV".

Klempten Reg. Nr. 51.

1435. „(Hertoch Wartislafs vnd Hertoch Barnims) Bref, darin se Her Cort Vlotowen vorsetten Hundekorn, Bede ꝛc. tho Subezow, Anno XIIIICXXXV".

Klempten Reg. Nr. 92.

1436, Mai 6 (Joh. a. port. lat.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 102. — Die Brüder Claus und Ghert Wolter zu Kummerow und ihrer Schwester „Seffeken" Mann, Martin Janke zu Loitz, Vormünder für Katharina, eine Tochter aus ihrer Schwester erster Ehe mit Jak. Struwing, verkaufen dem Abt Hartwich von Eldena den Acker Cronscamp, zwischen Hohenmühl u. dem Rothemühlenteich bei Greifswald, mit Wiesen, Gewässern, Rohr und Holz, sowie der Gerichtsbarkeit, welchen J. Struwing vom Kloster zu Lehn gehabt, für 85 M.

Klempten Reg. Nr. 128; Cop. v. Dreger bei Schwarz Nr. 150; Verz. Nr. 89, F. XLI, 16; Kos. Dipl. Nr. 49t.

1436, Mai 16 (av. Himmelf.) Eldena. — Herz. Barnim VII, bestätigt bei seiner Anwesenheit im Kl. Eldena den Brüderschaften der St. Magdalena in der Nikolai- und des St. Gregorius in der Marienkirche zu Greifswald ihren Grundbesitz u. läßt sich als Mitglied unter dieselben aufnehmen.

Dreger Man. 1436; Reg. Wolg. Nr. 222; Oelr. p. 117; Gest. Beitr. Nr. 265b. Vgl. auch Lisch Behr IV, Nr. 463.

1436, Juli 2 (sab. p. Petr. et Paul.) „fidejusserunt pro tovorsicht Hermen Wuzerow, Tide Molre, vnde Sivert Boldewer, ex parte domini Symonis Dregher, monachi, de hereditariis sublevandis in Dantzke sui fratris Hans Dreghers".

Lib. Jud. XXI, f. 35v. Symon Dregher gehörte wahrscheinlich zum Convent von Eldena.

1436, Juli 20 (av. Praxed.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 101. — Herz. Wartislaw IX, bei seiner Anwesenheit im Kloster Eldena, vergleicht in Gemeinschaft mit seinen Räthen, Lud. Cernin, Pfarrherr zu Wolgast, Heinr. v. d. Borne, Ritter, Curt Lowe und Gotsch. v. Lübeck BM., Werner Hagemeister,

Arnd Dykhuse, Joh. Meybom, Bernd Blesch und Claus Hagedorn, Rathsherren von Greifswald — den Abt Hartwich von Eldena mit Markwart Stubbe und seinem Sohn Georg über den Acker Cronscamp, welchen dieselben als Verwandte von Jak. Strunving beanspruchen und bebauen, dahin, daß sie die Jahresserndte an Korn auf dem Cronscampe erhalten, die darauf haftenden Renten abzahlen, dagegen das Rohr dem Abte überlaßen, daß aber dann in der Folge der Cronscamp als Eigenthum dem Kloster gehöre.

Klemptzen Reg Nr. 118; Cop. von Dreger bei Schwarz Nr. 150; Verz. Nr. 88, F. XXXVII, 15; Kos. Dipl. Nr. 49t.

1437. „Hertoch Barnims (VIII) des Jungern Breff aver den Kroch tom Henneken hagen, Anno XIIIICXXXVII".

Klemptzen Reg. Nr. 19.

1438. Herz. Barnim VII, verkauft der Brüderschaft des St. Gregorius bei der Marienkirche in Greifswald 10 M. aus dem Dorfe Pansow.

Schwarz, Reg. Nr. 151; Verz. s. v. Pansow, Nr. 63, F. XXXVII, 17.

1439, Nov. 10. Heinrich Behr zu Müssow verkauft $3^1/_2$ M. aus Busdorf an den Pfarrer der Kirche zu Görmin.

Or. Greifsw. Univ. Arch. Nr. 7. Balth. V. d. Landesgesetzen p. 172.

1440. Balthasar Stenvort, Rathsapotheker in Greifswald, verpflichtet sich von seinen zwei Buden in der Hunnenstraße in der Nähe der Stadtwaßermühle, jährlich 5 M. Rente an Johannes Hamme, Mönch des Klosters Eldena, so lange er lebt, zu entrichten, nach dessen Tode jedoch 50 M. an die Armen der Stadt auszuzahlen.

Lib. Her. Gryph. XVI, f. 197, d. a. 1440, vor Mai 1 (Phil. et Jac.)

1441, April 19 (Mitw. in Pasch.) Pritzwalk. — Or. Stet. Arch. Nr. 103. — Abt Hartwich von Eldena löst Beede, Hundekorn, Dienst, Hühner und Eier, welche von 20 Hufen in „Dersim" (Ludwigsburg) an Heinrich v. d. Borne verpfändet waren, für 800 M. Capital wieder ein.

Klemptzen Reg. Nr 168; Schwarz Reg. Nr. 152; Verz. Nr. 90, F. XXVII, 14.

1442. Der Priester Berndt Totendorp (1425—34) Notar

des Abts von Eldena, bestimmt in seinem Testamente zu einer Vicarie, beim Altar Johannes des Evangelisten in der Nikolaikirche zu Greifswald, 15 M. Rente aus Neuendorf.

Gest. Beitr. 1 Forts. p. 13, Nr. 272c., nach Schwarz, Dipl. Gryph. I, Nr. 17; Stet. Arch. F. XXXII, 18.

1442. Petrus Rust verpfändet sein Haus in der Capaunenstraße an Alb. Wede und Paul Rakow, welche für ihn dem Provisor der Kirche (ecclesie) in Ungnade, dem Bauer (rustico) Musebek, eine Bürgschaft für 50 M. leisten, die jener der Kirche zu Ungnade schuldet.

Lib. Her. XVI, f. 204v. d. a. 1442.

1443. Or. Stet. Arch. Nr. 104. — Abt Hartwich und Prior Johannes, sowie der ganze Convent des Klosters Eldena versprechen dem M. Andreas Borkow, Canonicus in Colberg, wegen seiner Verdienste, die er sich als Syndicus und Procurator des Klosters erworben, die erste erledigte Pfarre, welche sie zu verleihen haben, selbst wenn es die Probstei an der Nikolaikirche zu Greifswald sein sollte.

Reg. Wolg. Nr. 298. Vgl. die Urk. des Stet. Arch d. 1466, Sept. 27, Kos. UG. II, Nr. 261.

❊ Der von Schwarz, Reg. Nr. 153; Verz. s. v. Nr. 75, F. XXXII, 27, d. a. 1443, bei den Eldenaer Urk. aufgeführte Verkauf des Gutes „Smerzin" durch Joh. Zevelt, presb., sowie Cl. Gützkow und Gerd Vogt, civ. Gryph. an Heinrich Schinkel, ist wahrscheinlich nicht auf Alten und Neuen Schwerzin auf Rügen, sondern auf Schmatzin bei Gützkow zu beziehn. ❊

1443—44. Nachdem die Fischer der Stadt Greifswald beim Hafen Wyk, im Ryckfluß und auf dem Meere von den Klosterknechten des Abtes Hartwich von Eldena bei Ausübung ihres Gewerbes gehindert, ihrer Geräthe beraubt und im Handgemenge körperlich verletzt worden, kommt es zu einem Processe zwischen dem Abt und der Stadt vor dem Herzog Wartislaw IX, (coram principe terre), wobei jener sich auf die Urk. v. 1304, Jan. 7 ,und 1306, Mai 25, beruft „Copie litterarum monasterii Hilde, quas produxerunt anno dom. MCCCCXLIII° contra civitatem super proprietate juris piscature" (Cop. f. 41)

„Istius copie littera orienalis monasterium habet penes se in latino“ (Cop. f. 42). Die Stadt vertheidigt sich dagegen in einer Schrift, welche im Cop. f. 27v. „Informaciones juris contra monasterium Hildense super libertate piscature conscripte anno dom. MCCCCXLIIII“, in den Man. jur. des Prof. Meiloff (Rub. Bibl. B. XI, f. 254, No. 172b.) „Informacio juris consilii causa, vbi prohibere pretenditur piscaturam in mari“ genannt wird. Die Stadt beruft sich darauf: 1) daß die Fischerei im Meere „juris communis“ sei, und nicht privatrechtlich beschränkt werden dürfe. 2) Briefe des Klosters, welche diesem Grundsatze entgegen lauteten, seien ungültig. 3) Endlich enthielten auch die vom Abte vorgelegten Urk. von 1304 und 1306 keine solche Beschränkung, sondern verpflichte sich die Stadt in denselben nur: a) nichts gegen die Freiheit und Jurisdiction des Klosters zu unternehmen, b) das Kloster bei der Fischerei im Meere nicht zu hindern, c) auf dem Ryckfluße sich keiner unerlaubten Rechte anzumaßen. Da die Stadt diese 3 Bedingungen stets erfüllt, verlangt sie von dem Abt, daß er die Greifswalder Fischer wegen ihrer Verluste entschädige, und die Stadt für die Folge in Ausübung der Fischerei nicht störe. Am Schluße seiner Abschrift berichtet Meiloff, daß die Stadt einen der Klosterleute (familiarem monasterii — cuius cognomen erat Exen) verhaftet, und nach Jahresfrist habe enthaupten laßen.

Cop. 27v. 41; Rub. Bibl. B. XI, f. 254, Nr. 172b; Gest. Beitr. Nr. 278. Hierauf beziehn sich auch die undatirten Regesten von Klemptzen Nr. 93 „Ein Register der Gerichtsacten, so tuschen dem Closter vnd den Gripswoldischen ergangen van wegen der Hafeninge“; Anm. dazu von anderer Hand „In der Cantzlei-Cammer sein die Gerichtsacten wegen der Hafeninge auch Wiederlosung etzlicher Dorfer, sein zusammen articuliret“ und Nr. 102 „Proces tuschen dem Abte vnd den Gripswoldischen“; Anm. dazu von anderer Hand „Ist in der Canzlei-Cammer, wie obengemeldet“.

1444, Nov. 11. „Frater Nicolaus Tzirnevisse de Hilda, dedit $1/2$ fl.“, ist als Student auf der Universität Rostock immatriculirt.

Ausz. des Hrn. E. v. Kamptz aus der Rostocker Matrikel. Auch „Johannes Hano, fr. ord. Cist.“ ist 1444, Oct. 22 immatriculirt. S. o. p. 463.

1446, Febr. 6 (Sont. n. Lichtmessen), Eldena. — Heinrich

Roloff verkauft, mit Genehmigung des Eldenaer Abtes Hartwich, an Nik. Berndes „clericus et vicarius" zu Greifswald, 5 M. jährlicher Pacht aus einem von ihm bewohnten Hofe in Hinrichshagen, die zu einer Vicarie der Nikolaikirche in Greifswald gehören, welche N. Berndes von der „Molenkumpanie" zu Lehn hat, für 50 M., die H. Roloff von N. Berndes empfing, und an seiner Schwester Mann, Curt Vleghen, als Brautschatz auszahlte.

Nach einem Transsumpt des Abtes Gregorius von Eldena v. 19 Juni 1490 im Greifsw. Arch. Lib. Mem. VII, f. 339; Gest. Beitr. Nr. 283; Balth. V. d. Landesgesetzen p. 159; A. H. D. p. 42; Schwarz Nr. 169. Am Or. hing d. Siegel des Abtes Hartwich.

1447, März 16 (av. Gertr.) — Or. Stet. Arch. s. r. Ducalia, Nr. 253. — Herz. Wartislaw IX, verpfändet Sommer- und Winter-Beede an Korn und Geld, und auch das Hundekorn aus Nonnendorf, im Lande Wusterhusen, für 205 Mark an Bertram und Heinrich von Lübeck.

Verz. s. v. Nonnendorf, Nr. 100, F. XXIV, 27. Vielleicht bezieht sich auf diese Urk. auch Kantzow, Reg. Nr. 44, d. a. 1446.

1447, Oct. 9 (Dionysii). Hartwich, der 26ste Abt des Klosters Eldena, stirbt und wird daselbst bestattet. Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins mit Minuskel-Umschrift (gegenwärtig im nördlichen Seitenschiff der Nikolaikirche zu Greifswald) Schwarz hist. mon. 4to, Man. Pom. bibl. univ. Gr. Nr. 55, p. 23, Balt. Stud. XII, 1, p. 194 und oben Th. I, p. 148—150. Eine mangelhafte Abbildung des Grabsteins findet sich in Pristaffs Copien und Fälschungen Pom. Grabsteine und Bildnisse (Man. der Univ. Bibl.) f. 64.

1448, Jan. 5 (av. h. 3 Kön.) Eldena. — Steffen Maes zu Hinrichshagen verkauft, mit Genehmigung des Abtes Everhard von Eldena, 5 M. jährlicher Pacht aus seinem Hofe in Hinrichshagen für 50 M. an Hermann Berndes, civ. Gryph.

Nach einem Transsumpt des Abtes Gregorius von Eldena v. 19 Juni 1490 im Greifsw. Arch. Lib. Mem. VII, f. 339; Schwarz Nr. 169; Aug. Balthasar, de usuris jure Lub. in concursu collocandis p. 52; A. H. D. p. 42; Gest. Chron. p. 150, wo „Maas" statt „Manns" zu lesen; Gest. Beitr. Nr. 286, wo die Urk. jedoch unrichtig auf Nikolaus Berndes (Nr. 283, d. 1446, Febr. 7) bezogen ist. Am Or. hing das Siegel des Abtes Everhard.

1448, Febr. 14 (Mitweken in der Quatertempere in der Vasten) Wolgast. — Abt Everhard von Eldena ist Zeuge bei dem Vergleich, welchen Herz. Wartislaw IX, von Pommern zwischen dem Kloster Crummin und der Familie Lepel auf dem Gnytz abschließt. Kosegarten Dipl. Nr. 49a.

1449. Unter dem Rectorat des Prof. Heinrich Schauenburg (Mai) studirt „Frater dominus Johannes Snelle de Hilda" auf der Universität zu Rostock.

Steinbrück Gesch. der Pom. Klöster p. 79; Krabbe, Universität Rostock, p. 138, Anm.; Winter III, 80.

1449. Hans Köller zu Crösselin überläßt an den Priester Herm. Grammentin zu Greifswald eine Rente von 9 Mark aus seinem Antheil an Crösselin für 100 M.

Gest. Beitr. 1 Forts. p. 14, Nr. 291b., nach Schwarz Man. (ang. für 200 M.) Verz. s. v. Crasselin, Nr. 27, F. XI, 24.

1450, Febr. 23 (av. Mathiae ap.). Ludeke Vierow zu Hinrichshagen verkauft, mit Genehmigung des Abtes Everhard v. Eldena, an den Priester Hermann Vritze zu Greifswald 3 M. Pacht aus seinem Kathen zu Hinrichshagen für 30 M.

Palth. Dipl. p. 119, nach den verlorenen Urk. der Nikolaikirche zu Greifswald, Nr. 8. Am Or. hing das Siegel d. Abts Everhard.

❊ Die Reg. von Klemptzen Nr. 60 „Ein Instrument aver V Drömt Korns tho Dersekow, tuschen dem Closter vnd dem Kerckhern tho Gutzkow, Anno MCCCCL", ist wahrscheinlich mit der Urk. 1459, Febr. 12, Stet. Arch. 113, identisch. S. p. 717. ❊

1451. Die furchtbare Pest von 1351 wiederholt sich, und fordert in Stralsund und Greifswald viele Opfer, u. a. auch Herz. Barnim VIII, der in Neuencamp bestattet wird.

Stralſ. Chron. I, 197, Fock, Rüg. Pom.. Gesch. IV, 150.

1451, Febr. 7 (Sont. n. Lichtmessen), Eldena. — Hans Randow verkauft, mit Genehmigung des Abtes Everhard von Eldena, an den Priester Nikolaus Berndes zu Greifswald 9 M. jährlicher Rente von seinem Hofe in Lewenhagen, die zur Vicarie der Nikolaikirche gehören, welche N. Berndes von der „Molenkumpanie" zu Lehn hat, für 100 M.

Nach einem Transsumpte des Abtes Gregorius von Eldena v. 19 Juni

1490 im Greifsw. Arch. Lib. Mem. VII, f. 339; Gest. Beitr. Nr. 296; A. H. D. p. 43; Schwarz Nr. 169. Am Or. hing das Siegel des Abtes Everhard.

1451, Febr. 23 (av. Mathie). Das Kloster Crummin verkauft an Tybbeke, die Witwe von Hans Wollin in Greifswald 9 M. Beede aus Rappenhagen, von den Höfen des Schulzen Tid. Heytmann, Claus Oem und Peter Heytmann.

Palth. Cod. Acad. Nr. 67; Schwarz, C. H. Duc. II, f. 343; Schwarz, Dipl. Acad. Gryph. I, Nr. 17; Gest. Beitr. Nr. 298; A. H. D. p. 43; Steinbrück p. 65. Vgl. Urk. d. a. 1528 und 1543.

1451, Nov. 14 (Sont. n. Mart.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 105. — Herzog Wartislaw IX, verkauft dem Abte Everhard von Eldena 2½ M. Pacht und 2 Dr. Hundekorn aus Derschow für 100 Mark. Zeugen: „Johann Hamme, Rydemeste, unde broder Hennyng Rokemester".

Klempzen Reg. Nr. 79; „Hertoch Wartislaf vorpandet dem Closter III Mark und II Drömt Korn tho Derschow, Anno MCCCCLI", ist wohl mit obiger Urk. identisch. Schwarz Reg. Nr. 154; Verz. Nr. 91, F. XXVII, 31.

1451, Dec. 20. (av. Thom.) Stralsund. (Or. Stet. Arch.) Abt Everhard von Eldena ist als Zeuge bei einer Verpfändung mehrerer Dörfer an das Kloster Neuencamp durch Herz. Wartislaw IX, gegenwärtig.

Lisch Urk. d. G. Maltzan III, Nr. DXLVII.

1451, Dec. 24 (Wien. av.) Stralsund. — Or. Greifsw. Un. Arch. Nr. 11. — Herzog Wartislaw IX, überläßt an Wilken Nyenkerken civ. Sund. und seine Gattin Gertrud, für 1280 M von ihnen empfangenes Capital, 80 M. Münze und 10 Dr. Korn (3 Dr. 4 Sch. Roggen, 3 Dr. 4 Sch. Gerste, 3 Dr. 4 Sch Hafer) aus 20 Hufen in Wampen.

Palthen, Cod. Dipl. Acad. Gryph. Nr. 24 (Man. Pom. Quarto Nr. 104) Chr. Pyl, Memorabilia Pom. 1722, p. 21, wo, statt 1450, das Jahr 1451 u. statt 1280 M. Münze, 80 M. Münze zu berichtigen ist; Gest. Chron. p. 150, wo ebenfalls, statt 1450, das Jahr 1451 zu berichtigen und A. H. D. p. 43, wo infolge jenes Datirungsfehlers irrthümlich 2 Urk. v. 1450 und 1451 unterschieden sind. Gest. Beitr. Nr. 297.

1452, Sept. 29 (Mich.) Greifswald. — Abt Everhard und Prior Markwart, im Namen des Kl. Eldena erlaßen, nach Vermittelung der Räthe des Herz. Wartislaw IX, des Abtes Lau-

rentius von Pudagla, des Gützkower Vogts Heinrich Owstin, des Knappen Nik. Steding u. a., gegen Zahlung einer Geldsumme, der Stadt Greifswald, die, nach der Urk. v. 1280, Mai 24, vereinbarte Kornhebung vom Rosenthal „4½ trem. siliginis, 4½ trem. hordei, 9 trem. avene", sowie „8 trem. avene" vom Eilardsacker, nach dem Vertrag von 1294, Aug. 6 u. 1300, Dec. 21, im Ganzen also 26 Drömt Korn, sowie alle Gerichtsbarkeit, welche das Kloster bisher auf dem Rosenthal, auf der Saline und auf dem „Teghelkampe" ausübte, und übergeben alle auf diese Angelegenheit bezüglichen Urkunden der Stadt Greifswald.

Von diesem Vertrage befindet sich das vom Greifswalder Rath, 1452, Sept. 29 (Mich.) ausgestellte Exemplar (Siegel fehlen) im Stet. Arch. Nr. 107; das vom Kloster ausgestellte, 1452, Oct. 6 (**Freit. n. Mich.**) im Greifsw. Arch., letzteres, 1, 3½" Lüb. 38cm h. 7" Lüb. 17cm br., in 20 Zeilen, von der Hand des Notars geschrieben, welcher die gleichzeitigen Einzeichnungen des Stadterbebuchs, der Univ. Matrikel und des Univ. Diplomatars ausführte; an derselben hängen an Pergamentstreifen das runde Klostersiegel und das spitzovale S. des Abtes Everhard, welches denselben in gleicher Weise, wie seine Vorgänger, mit Stab und Buch, innerhalb gothischer Architektur, darstellt; von der Minuskelumschrift, ist nur der Name „**everhardus**" erhalten.

Auf diese Urk. bezieht sich Klempzen Reg. Nr. 134; „**Eine Vordracht, dorch de Gripswold. vorsegelt, wo se mit dem Abt vmb dat hogeste Gerichte vpm Tegel-Campe vordragen synt, Anno** XIIIICLII"; Reg. Wolg. Nr. 289; Schwarz Reg. Nr. 156, mit Hinweis auf Lib. Mem. Nr. V, f. 60 und Cod. cop. Nr. 24; Oelr. p. 118; Gest. Beitr. Nr. 302a, b; Eld. Dipl. Nr. 58. In diesem Vertrag ist zwar der Eilardsacker nicht genannt; da aber vom Rosenthal nur 9 Dr. Hafer geliefert wurden, die Urk. v. 1452, Sept. 29 jedoch die Zahl „17 Drömt Hafer" enthält, und der Vertrag v. 1294, Aug. 6 die Lieferung vom Eilardsacker auf 8 Dr. Hafer berechnet, so erhellt deutlich, daß (1452, Sept. 29) beide Summen zusammengezählt sind, ohne daß man den Eilardsacker noch besonders bezeichnete.

1452, Dec. 6 (Nic.) — Or. Stet. Arch. Nr. 106 — Vicke Las zu Boltenhagen, verkauft an den Prior Markwart und Unterprior Ludolph des Kl. Eldena 5 M. Pacht aus Stilow.

Schwarz, Reg. Nr. 155; Verz. Nr. 92, F. XXXIX, 10.

1453, März 2 (**Vrid. vor Oculi**), Stralsund. — Or. Greifw. Univ. Arch. Nr. 12. — Wartislaw IX, und seine Söhne ver-

kaufen ihre Beede aus Hinrichshagen und Kyß für 1000 M. an Tideke Junge in Stralsund.

Balth. Cod. Dipl. Ac. Gr. Nr. 25; A. H. D. p. 44; Gest. Beitr. Nr. 310.

1453, April 13 (Vrid. n. Quasimodogen.) Eldena. — Wartislaw IX, verleiht dem BM. Heinrich Rubenow in Greifswald, in Anerkennung der ihm vor Antritt seines BM. Amts geleisteten Dienste, 42 M. Beede und 14 S. Münzpfennige von 14 Hufen in Leist (Letzenitz), sowie Beede, Hundekorn und Dienstgeld aus Lodessin und Falkenhagen.

Balth. Cod. Dipl. Ac. Gr. Nr. 26; A. H. D. p. 44; Gest. Beitr. Nr. 311.

❊ Die beiden Urk. v. J. 1454 (Or. Gr. Un. Arch. Nr. 13, Aug. 1), nach welchen Wartislaw IX, Hebungen aus Hinrichshagen (bei Reinberg) und Creutzmanshagen an den Gr. Rathsh. Berth. Segeberg verkauft; u. (Verz. s. v. Crasselin, Nr. 28, F. XXIX, 15) nach der er Beede aus mehreren Rügischen Gütern, darunter auch Corsselyn, an das Geschlecht von der Osten überläßt, gehören nicht zu den auf das Kloster Eldena bezüglichen Urkunden, vielmehr ist statt „Corsselyn" „Koressowe", vielleicht Koserow, zu berichtigen. Vgl. Bohlen, Gesch. Krassow, II, Nr. 133. ❊

1455, Juli 26 (Sunnav. n. Jac.) Greifsw. Or. Stet. Arch. Nr. 109. — Heinrich von Jasmund auf Sagard quittirt dem Abte Sabellus von Eldena über 200 M. als Kaufpreis für Alten Schwerzin auf Rügen.

Klemptzen Reg. 169; Schwarz Reg. 158; Verz. Nr. 93, F. XXXII, 30.

1455, Oct. 9 (d. Dionys.) — Or. Stet. Arch. Nr. 108. — Heinrich von Jasmund verkauft, nachdem er den dritten Theil von Neuen-Schwertzin für 276 M. von Claus Voltzke (vor d. J. 1455) erworben hatte, an „Hern Tzabell Abbete to der Eldena" das Dorf Neuen Schwerzin auf Rügen für 900 M.

Klemptzen Reg. Nr. 147; Schwarz Reg. Nr. 157; Verz. Nr. 94, F. XI, 1; Kos. Dipl. Nr. 49v.; Bohlen, G. Krassow II, p. 154, Anm. 1; Klempin und Kratz, Matr. der Pom. Ritt. p. 66.

1455, Dec. 14 (Sequ. d. Luc.) Greifswald. — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 15. — Die Aebte der Pommerschen Klöster Lorenz von Pudagla, Mathias von Neuencamp, Johannes von Stolpe

bei Anklam, Sabel von Eldena (Sabellus Hildensis) und Otto von Hiddensee, bezeugen dem Bischof Stephan von Brandenburg, infolge der Aufforderung des Pabstes Calixt III (1455, Juli 31), daß die Stadt Greifswald zur Anlage einer Universität geeignet sei. An der Urk. hängen die kreisrunden Secrete der Aebte von Neuencamp und Eldena, mit ihren Brustbildern, letzteres mit der Minuskel-Umschrift „secretum abbatis in hilda".

Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 4; Balth. B. d. Landesgesetzen p. 132, Nr. 3; A. H. D. p. 44; Gest. Beitr. Nr. 317; Kos. UG. Nr. 2, Taf. I, Nr. 1—2.

1455, Dec. 15 (f. 2 p. Luc.) Greifswald. — 2 Or. Gr. Un. Arch. Nr. 17, 18. Die Aebte der Pom. Klöster, unter ihnen „Sabellus Hildensis" bezeugen, daß Herz. Wartislaw IX, zur Förderung der Stiftung der Univ. Greifswald, 2 Procuratoren beim Bischof Stephan von Brandenburg bestellt habe — sowie ferner, in Gemeinschaft mit der Geistlichkeit und dem Rathe, die Universität, sowie die mit ihr als Domkirche zu verbindende Nikolaikirche, mit Grundbesitz und Präbenden ausstatten wolle.

Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 2, 3; Balth. B. d. LG. Nr. 2, 4; A. H. D. p. 44; Gest. Beitr. Nr. 318a. Kos. UG. Nr. 3, 4.

1455, Dec. 31 (an. dom. MCCCCLVI in vig. circumcis. d.) Tanglim; und (an nigeniares avende) Anklam. — 2 Or. Gr. Un. Arch. Nr. 36, 37. — Abt Sabellus von Eldena bezeugt, daß Herz. Wartislaw IX, der neu zu stiftenden Univ. Greifswald, die Patronate der Kirche zu Demmin und Grimmen verleihe, — sowie daß der Rector der Univ. das Nominationsrecht habe und daß 42 M. Beede aus Letzenitz der Univ. zufallen sollen.

Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 10, 12; Balth. p. 273, B. d. LG. Nr. 13; A. H. D. p. 45; Gest. Beitr. Nr. 324, 325; Kos. UG. Nr. 26, 27. Von diesen Schriftstellern, sowie auch von Chr. Pyl, Mem. Pom. 1722, p. 28 ff. und Gest. Chron. p. 154, sind beide Urk. in das Jahr 1456 verlegt, was jedoch unwahrscheinlich ist, da Abt Sabellus bald nach dem 17 Oct. 1456 seine Würde niederlegen mußte.

1456, s. d. Greifswald. — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 23. — Herz. Wartislaw IX, verleiht der Universität Greifswald die Beede und Korn (annona) aus Letzenitz (Leist) Wampen und Hennekenhagen (Kieshof) und bezeugt, daß der Abt Sabellus von Eldena der Universität eine jährliche Hebung von 50 Mark

und das Patronat über die 3 Hauptkirchen der Stadt Greifswald zugesichert habe.

Balth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 11; Gest. Beitr. Nr. 331; Kos. UG. Nr. 11; Balth. hist. eccl. Nic. p. 21. In den von Dr. Heinrich Rubenow geschriebenen Univ. Annalen p. 3, wird darüber berichtet „Dominus Sabellus Cruger, Abbas in Hilda, dedit ius patronatus trium ecclesiarum hic in loco" Kosegarten UG. II, p. 160.

1456, Sept. 21 (Mathei) Wolgast. — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 26. — Herz. Wartislaw IX, gestattet der Univ. Greifswald, die Beede, Hundekorn und Dienst, die er (1451, Dec. 24) aus Wampen an Wilk. Nyenkerken und (1453, März 2) aus Henneckenhagen und Kyß an Tideke Junge verkaufte, für 2608 Mr. einzulösen. Hierzu lieh Abt Sabellus von Eldena der Universität 400 Gulden. Vgl. darüber die Urk. v. 23 Febr. 1460.

Balth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 13; Balth. V. d. LG. Nr. 14; A. H. D. p. 45; Gest. Beitr. Nr. 320; Kos. UG. Nr. 13, 259. Hierüber berichten die Univ. Annalen p. 3 „Item fuit empta villa Wampen pro XVIC mr. et pecunia mutuata fuit ab abbate in Hilda et aliis fautoribus, que postmodum fuit ex pixide vniversitatis soluta". Kos. UG. p. 160. Vgl. auch u. p. 717.

1456, Oct. 17 (dom. p. Gall.) Abt Sabellus v. Eldena ist bei der Stiftung der Univ. Greifswald gegenwärtig u. wird mit ff. Worten in der Matrikel verzeichnet „Dominus Sabellus, abbas in Hilda, qui ius patronatus dedit trium ecclesiarum hic in loco; postmodum tamen fuit destitutus; alias plurima bona fecisset" und bald darauf seiner Würde entsetzt.

Alb. Univ. I, f. 1 verso; Kos. UG. II, p. 259.

1456, Oct. 21 (11000 Juncvr.) Greifswald. — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 29. — Die Univ. Greifswald, verkauft an Dr. H. Rubenow und Lor. Bokholt zu den 8 M., die er schon aus Klein Kiesow zu seiner Vicarie bei der St. Gertrudscapelle besitzt, 20 M. aus Henneckenhagen für 250 M. und erhält das Patronat der Vicarie. Vgl. auch die Urk. v. 1457, nach der Thomas v. Lübeck, Heinrichs Sohn, 3 M. aus Kl. Kiesow an den Greifswalder Präpositus Heinrich Bukow verkauft, und Dr. H. Rubenows Stiftungen v. 29 Sept. 1458 u. 22 Febr. 1461.

Balth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 38, 41, 47, 58; Balth. V. d. LG. p. 146, Nr. 9, 17; A. H. D. p. 45—47; Gest. Beitr. Nr. 340, 349, 365, 391; Kos. UG. Nr. 17, 44, 57. Vgl. auch den Vertrag zwischen der Nik. Kirche

und Bernd v. Lübeck über Hebungen aus Kl. Kiesow von 1472. LM. VII, f. 349; Gest. I Forts. p. 16, und die Urk. v. 18 April 1485 (Or. Arch. Stet.) in Kos. UG. II, Nr. 265. Vgl. auch Lib. dec. art. Kos. UG. II, p. 215, 217.

1456, Nov. 11—12 (Mert. u. n. d. n. Mert.) — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 31, 33. — Tideke Junge verkauft Beede und Hundekorn aus Henneckenhagen und Kyssehof an Dr. H. Rubenow für 1000 M., welche dieser mit der Stralsunder Orbare (2000 M. m. 142½ M. jährl. Hebung) der Universität (1456, Nov. 11) als Brautschatz verlieh.

Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 22, 25; Balth. B. d. LG. p. 146, Nr. 6, 12; A. H. D. p. 45; Gest. Beitr. Nr. 321—2; Kos. UG. Nr. 19, 21.

1456, Nov. 11 (Mert.) — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 32. — Der Rath der St. Greifswald verleiht, mit Genehmigung des Abtes von Eldena, der Universität das Kirchenlehn über die Pfarren zu Reinberg und Gristow und die Heiligeistcapelle vor dem Steinbeckerthor, über welche der Abt das Patronat übt, von denen jedoch Gristow schon 1524 (Kos. UG. II, Nr. 109; Gest. Beitr. Nr. 336, 514); Reinberg nach 1570 (Kos. UG. I, 180) an die Stadt zurückfällt, während die Capelle im 30jährigen Kriege (1631) von Perusius zerstört wird.

Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 19; Balth. B. d. LG. p. 146, Nr. 4; A. H. D. p. 45; Gest. Beitr. Nr. 336, 779, Anm.; Kos. UG. Nr. 20.

1456 s. d. Eldena. — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 24. — Abt Dietrich von Eldena „Didericus — Abbas electus monasterii in Hilda" bestätigt, in Uebereinstimmung mit dem Prior und dem Convent, die von seinem Vorgänger „Zabellus, olim Abbas et antecessor" gewährte Verleihung des Patronats über die 3 Greifswalder Kirchen zu St. Nikolai, Marien und Jakobi, sowie die Präpositur, an die Universität, in der Weise, daß ein Mitglied derselben dem Abte nominirt und von diesem dem Bischofe präsentirt werden soll, im Falle aber die Universität wieder aufgelöst würde, solle das Patronat an das Kloster zurückfallen. An der Urk. hängt neben dem runden Conventssiegel das spitzovale S. des Abtes Dietrich, mit seiner Figur, m. Krummstab und Buch, zwischen gothischen Spitzpfeilern, unter einem Baldachin mit der Minuskel-Umschrift „S' tiderici ord. cisterc."

Würffel progr., 1714; Balth. p. 273, B. d. LG. p. 146, Nr. 3; A.

H. D. p. 45; Gest. Beitr. Nr. 327; Kosegarten UG. Nr. 24; Taf. I, Nr. 3 und 5; Palth. hist. eccl. Nic. p. 21.

1457, Jan. 7 (sept. Jan.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 111. — Die Univ. Greifswald überträgt dem Abte Dietrich (Theodericus) von Eldena und seinen Nachfolgern, in dankbarer Anerkennung des ihr gewährten Patronats über die Greifswalder Stadtkirchen, die Obhut (patrocinium) über ihre Theologische Facultät, und gewährt sämtlichen Klosterbrüdern dieselben Ehren, wie sie die Universitätsmitglieder genießen.

Schwarz Reg. Nr. 159; Verz. Nr. 95, F. XXVI, 6; Kos. UG. Nr. 258.

Erich II (1457—74) Wartislaw X (1457–78) Otto III, in Stettin (1451–64). Ludwig Graf v. Eberstein. Bisch. v. Cammin (1471—79).

Nach dem Tode des Herzogs Wartislaw IX, (April 1457) kommt es zu Streitigkeiten zwischen seinen Söhnen und Dr. H. Rubenow, sowie den Städten über die Vogtei Horst, welche Anfangs Rubenows Verbannung zur Folge haben, dann aber nach dem Städtebündnisse (1457, Nov. 9) in der Weise beigelegt werden, daß Rubenow mit erhöhter Macht von Wartislaw X ausgestattet wird, und die von ihm d. d. Concordia vereinigten Körperschaften der Universität, Geistlichkeit und Stadt, bis zu seinem Tode (1462, Dec. 31), mit segensreicher Hand verwaltet. Nach dem Tode Königs Erichs XIII (Juni 1459) entstehn in Hinterpommern über seinen Nachlaß, dessen Erbin Sophia, die Gemahlin Erichs II ist, Mishelligkeiten zwischen letzterem und seinem Bruder Wartislaw X, sowie Otto III von Stettin, ebenso auch mit Polen u. dem Deutschen Orden, welche Friedrich II von Brandenburg dahin vergleicht, daß sich das Land Stettin bis zur Rega erweitert. Parallel mit diesem Erbstreit gehn, während die Barnekowfehde (1470) von den Herzogen beigelegt wird, u. Otto Voge nach Stralsund (1458) zurückkehrt, erbitterte Kämpfe zwischen Anklam und dem Geschlecht Schwerin, und zwischen dem Bischof Henning v. Cammin und Colberg und dessen BM. Hans Schlieffen; während nach dem Tode Ottos III (1464, Sept.) Friedrich II von Brandenburg Ansprüche auf das Herzogthum Stettin erhebt, welche jedoch von den Wolgastern, im Bunde mit Meklenburg, durch die Verhandlungen der Greifswalder Universitätsprofessoren: Math. Wedel, Georg Walter und Joh. Parleburg am kaiserlichen Hofe zu Wien, sowie durch kriegerische Abwehr der Brandenburgischen Angriffe auf Stettin, Pasewalk und Ukermünde (1466—69), endlich durch Vermittelung des Königs Casimir von Polen (1470) und Meklenburgs, im Vertrag zu Prenzlau (1472, Mai 31) dahin ausgeglichen werden, daß Brandenburg einige Theile des Landes, sowie die Oberlehnsherrlichkeit empfängt, dagegen das Herzogthum Stettin bei Wolgast verbleibt, auch (1466, Oct. 19) Lauenburg und Bütow mit Pommern vereinigt wird. Außer dieser Erbfehde lastete auf Erich II,

das Leid einer unglücklichen Ehe mit Sophia, die ihre Abneigung auch auf ihren Sohn Bogislaw X übertrug, der seine Erziehung von dem Bauern Hans Lange und am Polnischen Hofe empfing. (Oelr. p. 119; Barthold IV, 1; Fock, Rüg. Pom. Gesch. IV, 190 ff.; Kos. UG. I, 108—123).

1457, Juni 12 (Trin.), Greifswald. — Nachdem Prof. jur. Erasmus Volrath, can. Nic., als Vormund v. Nik. Volmar 8 M. aus Preceus Hof in Wampen für 100 M. und 4 M. aus Vorwerks Hof in Weitenhagen für 50 M. an Wilken Beseke, can. Nic. verkauft hat, legt letzterer dieselben zu der von ihm in der Nikolaikirche gestifteten Vicarie.

Lib. Mem. Gryph. VII, f. 352, Gest. Beitr. Nr. 351, 352, wo wohl bei Nr. 351 das Datum 1457, Nov. 1 (Omn. Sanct.) in 1455 zu ändern. Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 39; Kos. UG. II, Nr. 33.

1457, Juli 5, Cörlin. — Or. Un. Arch. Nr. 42. — Abt Theodericus von Eldena genehmigt die vom Bischof Henning von Cammin vollzogene Erhebung der Greifswalder Nikolaikirche zu einer Dom- und Collegiatkirche, sowie deren Verfaßung.

Kosegarten UG. II, Nr. 35.

1457, Sept. 29 (Mich.) Ribnitz. — Or. Stet. Arch. Nr. 110. — Der Rath der Stadt Ribnitz bescheinigt dem Kloster Eldena den richtigen Empfang der ihm schuldigen 18 M.

Reg. Wolg. Nr. 352, wo „16 M." in „18 M." zu berichtigen ist.

1458, Mai 14 (Bonifac. pap.) Greifswald. — Gerhard Dowet zu Wolgast verschreibt, zufolge einer Schenkung des Dr. H. Rubenow, dem Domcapitel St. Nikolai zu Gr. 5 M. Rente aus Lubmin, zur Feier Vis. Mar., was u. a. Joachim Dowet zu Mallin und. Lor. Spandow zu Spandowerhagen bezeugen.

Dipl. Univ. Gryph. f. 270—2; Palth. Cod. Acad. Dipl. Nr. 43; hist. eccl. Nicol. § 44; Gest. Beitr. Nr. 368; Kos. UG. II, Nr. 39, wo statt „Juni 5", „Mai 14" zu lesen.

1458, Sept. Theodericus, der 28ste Abt des Klosters Eldena stirbt und wird daselbst bestattet. Vgl. die Beschreibung seines Grabsteins, mit der von Schwarz und Kirchner ergänzten Minuskel-Umschrift bei Schwarz hist. mon. 4to, Man. Pom. bibl. univ. Nr. 55, f. 21; Balt. Stud. XV, 2 p. 155 und oben Theil I, p. 150.

1459, Febr. 12. Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 113. Notariatsverhandlung in der Marienkirche zu Greifswald in Gegenwart von Dr. Herm. Slupwachter und Dr. H. Rubenow zwischen dem Abt Hermann von Eldena und Rolof Nyenkerken, Pfarrer zu Gützkow (Guscow), über eine Hebung von 5 Drömt in Dersekow.

Vgl. Klempzen Reg. Nr. 60, welche wahrscheinlich unrichtig v. Jahre 1450 datirt ist. S. o. p. 708, s. a. 1450.

1459, März 31 (Sonnav. vor Quasimodog.) Danzig. Or. Stet. Arch. Nr. 112. — Die Brüder Rolof und Kersten Ronge, Bürger zu Danzig, vergleichen sich mit dem Keller- und Schatz-Meister (Colner vnde Porsarius, d. h. Cellerarius et Bursarius) Sabellus des Klosters Eldena wegen eines Raubanfalles in Reddevitz auf Mönchgut.

Schwarz Reg. Nr. 160; Verz. Nr. 96; F. XXXIV, 17.

Auf einen ähnlichen Raubanfall bezieht sich wahrscheinlich auch die Urk. (Or. Stet. Arch. Nr. 126, Datum zerstört) nach welcher der Rath von Danzig einen Vergleich zwischen Sabellus Krüger und Hermann, Abt von Eldena, einerseits, und Kersten Mildebrat, für sich und in Vollmacht für Claus Tedena, Hans Ven, Heinrich und Hans Wedege andererseits, wegen des an dem Eldenaer Priester Nik. Kritezke und an Henning Mildebrat begangenen Todschlages vermittelt, nach welchem der Abt 25 Gulden Rh. zu zahlen hat. An der Urk. h. d. Danziger Siegel.

Auszug aus dem Stet. Arch.

1459. Abt Hermann von Eldena schenkt, in Gemeinschaft mit den Aebten von Neuencamp und Pudagla, ein silbernes Scepter an die Universität, sowie später, für seine Person allein, eine Schale (vas) und einen Becher (stopa) von Zinn.

Univ. Annalen, p. 21, 23, 24 (Kos. UG. II, p. 170—172).

1460, Febr. 24 (Esto mihi) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 114. — Die Universität Greifswald bezeugt, daß sie von den 400 Gulden Rh., welche sie früher „na deme lofte zines vorvaren abbet Everdes zeligher dachtnisse" vom Abte Sabellus zur Einlösung des Dorfes Wampen von Wilk. Nyenkerken (Vgl. Urk. v. 21 Sept. 1456) empfangen, dem Abte Hermann von

Eldena 200 G. abgezahlt, die anderen 200 G. jedoch innerhalb 4 Jahren in Raten von 50 G. zurückstellen wolle, wofür sie die Beede in Wampen dem Kloster verpfändet.

Klempzen Reg. Nr. 183; Schwarz Reg. 161; Verz. Nr. 97, F. XXXVI, 4, Kos. UG. Nr. 259. Hierüber berichten die Univ. Annalen, p. 27 „Rector (Dr. H. Rubenow) in isto suo rectoratu (1459, Oct. 18) solvit domino Abbati et conventui in Hilda ducentos flor. Ren., in quibus eidem vniversitas obligabatur de villa Wampen". Kos. UG. II, p. 174.

1460, April 15 (Ding. in Paschen) — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 58. — Nachdem die Stadt Greifswald das Dorf Görmin für 2100 M. an Herzog Wartislaw X, verpfändet und von dem erhaltenen Gelde dem Abte von Eldena die ihm schuldigen 50 M. ausgezahlt hat, verleiht der Herzog der Universität Greifswald das Patronat über die Kirche zu Görmin, welche (1460, Dec. 21, Nr. 60) durch Grundbesitz von Nik. Smyt ausgestattet wird, und zuvor schon mehrere Hebungen von Hans Wakenitz zu Trissow (1458, März 12, Nr. 45) und Cl. Heiden zu Kuntzow, (1459, Juni 11, Nr. 51) erhielt.

Lib. Off. Gr. Nr. VI, f. 54; Pom. GD. II, 124; Gest. Beitr. Nr. 385—6; Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 118, 116; Balth. B. d. LG. p. 134, Nr. 27, p. 173; A. H. D. p. 47; Kos. UG. Nr. 52 und Univ. Annalen, p. 25 (Kos. UG. II, p. 173).

1460. Bei der Verpfändung des Dorfes Cestelin für 220 Gulden Rh. und 200 M. durch die Stadt Greifswald an das Geschlecht Blixen empfängt „her Gladowen tome Kampe van her Sabels wegen XIX Mark"; letzterer ist entweder der seines Amtes entsetzte Abt Sabellus, oder der cellerarius et bursarius desselben Namens v. 31 März 1459, wenn nicht beide identisch sind.

Lib. Off. Gr. VI, f. 54v. Pom. GD. II, 125.

1460, Juli 25 (Jac.) Eldena. — Or. Un. Arch. Nr. 57. Abt Hermann, Markward Prior, und Johannes, Subprior des Klosters Eldena, bitten den Bischof Henning von Cammin, 4 Vicarien d. h. 1) die schon 1307 gestiftete Eldenaer Vicarie von 20 M., jetzt im Besitz von Jak. Camp, 2) die 1442 von B. Totendorp gestiftete Vicarie, jetzt im Besitz von Joh. Petzkow, 3) die von Jak. Camp gestiftete Vicarie, 4) die Vicarie von Anna Wodarge, deren Patronate sämtlich an das Kloster Eldena übergegangen

sind, zu einer Präbende der Nikolaikirche für einen Lehrer canonischen Rechts zu vereinigen, welcher als „iconomus monasterii" dem Kloster als Rechtsbeistand dienen möge; welche Urk. das Capitel der Nikolaikirche zu Greifswald als Transsumpt dem Bischofe (1460, Aug. 1, Petr. [ad vinc.]) vorlegt, infolge dessen Bischof Henning (1460, Aug. 8, Cörlin) die Vereinigung bestätigt, sowie (1460, Aug. 12) Joh. Petzkow und (1478, Oct. 31) Jac. Camp in den Besitz dieser Präbende gelangt.

Palth. Cod. Dipl. Ac. Nr. 60, hist. eccl. Nic. p. 41; Balth. p. 273, B. d. LG. p. 147, Nr. 14; A. H. D. p. 47; Gest. Beitr. Nr. 383, 384; Kos. UG. Nr. 53; Univ. Annalen p. 31 (Kos. UG. II, p. 177). S. o. p. 630, 704.

1461, Jan. 4, Greifswald. — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 62. H. Nake bestimmt in seinem Testament 9 M. aus Rappenhagen (Rebbedenhaghen) und 5 M. aus dem Hofe von Hans Jakob; sowie $1^1/_2$ M. (24 Sch.) aus Vilemans Hof in Brünzow zu einer Präbende für die Domkirche St. Nikolai und 5 M. aus der Hanshäger Mühle, $4^1/_2$ M. aus Boltenhagen, $2^1/_2$ M. aus Weitenhagen u. a. zu einer Vicarie in der Jakobikirche zu Greifswald. Vgl. auch die Rentenverkäufe aus Brünsow v. 21 Jan. 1438 und 10 April 1459 von Tideke Dowt an H. Nake. Or. Gr. Un. Arch. Nr. 5 und 50; und aus Corin v. 1460, Juni 5, von Claus Lepel an Nake.

Palth Cod. Dipl. Ac. Nr. 61, 68, 69, 75; A. H. D. p. 47; Gest. Beitr. Nr. 269, 377, 381, 392; Kos. UG. Nr. 56.

1461. Nach der Ausgleichung des Streites zwischen den Städten Colberg und Greifswald erhält der Abt von Eldena 10 M.

Lib. Off. VI, f. 54v. Pom. GD. II, 128; Gest. Beitr. Nr. 393.

1461. Or. Stet. Arch. Nr. 115. — Claus Blixen zu Dersekow vereinigt sich mit dem Abt Hermann von Eldena wegen eines Hofes in Dersekow, welchen er dem Kloster überläßt. Zeugen: „de gheistlyken heren, alze her Johan Hamme, Kornescriver, unde broder Clawes Thurow, Vaget des closters Eldena".

Schwarz Reg. Nr. 162; Verz. Nr. 98, F. XLII, 6.

1462, Mai 5 (f. 4 p. Miser.). Abt Hermann v. Eldena kauft ein neben seinem Hofe in der Kuhstraße belegenes Haus von Werner Letzenitz.

Lib. Civ. Gr. XVII, f. 2. verso, d. a. 1462 „Not. quod reverendus

in Christo pater et dominus, dominus Hermannus, Abbas monasterii Hilde, et nomine sui conventus, emit hereditatem certam sitam in platea Vaccarum inter hereditatem Curie predicti domini Abbatis, et hereditatem domini Hinrici Budden, consulis, a Wernero Letzenissen, concive nostro, nostro de consensu — feria quarta post dominicam Misericordia domini (1462) —".

1466. Dietrich Owstin, zu Owstin, verkauft an die Brüderschaft der St. Maria Magdalena zu Greifswald eine Rente von 8 M. aus Thurow.

Gest. Beitr. 1 Forts. Nr. 408b.; Bagmihl, Pom. WB. I, 141.

1468, Mai 22 (Sont. v. Himmelf.) — Or. Arch. zu Putbus. Claus v. Putbus, Pritbors Sohn, verpfändet Gr. Schwerzin dem Kloster Eldena für 1300 M., gibt jedoch seinem Schwiegersohn, Erasmus Stenweg, Burgemeister von Stralsund, Vollmacht dasselbe wieder einzulösen.

Bohlen, Gesch. Krassow II, Nr. 148.

1470. Claus von Putbus verkauft das Dorf Sellin bei Mönchgut an den Abt von Eldena. S. o. p. 363 u. 693.

Fabarius, Geschichte des Geschl. Putbus, § VII, Nr. 4, in Schwarz Man. Pom. un. Gr. Fol. Nr. 90. Vgl. auch Klempßen Reg. Nr. 164, d. a. 1414.

1470, Mai 11. Abt Hermann von Eldena stirbt. Vgl. die Grabschrift seines Nachfolgers v. J. 1473, Mai 11.

* Die Angabe von Balth. Dähn. P. B. V, 274, über einen Abt Hartwich v. 1470, sowie von 2 Prioren Nikolaus (1470) und Andreas (1472) scheint auf Lesefehlern und Verwechselungen zu beruhn. *

1470, Juli 12 (av. Marg.) Kemnitz. — Abt Johannes von Eldena bezeugt, in Gemeinschaft mit den Fürstlichen Räthen, den Vergleich, welchen Herz. Erich II, zwischen der Stadt Stralsund und den Söhnen des von BM. Otto Voge hingerichteten Landvogts Raven Barnekow abschließt.

Nach dem Or. im Arch. zu Ralswiek, und Dinnies Dipl. civ. Strals. abgedr. bei Bohlen, Bischofsroggen, 1850, p. 230—3, Nr. 6—8; Lisch, Maltzan Nr. DCXII.

1470, Nov. 7. Der Professor jur. und Domherr Erasmus Volrat bestimmt eine Rente von 4 M. aus Weitenhagen für seine Schwester Taleke.

Lib. Civ. XVII, f. 8v. d. a. 1470.

1472, Oct. 28 (Sim. et Jud.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 116. — Herz. Erich II und Wartislaw X, bei ihrer Anwesenheit im Kloster Eldena, belehnen, in Gegenwart von Wed. Buggenhagen, Hen. Owstyn, Hans Krakevitz, Nik. Damitz und ihres Canzlers Werner [Samer], den Abt Johannes v. Eldena, nachdem die Ansprüche der Greifswalder Patricierfamilie von Wampen, welche dieselbe, infolge früherer Verleihungen Eldenaer Aebte, an das Gut Wampen geltend machte, befriedigt worden, aufs neue mit dem Gute Wampen, und beauftragen Claus Haze, ihren Vogt zu Wolgast, den Abt in das genannte Lehn einzuführen.

Klempzen Reg. Nr. 39, 70; Schwarz Reg. Nr. 163a, b.; Verz. Nr. 99, 100, F. XLII, 16; XXXVI, 4. Oelr. p. 120; Kos. UG. Nr. 263. Auf der Rückseite der Urk. steht der Vermerk „super bonis feudalibus in Wampen. que quondam possidebant dicti Wampen et Bernhardus de Lubeck". Der Name des Canzlers in der von Fabricius (Lisch Behr IV, Nr. 545) aus dem Archiv von Tribsees mitgetheilten, sehr beschädigten Urk. von 1473, Juni 29 „Warnere Sum" ist wohl „Samer" zu berichtigen.

1473. „Ein papyrn Receß Hertoch Eriken tuschen dem Closter vnd Bernt van Lubke, darin Bernt van Lubke aftret sine Gerecht. vp Wampen, Anno XIIIICLXXIII".

Klempzen Reg. Nr. 26.

1473, Febr. 5 (Agath.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 118. Claus Ghaweren verkauft dem Abt Johannes v. Eldena das Gut Darnevitz bei Garz a. R. mit 50 M. Pacht und 3 Ruthen Moor zu jährlichem Torfstich für 1158 M.

Klempzen Reg. Nr. 197; Schwarz Reg. Nr. 164; Verz. Nr. 101, F. XXXV, 13; Bohlen, Gesch. Krassow, II, Nr. 155, wo „1208 M." in „1158 M." zu berichtigen ist.

1473, Mai 11 (Maji undena) — Abt Johannes VII, stirbt, nach dreijähriger Amtsführung, und wird im Kl. Eldena bestattet. Vgl. die Abbildung und Beschreibung seines Grabsteins, m. spätgothischer, geschnörkelter Minuskel-Umschrift, in 7 Leoninischen Strophen, Balt. Stud. III, 2, p. 150, und oben Theil I, p. 150—155. In der Umschrift hat Dr. Kirchner irrthümlich das Appellativum „humatus — bestattet" als Familiennamen des Abtes „Hunatus" aufgefaßt, außerdem sind von seinen Lesarten

„quarto“ in „terno“; „tua“ in „eva“; „pansas“ in „pausans“; „perbeatus“ in „probatus“ zu berichtigen. Die nach einem Bruchstück des Grabsteins in der Univ. Alt. S. (S. o. Th. I, p. 154—5) als „past[or bonus j]uge probatus“ ergänzte Lücke glaube ich nach erneuter Prüfung „past[or bonus h]ucusque probatus“ ändern zu müßen, da zu dem als j gelesenen Buchstaben noch ein oberer h Strich gehört, und da der als „ge“ gelesene Schluß so zerstört ist, daß er „huqe, d. h. hucusque“ gelesen werden kann.

1473, Nov. 3 (Mitw. n. Omn. Sanct.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 117. — Herzog Wartislaw X, genehmigt den Verkauf von **Darnevitz** an das Kloster Eldena.

Klemptzen Reg. Nr. 4; Schwarz Reg. Nr. 165; Verz. Nr. 102; F. XL, 24.

✻ Die Reg. Klemptzen Nr. 140 „Diderick Dersekowen Breff, darin he vorkofft Gotschalck Raboden, Bede vnd Denst vp VIII Hoven thom **Weitenhagen**, Anno XIIIICLXXIIII“ ist v. J. 1374 zu datiren. S. o. p. 676. ✻

1474, Juli 5 (f. 3 infr. oct. Vis. Mar.) stirbt Herz. Erich II, in Wolgast, und wird im Kloster Eldena bestattet, wo ihm ein prächtiges Denkmal errichtet wird, welches Seccervitz in seinen Pomeraneiden besingt.

Annal. univ. Gryph. p. 47; Kos. UG. II, 186; Balth. p. 274; Seccervitii Pomeraneid. 1582, II, f. 62:

Moenibus his portus statio gratissima nautis,
Et juxta adverso supereminet **Hildena** portu,
Quae tumulum ingentem, compostaque principis ossa,
Relliquias abavi, monimentaque servat Eryci.
Hic gratum nemus, atque locus venantibus aptus,
Dux Ernestus vbi praedam conquirere mensis
Saepe solet, curas dum laxat et otia fallit,
Et volucri praevectus equo frondentia rura
Auritos ruit in lepores aut dente timendum
Sternit aprum septus telis acrique canum vi.

Die Univ. Annalen p. 47 berichten darüber „In rectoratu (Nic. Dedelowe) magna viguit pestilencia in partibus istis, in qua obiit magnificus princeps et dns, dns Ericus, dux Stettinensis et Pomeranie ac princeps Rugie, in castro suo Wolgast feria tercia infra octavas Visitationis Marie, sepultus in Hilda.

1476, Jan. 17 (Anton. conf.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 119, 120. — Nik. Ivnoch, Küster und Krüger in Neuenkirchen, entleiht zur Ausbeßerung des Kruges 40 M. gegen 3 M. Rente vom Abt Nikolaus von Eldena; welchen Schuldbrief (1486, Juni 18, Marc. et Marcellian., Eldena) Abt Lambertus für 50 M. an Jak. Camp, Kirchherrn in Neuenkirchen, zu seiner Domprobstei an der Nikolaikirche zu Greifswald cedirt. S. unten die Urk. v. 1486, Juni 18.

Auszug aus den Or. im Stet. Arch.

1477, Febr. 2 (Lichtmes.) Greifswald, mit einem Nachtrag v. 1478, Febr. 28 „in curia abbaciali opidi Gripeswald" — Or. Stet. Arch. Nr. 121. — Katharina Rubenow, Witwe des Dr. H. Rubenow, verkauft an den Abt Nikolaus von Eldena alle Beede, Hundekorn, Dienstgeld, Münzpfennige, Hühnerpacht und Eierpacht aus Lodessin, wie sie solche v. d. Herzogen Wartislaw IX und Barnim erworben, für 1100 Mark. Zeugen: „Wernerus Zamer, kentzeler heren hertoch Wartisslafes, her Jacob Kamp in deme rechte baccalarius unde domhere tome Gripeswolde, her Ghert Krat, prior, her Lambrecht van Warle, her Michel Sasse, her Johann Klene, conventes heren, her Nicolaus Smyterlowe, her Borchart Bertkow, ratmanne tome Gripeswolde".

Klemptzen Reg. Nr. 123; Schwarz Reg. Nr. 166; Verz. Nr. 103, F. XLVII, 7; Kos. UG. II, Nr. 264. S. o. p. 700, Urk v. 1430, Jan. 4.

1478, Dec. 17 (Lazar.) stirbt Wartislaw X, in Barth u. wird im Kloster Neuencamp bestattet.

Ann. un. Gr. p. 55; UG. II, 190; Kantzow h. v. Kos. II, 179, wo das Datum Dec. 13 (Lucie) angegeben ist.

Bogislaw X (1474–1523)
Marino de Fregeno (1480/82) Benedikt v. Waldstein (1486/98)
Martin Carith (1498–1521) Bisch. v. Cammin.

Nachdem Bogislaw X, in Gemeinschaft mit seinem Oheim Wartislaw X, (1476–78) einen erbitterten Kampf mit den Markgrafen v. Brandenburg und Meklenburg geführt, in welchem die Pommern die im Vertrage zu Prenzlau (1472, Mai 31) abgetretenen Landestheile, namentlich die Schlößer Garz, Vierraden, Löknitz u. a. wiedergewannen, schloß Bogislaw X, nach dem Tode seines Oheims (1478, Dec. 17) mit den Markgrafen (1479, Juni 26) zu Prenzlau einen dauernden Frieden, in welchem er Garz behielt und die Oberlehnsherrlichkeit Brandenburgs anerkannte, indes er die Fehden mit Meklen-

burg durch Vermählung seiner Schwestern, v. Sophia mit Magnus II (1478) u. v. Margareta m. Balthasar (1482) ausglich. Dann suchte er die Streitigkeiten, welche (1480) die päbstliche Berufung des Bischofs Marino de Fregeno zwischen diesem und dem Capitel zu Cammin, das ihn nicht postulirt hatte u. infolge dessen nicht anerkannte, beizulegen, bis Marinos Tod und die Neuwahl Benedikts von Waldstein (1486) dem Bisthume die Ruhe gab; ebenso beendigte er den Zwist (1480 – 84) zwischen den Parteien des großen und kleinen Collegiums der Universität Greifswald über verschiedene Lehrmethoden, u. a. über die Vorschriften von Thomas a Kempis, welche besonders von Joh. Sartoris vertreten wurde, sowie zwischen dem Burgemeister Nik. Schmiterlow I und der Greifswalder Bürgerschaft, indem er jenen aus seiner Verbannung von Stralsund zurückrief. Nachdem seine unglückliche Ehe mit Margareta, einer Nichte von Albrecht Achilles von Brandenburg (1489) durch deren Tod aufgelöst war, vermählte er sich (1491) mit Anna, einer Tochter des Königs Casimirs von Polen, und erlangte, durch diese mächtige Verbindung gestärkt, einerseits (1491) einen Sieg über seinen mächtigen Vasallen Bernd Maltzan durch die Eroberung der Burg Wolde, mit dem er (1498) Frieden schloß, andererseits in einem neuen Streite mit Brandenburg, durch den Vertrag zu Pyritz (1493, März 26) nicht nur die Rückgabe der verlorenen Landestheile und Schlößer, sondern auch den Verzicht Brandenburgs auf die Oberlehnsherrlichkeit, wogegen Bogislaw X sich jedoch verpflichtete, daß Pommern beim Aussterben des Fürstenhauses an Brandenburg falle. Sodann trat Bogislaw (1496—98) seine Wallfahrt nach dem heiligen Lande an, verweilte bei Kaiser Maximilian in Innsbruck, und bestand bei seiner Ueberfahrt von Venedig auf dem Venetianischen Schiffe einen blutigen Kampf mit einem Türkischen Piraten, und besuchte, nachdem er seinen Andacht genügt, aufs neue Venedig, wo er die Dienste des berühmten Paduaner Juristen Petrus von Ravenna für die Universität Greifswald gewann; und Rom, wo er von Pabst Alexander VI, Schwert und Hut, sowie mehrere Bullen, welche ihm Rechtsvortheile gewährten, empfing. Nach Deutschland heimgekehrt und vom Kaiser, in Gemeinschaft mit Petrus von Ravenna, hoch geehrt, suchte Bogislaw in Pommern, namentlich auf den Rath des Meissner Dr. Joh. v. Kitscher die Formen Römischen Rechts und einheitlicher Verwaltung u. a. auch in Zoll und Münze einzuführen, welche jedoch mit den Bestimmungen des von ihm (1479) bestätigten goldenen Privilegiums v. 1451/2 in Widerspruch standen, u. gerieth auf diese Art in erneuten Zwist mit den Städten, wie er solchen schon früher (1480) mit Cöslin, und im Bunde mit den Meklenburger Herzogen (1486) mit Rostock bestanden, wo die beabsichtigte Errichtung eines neuen Domstiftes (1484—98) die langwierigen Domhändel hervorrief. So günstig die Fehde mit Stettin für Bogislaw (1502) und die Vermehrung seiner Fürstlichen Macht sich gestaltete, so wenig vortheilhaft für ihn endeten die beiden Kriege mit Stralsund (1503—4; 1512), welches um dieselbe Zeit und bald darauf im Bunde mit Lübeck und den anderen Hansastädten zwei ruhmvolle

Siege über die nordischen Könige Johann (1504—12) und Christian II (1520—23) erlangte, infolge dessen letzterer entsetzt, in Schweden an Gustav Wasa, in Dänemark an Friedrich I von Holstein, Bogislaws X Schwiegersohn, den Thron überlaßen mußte. Im Alter dem erneuten Ausbruch der Wegelagerei (1519) mit Strenge begegnend, und die Händel des Bisthums Cammin, sowie des Deutschen Ordens mit Polen klug vermittelnd, erlebte Bogislaw X, auf dem Reichstag zu Worms (1521) den Beginn der Reformation u. deren erste Unruhen im Kloster Belbuck und den Städten Stralsund und Stettin (1522), hörte auf seiner Fahrt zum Reichstage nach Nürnberg (1523, Mai 3) Dr. M. Luther predigen, starb aber schon am 5 Oct. 1523. (Oelr. p. 120 ff. Gest. Chron. p. 161; Gest. Beitr. Nr. 416 ff. Pyl, Pom. Gen. II, 290—302; Barthold IV, 1, 2; Fock V, 1—73; Kos. UG. I, 131 ff. Balt. Stud. XXIX, 167—298, Jul. Müller, Venetianische Actenstücke zur Gesch. v. Herz. Bogislaws X Reise in den Orient im Jahre 1497; Klempin, Diplomatische Beiträge zur Gesch. Pommerns, aus der Zeit Bogislaws X, Berlin, 1859, darin: Memorabilien des Herzogs Bogislaws X, p. 475 ff. Nr. 1—16, u. a. Nr. 14 Geheimbuch (Liber secretorum principis) Bogislaws X; Balt. Stud. XXI, 1, p. 53, Nr. 56, Urkunde 256; Lisch Urk. zur Gesch. der Gesch. Maltzan Nr. DCXXXVI, DCCII—DCCLIX; Mekl. Jahrb. XLIII, 187).

1479, Aug. 23 (av. Barth.) — Or. Stet. Arch. Nr. 122. Claus Ghaweren verkauft dem Abt Nikolaus von Eldena einen früher von ihm, dann aber von Jaroslaw von Kahlden bebauten kleinen Hof (erve), im Umfang von 1 Hufe, zu Darnevitz für 93 M., von welchen ihm des Abtes Hofmeister Lambrecht van Werle bereits 53 M. bezahlte, die übrigen 40 M. aber Petri 1480 entrichten will.

Schwarz Reg. Nr. 167; Verz. Nr. 104, F. XXVIII, 13; Bohlen, Gesch. Krassow II, Nr. 166, wo das Datum Dec. 21 zu berichtigen ist.

1480, Jan. 29 (sab. a. Pur. Mar.). — Der Greifswalder Rathsherr Walter v. Lübeck überläßt, bei der Erbtheilung mit seiner Tochter Anna, aus seiner ersten Ehe mit Anna, Prof. Bertold Segebergs Tochter, derselben 300 M. mit der Rente aus Hanshagen und Boltenhagen, unter dem Vorbehalt des Wiederkaufs.

Lib. Civ. XVII, f. 14, abgedruckt Pom. Gesch. Denkm. III, 118.

1480, April 17, Pudagla. — Or. Stet. Arch. s. r. Pudagla Nr. 225. — Die Klöster Eldena und Pudagla einigen sich über einen Büchertausch in der Weise, daß Johannes Klene, Unterprior von Eldena, dem Abt Heinrich von Pudagla das berühmte,

Werk des Durandus „Racionale divinorum" überbringt und dafür erhält „tria volumina — in primo continetur: Angl? de caritate, de quatuor virtutibus, contra dolosum et contra quatuor hereses; in secundo: Lira supra epistolam ad Hebreos, Tractatus fratris Augustini de Anchona super missus est; super Danielem; super Job; questio contra Judeos; et Sermo memoriam fecit de sacramento — in tertio — Continuum Thome super Lucam. (S. v. Th. I, p. 498).

Ausz. a. e. Abschr. d. Stet. Arch. Schwarz Reg. Nr. 168; Verz. Nr. 105, F. XLI, 30; Zietlow, d. Präm. Kl. a. d. J. Usedom p. 306.

1481, Mai 24, Eldena. — Herzog Bogislaw X, entscheidet bei seiner Anwesenheit im Kloster Eldena in Gegenwart der Greifswalder Burgemeister: Hen. Pederow und Nik. Smiterlow, u. der Rathsherren: Heinrich Lotze, Wedego Lotze und Joh. Erich, nach Vereinbarung mit seinen Räthen, Nik. Köller von Bütow, Werner von Schulenburg, Christ. Flemming, Marschall von Pommern, Bernd Maltzan, Marschall von Stettin, Hans Krakevitz, Peter Kleist, Adam Podevils, u. a. die Streitigkeiten, welche zwischen seinen Vasallen und der Stadt Greifswald stattgefunden haben.

Lib. jud. Gryph. XXI, f. 49. Pom. Genealogien II, p. 272.

1481, Oct. 25, Neu Treptow. — Der Abt Nikolaus von Eldena wird vom Bischof Marino de Fregeno von Cammin, in einem Processe zwischen dem Colberger Rathsherrn Peter Horn und dem Camminer Cleriker Joh. Bulgrin, betr. Erbschaftsgelder, als Richter subdelegirt.

Abschrift eines Notariatsinstruments von der Hand des Prof. Georg Walter in der Nik. Kirch. Bibl. zu Greifswald, 11, B. VI, p. 347, Nr. 99. Balt. Stud. XXI, 1, p. 26, Nr. 99. Derselbe Abt Nikolaus von Eldena erscheint 1481 gleichfalls als „judex subdelegatus" in einem Fragment einer Urk. Man. Lat. un. Gryph. Folio, Nr. 12 (Balt. Stud. XXVII, p. 121).

1482, Mai 6. — Johannes Klene, Mönch des Klosters Eldena, wird auf der Universität Greifswald immatriculirt. „Dominus Johannes Cleyne, religiosus de Hilda, Cist. ord. Cam. dioc. intitulatus sexta die Maji gratis propter donationes factas universitati per abbatem dicti monasterii Hilda; dedit tres solidos cursoribus".

Alb. univ. Gryph. I, f. 50v. sub rectoratu secundo Arnoldi Seghebergh, d. a. 1481, Oct. 18.

1482. Martin Carith, Archidiakon zu Arnswalde bei Stargard (später 1498—1521 Bisch. v. Cammin) wird vom Pabste Sixtus IV, den Aebten von Belbuck und Eldena für eine Präbende empfohlen, und überreicht ihnen die betr. Eingabe, mit einer Deklaration von Nik. Bruckmann, infolge dessen er die Präbende durch das instr. electionis erhält.

Alte Abschrift in der Meiloffschen Sammlung in der Nik. Kirch. Bibl. zu Greifswald, 10, B. V, f. 258, Nr. 13—17; Rub. Bibl. p. 64; Balt. Stud. XXI, 1, p. 16.

1483, Juli 23 (X Kal. Aug.) Eldena. — Bogislaw X, appellirt, bei seiner Anwesenheit in Eldena, nach dem Tode des Greifswalder Präpositus Johannes Parleberg (1483, Juli 9) wegen der Wahl seines Nachfolgers Lor. Bokholt nach Rom.

Abschrift der betr. Urk. von Joh. Meilof in der Nik. Kirch. Bibl. zu Greifswald, 17, B. XII, f. 442v. Balt. Stud. XXI, 1, p. 45, Nr. 224, wo statt „per Joh. Parleberch", „post mortem Joh. Parleberch" und statt „1478—1483" „1483, Juli 23" zu berichtigen ist.

1485, April 18 (mand. n. Miser.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Bogislaw X, vergleicht, bei seiner Anwesenheit in Eldena, mit seinen Räthen Curt Blemming, Jürgen Kleist, Hans Wakenitz, Rol. v. d. Borne, Doring Ramele u. a. einen Streit zwischen der Greifswalder Artistenfacultät u. Nikolaikirche und Henning Bere über eine Wiese bei Gr. Kysow, dahin, daß erstere dieselbe behalten.

Kos. UG. II, Nr. 77 und Nr. 265.

1486. Nach dem Tode des Abtes Nikolaus scheint eine zweispältige Abtwahl stattgefunden zu haben, indem einerseits im Jahr 1486, Juni 18, der schon 1477, Febr. 2 ff. genannte Lambertus von Werle bei Cession eines Schuldbriefes an Jakob Camp (Vgl. Urk. v. 1476, Jan. 17) als Abt erscheint und in dieser Würde als der 32ste Abt das Kl. Eldena „MVC in jubileo XII Kal. Januarii" stirbt. (S. p. 157, Inschrift des Grabsteins); andererseits aber, nach den Acten zweier Processe von 1491—94, ein zweiter Abt Gregorius Groper im Julius 1486 vorkommt, welcher 1490, Oct. 13 vom Abte von Esrom seines

Amtes entsetzt, und deshalb in der Reihe der Eldenaer Aebte nicht mitgezählt wird.

Vgl. die Urk. von 1486, Juni 18 und 1490—94.

1486, Juni 18 (MCDLXXXVI jare des daghes Marcelli Marcellianique martirum beatorum), Eldena. Or. Stet. Arch. Nr. 120) — Lambert „abbeth tor Eldena", mit Zustimmung des Convents, cedirt den Schuldbrief von 1476, Jan. 17, für 50 Mr., die sein Vorgänger Nikolaus von Jakob Camp, Kirchherrn zu Neuenkirchen, empfangen hat, „to syner domprovene in der kerken sancti Nicolai tome Gripeswolde" in der Weise, daß J. Camp außer den 3 Mr. Pacht des Briefes noch 1 Mr. „Krochpacht" im Ganzen also 4 Mr. haben soll. An der Urk. hängt das wohlerhaltene, spitzovale Siegel des Abtes Lambert, welches seine Figur mit Buch und Krummstab, zwischen gothischen Spitzpfeilern unter einem Baldachin mit reichen Verzierungen darstellt, mit der Minuskel-Umschrift „sigillvm . lamberti . abbat . i . hil ."

Nach dem Or. des Stet. Arch.

1486, Juli. — Abt Gregorius Groper von Eldena ernennt den Camminer Cleriker Petrus Homeken zu seinem Notarius, welches Amt derselbe bis zu seiner Absetzung (1490, Sept.) verwaltet.

Abschrift des Prof. Joh. Meiloff in der Nik. Kirch. Bibl. zu Gr. 14, B. IX, f. 199v. -206; Man. Lat. un. Gr. Fol. Nr. 12, Ann. 10, f. 2—4.

1486, Oct. 15 (Sont. v. Galli et Lulli), Wolgast. — Or. Gr. Un. Arch. Nr. 71. — Bogislaw X, bestätigt der Univ. Greifswald alle Privilegien und Rechte, u. a. auch Beede und Beedekorn aus den Dörfern Letzenitz (Leist), Wampen u. Henneken-hagen (Kieshof) und das Nominationsrecht (bede) für die Kirchen zu Demmin und Grimmen, gegen Rückgabe der Orbare.

Kos. UG. II, Nr. 78. Palth. Cod. Dipl. Acad. Nr. 87.

1486. Abt Gregorius von Eldena wird von dem Dekan der Artistenfacultät Johann Sartoris „in causa" vertreten, und schenkt ihm 10 Eichen, die zum Ausbau der Collegiengebäude verwendet werden.

Lib. dec. art. f. 54, Kos. UG. II, p. 244.

1486. Zur Fahrt, welche Herz. Bogislaw X, im Herbste

d. J. 1486 nach Niedersachsen antritt, rüstet der Abt v. Eldena 3 Wagen aus.

Klempin, Dipl. Beitr. z. Gesch. Pommerns, 1859, p. 486; Kantzow, h. v. Kos. II, 200.

1487. Die Rostocker verwüsten, aus Rache wegen des Bündnisses des Herz. Bogislaw X mit Meklenburg, Wittow, Jasmund und Mönchgut, mit Ausnahme von Reddevitz.

Kantzow h. v. Kos. II, 206.

1487, Oct. 18 (d. Luce). — Abt Gregorius Groper von Eldena wird auf der Universität Greifswald unter dem Rectorat von Martin Carith von Colberg (1487, Oct. 18) immatriculirt „Venerabilis in Christo pater et dominus, dominus Gregorius, miseratione divina abbas in Hilda, nichil solvit propter beneficia per predecessores suos et ipsum universitati impensa".

Alb. univ. I, f. 63.

1489, Mai 11. — „Dominus et frater Johannes Hustede, Hildesemensis dioc. ord. Cisterciensis intitulatus undecima Maji, nichil dedit propter monasterium in Hilda, cuius abbas noster conservator et singularis fautor".

Alb. vniv. I, f. 67v. sub rectoratu Bartholomei Bolthe, d. a. 1488, Oct. 18.

1490, April 15, Stettin. — Der Abt Gregorius v. Eldena, wird von Henning von Glinden „eccl. St. Ottonis Stet. coll. decan.", der in einem Processe des Greifswalder Präpositus Lor. Bokhold gegen den Abt von Belbuck durch eine Bulle des Pabstes Innocenz VIII, (1489, Jan. 13) als Richter u. Commissarius delegirt ist, in derselben Eigenschaft subdelegirt.

Abschrift eines Notariatsinstruments von der Hand des Prof. Johann Meiloff in der Nik. Kirch. Bibl. zu Greifswald, 17, B. XII, f. 80v. Balt. Stud. XXI, 1, p. 43, Nr. 209.

1490, Juni 19, Eldena. — Gr. Arch. — Der Abt Gregorius von Eldena transsumirt die von seinen Vorgängern Hartwich und Everhard vollzogenen Bestätigungen des Verkaufs dreier Renten in Hinrichshagen für eine Vicarie in der Greifswalder Nikolaikirche, welche die Gilde der Müller daselbst gestiftet, v. 1446, Febr. 6; 1448, Januar 5; und 1451, Febr. 7, und bezeugt auf den Wunsch des Camminer Clerikers, Mag. Jak.

Jordan, als Syndicus und Procurators jener Zunft „fraternitatis giilde Molendinatorum", daß jene 3 Urkunden ächt und unverletzt seien „presentibus — Mag. Gertmaro Wolterstorp, Johanne Kedinck dominis et fratribus religiosis in monasterio (Hildensi) professis, Jaspare Timmerman et Jacobo Groper laicis Cam. et Brand. dioc. testibus — Et ego Petrus Homeke cler. Cam. dioc. publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius iuratus premissa vera facta et acta protestor manu propria me hic subscribendo".

Alte Abschrift im Lib. Mem. Gryph. VII, f. 339 im Greifsw. Arch. Gest. Beitr. Nr. 435; Schwarz Nr. 169; Balth. A. H. D. p. 51.

1490, Sept. — Michael Sasse, Prior, Joh. Klene, Unterprior des Klosters Eldena, sowie die Conventsmitglieder: Enwaldus (Schinkel), Christian Fuchs, Thomas Kannegießer, Mathias, Johannes Bercke, Nikolaus Gir, Heinrich Grepe, Nikolaus Podage, Martin Grod, Paul Plump u. a. setzen den bisherigen Abt Gregorius Groper, weil er in zügellosem Leben, in Gemeinschaft mit seinem Notar, dem Camminer Cleriker Peter Homeke, und seinem „famulus" Erasmus Meves „cum mimis, lenonibus, et aliis levibus hominibus et meretricibus", die Güter und Kleinodien des Klosters „calices, patenas, cruces, baculum pastoralem, annulos aureos et cetera ornamenta ecclesie", im Werth von 6000 Dukaten, „ad usus nephandos" verschwendet, ins Gefängnis, und wählen an seiner Stelle Lambertus von Werle, entlaßen auch den Notar Peter Homeken u. Erasmus Meves aus ihren Aemtern, indem sie deren Habe als Pfand für den von jenen dem Kloster, namentlich betr. das Dorf Dersekow, zugefügten Schaden zurückbehalten. Hierüber berichtet das Album der Universität, I, f. 72, unter dem Rectorat von von Joachim Conradi (1490, Mai 3) „In isto rectoratu, reverendus pater abbas Gregorius, nostre universitatis subconservator et fautor maximus, fuit incarceratus et per abbatem de Esrom novus abbas electus, nomine Lambertus Werle".

Abschrift des Prof. Johann Meiloff in der Nik. Kirch. Bibl. zu Greifsw. 14, B. IX, f. 199v.—206; Man. Lat. univ. Gryph. Folio, Nr. 12, Ann. 10, f. 2—4; Balt. Stud. XXVII, p. 121, wo statt „Abt Michael" „Abt Lambertus" zu berichtigen.

1490, Oct. 13, Eldena. — Abt Petrus von Esrom entsetzt, bei der im Capitelsaal (in domo capitulari) des Klosters Eldena, unter Beisitz des Abtes von Dargun und mehrerer Conventsmitglieder gehaltenen Visitation, den persönlich gegenwärtigen Abt Gregorius Groper wegen Verschwendung des Klostervermögens und zügellosen Lebens (enormem dilapidationem et commercia carnalia cum diversis scortis) seiner Würde, unter Vorbehalt der Zustimmung des Generalcapitels von Cistertium.

Abschrift eines Notariatsinstruments von der Hand des Prof. Joh. Meiloff in der Nik. Kirch. Bibl zu Greifswald, 14, B. IX, f. 199, Nr. 167, Balt. Stud. XXI, 1, p. 37, wo, statt Esthland, „Esrom" zu berichtigen. Balth. p. 294, wo, statt 1499, „1490" zu berichtigen.

1491, Juni 15. — Petrus Homeken, cler. Cam. verklagt den Abt Lambert, Prior Michael und Unterprior Enwaldus von Eldena, daß sie ihm seinen Gehalt, als Notar, im Dienste des Abtes Gregorius vom Juli 1486 — Oct. 1489, sowie seine Habe „bona vid. utensilia, lectisternia, libros, iocalia iocaliaque in monasterio, seu apud illum et in camera sue habitationis tempore sui recessus dimissa", wegen angeblich dem Kloster und namentlich, betr. das Gut Dersekow, zugefügten Schadens vorenthalten. Infolge dessen wird der Bischof Joachim von Brandenburg (1485—1507) als Richter in diesem Processe delegirt und verhängt über das Kloster Eldena und das Dorf Dersekow, sowie dessen „scultetum, schabinos ceterosque villanos" den Bann, wogegen letztere beide an den Pabst appelliren und von dessen Capellan Franciscus Brevius „sacri palacii apostolici causarum auditor", der für diese Sache speciell als Richter deputirt ist, freigesprochen werden.

Abschriften von der Hand des Prof. Joh. Meiloff in der Nik. Kirch. Bibl. zu Greifswald, 11, B. VI, p. 70, Nr. 40; und 14, B. IX, f. 206, Balt. Stud. XXI, 1, p. 20, Nr. 40; p 37, Nr. 167; Man. Lat. univ. bibl. Fol. Nr. 12, Ann. 10, f. 2—4.

1491, Aug. 8. — Johannes Klene, Unterprior des Klosters Eldena und Verwandter des Prof. Enwaldus Klene an der Univ. Greifswald, wird vom Abte Lambertus von Eldena nach Cistercium gesendet, um dort, in Gemeinschaft mit dem Abte Johannes von Colbatz, die Bestätigung der Absetzung des Abtes

Gregorius Groper durch den Abt Peter von Esrom (1490, Oct. 13), zu erwirken, gegen welche Gregorius, in Gemeinschaft mit den Aebten von Lehnin und Chorin, appellirt hatte; wird aber, auf Anstiften derselben, auf seiner Reise nach Colbatz, bei Falkenwalde, in der Nähe von Stettin, ermordet.

Handschriftliche Aufzeichnung des Prof. Enwaldus Klene in einem Buche aus der Eldenaer Klosterbibliothek in der Wolgaster Kirchenbibliothek auf der Greifsw. Univ. Bibl. Nr. 85, Rechtwißenschaft Nr. 20 (12). S. o. p. 506.

„Anno domini Millesimo Quadringentesimo Nonagesimo Primo, ante festum Assumptionis Marie, quo ad octo dies vel quasi, eruditissimus frater Johannes Klene, monachus monasterii Hilda, multum crudeliter et traditorie interfectus fuit prope Valkenwolth Stettin versus. Debebat namque visitare ex iussu sui abbatis [Lamberti] Cistercium cum abbate Johanne Kerkhoff de Colbassz, ad quem propter tradimentum non pervenit. Causam, propter quam visitare deberet frater Johannes Klene, dedit pessimus ille incensus abbas Gregorius Groper, prope Nigenstad in Marchia in villa quadam oriundus filius sculteti, qui monasterium Hilda damnificavit in sex milibus florenis et ultra. Quapropter per abbatem de Essrom, immediatum superiorem suum iudicem, depositus fuit, primum tamen per evidentiam facti, et fortissimas probationes convictus, et demum perpetuis carceribus mancipatus sententiose. Indignati propter hoc duo abbates in Marchia, de Lennyn et Carin, obtinuerunt illius cause commissionem ab abbate Cisterciensi etc. Longum esset scribere, unde dicti domini de Hilda appellaverunt; hanc appellationem debebat persequi frater Johannes Klene coram capitulo generali Cisterciensis ordinis. Quod et facere voluit et iter desuper arripuit, sed circumventus fraude et tradimento amicorum Gregorii immaniter occisus est, qui pro iustitia sanguinem suum fudit. Cuius anima requiescat in perpetua pace. Amen. — Incertum est, quo loco mors aliquem expectat. (Seneca, epistol. I, 26)".

Epitaphium eruditissimi viri domini Johannis Klenen etc.

Eheu quam misera est extinctus morte Johannes
  Klene, unus fratrum Hilda pius atque gravis,
Cum cenobii adit Burgundos, ergo nephanda
  Clade latrocinii interiit insidiis.
Semita tantum aberat viridem provectus in herbam,
  Quam ceterique manu jacere saxa potes,
Expositusque feris, jugulatus in ore bacillo
  Torto, vinctus utrasque manus atque pedes,
Non a Valkenwolth longe, saltusque ferarum
  Ukermundenses iussus ubi peragrat,
Gripswalt quem genuit, Jafsnifs mediumque recepit
  In gremium templi, sic mala fata volunt.

Proch pater omnipotens, sacre o clementia dextre
An tanti maneat mors sine vindice viri?
Heus pietate graves mestos ostendite vultus,
Quas aures pulsat hoc, iuvenesque senes,
Hec quicunque leges, tensis ad sidera palmis
Funde pias lacrimas, sed ita dic requies.

1491, Aug. 14 (dom. a. Ass. Mar.) Wolgast. — Or. Stet. Arch. Nr. 123. — Herz. Bogislaw X, meldet dem Generalcapitel v. Cistercium, daß der Eldenaer Abt Gregorius Groper wegen Verschwendung und zügellosen Lebens abgesetzt, und Lambertus van Werle an seiner Stelle erwählt sei, und bittet sowohl die Gefängnisstrafe und Absetzung des Gregorius, als auch die Wahl des Lambertus zu bestätigen.

Schwarz Reg. Nr. 170. Verz. Nr. 106, F. XLVII, 15, wo, statt Oroper, „Groper" zu berichtigen.

1491. Sofern Klempzen ein richtiges Datum angegeben und keine Verwechselung m. d. Urk. v. 1460, Juli 25, (S. o. p. 718—19) vorliegt, stiftet das Kloster Eldena eine neue Präbende für einen Professor des canonischen Rechts.

Klempzen Reg. Nr. 122 „Eine Fundatio lecture Decreti, Anno MCCCCXCI".

1491, Oct.—Nov. — Der Abt Gregorius Groper, Sohn eines Schulzen aus einem Dorf in der Nähe von Neustadt-Eberswalde in der Mark, stirbt im Gefängnis des Kl. Eldena.

Abschrift von Joh. Meiloff a. d. Nik. Kirch. Bibl. 14, B. IX, f. 201v.

1492, Febr. 27 (Mant. u. Math.) Wolgast. — Or. Stet. Arch. s. r. Crummin Nr. 39. — Bogislaw X erlaubt dem Nonnenkloster zu Crummin die Hälfte des Dorfs Hanshagen für 1006 M. wieder von Walter von Lübeck, Rathsherrn zu Greifswald (1463—97), einzulösen.

Schwarz Reg. Nr. 171; Verz. s. v. Hanshagen, Nr. 37, F. XLVII, 20. Steinbrück p. 64.

1493, März 2, Stralsund „in curia abbatis in estuario": Or. Stet. Arch. Nr. 124. — Vergleich zwischen dem Conversen des Klosters Eldena Herm. Hausmann und Hans Hanneman wegen des an seinem Schwiegervater Hen. Strubbinck zu Mallin bei Wusterhusen begangenen Todschlages, wobei der dem Kloster von ihnen zugefügte Schade auf 56 M. berechnet ist, indes Hans

Hanneman $4\frac{1}{2}$ M. und der Procurator des Klosters, Paul Wacholt 1 Gulden Rh. erhält.

Auszug a. d. Or. im Stet. Arch.

1493, März 17 (Letare) Ziesar (in castro nostro Scieser). Joachim, Bischof von Brandenburg „iudex et conservator a sancta sede apostolica specialiter deputatus" beauftragt den Abt Lambertus von Eldena, in einem Processe des Greifswalder Studenten Erasmus Hanneman, Sohn von Peter H., in p. injuriarum, gegen Paul Boke, dessen Mutter Barbara u. Herm. Voß, die Zeugen zu verhören.

Abschrift von der Hand des Prof. Joh. Meiloff auf der Nik. Kirch. Bibl. 11, B. VI, p. 253. Eine Appellation des Paul Boke, cler. Swer. aus Greifswald und ein Erlaß des Bischofs Benedikt von Cammin befindet sich Man. Lat. univ. Gryph. Fol. Nr. 12, Ann. 10; Balt. Stud. XXVII, p. 121, wo statt Botre „Boke" zu berichtigen. Auf Erasmus Hannemann bezieht sich auch das Urkunden Fragment, dat. Eldena 1489, Man. Pom. univ. Gryph. Nr. 253, Balt. Stud. XXVII, p. 74—75, Nr. 252. Vgl. A. Balthasar, Dähnert Pom. Bibl. V, p. 294.

1493. Wahrscheinlich ist auch die Urk. in das Jahr 1493 zu setzen, nach welcher Abt Lambertus von Eldena vom Pabst Alexander VI, in einem Processe des Capitels von Cammin gegen Peter, Michael und Johann Schlieffen, sowie deren Mutter, die Witwe von Jaspar Schlieffen BM. von Colberg († 1489) zum Richter und Commissarius delegirt wird.

Abschrift des Prof. Arnold Segeberg a. d. Nik. Kirch. Bibl. 14, B. IX, f. 123, Nr. 165, Balt. Stud. XXI, 1, p. 37. Der in der Urk. genannte Jakob Bork wurde nämlich 1493 Scholastikus des Capitels.

1493, März 26 (Dienst. n. Judica) Pyritz. — Or. Stet. Arch. — Die Stände des Herzogthums Pommern „herenn, prelatenn, manne vnnd stede" unter ihnen „Lambertus tor Eldena" versichern dem Churfürsten von Brandenburg, für den Fall des Aussterbens des Pommerschen Herzogsgeschlechtes, die Huldigung.

Klempin und Kratz, Matr. und Verz. der Pom. Ritterschaft p. 156; Lisch Behr IV, Nr. 582.

1493, Oct. 12 (sab. ante Luce). — Abt Lambertus von Eldena schenkt der Universität „sex ligna fabrilia" zum Ausbau ihrer Collegien.

Lib. dec. univ. Gr. f. 69v. Kos. UG. II, p. 251.

1493, Nov. 14, Colberg. — Auf Präsentation des M. Math. Dankwart durch die Univ. Greifswald (Oct. 29) erhält derselbe die Pfarre zu Görmin und wird (1494, Jan. 26) in dieselbe eingeführt.

Or. Gr. Un. Arch. Nr. 72—73; Palthen, Cod. Dipl. Ac. Nr. 119—121; Kos. UG. II, Nr. 82—84.

❋ Die Reg. von Klempzen Nr. 179 „De Gripswoldischen vorkhopen dem Closter Lodsin, Anno MCCCCXCIIII" ist, statt 1494, vom Jahr 1294 zu datiren. Vgl. oben, p. 612 und 615, die Urk. von 1290 und 1294. ❋

1494, Mai 4 (die dominica quarta mensis Maji) Eldena. Or. Stet. Arch. Nr. 125. — Adam Wolfskel, Pfarrer in Eschwege empfängt vom Abte Lambert von Eldena und dem Convent des Klosters 40 Gulden für den päbstlichen Schatz.

Auszug aus dem Stet. Arch. s. r. Eldena, Nr. 125.

1494, Sept. 3 — Oct. 29. — Nachdem auf Veranlaßung der Aebte von Lehnin und Chorin, und auf das Zeugnis des Notars Peter Homeke, cler. Cam. und Erasmus Meves, gegen den Abt Lambert, den Prior Michael und den Unterprior Enwaldus 14 Klageartikel, wegen der Absetzung und Gefangenhaltung des (1491, Nov.) verstorbenen Abtes Gregorius Groper, und Misachtung des vom Bischof Joachim von Brandenburg über das Kloster verhängten Bannes, beim päbstlichen Procurator Nik. v. Parma überreicht wurden, veranstaltet Joh. Santonii, Priester an der Kirche St. Nereus und Achilles in Rom „Cardinalis Alexandrinus" ein Zeugenverhör über 9 Artikel „pro commenda" und 5 Artikel „additionales", während Alosius, Bischof von Pesaro, das Inquisitionsverfahren gegen das Kloster über 10 Artikel ausübt. Darauf erbittet sich Joh. Santonii, mit Genehmigung des Pabstes Alexander VI, zur Aushülfe einen Advokaten in der Person des Gwillerinus de Porreriis, und wird ein Verhör der Entlastungszeugen des Abtes Lambert in 12 Interrogatorien angestellt, aus welchem hervorgeht, daß Abt Gregorius seine Würde durch Simonie erlangte, mehr als 6000 Dukaten Klostergeld in zügellosem Leben vergeudete, und, mit Genehmigung des Herzogs Bogislaw X, vom Abte v. Esrom abgesetzt

wurde, sowie daß Peter Homeke und Erasmus Meves, seine Genoßen, die erbittertsten Feinde des Abtes Lambertus (eines Mannes von ehrbarem Wandel und Ruf) und der Mitschuld am Tode des Unterpriors Joh. Klene verdächtig seien. Darauf empfiehlt Johann, Abt von Cistertium, den Abt Lambert an Joh. Bapt. Orsini, Generalprotektor des Cist. Ordens (1494, Sept. 3) und nachdem der Generalprocurator des Ordens, Jak. Bischof von Nocera, Secretair des Pabstes, den Abt Lambert um erneute Proceßkosten (1454, Oct. 29) gemahnt, wird derselbe sowie der Convent von Gwillerinus de Porreriis freigesprochen.

Abschr. des Prof. Joh. Meiloff in der Nik. Kirch. Bibl., 14, B. IX, f. 199v.—206; Man. Lat. univ. Gryph. Fol. Nr. 12, Ann. 10, f. 2—4.

* Die Urkunde von 1495, Jan. 25 (conv. Pauli) Wolgast. Hans Wulf tritt gegen mehrere Höfe und Dörfer die ihm früher ertheilten Lehne in Rubenow, Latzow (Katzow), Conerow, Kühlenhagen und Pritzwald an Bogislaw X, ab. Vgl. Wolg. Inv. Putb. v. 1603, Nr. 31; Oelr. p. 121; sowie frühere Urk. v. 1452—60, nach denen Tydeke und Rolof v. d. Borne im Besitz von Latzow waren, beziehn sich wahrscheinlich auf Katzow. Vgl. Bagmihl WB. I, 95; IV, 91. *

1496. „Ein Bref der Gadeslude der Domkerken thom Gripeswolde, darin se vorkopen dem Closter IIII Mark tho Ladebu, Anno MCCCCXCVI“.

Klemptzen Reg. Nr. 132.

1497, Oct. 5 (Donnerst. v. Dionys) — Or. Stet. Arch. Nr. 127. — Heinr. Lange, Mart. Smyt, und Hen. Budde, Alterleute der Krämer in Stralsund, verkaufen dem Abt Lambert von Eldena 5 M. aus Hinrichshagen und Ungnade für 50 Mark.

Ausz. aus den Or. des Stet. Arch. Nr. 127; Klemptzen Reg. Nr. 148 „Der Olderluder der Kremer thom Sunde Breff, darin se dem Abte und Closter vorkhopen V Mark Bede thom Hinrichshagen und Ungnad, Anno XIIIICXCVII“.

1498, Jan. 4 (prid. Non. Jan.) Rom. — Or. Stet. Arch. Ducal. Nr. 376. — Pabst Alexander VI, gibt dem Herz. Bogislaw X das Privilegium de non evocando, daß seine Vasallen, wenn sie von Geistlichen verklagt werden, nur vor dem weltlichen

Forum belangt, und von diesem nicht nach Rom appellirt werden dürfe, exc. in casu denegatae justitiae, welche Bulle an die Aebte von Colbatz, Eldena (Ilda) und Bukow gerichtet ist, und dem Abt Lambert von Eldena präsentirt wird, der ihr zu gehorchen verspricht.

Schwarz Reg. Nr. 172; Verz. Nr. 107, F. XL, 32, Oelr. p. 121; Schöttgen und Kreysich, Dipl. et script. hist. Germ. III, Nr. CCXLIX, wo auch die Urk. von Dec. 13, 20 und Jan. 14 abgedruckt sind. Diese Urk. ist nach dem i. d. päbstlichen Canzellei geltenden „Calculus Florentinus", d. h. i. J. 1497, Jan. 4 datirt, welches Datum nach unserer Rechnung in das Jahr 1498 fällt. Im December 1497 und Januar 1498 befand sich nämlich Bogislaw X in Rom, wo er die oben genannten Bullen empfing, u. kehrte (1498, April 12) nach Stettin zurück.

1498, Jan. 20 (Fab. et Seb.) Eldena. — Abt Lambert von Eldena genehmigt, daß Math. Budde 2 M. aus seinem Hofe zu Neuenkirchen an die Consolatio der 10000 Ritter, bei der Nikolaikirche zu Greifswald, für 25 M. verkauft.

Balth. Dipl. p. 117, nach dem verlorenen Or. des Nikolaikirchenkastens Nr. 7, an dem das Siegel des Abts Lambertus hing; Lib. Mem. Gr. VII, f. 351; Gest. Beitr. Nr. 462.

1498, Nov. 7 (Mitw. v. Mart.) — Or. Stet. Arch. Nr. 128. — Vicke Pretze zu Poppelvitz verkauft dem Abte Lambert von Eldena für 300 Gulden (900 M.) 43 M. Pacht aus Poppelvitz und Zudar.

Klempßen Reg. Nr. 137 (44 M.); Bohlen, Gesch. Krassow II, Nr. 223.

❈ Die in Schwarz Dipl. Hild. I, Nr. 173, und in dem Dregerschen Verz. Nr. 108, F. XXVIII, 31 angeführte Regeste „Vicko Pretze, famulus, zu Poppelvitz auf Rügen, verkauft dem Abt Lamberto und seinem Convent zu Eldena 4 M. Sundisch, aus seinem Hofe zu Malmeritz auf Wittow, jährliche Rente für 50 M. Hauptstul, d. a. 1498" scheint eine unrichtige Angabe zu haben, und da die vorige Urk. des Stet. Arch. Nr. 128 das alte Rubr. „F. XXVIII, n. 31, n. Reg. or. Arch. Pom. an. 1498" führt, mit jener identisch zu sein. ❈

1499, Juli 5 (Frigd. n. Vis. Mar.) Wolgast. — Herzog Bogislaw X, belehnt Gustaw Rusche mit Gribenow, Dönnie, Gr. Zastrow, Grischow u. Zarnewanz. Kos. Dipl. Nr. 49/.

❖ Die von Balthasar (Dähnert Pom. Bibl. V, 294) gegebene Nachricht: daß, nach den Handschriften der Nik. Kirch. Bibl. zu Greifswald, im Jahr 1499 Oct. 8 (vig. Dionys.) Vinc. de. Janua das Rectorat der Univ. Greifswald in der Kirche zu Eldena übernommen, sowie, daß im Jahre 1510 Nik. Holsten das Rectorat gleichfalls in Eldena empfangen, deren Rectoratsreden in der Kirch. Bibl. erhalten seien, — beruht wohl auf einem Misverständnis, da das Universitäts-Album I, f. 88—117, d. a. 1498—1511, nichts über diese Rectoratsfeier in Eldena berichtet und da auch die betr. Namen in den Univ. Büchern nicht vorkommen; viell. ist V. d. Janua m. V. d. Ravenna verwechselt. ❖

1499, Dec. 21, stirbt Abt Lambert v. Werle, nachdem er 9 Jahre und 6 Monate (von letzteren 3 Monate im Jahr 1486, April — Juni, und 3 Monate i. J. 1490, Sept — Dec.) als der 32ste Abt des Klosters Eldena regiert hatte. Vgl. die Beschreibung d. Grabsteins, m. spätgothischer, geschnörkelter Minuskel-Umschrift, Balt. Stud. III, 2, p. 151, deren unrichtige Lesarten oben Th. I, p. 155—161 ff. berichtigt sind „Anno domini MVC in jubileo XII Klas Januarii obiit dominus Lambertus de Werlen, XXXII abbas in Hilda, qui [cum] decem annis, minus sex mensibus, rexerat, [deum] orate pro eo." Das Jubeljahr (jubileum) 1500 begann wahrscheinlich nach der Rechnung des Klosters mit dem 1 Advent, der damals auf den 1 December fiel, demnach gehört der Todestag des Abtes (Dec. 21) nach der gewöhnlichen Rechnung, die v. 1 Januar beginnt, ins Jahr 1499, nach der Rechnung des Kirchenjahrs ins Jahr 1500. Vgl. über die verschiedenen Anfänge des Jahrs: Quandt, Balt. Stud. X, 1, p. 140; Klempin, Pom. UB. I, p. 75, 244; II, Nr. 818; und die weitere Ausführung, bei der Beschreibung des Grabsteins des Abtes Lambert v. Werle, oben Th. I, p. 155—161.

1500, Febr. 19 (Dusent vifhundert amme mydweken vor sunte Peterß dage ad cathedram) Eldena. — Or. Stet. Arch. s. r. Rugiana Nr. 100). — Henning Kack, Knappe, auf Rosengarten, bezeugt, daß er mit Genehmigung des verstorbenen Abtes Lambert (wandages abtes des closters Eldena ordens van Cistercien, Camminsches gestichtes, dem got gnade) von Barthold Frese

zu Rosengarten dessen kleineren Hof (erve vnde erffstede), d. h. 2 Hufen Ackers, mit Gehölz, Wiesen und Kathendiensten, für 100 M. gekauft, und darauf ein Haus mit Scheune erbaut habe, welchen Hof er zuvor von dem Abt Lambert und jetzt von seinem Nachfolger, Abt Matthias, in Pacht, und nicht als Lehn (alße pachtmann — unde nicht alßo eyn lenmen so en erffmann) empfangen; sowie daß er sich der Gerichtsbarkeit des Klosters unterwerfe, und alle Rechte des Müllers und Klosters an der Waßermühle zu Rosengarten anerkennen wolle.

Or. Stet. Arch. s. r. Rugiana Nr. 100; abgedr. Bohlen, Gesch. d. G. Krassow II, Nr. 228; I, p. 154, Nr. 7.

1501, März 4 (Don. n. Invocavit) — Or. Stet. Arch. Nr. 132. — Vicko Pretze zu Mallin im Lande Wusterhusen verkauft dem Abt Matthias von Eldena für 50 M. 4 M. Rente aus seinem Hofe zu Mallin.

Klempzen Reg. Nr. 149. Ausz. a. d. Stet. Arch. In der Folge verkauft Abt Enwaldus Schinkel (1510—35) den Hof Mallin an Joachim Holste zu Teschevitz, dem, nach Aufhebung des Klosters, (1537, Juni 11, d. h. Mont. n. Oct. Corp. Chr., Wolgast) Herzog Philipp I die vom Kaufgelde noch rückständigen 100 M. erläßt und die Belehnung über den Hof ertheilt. Vgl. Urk. des Stet. Arch. Nr. 153; Reg. Wolg. Nr. 303; Bohlen, G. Krassow II, p. 169).

1501, Nov. 15 (Mant. n. Mart.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 131. — Henning Kack, Knappe, zu Rosengarten steht dem Abt Matthias von Eldena für 600 M. seinen Grundbesitz in Rosengarten (de Rosengarde), sowohl seinen Hof, als den von Barthold Frese erworbenen kleineren Hof (erve vnde erffstede) wieder ab.

Schwarz Reg. Nr. 174; Verz. Nr. 109; F. XL, 36; Bohlen, Gesch Krassow II, Nr. 235. Hierauf bezieht sich auch Klempzen Reg. Nr. 200 „Etlike Brefe vp den Rosengarden jm Land tho Rhygen, welcks de Kake verkoft" ohne Jahreszahl.

1503, Aug. 12 (sab. p. Laur.) — starb Anna, eine Tochter des Königs Casimir IV von Polen (1445—92) und Gattin Bogislaws X (1474—1523) in Ukermünde, und wurde in Gegenwart ihres Gemahls, sowie des Abtes Heinrich von Neuencamp, welcher die Leiche einsegnete, im Kloster Eldena bestattet.

Ann. Colbac. Klempin UB. p. 491; Bugenhagen Pomer. ed. J. H.

Balthasar, p. 181; Kantzow h. v. Kos. II, 284; Engelbrecht und Schomaker Balth. p. 274.

1504, Febr. 24, Greifswald. — Rector und Concil der Univ. Greifswald präsentiren den M. Pet. Rusth aus Rostock, seit 1502 Prof. in Greifswald, dem Bischof Martin Carith v. Cammin zu einer Präbende für die Vorlesungen des canonischen Rechts (ad lecturam decreti — deputatam) in der Nikolaikirche zu Greifswald, welche er vom Bischof (Febr. 29) mit Genehmigung des Abtes v. Eldena (post requisitionem reverendi patris monasterii in Hilda ordinis Cisterciensis abbatis), und außerdem auch eine Vicarie in Baggendorf (1504) und eine Präbende in der Gr. Nik. Kirche (1505, Dec. 8, 1506, Jan. 21, 1508, Jan. 24) empfängt.

Or. Gr. Univ. Arch. Nr. 79, 80, 82, 83, 84; Palth. Cod. Acad. Dipl. Nr. 95—98, a—c. Kos. UG. II, Nr. 93—97. Hiermit (p. 718) zu vergleichen die Urk. v. 1460, Juli 25, nach welcher Abt Hermann 4 Vicarien zu einer Präbende für einen Professor des canonischen Rechts vereinigt, sowie (p. 733) Klempḁen Reg. Nr. 122 „Eine fundatio lecture Decreti, Anno MCCCCXCI".

1504, Nov. 8, Wolgast. — Bischof Martin Carith von Cammin verleiht dem Priester Jakob Dankwart die Pfarre zu Görmin, welche zuvor Matthias Dankwart und dann Nikolaus Karsten verwaltet hatten. (Vgl. oben p. 735).

Or. Gr. Univ. Arch. Nr. 81; Palthen Cod. Acad. Dipl. Nr. 122; Kos. UG. II, Nr. 95. Vgl. Nr. 82—84 und Lib. dec. fac. art. p. 253.

1504, Nov. 10 (av. Mart.) — Herzog Bogislaw X, gestattet Ludeke Massow, die ihm zu Lehn gegebenen Güter (früher im Besitz der Familien Grundies und Wilmerstorp) auf Rügen, mit einem jährlichen Ertrag v. 120 M., an Abt Matthias von Eldena zu verkaufen, in der Weise, daß der Abt für 3½ M. Hebung 100 M. zahlt.

Reg. des Frh. Jul. v. Bohlen. Vgl. Gesch. d. G. Krassow, II, p. 5.

1505, Jan. 17 (Freit. vor Fab. et Seb.) und 1505, Dec. 1 (mand. na Kath.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 133. — Ludeke Massow auf Klentzin (bei Stolpe) verkauft, um die Ansprüche von Metteke Grundies, Witwe von Liborius Wilmerstorp, zu befriedigen, die ihm zu Lehn gegebenen Güter auf Rügen (d. h. in Grundiesdorf 3 Hufen, in Plüggentin 4 Hufen 7 Morgen,

in Serow die Wind- und Waßermühle mit dem Teich und Ablaufe desselben, sowie 1 Hufe; in Dumrade 1 Morgen; in Negast 3 Morgen, sowie Goldevitz u. Casselvitz) an den Abt Matthias von Eldena für 3928½ Mark. (Vgl. o. p. 377—8).

Vgl. die Reg. bei Bohlen, Gesch. d. Gesch. Krassow II, p. 6 und vom Jahr 1505, Sept. 18 (Don. na Exalt. Crucis) sowie Klemptzen Reg. Nr. 99 „Hertoch Bugslafs Bref up Lutke Massowen Gnadenlehn up Grundesdorp, Pluggentin, Serave, Dumrade, Negaſz, Goldevitz, Anno XVCXV", wo wahrscheinlich „Anno XVCXV", in „Anno XVCV" zu berichtigen ist.

1506, April 25 (Sunnav. v. Miser. dom.) Eldena. Or. Gr. Arch. — Bernd Papke und sein Sohn Lorenz, Cleriker des Camminschen Stifts, verkaufen dem Abt Matthias v. Eldena für 450 M. (nach dem Münzfuße des Herzogs Bogislaw X) eine Hufe Acker beim Rothemühlenteich und Cronscamp vor dem Fleischerthor (die Herrenhufe genannt), welche früher im Besitz von Herm. v. Wampen und Werner von Lesen war, mit dem Rothemühlenteiche (dykstowinge) und allem Zubehör, unter Vorbehalt des letzten Winterroggens.

Gest. Beitr. Nr. 478, Eld. Dipl. Nr. 59, wo statt der Lesart „Werner von Lesenvot", „Werner von Lesen vor" zu berichtigen ist. Vgl. o. p. 307, 637, die Urk. v. 1319, Nov. 22, wo diese Hufe „Lehenissen Hove" genannt ist, und Urk. von 1532, Jan. 20.

1506, Nov. 10 (Mart. pape) — Or. Stet. Arch. Nr. 134. Reimer Blixen d. Aelt. und Heinrich Pawel zu Greifswald bescheinigen, daß sie von dem Abt Matthias von Eldena 108 M., betr. den am Cronscamp belegenen Acker (die Herrnhufe) im Namen des Verkäufers Bernd Papke empfangen.

Reg. Wolg. Nr. 291, Kos. Nachl. Nr. 48, IX, 6.

1506, Nov. 11 (Mart. ep.) — Or. Stet. Arch. Nr. 135. Mettcke Grundies, Witwe des Liborius Wilmerstorp, zu Züssow (Sissow) bei Poseritz, und Henning vom Rode, Dietrichs Sohn, ihrer Schwester Mann, bescheinigen dem Abt Mathias von Eldena, daß sie von Ludeke Massow als ihren Erbantheil (anval) betr. die früher im Besitz der Familie Grundies gewesenen Güter Plüggentin, Grundiesdorf und die Mühlen zu Serow, 600 M. empfangen haben. Reg. Wolg. Nr. 342, Kos. Nachl. Nr. 48, IX, 6. Bohlen, Gesch. Krassow II, p. 6.

1507, Aug. 28 (Augustini) — Or. Stet. Arch. Nr. 136. Ludeke Massow auf Klentzin (bei Stolpe) bescheinigt, daß er vom Abt Matthias von Eldena 333 M. 5 S. für die Güter auf Rügen empfangen.

Reg. Wolg. Nr 41, Kos. Nachl. Nr. 48, IX, 6.

1508, Oct. 27 (av. Sim. et Jud.) „in des Abts v. Eldena und seines Conventes Gut Zum Hagen im Lande zu Rügen" — Or. Stet. Arch. Nr. 137. — Vicko Pretze, zu Mallin bei Wusterhusen, verkauft dem Abt Matthias von Eldena 4½ M. 4 Sch. 1 Pf. Pacht von seinem Acker in Grabow, und 3 M. 4½ Sch. von 3¾ Morgen Acker in Poppelvitz und Zudar, die er schon früher dem Kloster verkaufte, für 150 M. und verspricht auch die Genehmigung des Herzogs zu beschaffen.

Bohlen, Gesch. d. G. Krassow II, Nr. 251. Auf diese Urk. bezieht sich Klemptzen Reg. Nr. 187 „Vicke Pretze vorkoft dem Closter etlike Gerechtichєit tho Poppelvitz vnd Zuder, Anno MVCVIII". S. o. p. 737, Urk. v. 1498, Nov. 7.

1509, Oct. 31 (vig. omn. Sanct.) — Michael Knabe (später Prior des Klosters Eldena) aus Stralsund, u. Mamercius Wirs aus Greifswald, Mönche des Kl. Eldena, werden unter dem Rectorate des Prof. Otto Brüssow (1509, Oct. 18) auf der Universität Greifswald immatriculirt. „Michael Knape de Sundis, frater ordinis Cisterciensis de Hilda, Mamercius Wirs, incola, frater eiusdem ordinis et conventus, in vigilia omnium Sanctorum, solverunt".

Alb. univ. Gryph. I, f. 114, d. a 1509, Oct. 18.

1510. Enwaldus Schinkel, seit 1491 Mitglied des des Eldenaer Convents, wird zum Abt erwählt, von dem in Eldena anwesenden Bischof Martin Carith geweiht und in seine Würde eingeführt, wobei der Professor der Theologie Wichmann Kruse (an der Univ. Greifswald) die Einführungspredigt in der Eldenaer Kirche hält. Vgl. oben Th. I, p. 492.

Diese Rede ist noch in der Originalhandschrift des Prof. W. Kruse in der Gr. Nik. Kirch. Bibl. erhalten. I, E. 14, fol. 6—9 „Commendatio domini abbatis in Eldena Enwaldi"; f. 9v. „Anno dom. Millesimo Quingentesimo Decimo ista oratio fuit habita in monasterio Hildensi pro recommendatione Abbatis novelli ibidem". (Balt. Stud. XXI, 1, p. 131).

1512. „Henningk Krassowen Bref, darin he dem Closter

vorsettet XLV Mark tho Verkevitz, Anno XVCXII. Is geloset 1545".

Klempzen Reg. Nr. 135.

1513. „Ein Willebref Hertoch Bugslafs, dat Hans Crassow moge in synem gude tho Veikevitze dem Closter vorsetten XL Mark tho Veikevitze, Anno XVCXIII. Is geloset Anno 1545".

Klempzen Reg. Nr. 71.

1513, Mai 3 (Inv. Crucis) — Abt Enwaldus Schinkel wird unter dem Rectorat des Prof. Wichmann Kruse auf der Universität Greifswald immatriculirt. „Venerabilis in Christo pater et dominus, dominus Enwaldus, miseratione divina abbas in Hilda, cui Vniversitas propter beneficia per antecessores suos eidem prestita intitulaturam remisit.

Album. univ. I, f. 120, recto.

1513, Oct. 18 (die Luce) — Abt Enwaldus Schinkel wird am 18 October 1513 zum Rector der Universität Greifswald erwählt, immatriculirt vom 3 Nov. 1513 — 10 Mai 1514 zwanzig Studenten, und wird in seinem Rectorat von seinem Vorgänger, Prof. Wichmann Kruse, vertreten. „Anno domini MDXIII die S. Luce concorditer pro vniversitatis incremento electus fuit venerabilis ac devotus pater et dominus, dominus Enwaldus Schynkel, incola, miseratione divina monasterij Hyldensis ordinis Cisterciensis abbas, vniversitatis subconservator, in eiusdem rectorem — — — Ne supposita ab eorum studio et lectionum continuatione propter domicilium domini rectoris a molestantibus distraherentur et impedirentur, per vniversitatem conclusum fuit, per rectorem precedentem licenciatum Wichmannum eundem rectoratum usque ad finem continuandum".

Album univ. I, f. 121, recto et verso; Kos. UG. I, 166.

1513, Nov. 3. — Joachim Wrede, Cistertiensermönch, wird auf der Universität zu Greifswald immatriculirt „Joachim Wrede, eiusdem ordinis professus, tertia Novembris, cui vniversitas ad partes rectoris pecuniam remisit".

Album univ. I, f. 121, recto.

1514, Jan. 17 (Anton. abb.) — Or. Stet. Arch. Nr. 140.

Waldemar Putbus zu Putbus, verkauft dem Abt Enwaldus Schinkel von Eldena für 600 M. 18 M. Rente aus Garftiz (Charchtisse) im Kirchspiel Lanken.

Klemptzen Reg. Nr. 180 „Woldemar van Putbusch vorkoft dem Closter XVIII Mark tho Carchtiz, Anno MVXIIII“.

1514, Jan. 18 (Prisce) — Or. Stet. Arch. Nr. 139. — Waldemar Putbus verkauft dem Abt Enwaldus Schinkel von Eldena für 600 M. 36 M. Rente aus Sellin im Kirchspiel Lanken.

Schwarz Reg. Nr. 175; Verz. Nr. 110, F. XLI, 33, wo die Angaben „Göttin“ und „30 M.“ wahrscheinlich in „Sellin“ und „36 M.“ zu berichtigen sind. Die Oerter mit ähnlich klingenden Namen „Guttin“ u. „Güstin“ liegen nämlich in den Kirchspielen Samtens und Gingst. Auszug nach dem Or. im Stet. Arch. Vielleicht bezieht sich hierauf auch Klemptzen Reg. Nr. 164 „Der Putbusche Bref, darin se dem Closter vorkopen XXX Mark tho Sellin, Anno XIIIICXIIII“, wo das Jahr vielleicht in „XVCXIIII“ zu berichtigen ist. Vgl. die Reg. von 1414 und 1470, oben p. 693 und 720.

1514, Mai 30 (Dienst. n. Himmelf.) — Or. Stet. Arch. Nr. 138. — Claus Schwerin, zu Grellenberg und Friedrichshagen, verkauft dem Abt Ewald von Eldena 96 M. 10 Sch. aus 4 Höfen in Friedrichshagen mit der Gerichtsbarkeit, wie er früher diesen Antheil an Friedrichshagen zu Lehn beseßen, für 3200 Mark.

Klemptzen Reg. Nr. 184 „Claws Schwerin vorkoft dem Closter XCIIII Mark thom Vredrickshagen, Anno MCCCCCXIIII“, wo „XCIIII M.“, in „96 M. 10 Sch.“ zu berichtigen ist.

1514, Oct. 20 (prof. undecim mil. Virg.) — Johann Völschow, Pleban in Dersekow, besitzt ein Haus am Vettenthor.

Lib. Civ. XVII, f. 49v. Vgl. oben p. 269.

⁂ Der von A. G. Schwarz in seinem Dipl. Hildense I, Reg. Nr. 175b. in das Jahr 1514 verlegte Proceß zwischen dem Abt von Eldena und der Stadt Greifswald über die Jurisdiction im Hafen zu Wyk „in curia Romana“, auf welchen sich eine Stelle in einem Schreiben des Greifswalder Raths v. 1583, Mai 25 (Schwarz, Dipl. Hildense Ducale II, Nr. 39, p. 137), mit Rücksicht auf den, nach den Urk. v. 1306, Mai 25, Juli 2, zwischen Kloster und Stadt, durch den Bischof Heinrich von Cammin und den Abt Ditmar v. Colbatz, geschloßenen Vergleich, bezieht, ist wahrscheinlich identisch mit dem ff. Processe zwischen Kloster und Stadt über die Dörfer Steffens-, Peters-, Jarmershagen und Krauelshorst (1515—18), in welchem der Abt auch auf die Jurisdiction im Hafen zu Wyk Anspruch macht. ⁂

1515, Jan. 2 (Dienst. n. Circumcis.) Stettin. – Herzog Bogislaw X, Brief an die Stadt Stralsund, in welchem er bittet, das freie Geleit abzukürzen, welches die Stadt einem Bauern des Klosters Eldena, der einen Bauern des Herzogs erschlagen (affgeschlagen) hatte, gegeben, damit der Thäter vor Gericht gestellt werden könne.

Schwarz, Urk. Nr. 176; Balth. A. H. D. p. 55; Balth. V. d. Landesgesetzen p. 120, Nr. 14.

1515—18. Process zwischen dem Abt Enwaldus von Eldena und der Stadt Greifswald, wegen der Güter Steffens-, Peters-, Jarmers-hagen und Krauelshorst, welche der Abt Martin (1357, Nov. 20) für 3250 M. weit unter ihrem Werthe (ultra dimidium iusti pretii) an die Stadt verkauft habe; sowie wegen der Gerichtsbarkeit und Fischerei im Hafen zu Wyk, welche sich die Stadt, im Widerspruch mit dem durch Bischof Heinrich von Cammin und Abt Ditmar von Colbatz (1306, Mai 25, Juli 2) geschloßenen Vergleich, seit dem Processe von 1443—44, widerrechtlich angemaßt habe; endlich wegen des von der Peene bei Cröslin, Brest, Nonnendorf und Latzow vorüberfließenden Gewäßers (lacus sive stagnum) und des Rothemühlenteichs bei Greifswald, welche beide gleichfalls die Stadt beanspruche. Der Process wird Anfangs vor dem Herz. Kammergericht zu Stettin geführt, und des Klosters und der Stadt Anwälte wiederholt zu einem Termin auf den 16 Nov. 1516 (sundach na Mart.) geladen, wobei sich die Stadt auf das Recht der Verjährung (exceptio praescriptionis) beruft. Dann geht die Appellation nach Rom an den Capellan des Pabstes Leo X, Nikolaus von Arecio (auditor causarum sacri palatii), welcher den Abt Johannes v. Belbuck als Richter in dem Processe deputirt (1517, Juli 6). Infolge dessen kommt der Anwalt des Klosters Eldena, Nik. Bulderjan, cler. Cam., und der Anwalt der Stadt Greifswald, Prof. Henning Lotze, zum Termin nach Treptow a. d. Rega, wo die Urk. des Klosters v. J. 1249—1358 geprüft, und die Zeugen verhört werden. Der Procurator der Stadt in Rom, David Brunswick, führte die Sache jedoch mit solchem Glück, daß Greifswald im Besitz der Güter u. Rechte verblieb, und der Abt den Process fallen ließ. Vgl. p. 744,

sowie: Urk. Or. Stet. Arch. Nr. 143; Acten des Stet. Arch. Wolg. T. I, Nr. 18; Acten des Greifsw. Arch. B. Nr. 4, fol. 1—101, wo f. 26 ein Or. Erkenntnis m. d. Handsiegel des Herz. Bogislaw X (1515), u. f. 48 ein Or. Brief des Procurators David Brunswick (1518, Mai 28) an den Gr. Rath, mit Quittung über Empfang von 70 Gulden, beigefügt ist. Vgl. Schwarz, Dipl. Hild. Ducale II, Nr. 39, p. 137 und Gest. Beitr. Nr. 500, d. a. 1516.

1516, Nov. 10 (Mart. pap.) — Abt Ewald, Prior Christian und Jakob, Unterprior des Klosters Eldena, überlaßen dem Priester Faustinus Petzkow, Vicar der Domkirche St. Nikolai zu Greifswald, nachdem derselben 350 M. Capital, und zwar 100 M. (zu seiner Vicarie am Altar der St. Anna in der Michaelscapelle, i. Nik. K. g.) i. J. 1514, sowie 250 M. (zu seiner Vicarie am Altar der Heil. Drei Könige, unter der Orgel der Nikolaikirche, gehörig) im Jahr 1515 an das Kloster, zur Verbeßerung des Gutes Friedrichshagen, zahlte, dafür 21 M. am 11 Nov. (Mart.) fälliger Pacht.

Nach dem verlorenen Original der Nikolaikirche, an welchem das Siegel des Convents hing, Nr. 6, Palth. Dipl. p. 121; Lib. Mem. Gryph. VII, f. 350v. Gest. Beitr. Nr. 501 (nach Act. betr. d. Univ.) Eld. Dipl. Nr. 60. Vgl. Gest. 1 Forts. p. 21, und Urk. d. a. 1460, Juli 25. S. o. p. 718.

1517, März 12, Eldena. — Abt Ewald von Eldena bezeugt, daß Mag. Ulrich Manow, Official des Bischofs v. Cammin (curie Caminensis principalis), beim Kloster 70 M., welche er von Nik. Schwerin zu Grellenberg auf ein zur Präbende des verstorbenen Jakob Kamp gehöriges Capital erhoben, deponirt habe.

Das Or. pap. früher im Arch. der Nikolaikirche, mit einem Bruchstück des spitzovalen Siegel des Abtes, befindet sich im Besitz der Rüg. Pom. Abth. Abschrift in Palth. Cod. acad. Dipl. Nr. 106, Balth. A. H. D. p. 56; V. d. Landesgesetzen, p. 120, Nr. 15; Kos. UG. II, Nr. 103, wo Palthens Lesart „Maneko" in „Manow" zu berichtigen. Vgl. über die Fam. Manow, Klempin und Kratz Matr. und Verz. Pom. Ritt. p. 212, 214.

1517, Juni 22, Stettin. — Or. Stet. Arch. Nr. 141, 142. Abt Ewald von Eldena präsentirt dem Bischof Martin von Cammin den Notar des Klosters Michael Tornow zu einer Vicarie an einem in der Marienkirche zu Greifswald bei der Scholarenthür belegenen Altar, welcher der frühere Vicarius Simon Schulte, Priester des Bisthums Schwerin, entsagt hat, demzufolge Bischof

Martin (1517, Juni 23) dieselbe dem Notar Michael Tornow bestätigt.

Palthen, Dipl. p. 107.

1518, Juni 26 (Joh. to lychten) Greifswald. — Die Universität Greifswald, verkauft 9 M. Pacht aus einem Hofe zu Leßenitz (Leist) an H. Tagge, D. v. Hudbesem, J. Schele u. J. Ludeke, Vorsteher des Kalands zu Stralsund für 150 M., welche sie zum Neubau des Giebels am großen Collegium verwendet.

Dipl. Univ. p. 470, Nr. 118; Palth. Cod. Acad. Dipl. Nr. 107; Balth. Von den Landesgesetzen p. 147, Nr. 26; A. H. D. p. 56; Kos. UG. II, Nr. 104. Vgl. die Urk. v. 1453, April 13 und 1455, Dec. 31, und über das Datum Grotefend, hist. Chronologie p. 89.

1518. Abt Ewald von Eldena präsentirt dem Bischof Martin von Cammin, Nikolaus Braun, späteren Herz. Canzler (1540), zu einer Präbende in der Nikolaikirche zu Greifswald, welches der Bischof genehmigt.

Wolg. Inv. Putb. Nr. 1208. Vgl. Oesterding, Pom. Genealogien I, p. 126, Nr. 2.

1519, Nov. 10 (Mart. pape) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 144. — Abt Ewald, Prior Christian Schulteke und Joachim Wrede, Unterprior des Klosters Eldena, verkaufen dem Professor und Dr. j. u. Heinrich Bukow d. J. 60 M. Pacht aus 4 Höfen von Friedrichshagen, und 12 M. auf Lebenszeit, für 1200 Mark.

Auszug aus dem Stet. Arch.

1520. Michael Knabe, später (1524) Prior des Kl. Eldena, erwirbt auf der Universität zu Greifswald die Würde eines Licentiaten des kanonischen Rechts, hält in der juristischen Facultät Vorlesungen, und kauft zu diesem Zweck viele Bücher.

Randbemerkung des Priors „Mich. Cnabe licenciatus" zu mehreren Büchern der Wolgaster Bibl. auf der Greifsw. Univ. Bibl. Nr. 29 a—c, 65, u. a· „XIIII fl. Totius juris canonici egregii tres, partes empte per me sub anno 1520 in subsidium lectionis mee ordinarie in scola iuristarum Gripswaldensium". Vgl. oben p. 499, 505, 506, 538.

1520, März 20, Stralsund „in curia abbaciali mon. apud St. Catharinam", per notarium Mich. Tornow requisitum.

Abt Ewald von Eldena bezeugt, daß er von Claus Schwerin zu Grellenberg 70 M empfangen, welche zu der jetzt im Besitz v. Dr. jur. decr. Zutpheld Wardenberg befindlichen Präbende in der Nikolaikirche zu Greifswald gehören, mit welcher die Professur des canonischen Rechts (lectura decreti) an der Universität verbunden ist, und deren Präsentationsrecht dem Abte zusteht. Diese 70 M. sollen, gleich anderen Summen, zum Wiedererwerb der dem Kloster entfremdeten Renten dienen, und da dasselbe jährlich i. Martinitermin a. d. Domstift St. Nikolai 20 M. Rente, unwiederlöslich (non redimibiles), zu zahlen hat, so verkauft der Abt für oben genanntes Capital von 70 M. demselben eine gleichsfalls zu Martini fällige Rente von 4 M. aus den Tafelgeldern des Abtes (de mensa, sive bursa abbaciali). Vgl. die Urk. v. 1460, Juli 25 und 1517 März 12.

Balth. Cod. Acad. Dipl. Nr. 110; Schwarz Reg. Nr. 176b. Mon. Acad. I, Nr. 128; Balth. p. 274, Nr. LVI — VII; Gest. Chron. p. 169; Gest. 1 Forts. p. 22 Nr. 508d. Kos. UG. II, Nr. 107.

1520, Mai 8. — Der Bruder Johannes Derkynder aus Eldena wird auf der Universität Greifswald unter dem Rectorat des Prof. W. Kruse (1519, Oct. 18) immatriculirt, und setzt in demselben Jahr seine Studien in Leipzig fort, wo auch Matthias von Dursdoch, a. d. Kl. Ellin (vielleicht Eldena) studirt. „Frater Johannes Derkynder, incola, de monasterio Eldena, ordinis Cisterciensis, octava Maji (1520) solvit".

Alb. univ. Gryph. I, f. 134. Winter III, 73.

1520, Dec. 4 (d. Barb.) Eldena. — Or. Stet. Arch. Nr. 145 (Siegel fehlen). — Abt Ewald, Prior Christian und Joachim, Unterprior des Klosters Eldena, verkaufen an Curdt Holsten auf Hohenmühl für 300 M. den Hof Hainholz (Heyneholt) bei Grubenhagen, mit einer Wiese, welche er roden u. urbar machen, und einem Acker, auf dem er einen Kathen erbauen soll, wozu das Kloster das Holz liefert. Letzteres behält sich jedoch die Fällung des Eichenholzes, freie Weide für die Bauern in Eldena und Grubenhagen, sowie die Gerichtsbarkeit vor. Dieser Besitz wird ihm im Jahre 1535, nach Aufhebung des Kl. Eldena, vom Herzog Philipp I bestätigt.

Vgl. die Urk. v. 1535 bei Schwarz Reg. Nr. 178; Verz. Nr. 111, F. LI, 9.

1522. Albrecht Wakenitz verkauft sein Lehnantheil an Hanshagen für 600 M. an das Nonnenkloster zu Crummin.

Steinbrück p. 64; Pom. Geneal. II, 31.

1523, Oct. 5, stirbt Bogislaw X und wird in Stettin bestattet. (Klempin p. 491, Kos. UG. I, 175, Mekl. Jahrb. III, 115).

Georg I (1523—31) Barnim XI (1523—69, † 1573) Erasmus Manteuffel, Bischof von Cammin (1522—44).

Während die Macht der Hansa nach dem Kriege mit Dänemark (1520—23) durch den von Friedrich I und Gustav Wasa, sowie den Pom. Herzogen begünstigten Handel der Niederländer Einbuße erlitt, erreichte die kirchliche Reformation, welche schon unter der Regierung Bogislaws X begann, unter seinen Söhnen Georg I und Barnim XI einen viel größeren Umfang, namentlich in Stralsund, wo sie von den protestantischen Geistlichen Ketelhod, Curcke und Knipstrow eingeführt, und von den Burgemeistern Nik. Smiterlow II u. Fr. Wessel gefördert wurde, ebenso aber auch in Stettin durch Paul von Roda; in Anklam, Demmin, Barth u. a., während in Greifswald die katholische Kirche unter dem Einfluß der Universität und ihrer hervorragenden Lehrer: Widmann Kruse, Heinrich Bukow, Henning Lotze u. a. sich bis zum Jahr 1531 erhielt. Mit dieser kirchlichen Bewegung gingen Streitigkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft parallel, bei welchen u. a. in Stralsund den Vertretern des Patriciats, Zabel Oseborn und Nik. Smiterlow II, als Gegner Rolof Moller und Christoph Lorbeer, in Stettin dem BM. H. Loitze der BM. H. Stoppelberg, in Colberg dem Vogte Jak. Adebar Lorenz Schlieff gegenüberstanden, und den Sieg über dieselben errangen; in Greifswald schieden zwar auch die BM. Wedego Lotze und Burchard Bekmann, sowie Johann Smiterlow aus dem Rathe, doch wurden die Unruhen durch Vermittelung der Herzoge (1525) beigelegt. Letztere beendeten ihre Streitigkeiten mit Brandenburg durch den Grimnitzer Vergleich (1529, Aug. 26) und die Vermählung des Herzogs Georg mit Margareta, des Churfürsten Joachims I Tochter (1530, Jan. 23), und empfingen vom Kaiser Carl V, auf dem Reichstage zu Augsburg (1530, Juli 26) die Belehnung. Beide verkündigten dann (1531, März) den Reichstagsabschied, nach welchem die kirchlichen Neuerungen abgestellt und die katholischen Geistlichen wieder in ihre Aemter eingesetzt werden sollten, wozu auch die Stadt Stralsund, in dem dieserhalb gegen sie beim Reichskammergericht in Speier vom Kirchherrn Hip. Steinwer eingeleiteten Processe, verurtheilt wurde, doch verlor die Reformation durch den Tod des Herzogs Georg (1531, Mai 10) ihren Hauptgegner, und wurde durch den Religionsfrieden zu Nürnberg (1532, Juli 23) gesichert. (Kos. UG. I, 176—184; Fock, Rüg. Pom. Gesch. V, 37—245; Pom. Geneal. II, 302/14; Gest. Beitr. Nr. 517/524).

1523. Bei der nach dem Regierungsantritt der Herzoge Georg I und Barnim XI (1523, Oct. 5) angestellten Musterung

der Landesvertheidigung im Herzogthum Pommern hat das Kl. Eldena zu stellen: 4 Rüstwagen mit beschlagenen Rädern, Ketten und anderem Eisenwerk, mit hohen Leitern und Körben u. a. Zubehör, vor jedem Wagen 6 Pferde (20 gulden starck) und dazu 10 Mann mit Aexten, eisernen Schaufeln, Haken u. Spaten.

Klempin u. Kratz, Matr. Pom. Ritt. p. 184; Gest. Beitr. Nr. 513, 520.

1524, Febr. 25 (Math. ap.) — Margareta Owstien, Priorin des Klosters zu Crummin, gestattet dem Müller Claus Dreyer in Hanshagen eine Waßermühle zu erbauen, wozu das Kloster das Material und andere Mittel liefert, wofür er jedoch 5 Drömt Mehl an dasselbe jährlich entrichtet.

Or. Univ. Arch. Nr. 96; Balth. A. H. D. p. 56; Schwarz, Dipl. Hild. Ducale f. 231; Cod. monaster. Pom. Man. Pom. univ. Bibl. Gryph. Folio, Nr. 110, s. v. Crumminensia: Steinbrück p. 64, wo die beiden Angaben v. 1524 sich auf diese Urk. beziehn.

1524, Nov. 11 (Mart.) Or. Stet. Arch. Nr. 147 (Siegel fehlen). — Abt Ewald, Prior Michael und Johannes, Unterprior des Klosters Eldena, verkaufen dem Prof. Dr. j u. Heinrich Bukow 15 M. aus dem Dorfe Ladebo für 300 M.

Auszug des Stet. Arch.

1524, Nov. 12 (Sunnav. n. Mart.) — Or. Stet. Arch. Nr. 146 (Siegel fehlen). — Abt Ewald, Prior Michael und Johannes, Unterprior des Klosters Eldena, verkaufen für 150 M. an Magister Erasmus Holthuder, Professor in der Artistenfacultät zu Greifswald, 12 M. Leibgedinge, und nach seinem Tode an Frau Anna Koppen 9 M., welche nach beider Tode an das Kloster zurückfallen, unter der Bedingung, daß letzteres für beide Seelenmessen halte. Anm. „Is erloschen durch Erasmus Holtheuder, so 1548, und Anna Koppen, so 1549 in Greifswald verstorben“.

Kos. Dipl. Nr. 49 cc.; Reg. Wolg. Nr. 4; Wolg. Inv. Putb. Nr. 1101.

1526, Jan. 8 (Mand. na Regum). — Heinrich Flege und sein Sohn Heinrich, Hofleute, sowie Henning und Heinrich Schoff, Bauern zu Dietrichshagen, bürgen für Dietrich Flege, Heinrichs Sohn, aus Sanz, welcher die Frau seines Nachbars entführt hat, indem der Vater den auf der Companie am Markte

zu Greifswald versammelten Burgemeistern 5 Gulden Strafgelder zusichert.

Lib. Jud. XXI, f. 87v. d. a. 1526.

1527, Dec. 4 (Barb.) — Or. Stet. Arch. Nr. 148 (Siegel fehlen). — Lucius Normann, Heinrichs Sohn, Bürger zu Stralsund, verkauft dem Abt Ewald von Eldena für 1500 M., welche ihm auf Sabitz bei Bergen a. R. angewiesen sind, sein Gut u. Dorf Hohenwart mit 42 M. Einkünften aus 8 Höfen, unter denen sich auch der Hof des Schulzen Tymmermann befindet.

Klemptzen Reg. Nr. 189. In der Folge verkauft Lucius Norman dem Kloster Eldena für 2000 M. 56½ M. Rente aus seinen Gütern Alt-Swertzin, Krakevitz und Gremmin auf Rügen, welche sein Bruder Henning Norman, nach Lucius Tode, mit 10 M. 6 Sch. aus Hohenwardt und 46 M. 2 Sch. aus Serams (Sramtitze) im Kirchspiel Zirkow und zwar aus den Höfen von Pet. Stanete, Jak. Heenest, Jak. Hagen, Lucies Kanckell, Hans Last, Berthold Teebeske, Jak. Biskop und Matthias Graill, wieder einlöst. Vgl. Urk. Stet. Arch. Nr. 152, d. a. 1536, Oct. 10 (Dinst. n. Dionys.) wo die Lesart „Granitz", in „Sramtitze", d. h. Serams (im Besitz des G. Normann) zu berichtigen ist. Schwarz Reg. Nr. 179; Verz. Nr. 112, F. XLIX, 14.

1528. Das Kloster Crummin erneuert seinen Vertrag über die Waßermühle zu Hanshagen mit Joachim Dreyer, dem Sohn von Nikolaus Dreyer. Vgl. Urk. v. 1524, Febr. 25.

Steinbrück p. 64. In der Folge werden auch einige Dienste, welche das Kloster Crummin in Hanshagen und Rappenhagen hatte, nach Eldena verlegt. Wolg. Inv. Putb. Nr. 1819, d. a. 1543. Vgl. Urk. v. 1451, Febr. 23.

1528. Im Auftrag des Abts Ewald von Eldena, begibt sich Lorenz Brinck nach Deventer, um von der dortigen Schule, welcher als Rector M. Joh. Lippius vorstand, Novizen für das Kloster zu gewinnen, und führt dieselben, unter ihnen Antonius Remmelding aus Geldern u. Johann Wessen, am Pfingstabend 1528 über Doberan nach Eldena, wo sie von zwei Greifswalder Geistlichen, dem Capellan M. Henricus und einem Vicegardian in der Theologie und scholastischen Philosophie unterrichtet werden und die Bibliothek benutzen. S. o. p. 525—28.

Tagebuch des Ant. Remmelding bei Cramer Pom. Kirchenchron. III, c. 24 ff., Biesner Pom. Gesch. p. 420 ff.

1529, Oct. 25 (Mont. n. 11000 Jungfr.) Stettin. — Abt Enwaldus von Eldena bezeugt mit den übrigen Prälaten und

Ständen den zwischen Brandenburg und Pommern abgeschloßnen Grimnitzer Vergleich.

Schwarz, Lehnshistorie p. 709, Dähnert Ll. I, p. 67.

1529, Nov. 1 (All. Gades Hilligen) — Or. Stet. Arch. Nr. 149. — Abt Ewald, Prior Michael, Johannes, Subprior, u. Johannes, Bursarius des Kloster Eldena, verkaufen für 400 M. an den Greifswalder Geistlichen Reimar Schulte 24 M. Leibgedinge, und nach dessen Tode an Frau Margareta Ebeling 6 M. auf Lebenszeit.

An der Urk. hängt das runde Conventssiegel, das S. des Abts fehlt.

1529, Nov. 19 (Elisab.) Greifswald. — Or. Stet. Arch. Nr. 150a. — Michael Brasche zu Kemnitzerhagen (Kemetzerhagen) überläßt, mit Genehmigung des Abtes Enwaldus von Eldena, dem M. Paul Bartholdi, Cantor an St. Otten in Stettin und Domherrn zu St. Nikolai in Greifswald, für 30 M. $1^1/_2$ M. Pacht von seinem Hof und 2 Hufen in Kemnitzerhagen, was der Abt durch Anhängung seines Siegels bestätigt.

Schwarz Urk. Nr. 177; A. H. D. p. 58.

1529, Dec. 13 (Lucie virg.) — Or. Stet. Arch. Nr. 150 (Siegel fehlen). — Abt Ewald, Prior Michael, Joachim Unterprior, Johannes, Hofmeister im Fürstenthum Rügen, und Johannes, Reitmeister des Klosters Eldena, verkaufen dem Professor Dr. jur. Heinrich Bukow d. J. in Greifswald, und dessen Schwester Anna, Witwe des Greifswalder Rathsherrn Heinrich Bavemann II (1508—22) 45 M. Pacht aus ihrem Dorfe Ladebo für 900 Mark.

Auszug des Stet. Arch. Vgl. Pom. Geneal. II, 297.

1530, April 10 (Palmarum) Stettin. — Or. Stet. Arch. Nr. 151. — Die Herzoge Georg I und Barnim XI von Pommern bewilligen den Verkauf von 45 M. des Klosters Eldena an Prof. Dr. H. Bukow und seine Schwester Anna, Witwe des Gr. Rathsherrn H. Bavemann II, aus dem Dorfe Ladebo für 900 Mark. Auszug des Stet. Arch.

1531, Mai 9—10 stirbt Herzog Georg I, in Stettin und wird dort bestattet.

Kantzow h. v. Böhmer, 189; h. v. Kosegarten II, 385.

Barnim XI (1523—69) und Philipp I (1531—60).

1532, Oct. 21 (Mont. n. Gall.) theilen Barnim XI und sein Neffe Philipp I das Herzogthum Pommern in der Weise, daß die Swine und Randow die Grenze bilden, und daß Barnim XI die östliche Hälfte mit Stettin, und Philipp I die westliche mit Wolgast und der Universität Greifswald durch das Loos empfängt; behalten sich jedoch, nach Ausgleichung anderer Einkünfte und Rechte, den gemeinschaftlichen Besitz der Zölle, des frischen Haffes und Lassanschen Waßers vor, theilen das Geräthe und die Kleinodien der schon eingezogenen Klöster, und versprechen, indem sie alle älteren Urkunden im Thurm des Wolgaster Schloßes niederlegen, sich wegen aller Kirchen, Klöster und anderen geistlichen Güter, die noch eingezogen werden, zu vereinbaren.

(v. Medem) Gesch. der Einführung der evangelischen Lehre in Pommern, Greifsw. 1837, p. 88—133, Nr. 5-12. Vgl. über die verschiedenen Inventare des Archivs zu Wolgast, aus welchem Thomas Kantzow († 1542, Sept. 25), und Nikolaus von Klemptzen († 1552) ihre Pommerschen Chroniken schöpften, Kantzow h. v. Böhmer, 1835, p. 19, 30-34 u. oben p. 545—51.

1531—39. Gegen den Willen des Rathes, der Anfangs noch an der katholischen Lehre festhielt, führt Joh. Knipstroh (1531, Juli 9), auf Wunsch der Bürger, in Greifswald die Reformation ein, und bestellt als Pastoren: Joh. Schulte an St. Nikolai (1532—46), Clemens Timm an St. Marien (1532—62), Matth. Eggert an St. Jakobi (1532—44), während die Universität noch länger als eine katholische bestand, und erst im Jahre 1539 von Philipp I, mit Hülfe von Joh. Knipstroh, welcher der erste theologische Professor wurde, im protestantischen Sinne erneuert wurde.

Brev. design. rerum ecclesiasticarum s. init. reform. evang. in Pom. gestarum a Jac. Rungio sup. Wolg. conscripta (Man.) abgedr. Kosegarten, de academia Pom. ab doctr. Rom. ad evangelicam traducta, 1839, p. 26 ff. Cramer Pom. Kirch. Chron. III, c. 28. Die auf diese Zeit bezüglichen Aufzeichnungen in dem Univ. Album und Dekanatbuch der Artisten sind ausgeschnitten. Eine Randbem. v. Prof. W. Kruse (S. o. p. 517; Wolg. Bibl. Nr. 405, Univ. Bibl. D, r. 501) „Finivi istum librum legendo an sal. 1532 die Circumcisionis, quando fui ecclesia mea spoliatus per Martinianos" bezieht sich auf die Einführung der lutherischen Prediger und die Entfernung v. W. Kruse

aus seinem Plebanat an der Marienkirche und seinem Canonikat an der Domkirche zu St. Nikolai in Greifswald. (Alb. univ. I, f. 110v.)

1532, Jan. 20 (Fab. et Seb.) Eldena. — Or. Greifsw. Arch. 2 Urk. Nr. 529 und 530. — Abt Ewald, Prior Michael, Unterprior Michael, sowie die Altherren und der ganze Convent des Klosters Eldena verkaufen die vor dem Fleischerthor beim Rothemühlenteich und Cronscamp belegene Hufe Ackers (die Herrenhufe genannt) mit dem Teich (dickstowinge) und aller Zubehör und Gerechtigkeit u. a. auch einer Hebung von 3 Pfund Wachs, — welche Abt Matthias (1506, April 25) von Bernd Papke und seinem Sohn Lorenz für 450 M. erwarb, an den Ehegatten von Bernd Papkes Tochter Katharina, Jakob Krappe, Bürger zu Neubrandenburg für 510 M., — welcher Jakob Krappe jedoch diese Hufe zu gleicher Zeit (1532, Jan. 20) an die Stadt Greifswald für 630 M. überläßt. An der ersten Urk. Nr. 529 hingen ursprünglich das runde Convents-Siegel und das spitzovale S. des Abtes Ewaldus, von welchem das letztere noch erhalten ist, und die Figur des Abtes, mit Krummstab u. Buch, unter einem Baldachin, zwischen gothischen Spitzpfeilern zeigt, mit der Minuskelumschrift „S' ewaldi . abbatis . in . hil . "

Gest. Beitr. Nr. 529, 530; Eld. Dipl. Nr. 61. Vgl. Beitr. Nr. 478; Eld. Dipl. Nr. 59 und Urk. von 1319, Nov. 22.

1532. Mehrere Mönche u. Novizen, unter ihnen Wilhelm Hecker aus Westpfalen, entweichen heimlich aus dem Kl. Eldena.

Cramer, Pom. Kirch. Chron. III, c. 25, c. 28.

1534. Während der Unterprior des Kl. Eldena (Michael) mit Knipstroh und Clemens Timm in Greifswald in Verbindung tritt und durch sie mit Luthers Schriften bekannt wird, sendet Abt Ewald im Anfang d. J. 1534 mehrere junge Mönche, unter ihnen Anton Remmelding, zum Bischof Erasmus v. Cammin, von welchem sie zu Cörlin (Febr. 18) die erste, und (März 15) zu Gültzow die zweite Weihe empfangen, zugleich aber während ihres Aufenthaltes in Wollin und im Kloster Bukow von protestantisch gesinnten Geistlichen Luthers und Melanchthons Schriften erhalten, durch deren eifriges Studium sie, nachdem sie ins

Kloster Eldena zurückgekehrt sind, für die neue Lehre gewonnen werden.

Cramer, Pom. Kirch. Chron. III, c. 32; Biesner, Pom. Gesch. p. 425 ff.

1534. Professor Wichmann Kruse (geb. 1464 zu Stralsund, immatriculirt auf der Univ. zu Greifswald 1482, April 16, Magister 1486, Priester 1491, Baccalarius (1495) u. Licentiat des canonischen Rechts 1499, Sept. 23, Baccalarius (biblicus 1501, formatus 1502) und Licentiat der Theologie 1502, Doctor der Theologie 1515, März 19, und Ordinarius der theologischen Facultät seit 1510; Rector 1) 1495, Oct. 18, 2) 1499, Oct. 18, 3) 1507, Mai 3) 4) 1510, Mai 3, 5) 1513, Mai 3, 6) 1515 Oct. 18, 7) 1519, Oct. 18, 8) 1521, Mai 3, 9) 1524, Mai 3; einer der thätigsten Lehrer und eifrigsten Anhänger der alten Lehre stirbt. Während über die seit seinem Tode an den Camminschen Cleriker und Notarius Johannes Erp übergegangene, zur theologischen Professur gehörige Vicarie (1534, April 12) v. J. Erp mit der Universität und dem Rathe ein Vergleich abgeschloßen wird, gelangen seine zahlreichen Handschriften und mit Randbemerkungen versehenen Bücher theils an Johann Erp, theils an den Prior Michael Cnabe in Eldena, theils in die Bibl. der Nikolaikirche in Greifswald.

Randbem. in den Büchern der Wolg. Bibl. auf der Univ. Bibl. zu Greifswald, (S. o. p. 503) u. der Nik. Kirch. Bibl. daselbst, Gest. Beitr. Nr. 356, 482, 483, 504, 536, Stavenhagen, Gesch. Anst. Urk. Nr. LVII, LXXXIII; Balth. Cod. Acad. Dipl. Nr. 112; Kos. UG. II, Nr. 110. Alb. univ. I, 50; 83—149.

1534, Dec. 13 (Lucie) Treptow, a. d. R. — Während in den Hansastädten gleichzeitig eine kirchliche u. politische Bewegung in Lübeck die Erwählung J. Wullenwevers zum Burgemeister, die Absetzung des alten Rathes, und Krieg mit Dänemark und Schweden veranlaßt, an dem auch, von Wullenwevers Gesandten, dem früheren Greifswalder Prof. Dr. j. Joh. Oldendorp bewogen, Stralsund gegen den Willen des BM. Nikolaus Smiterlow II (der infolge dessen v. 1534—37 seiner Würde entsetzt wird) und Greifswald theilnehmen, entschließen sich die Pom. Herzoge Barnim XI und Philipp I, auf dem Landtage zu Treptow a. R., zur Beruhigung des Landes, die Reformation endgültig anzuer-

kennen, eine Kirchenordnung durch Dr. Joh. Bugenhagen einzuführen und die Pommerschen Klöster theils ganz aufzuheben, theils im protestantischen Sinne umzugestalten.

Pom. Geneal. II, 317—32; Gest. Beitr. Nr. 534, 537, 538b. Die nach Nr. 534 von den Herzogen 1534, Mai 15 verfügte Aufhebung des Collegiums der Zwölfmänner in Gr., welche 1525, Juli 3 (Nr. 522) von ihnen eingesetzt waren, läßt darauf schließen, daß es in Greifswald zu ähnlichen Unruhen, wie in Lübeck und Stralsund kam. S. Kantzow h. v. Böhmer, p. 214; (Medem) Gesch. d. Einf. der evang. Lehre in Pommern, p. 155, Nr. 27—31; Kos. UG. I, 187; Zietlow das Prämonst. Kl. auf Usedom, p. 332 ff.

1535. Gegen den Landtagsabschluß von Treptow und namentlich gegen die Aufhebung der Klöster protestiren Bischof Erasmus Manteuffel von Cammin, der bis zu seinem Tode (1544) im Besitz des Bisthums bleibt; die Städte, welche auf alle innerhalb ihrer Mauern und Güter liegenden Kirchen u. Klöster Anspruch erheben; die Stände der Prälaten und Ritterschaft (April 15, Aug. 8), welche sich darauf berufen, daß ihre Vorfahren zur Stiftung der Kirchen und Klöster beigetragen u. daß beide für die gedeihliche Zukunft des Adels nothwendig seien; ferner auch Johannes Huls, Abt von Altencamp (Juni 8) und Johannes Molner, Abt von Neuencamp (Oct. 23), welche die Aufhebung der Klöster als rechtswidrig bezeichnen, und zwei kaiserliche Mandate gegen dieselbe erwirken; gegen welche sich die Herzoge (Sept. 12, 25) und ihre Canzler Nik. Braun (Sept. 26) und Barth. Schwave (Oct. 23), theils gestützt auf die Wahrheit der neuen Lehre, theils mit Bezug auf den Verfall der Klöster, vertheidigen, und ohne Rücksicht auf jene die Klöster einziehn.

(v. Medem), Gesch. d. Einf. der evang. Lehre in Pommern p. 191, Nr. 32—48, Kos. de lucis evangelicae in Pomerania exorientis adversariis, Gr. 1830. Vgl. den Vertrag zwischen Herzog Philipp I und dem Abt Johann Molner von Neuencamp v. 1535, Mai 8, in Dähnerts Pom. Bibl. III, 19.

1535. Philipp I, Herzog von Pommern und Dr. Joh. Bugenhagen, in Begleitung seines Famulus Cornelius u. Joh. Lübbeke, bei ihrer Anwesenheit in Eldena, säkularisiren das Kloster, laßen sich von dem zeitigen Sakristan Anton Remmelding aus der Sakristei 1400 M. sowie die Kleinodien, u. a. die Abtsstäbe,

Kelche und Meßgewänder überliefern, prüfen die jüngeren Mönche, welche zur lutherischen Kirche übertreten, und geben ihnen 6 Gulden zur Kleidung und Zehrung, sowie 48 Gulden zum Studium in Wittenberg, und für die Zukunft Anwartschaft auf protestantische geistliche Aemter in Pommern. Der Abt Enwaldus Schinkel, der Prior Michael Cnabe, der Capellan Nikolaus Bernd u. mehrere ältere Mönche, welche bei der päbstlichen Lehre verharren, bleiben im Kloster, erhalten freien Tisch und Bedienung und jährlich 30 Gulden auf Lebenszeit, jedoch wird der Gottesdienst nach katholischem Ritus eingestellt, in protestantischem Sinne reformirt, und die Kirche in der Folge mit der Parochie Weitenhagen-Wyk vereinigt, als deren ältester Geistlicher i. J. 1556 „Matthaeus Lemke Eldenawensis" genannt ist. Die Güter, sowie alles bewegliche und unbewegliche Eigenthum des Klosters werden vom Herzog in Besitz genommen, und als ein fürstliches Amt von einem Amtshauptmann verwaltet.

Cramer Pom. Kirch. Chron. III, c. 33; Balth. p. 276; Amtsbuch der Univ. v. 1543—4 bei Biesner, Pom. Gesch. p. 449 und 427, wo, außer dem Capellan Nik. Bernd, auch ein Archidiaconus Herm. Schröder unter den Mönchen genannt wird. J. H. Balthasar, Samml. zur Pom. Kirchenhist. I, 104, 601, 616; Stolle, Besch. Demmins p. 362; Biederstedt Gesch. der Prediger, II, 101. Nach Randbem. zu Büchern des Eldenaer Klost. (S. o. p. 512—4; Wolg. Bibl. Nr. 563, 564) auf der Gr. Univ. Bibl. lebte der Prior Michael Cnabe noch 1547; der Abt Enwaldus ertheilte im Jahre 1535 dem Schwarzen Kloster in Greifswald eine beglaubigte Abschrift einer Urk. betr. ein Haus in Wolgast (Man. Pom. 4to Nr. 55, f. 93v.)

1535—1634, wurden die Güter der Cistertienserabtei Eldena von den Pom. Herzogen als Ackerwerke, sowie zur Viehzucht und namentlich zur Jagd benutzt, und als Theil des Domaniums, unter dem Namen eines Fürstlichen Amtes, von ritterschaftlichen Räthen verwaltet, welche den Titel eines Fürstlichen Amtshauptmannes führten, und die herzoglichen Rechte in den Streitigkeiten mit der Stadt Greifswald über den Grundbesitz u. dessen Grenzen, sowie über den Wyker Hafen und dessen Fahrwaßer, Bollwerk,

Schifffahrt, Fischerei, Gerichtsbarkeit, und andere Angelegenheiten vertraten. Dieselben waren:

1, **Valentin v. Wedel**, 1535—40;

dann als Amtshauptmann nach Neuencamp berufen.

2, **Wolf v. Wedel**, 1540;

von ihm ein Amtsregister v. 1543—44 angefertigt.

3, **Jeremias v. Jatzkow**, 1553.

4, **Nikolaus v. Sastrow**, 1562.

1548, Nov. 17, und 1562, Aug. 19, werden die Häuser des Abtshofes (curia abbatis) in Greifswald verkauft.

Lib. Civ. XVII, f. 108, 128; Schwarz Dipl. Duc. II, Nr. 28.

1567, Mai 13, wurde in Eldena die Prüfung (depositio) des Herzogs Casimir IX (geb. 1557, Bischof v. Cammin 1574—1602, † 1605) vom Sup. Jak. Runge, in Gegenwart seiner Mutter Maria von Sachsen und seines Bruders Bogislaw XIII (g. 1544 † 1606) vollzogen und sein Name in das Akademische Album I, f. 244 eingetragen.

Dekanatbuch der phil. Fac. I, f. 162; A. G. Schwarz, hist. mon. Man. Pom. univ. 4to, Nr. 55, f. 25v.

5, **Achatius v. Rhaden**, 1601. 1606 vgl. p. 308

1601. H. Philipp Julius von Pom. Wolgast empfing im Kloster Eldena die Erbhuldigung, wobei der Wolg. Hofprediger Greg. Hagius die Predigt hielt.

Jahresbericht der Ges. f. Pom. Gesch. III, 112.

6, **Georg Ranzow**, 1612;

Kosegarten UG. I, 235.

7, **Balthasar v. Kahlden**, 1619—1630.

Unter seiner Amtsführung wurde das Kloster Eldena und der Grundbesitz desselben durch den 30j. Krieg sehr verwüstet.

1626, Juli 28, Wolgast. — Herz. Bogislaw XIV, verlieh die ehemaligen Eldenaer Klostergüter: Grubenhagen, Pansow, Weitenhagen und Subzow, an die Univ. Greifswald, behielt jedoch deren Nutznießung der Herzogin Sophia Hedwig, Witwe von Ernst Ludwig († 1592) und Mutter von Philipp Julius († 1625)

bis zu deren Ableben (1631, Jan. 30) und sich selbst die Jagd, einige Dienste und den Schulzenhof zu Weitenhagen vor.

Kosegarten UG. I, p. 239; II, Nr. 163. Ueber d. J. 1535 – 1634, vgl. Schwarz Cod. Hild. Duc. II, f. 1—14, 15—218; Biesner, p. 441—70; Balthasar, Dähn. Pom. Bibl. V, p. 276—84, 320—33, Nr. LVII—LXIV.

1631. Da die Kirche und der Pfarrhof zu Weitenhagen sehr verwüstet und der Kirchthurm ganz zerstört war, so erhielt der damalige Pfarrer Bernhard Gendrian, auf Fürbitte der Universität, v. Herz. Bogislaw Wohnung im Eldenaer Refectorium.

Jahresber. der Ges. f. Pom. Gesch. III, 114.

1633, Jan. 2. — Inventarisation des Amtes Eldena, mit Angabe der durch den Krieg verursachten Schäden.

Schwarz, Cod. Hild. Duc. II, f. 219—373; Biesner p. 472—505.

1634, Febr. 15, Stettin. — Herz. Bogislaw XIV, verlieh der Univ. Greifswald, außer den schon (1626, Juli 28) überlaßenen Gütern: Grubenhagen, Pansow, Weitenhagen u. Subzow, — das Kloster Eldena mit Neuendorf, Kemnitz, Kemnitzer-, Dietrichs-, Köten-, Friedrichshagen, Schönwalde, Dersekow, Ungnade, Lewen-, Hennekenhagen, Leist, Wampen, Neuenkirchen, Ladeboode, Wyk, Hanshagen, und dazu Kessin, Radelow und Turow, sowie die Patronate von Eldena, Kemnitz, Dersekow, Lewenhagen, Neuenkirchen und Hanshagen; indem er zugleich, unter Angabe mehrerer Gründe, die Güter: Cröslin, Freest, Latzow, Vierow, Rappenhagen, Ludwigsburg, u. a. davon ausschloß, während die erstgenannten Güter (März 28) der Universität übergeben wurden. Hinrichshagen und die früheren Eldenaer Besitzungen auf Rügen fanden keine Erwähnung, da sie sämtlich verpfändet waren.

Schwarz, Cod. Hild. Acad. III, f. 25; Dähnert Pom. Bibl. V, p. 333, Nr. LXV; Dähnert Landesurkunden II, p. 845—53; Biesner p. 506—520; Kosegarten UG. I, p. 245; II, p. 138, Nr. 174.

1634 ff., wurden die Einkünfte der Eldenaer Klostergüter zur Erhaltung der Univ. Greifswald verwendet, und der Grundbesitz von den ff. Akademischen Amtshauptleuten verwaltet.

Vgl. über diese Zeit Schwarz Cod. Hild. Acad. III; Biesner p. 520—542; Balthasar, Dähn. Pom. Bibl. V, p. 285—293, p. 343—352, Nr. LXVI—LXXI; Kosegarten UG. I, p. 245 ff.

8, **Georg Völschow,** 1634.

1637, März 10, starb Bogislaw XIV, und das Kloster Eldena, sowie die Stadt und die Universität Greifswald gelangten unter Schwedische Herrschaft.

1637, Oct. 11—12, bittet Alexander v. Walschleben Rector und Concil, seine Bruderfrau in dem Erbbegräbnis der F. Walsleben i. d. Eldenaer Klosterkirche beisetzen zu dürfen. (Biesner, p. 544).

1637, Nov. 14, wurden die schon früher (1633 ff.) von der Kaiserlichen Armee sehr verwüsteten Gebäude des Klosters Eldena, sowie (1638) auch die Kirche von den Schweden zum Theil zerstört und die Steine zur Errichtung einer Schanze in Wyk und zur Verstärkung der Festungswerke von Stralsund verwendet, doch war die Kirche (1641, Oct. 31) noch in solchem Zustande, daß Past. Joh. Meurer, zu Weitenhagen, dort predigte.

Jahresber. der Ges. f. Pom. Gesch. III, 115; Biesner p. 547.

9, **Georg Gamberotius,** 1641.

10, **Joachim Edeling,** 1647.

Die Universität versuchte in jeder Art die Schäden der Klostergüter zu beßern, und ihre Rechte, betr. ihren Grundbesitz, sowie den Wyker Hafen, gegen die Stadt Greifswald zu wahren, hegte auch den Plan (1648—50) die Eldenaer Kirche wieder herzustellen, der jedoch aus Mangel an Geldmitteln nicht zu Stande kam. Der betr. Bauanschlag beanspruchte nämlich 2000 Thaler, während die vom AH. Edeling veranstaltete Sammlung nur 400 Gulden einbrachte. Infolge dessen (1653) wurden die Kirchengewölbe immer schadhafter.

Vgl. Alb. univ. II, f. 297v. Inventarium v. 1653; S. Jahresber. d. Ges. f. Pom. Gesch. III, 116; Biesner p. 542.

11, **Joachim Döpcke,** 1653.

12, **Heinrich Stralemann,** 1654.

13, **Joachim Beneke,** 1656;

14, **Peter Sager,** 1661.

Infolge der durch die Belagerung des Großen Churfürsten (1659, Sept. 23) herbeigeführten Beschädigung der Greifswalder Festungswerke, ließ (1665) der Schwedische Commandant General

Burchart Müller von der Lühne aufs neue 15000 Steine in der Eldenaer Klosterkirche brechen und sie zur Ausbeßerung der Stadt verwenden, wogegen die Universität vergeblich protestirte (Balth. Dähn. PB. V, 290), jedoch blieb die Kirche bis 1672 noch in dem Zustande, daß der Weitenhäger Pastor Lucas Wendt in ihr predigte.

Vgl. Amtsbuch v. 1672, Jahresber. d. Ges. f. Pom. Gesch. III, 116; Biesner p. 547; Gest. Beitr. Nr. 883.

15, **Augustin Rhau,** Major, 1666;
von ihm ein Amtsbuch angefangen 1672. S. Biesner, p. 543.

16, **Daniel Böcke,** 1672.

17, **Wolfgang v. Holle,** 1680.

Infolge der durch die zweite Belagerung des Großen Churfürsten (1678, Juli 12 — Nov. 10) herbeigeführten Beschädigung der Festungswerke von Stralsund und Greifswald, ließ der Schwedische Commandant in Stralsund, Oberst Macklier (1684) wiederum 17000 Steine in Eldena brechen, welche er jedoch, nach Beschwerde der Universität beim König Carl XI, und mit Hinweis auf die beabsichtigte Restauration der Kirche, zum Theil wieder zurücklieferte. Die 136 Gulden, welche er als Entschädigung für schon verwendete Steine (1684, Dec. 19) zahlte, wurden von der Universität zur Restauration der Kirche zu Weitenhagen (1695, Oct. 12) angewiesen.

Unter den Rectoraten der beiden Greifswalder Professoren von Johann Gerdes, prof. med. (1695) und von Benjamin Potzerne, prof. log. et met. (1696) versuchte die Universität noch einmal die Eldenaer Klosterkirche wiederherzustellen, deren Mauern und Giebel damals noch bestanden, während die Gewölbe zum Theil schon (1650) sehr beschädigt waren. Dennoch, obwohl das nöthige Bauholz von der Regierung geliefert wurde, und obwohl eine Collecte 600 Thaler einbrachte, ließ sich dieser Plan nicht ausführen, da die genannten Mittel zur Restauration nicht genügten, so daß der Verfall zunahm.

Alb. univ. III, f. 8, 13, 15v. d. a. 1695—96; S. in Man. Pom. univ. Gr. 4to, Nr. 55: Dregers Manuscript in Alb. Georg Schwarz, hist. mon. f. 30 ff. 35; Balthasar in Dähnerts Pom. Bibl. V, p. 291 ff. Jahresbericht der

Ges. f. Pom. Gesch. III, 116 ff., wo ebenso wie in Dregers Man. statt des unrichtigen Jahres 1669, d. J. 1696 zu berichtigen ist. Gest. Beitr. Nr. 938 ff.

18, **Ernst Bogislaw v. Scheelen**, Lieutenant, 1709.

19, **Joh. Erdmann v. Kathen**, 1713.

20, **Samuel Kratzius**, 1714.

21, **J. G. Kratzius**, 1716.

Infolge des Nordischen Krieges (1700—20) wurde die Umgegend von Greifswald und Eldena in dem Grade verwüstet, daß die Universität darauf verzichtete, die Eldenaer Kirche wieder herzustellen. Vielmehr entschloß sich dieselbe (1728), um sich wenigstens den praktischen Nutzen der Bausteine zu bewahren, selbst die Ruine zum Steinbruche zu benutzen, worüber A. G. Schwarz (Man. Pom. univ. Gr. 4to Nr. 55, f. 35) berichtet:

„An. 1728 erhielt Conc. Acad. die Freyheit, die Mauren der alten Kloster-Kirche zu Eldenau, die noch biß ans Gewölbe nebst dem Gibel des Chors gegen Norden stunden, herunter zu brechen und die Steine zur Auffbauung des bey dem Stadt-Physicat Hause hinter Nicolai Kirchen Thurm belegenen Hause des jüngsten Professoris Facultatis Juridicae anzuwenden. Darauff dan auch sofort der Anfang zur würcklichen Abbrechung gemacht worden. Nach der Zeit sind auch zur Erbauung des Universitets Secretariats Hauses, im gleichen zur Reparation des sogenannten Ordinarien Hauses, wie auch zur Ausmauerung des Gefängnißes zu Eldenau, und zur Erbauung eines dortigen neuen Ambt Hauses in annis 1733, 1734 und 1735 davon abgebrochen worden; doch solcher gestalt, daß man das ins Creutz gebaute Chor nur biß auff den Grund hinweggerißen, die Mauren des Schiffs der Kirchen aber stehen laßen“. Innerhalb dieser Reste wurden nun von armen Leuten 2 Hütten angelegt und bewohnt, der östliche Flügel der Conventsgebäude jedoch als Scheune benutzt.

Jahresber. d. G. f. Pom. Gesch. III, 117.

22, **Samuel Kratzius**, 1735.

23, **Samuel v. Tigerström**, 1758.

Zur Zeit des Siebenjährigen Krieges mußten die Güter

des Klosters Eldena: 37,842 Thaler 32 Schillinge, an Kriegssteuern aufbringen. Biesner p. 531.

1775, Mai 11, wurden die Güter des Klosters Eldena durch den Recess des Königs Gustav III der Verwaltung einer Akademischen Administration übergeben.

Kosegarten UG. II, Nr. 238.

24, **Heinrich Detlof v. Platen**, 1776.

25, **Moritz v. Platen**, 1785.

26, **Theodor Fischer**, 1796—1820.

Infolge der Französischen Kriege (1806 — 15) erlitt die Universität an Kriegsschäden im Amte Eldena eine Einbuße v. 79,174 Thalern 45 Schillingen, mit den Kosten eines im Schwarzen Kloster eingerichteten Lazarethes (5348 Th. 16 Sch.) und Kriegssteuern (12500 Th.), zusammen einen Schaden von 97,023 Th. 13 Sch.; und gelangte, nach Schwedens Abtretung seines Antheils an Pommern, (1815, Juni 7) an das Königreich Preussen.

Biesner p. 532, 330.

27, Dr. **Wilhelm Holthof**,

Professor, 1821, suspendirt 1828.

28, **Joh. Christoph Holm**,

Rentmeister 1825, Amtshauptmann 1832.

Auf Antrag der Professoren Kosegarten und Hornschuh u. des Akad. Beamten Jul. Heinrich Biesner, und infolge eines Besuches des Kronprinzen, späteren Königs Friedrich Wilhelm IV (1827, Juni) wurde unter Leitung des Baumeisters Giese u. Conservators Dr. Schilling (1828) die Eldenaer Ruine von den entstellenden Anbauten befreit, die noch erhaltenen Fundamente freigelegt, die Grabsteine aufgestellt und die gefundenen Alterthümer der Sammlung Vaterländischer Alterthümer im Universitätsgebäude übergeben.

Vgl. den Bericht in den Jahresberichten der Ges. f. Pom. Gesch. III, 117—120; IV, 110—114, 104; V, 85—96, VII, 35 — 42 (Neue Pom. Prov. Bl. I—IV; Balt. Stud. I—III); Biesner p. 542—551.

Nach längeren Verhandlungen des Min. von Altenstein (1827 ff.) wurde (1835, Mai 25) in Eldena eine Staats- und Landwirthschaftliche Akademie unter Leitung des Dr. Crantz u.

Administrators Kunge angelegt, deren 1) Director: Prof. Dr. Friedrich G. Schulze aus Jena (1835—39, † 1860) 2) Director: Prof. Heinrich Wilhelm Pabst aus Darmstadt (1839 — 43) 3) Director: Prof. Dr. Eduard Baumstark, Geh. Reg. Rath, und Verwalter des Universitäts-Curatoriums, (1843—76) waren, bis dieselbe (1877, April 1) in eine Landwirthschaftliche Schule umgewandelt wurde.

1836, Nov. 7—8, wurde das alte Backhaus des Eldenaer Hofes durch Feuer zerstört.

1837, Aug. 11 — 12, wurde die Mehrzahl der Eldenaer Hofgebäude, u. a. die alte Brauerei und die im östlichen Conventsflügel angelegte Scheune durch Feuer zerstört, und blieb dieser Theil der Ruine seitdem unberührt, sowie mit den Trümmern der Kirche verbunden und zugänglich.

29, **Sam. Heinr. Susemihl,**

Universitätsrichter 1838, Amtshauptmann 1844.

30, **Conr. Herm. Friedr. Hänisch,**

Universitäts Richter und Syndicus 1844, Amtshauptmann 1861, Geh. Reg. Rath und Verwalter des Universitäts Curatoriums.

Vgl. Funfzehn Jahre Gründung der Kön. Staats- und Landwirthschaftlichen Akademie Eldena, Festrede b. d. 25j. Stiftungsfeier derselben von Dr. E. Baumstark, Gr. 1860; u. a. p. 3, 26, 52.

Berichtigungen.

Betr. die Schreibweise „Cistertienser", welche ich nach der in dem geographischen Werke von Paulus Merula und Merians Topographia Galliae, IV, p. 13, üblichen Lesart „Cistau, Cistertium" aufgenommen habe, bemerkt Dr. L. Janauschek, daß in den Urkunden und Handschriften des Cist. Ordens die Form „Cistercienser" gebräuchlich sei, neben welcher als moderne Schreibweise auch „Cisterzienser" vorkommt.

S. 14—16. Die von Winter ausgesprochne Vermuthung über ev. dem Kloster Eldena beigelegte Weihenamen ist, nach Mitth. des Hr. Dr. L. Janauschek, unrichtig, vielmehr beziehen sich die betr. Namen auf andere Cist. Klöster. S. dieselben in Janauschek Orig. Cist. I „Vallis Crescens" CCCCLXXXIII d. a. 1188; „Vallis Sancta" CCCCLXXXVI, d. a. 1180—8; „Rosea Vallis" CCCCLXXXIX, d. a. 1185; „Paradisus" DCXXV, d. a. 1234; „Nemus S. Marie" DCXC, d. a. 1286; „Vallis S. Marie" CIV (1136), CLXXXVII (1147 — 78), CCCCLI (1176).

S. 18, Z. 18 v. o. ist statt „22 Dec." zu lesen „23 Dec."

S. 30, Z. 10 v. u. ist statt „6" zu lesen „7 canonische Stunden".

S. 37, Z. 17 v. o. ist einzuschalten „1401, Aug. 23".
Z. 32 v. o. ist einzuschalten „1319, Nov. 22".
zwischen 34—35, v. o. einzuschalten „Henricus subprior, 1341, Juli 6".
zwischen 39—40, v. o. einzuschalten „Albertus subprior, 1401, Aug. 23".

S. 40, Z. 11 v. u. ist statt „1241" zu lesen „1341—1365".

S. 41, zwischen Z. 18—19, v. o. ist einzuschalten „Bertoldus, infirmarius, 1347, Aug. 10".

S. 43, Z. 5 v. o. ist bei „1329" zu ergänzen „1329 — 1347".

S. 46, Z. 3 v. u. ist bei „1341“ zu ergänzen „1341—1347“. Z. 2–3 v. u. ist einzuschalten „Nicolaus, portarius, 1347, Aug. 10“.

S. 49, Z. 14 v. o. ist statt „1366“ zu lesen „1365“.

S. 51, Z. 12 v. o. ist statt „Didericus und Marsilius Stagnatus“ zu lesen „Marsilius und Didericus Stagnatus“.

S. 64, Z. 7 v. u. ist bei „v. Bilow, Abgabenverhältnisse“ zu ergänzen „Balt. Stud. VII, 2, 1841, p. 23—99“.

S. 75, Z. 13 v. o. ist statt „Anm. 4“ zu lesen „Anm. 5“.

S. 106, Z. 5 v. u. ist statt „Filiale“ zu lesen „Fiale“, oder „Phiale“.

S. 130. Vgl. zum Grabstein des Nik. Friso „Mekl. Urk. Buch, Nr. 6155, d. a. 1341, Oct. 11“.

S. 133. Der Grabstein des Abtes Johannes IV, Rotermunt ist trapezförmig. Vgl. S. 673.

S. 154, Z. 10 v. u. Die Lücke der Inschrift ist statt „pastor bonus juge“ zu ergänzen „pastor bonus hucusque“ Vgl. S. 722.

S. 172, Z. 10 v. o. Hinter „westlich“ ist ein Komma zu setzen, da „westlich“ bedeutet „von Westen, auf der Westseite“, nicht aber „westlich von der Burg Guttin“; vielmehr liegt „Redos“ östlich von d. B. Guttin.

S. 208. Betr. den Ort „Vogelsang“, vgl. Pom. Urk. Buch II, Nr. 855, d. a. 1267.

S. 209, Z. 3 v. u. ist statt „Ladebo“ zu lesen „Latebo“. Betr. das dem Mutterkloster Esrom auf Seeland gehörende Dorf „Lathebo“, vgl. S. 590, 693; betr. „Ladebo“ im Besitz des Klosters Colbatz C. P. D. und Pom. Urk. Buch, I, Register und Theil II, Nr. 608.

S. 232, Z. 17 v. o. und S. 241, Z. 8 v. u. Ueber „Nubo“, welches, nach Analogie v. „Nibo“ im Besitz des Klosters Esrom, mit „Neuendorf bei Kemnitz“ identisch zu sein scheint, vgl. S. 590, 693.

S. 245—60. Die Pom. Schenkungen im Lande Wuster-

husen finden ihre älteste Erwähnung in einer mir bisher unbekannten, jetzt im Pom. Urk. Buch II, Nr. 945, d. a. 1271, Oct. 21, abgedruckten Urk. Siehe unten die Regeste p. 768.

S. 286, Z. 16 v. o. ist statt „Jan. 28" zu lesen „Jan. 29".

S. 331, Z. 10 v. o. ist statt „April 23" zu lesen „April 18".

S. 392, Z. 8 v. u. ist statt „Kanuts II" zu lesen „Kanuts VI".

S. 401. Ueber die Gründung v. Greifswald, vgl. Kantzow Reg. v. 1249, S. 586 „Gripswolt — welcks melik gebuwet was".

S. 428. Nach Francke, Stralf. Straßennamen (Hansische Geschichtsblätter Jg. 1879, p. XXXIX, besaß Eldena den „Eldenaschen Hof" in Stralsund seit 1467.

S. 444, Z. 2 v. u. ist statt „Sept. 6" zu lesen „Sept. 9".

S. 480, Z. 7 v. u. ist statt „1486, Oct. 18" zu lesen „1487, Oct. 18"; und Z. 5 v. u. statt „Bald darauf" „Im Jahr 1486".

S. 592. Die betr. Urk. der Regesten v. 1254 - 5 sind abgedruckt im Pom. Urk. Buch II, Nr. 585, 589, 595, 604, 606, 625; die Reg. 1255, Juli 23 ist im UB. Nr. 681 datirt „1260, Juli 23".

S. 593—5. Die betr. Urk. der Regesten v. 1256—64 sind abgedruckt im Pom. Urk. Buch II, Nr. 622, 623, 655, 656, 657, 661, 662, 664, 683, 691, 692, 701, 704, 712, 713, 719, 722, 728, 731, 745, 751, 752, 753, 757, 761, 767 (S. 594, Z. 14 v. u. ist statt „1262, Mai 17" zu lesen „1264, Mai 17" und zu ergänzen „Eld. Urk. Nr. 26", S. 595, Z. 4. v. u. ist zu ergänzen „Eld. Urk. Nr. 27", S. 597, Z. 1, v. o. ist zu ergänzen „Eld. Urk. Nr. 28".

S. 595—8. Die betr. Urk. der Regesten v. 1265—70 sind abgedruckt im Pom. Urk. Buch II, Nr. 777, 766, wo die Urk. des Schwer. Arch. ohne Datum [1265] unrichtig „1264" datirt ist) 786, 790, 791, 812, 813, 822, 836—8, 846, 903 (S. 597, Z. 21 v. o. ist statt „10 Jan." zu lesen „9 Jan.")

S. 598—602. Die betr. Urk. der Regesten v. 1270—78 sind abgedruckt im Pom. Urk. Buch II, Nr. 920, 921, 922, 934, 945, 956, 962, 977, 978, 982, 989, 993, 1007, 1012, 1017,

1020, 1021, 1024, 1031, 1035, 1045, 1053—4, 1076, 1086, 1092, 1100.

S. 598, Z. 1 v. o. ist zu ergänzen „Eld. Urk. Nr. 29"; Z. 10 v. u. „Eld. Urk. Nr. 30".

S. 599, Z. 8—9 v. o. ist die p. 600 „1274, Aug. 2" datirte Urk. mit dem berichtigten Datum des Pom. UB. II, Nr. 921 „1270, Aug. 2" einzuschalten.

S. 599, Z. 26—27 v. o. ist nachzutragen: die im Pom. UB. II, Nr. 945, d. a. 1271, Oct. 21 (XII Kal. Oct.) Ratebur, abgedruckte Urk. „Bisch. Hermann v. Cammin bestätigt der Kirche zu Wusterhusen bei ihrer Einweihung, außer dem Dorf Wusterhusen, den halben Deutschen (iure Teutonicali) und den ganzen Slavischen (i. Slavicali) Zehnten aus „Gnuyentin", Mallin, Brünzow, halb Vierow, Lubmin, Cröslin und Stevelin, sowie die Dörfer: Warsin, beide Nonnendorf, Latzow, Pritzwald, Conerow, Gustebin, Stilow, Loissin, Galkow und Kräpelin" (bei letzteren die unrichtigen Lesarten „Golletow" und „Trepelin" in „Gollecow" und „Crepelin" zu ändern).

S. 600, Z. 9 v. o. ist zu ergänzen „Eld. Urk. Nr. 31"; Z. 9 v. u. „Eld. Urk. Nr. 32".

S. 601, Z. 11 v. o. ist zu ergänzen „Eld. Urk. Nr. 33"; Z. 5 v. u. „Eld. Urk. Nr. 33a."

S. 602, Z. 17 v. u. ist zu ergänzen „Eld. Urk. Nr. 34"; Z. 7 v. u. „Eld. Urk. Nr. 36".

Alphabetisches Verzeichnis des Grundbesitzes des Kl. Eldena u. d. Univ. Greifswald.

Die mit größerer Schrift gesetzten Ortschaften befinden sich im Besitz der Universität Greifswald. Die mit einem * bezeichneten Namen sind verschollen; † hinter den Namen bedeutet Kirchdorf; die Namen in (— —) gehörten nicht zur Abtei Eldena, sondern gelangten erst später in den Besitz der Universität; Namen mit Petitschrift bezeichnen Orte, in denen das Kloster nur Hebungen besaß, oder welche an der Grenze der Abtei belegen waren. Die Buchstaben K und V sind unter C und F zu suchen. Die in Klammern gesetzte Jahreszahl bezieht sich auf das Jahr, in welchem der betr. Ort zuerst in Urk. genannt wird. Die mit fetter Schrift gesetzten Seitenzahlen beziehn sich auf die Geschichte der Ortschaften im 1 Theil, mit welcher, nach der Reihenfolge der Jahre, die Regesten des 2 Theils zu vergleichen sind, da die in den Regesten vorkommenden Orte nicht ins Register aufgenommen wurden.

1, Ortschaften, Acker- und Mühlenwerke.

Abts Hof (Greifswald) 427, 670, 758; (Stralsund) 428, 767.

*Abtswalde (grangia) b. Schönwalde, Gr. Gützkow (1281) 276–81, **298**, vielleicht m. Koitenhagen identisch, 298.

Baabe, Mönchgut (1252) **348**, Corr. Formen Thor Baben, Pabest, Bave, 349; Baaber Haide (merica) 334, 336, 341, 349, Vaaberbeke, 363.

*Bartwan, b. Silmenitz a. Rügen (1332) **372**, nebst d. Insel Kalverdanz u. d. h. Wald Meynow m. Silmenitz vereinigt, 374.

*Bartholomäushagen (1248) v. Bartholomeus angelegt, 264, Gr. Gützkow, 276—81.

Belitz=Loissin, L. Wusterhusen (1248) **246**, 768; a. 2 Theilen best. 1294 vereinigt, 247, Capelle daselbst (1305) 246, 247, 248.

*Bernardshagen, Gr. Gützkow (1248) 276—81.

Boltenhagen (1248) v. Bolto angelegt, 264, Gr. Gützkow, 276—82, **317**. S. Boltenhäger Teich, p. 781.

Brünzow (Grenzort, 1248) 231, 233, 245, an Eldena verliehn (1299) **249**, 768; z. Parochie Loissin (1305) 245—9; 254.

*Budimac, L. Wusterhusen (1209—50) 232, 241.

Budistou — Pustow, 4 Hufen daselbst (1250) 265, 326; Rothemühle daselbst, 267.

*Kalverdanz, Insel, vielleicht m. d. Silmenitzer Haide identisch (1366); nebst d. Walde Mynow und Bartwan mit Silmenitz vereinigt, **372**.

Kalverhorst, Wiese b. Ungnade, Gr. Gützkow (1391) 315.

Candelin, Grenzort, H. Lositz (1248) 275 ff.

Karrin, L. Wusterhusen, Hebungen (1308) 255, 258.

Casselvitz (Carsenevitze) b. Rambin a. Rügen (1505) 376, 378.

Kemnitz †, Mühlenort (locus molendini in Caminiz) L. Wusterhusen (1207) **234**; (grangia 1281) 236; Kirche z. Hl. Kreuz m. Altargeräthen (1279—80) 237.

Kemnitzerhagen, L. Wusterhusen (1386) **238**, Mühle 235, 241.

(**Kessin** — Cartsin) Gr. Gützkow, d. Univ. Greifswald verliehen (1634) 287, **329**, 759.

Charchtisse — Garftitz, b. Lanken a. Rügen (1514) **364**; mit ihm vereinigt die eingegangenen Orte: Schwarzensee, Zamutitz, Wibboise, Lehsten und Quitzlase (1580) 365.

Kieshof — Kietz, m. Henneckenhagen vereinigt, H. Gristow (1249 —1267—1282) **223**, 224.

Kiesow (Skysogh) Grenzort, Gr. Gützkow (1248) 231, 235, 275, 283, **330**, Kirche, 332.

Kilemanshufe bei Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1294) **310**, 327, 614, 655, 669, 672; Haus dazu geh. 311, Apfelbaum dabei, 311.

*Circinogh (Cinoloh) Gr. Gützkow (1248—50) 276—82.

Kirkort, Insel im Zicker See b. Mönchgut, 357.

Klint = Trinthaide (merica) H. Gristow (1357) 182.

Clonow (Klanau) in Pomerellen (1294) **381**, 613, 616, 619.

Koitenhagen (Kotkenhagen) Gr. Gützkow, 276—82, 291, **297**, Quellen und Bäche, 299, vielleicht m. Abtswalde identisch, 298.

Koos, Insel, Cozta (1184) Costen, Chosten, Cozt, Cuz, H. Gristow (1241) **226**, 400.

Krakevitz, b. Casnevitz a. Rügen, Hebungen (1536) 375.

Cresnitz = Hohenmühl, Gr. Gützkow (1248, 1367) 185, 276 —82, 292, 302, **303**.

Creutzmanshagen (Clutsemanshagen) Grenzort, H. Lositz, 274—6, 282—3, 311, 711.

Cröslin (Crasselin) †, L. Wusterhusen (1271—1302) **254**;

759, 768; Gewässer (1515—18) 255; Kirche (1303) 246, 255—6, Parochialverhältnisse, 255, 328, Georg Hospital daselbst (1581) 256.
Cronscamp Großer u. Kleiner (campus Gruinus) b. Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1436) **312**, dabei Wiese „Umblauf" 312.
Cropelin—Kräpelin, L. Wusterhusen (1271), an Eldena verliehen (1309) **254**, 249, 768, wo d. corr. F. „Trepelin" zu ber.
Crowelshorst — Krauelshorst, Insel im Boltenh. Teich, 177, 183, 276—82, **322**, corrumpirte Formen: Cronhorst, Kavelhorst, 323.
Crusnitz, Mühle b. Creutzmanshagen (1248) 276—82.
Kuhlenweide a. d. Rosenthal, H. Gristow, 197, 202, 205, 208.
Damerow (Dambrowe) 2 Hufen daselbst (1250) 265, 326.
Dammae — Neuenkirchen †, H. Gristow (1248) **189** — 95; Kirche (1280) 191 - 193; Grabsteine, 146, 193; Capellenberg, Capellenfeld b. Neuenkirchen, 191; luttete garthus (1321) oldegarthus (1322) Wiesen, 194.
Dänische Wyk, Dänischer Theil des Dorfes Wyk, H. Gristow (1285) 210.
Dargelin, Grenzort, Gr. Gützkow (1248) 275, 299.
*Darnevitz, b. Garz a. Rügen (1473) **371**, m. Rosengarten vereinigt (1578) 372.
Darsim — Ludwigsburg, am portus Darsinus (1184) L. Wusterhusen (1207) **243**; grangia Dersim cum Slavicali villa (1280—81) 244, 276; angebliche Capelle dort, 244, 248; Schloß Ludwigshof (1577) 244.
Dersekow †, Gr. Gützkow (1218) 262 — 70; m. Malosiz vereinigt (1249) **266**, 395, 399; Mühle, Mühlenbach u. Teich (1218) 265, 266; Mühlenmeister und Damm (1305) 267; Windmühle (1375) 267; Kirche und Plebanat (1249) 268—70, 667; Taufbecken, 270.
Dietrichshagen, Gr. Gützkow, (1280) 276—82, **288**.
*Diupnitz, Mühle b. Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1248) 185, 276—82, 305, **309**.
Dumrade, b. Samtens a. Rügen (1505) 376, **377**.
Eckercamp — Hainholz b. Grubenhagen, Gr. Gützkow, 304, 305.

Eilardsacker, b. Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1294) **309**.
Epistelberg (Mons epistolaris) Acker b. Eldena, 116, **313**.
*Varenhopesmühle m. d. Voreolcht, a. W. u. Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1294) 185, 187, 304, 309.
Veikwitz, b. Patzig a. Rügen, Heb. d. Kl. Eldena (1512) 376.
Veneemin, L. Wusterhusen (1300—2) 255, **256**, z. Parochie Cröslin geh. (1305) 246, 256, m. Vreest (1331) vereinigt.
Vierow, b. Demmin (1264—5) 250, Mühle dabei a. d. Schwinge 251, 326.
Vierow, b. Galkow, L. Wusterhusen (1270) **250**, 768; z. Parochie Loissin geh. (1305) 251, dabei d. Mühle Wusterbode (1273) 251, 252; m. Wolgast (1634) vereinigt, 287, 326, 759.
Vilm a. Rügen, vielleicht m. d. Insel Kalverdanz identisch, 372.
*Vitte, Mönchgut (1295) 334, vielleicht m. Wangerniz identisch, **350**.
Voddow, z. Parochie Cröslin geh. (1305) **257**.
*Vogelsang, Gehöft a. d. Rosenthal b. Greifswald, H. Gristow (1285) 208, 609. Vgl. 766.
Vreest, L. Wusterhusen (1300 — 2) 255, **256**, z. Parochie Cröslin geh. (1305) 246, 256; m. Veneemin vereinigt (1331) 257, m. Wolgast (1634) vereinigt, 287, 759.
Friedrichshagen (Fredelkeshagen), 1248 v. Friedrich angelegt, Gr. Gützkow, 276—82, **284**.
Gager, a. Mönchgut (1360) 342, **356**.
Galkow (Grenzort, 1248) 231, 245, (1271) 768; an Eldena verliehen (1299) **248**, z. Parochie Loissin (1305) 246—8.
Garftiz — Charchtisse, b. Lanken a. Rügen (1514) 364; mit ihm vereinigt die eingegangenen Orte: Schwarzensee, Zamutiz, Wibboise, Lehsten, Quizlase (1580) 365.
Garthus b. Heiligengeisthof (1294) 310.
Göhren (Gorna) Mönchgut (1276—95) 334, **349**, Corr. Formen Geeren und Groene, 350; Goehrensches Höwt, 349.
(Görmin †) Patronat d. Universität (1460) **331**, 718, 740.
Goldevitz, b. Gustow a. Rügen (1505) 376, **378**.
Grabow, a. d. Halbinsel Zudar a. Rügen, Hebungen (1508) 375, 376.
Greifswald, Gründung, 274—83, 401 ff. 570, 578, 580, 586, 767.
Abtshof, curia a. d. porta secreta (1278, 1300), i. d. Kuhstr. (1365,

1462, 1548—62) 427, 670, 678; (1462) 719—20, 723, 758; Haus in der Rothgerberstraße (1290) 427.
Baberow — Flundergraben (1280—88, 1431—61) 196—202.
Brandedyk, Brandemolendyk (1361—83) 185, 189, 303, 304, 310, 311, 669.
Brook, Bruch, Lastadie (1384) 197, 201—2.
Kilemanshufe (1294) 310, 327, 614, 655, 669, 672; Haus dazu geh. 311, Apfelbaum dabei, 311.
Kuhlenweide a. d. Rosenthal, 197, 202, 205, 208. Ellerholz, 310.
Georgsfeld, Heb. d. Kl. Eldena, 326. Georgsgraben, 313.
Herrenhufe — Letzenitzerhufe (1319) 307, 754.
Martensberg — Martenshagen (1280) 276—82.
Mönchsfeld, 278, 311.
Mühlen, östliche und westliche (1300) 185; des Heiligengeisthospitals (1300) 184; des Mag. Petrus, Rosenthalsmühle (1280) 185,
Rozdal, Rosenthal, locus salis, Salzwerk (1207) 196, Dorn-, Falken-, Holländerberg, Pramgraben, 197—9, 206, Specka, Stagnum nigrum, Sulta vetus (1280—88) 196—99.
Stadtfeld der Altstadt, 325, der Neustadt, 327.
Stuthof, Stoethof in der Stremelowerstraße (1272—78) 179.
Ziegelhaus der Marienkirche a. d. Rosenthal (1307, 1382) 204, 679.
Ziegelcamp, Ziegelhof, Ziegelkuhle, Ziegelberg, 204, 205, 636.
Gremmin, b. Casnevitz a. Rügen, Hebungen (1536) 375.
Gribenow, H. Lositz (1249) 262—74, **273**, i. B. der Rauschen (1298) 273, 328, Capelle, 274.
Gristow, Herrschaft, 171—230.
Grubenhagen, Gr. Gützkow, (1280) 276—82, **299**, Hainholz, Hof daselbst (1520) 301, 304.
Grundiesdorf, b. Samtens a. Rügen (1505), m. Plüggentin vereinigt, 376, **377**.
*Gubistowiz, L. Wusterhusen (1209—50) 232.
Güst, (Gustin) Grenzort, Gr. Gützkow (1249) 288, 291.
Gützkow, Grafschaft (1207) 274—325, Gützkower Wald, 275, Plebanat, 269.
*Guisdowe, Guisdoy, L. Wusterhusen (1209—50) 232, 233 v. m. Rappenhagen identisch, 234, 236, 238, 241, 260.
Hagen, Collectivname für die Dörfer: Middel-, Philipps- und Lütkenhagen a. Mönchgut, 352, 742.
Hainholz b. Grubenhagen, Gr. Gützkow (1520) 301, 304.
(**Haushagen**, Johanneshagen †) 1248 v. Johannes angelegt,

265, Gr. Gützkow, 276—84, 284, **285**; Mühlen, 235, 286, 287; Krug, 286, Kirche, 237, 332; Pukemühl, zerstörtes Dorf bei Hanshagen, 287; der Univ. Greifswald verliehen (1634) 287, 331, 759.

Heiligengeisthof, v. Boltenhagen abgetheilt, 282, 309, 317, 327; Hof Garthus dabei, 310.

*Henneckenhagen (Kieshof), H. Gristow (1249—67—82) **223**.

Herrenhufe — Letzenitzen Hufe, b. Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1319) **307**, 754.

Hinrichshagen — Markwardshagen, Gr. Gützkow (1248 — 50) 276—82, 278, **305**, 759.

Hinrichshagen (Schulzen) Hof, Hofhinrichshagen, b. Hinrichshagen, Gr. Gützkow, 309, 313.

Hohenmühl — Cresnitz, Gr. Gützkow (1248, 1367) 185, 276 - 82, 292, 302, **303**, Eckercamp dabei, 305.

Hohenwart, b. Grimmen (1527) **325**.

Hollendorf, z. Parochie Cröslin geh. (1305) **257**.

*Jaritzin, L. Wusterhusen, (1248—50) 232, 241.

Jarmershagen (Germarshagen) Gr. Gützkow (1280) 276 – 82, **322**, Ryckbrücke u. Pfal zum Meßen der Fluthöhe des Boltenhäger Teichs, 323, Pramschifffahrt, 323, Capelle daselbst, 323.

*Ingehof, grangia bei Eldena (1281) 278—9, 281.

Insel und Koppel b. Wackerow, H. Gristow, 176, 178, 188.

*Jonoshagen, Gr. Gützkow (1248) 238, 276—81.

Ladeboe, Dänischer Ort, H. Gristow (1248) **209**. Ueber „Lathebo" im Besitz des Kl. Esrom, vgl. 590, 693, 766.

Langewerder, Wiese b. Ungnade (1391) 315.

Langestück, b. St. Georgsgraben und Wykerdamm, 116, **313**.

Lanschvitz (Lanzekevitze) b. Casnevitz a. Rügen (1311) **374**. mit Rosengarten vereinigt, und wieder getrennt, 375.

Latzow, z. Parochie Wusterhusen geh. (1271—1303) **258**, 768; (1634) m. Wolgast vereinigt, 287, 759.

Leist — Letzenitz (villa utraque) H. Gristow (1207—9) **220**, 227.

Lewenhagen †, Gr. Gützkow (1280) 276—82, angelegt von der Familie Lowe, Leewe a. Gr. **319**, Allodium dabei, 319, Kirche, 320, Mariencapelle, 321.

Linthorst, Wiese b. Ungnade (1391) 315.
Lobbe a. Mönchgut (1276) 334, 350, **355**, Lobber Ort und See, 355.
Loissin (Lodessin) Belitz, L. Wusterhusen (1248) **246**, 768; aus 2 Theilen best. 1294 vereinigt, 247, Capelle daselbst (1305) 246, 247, 248.
Lositz, Herrschaft, (1249) 262—274.
Lubmin, L. Wusterhusen, an Eldena verliehen (1309) **254**, 249, 768; Wiesen und Gewässer (1367—87) 254.
Luckow, Kirchdorf bei Rieth, 380.
Ludwigsburg—Darsim, am portus Darsinus (1184) L. Wusterhusen (1207) **243**, 759; grangia Dersim cum Slavicali villa (1280—81) 244, 276, angebliche Capelle dort, 244, 248; Schloß Ludwigshof (1577) 244.
Lüttenhagen a. Mönchgut (L. Hagen) **352**.
*Mallin (Morlin) = Kl. Ernsthof, L. Wusterhusen (1300—4) **252**, 768; z. Par. Loissin geh. (1305) 253.
*Malositz (1248) 262—70, mit Dersekow vereinigt (1249) 266, 395.
(Mariendorf) neu angelegter Ort a. Mönchgut, 353.
Mariensee—Privisa, in Pomerellen (1294) **381**, 613, 616, 619.
Markwardshagen — Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1248—50) 276—82, 278, **305**, 306.
*Martenshagen †, Martensberg, Kirchdorf, Gr. Gützkow (1280) 276—82, 279, **301**; gegen Loissin vertauscht (1294) 246; Kirche und Kirchhof, 303, St. Martins Acker und Wiese, 303.
*Merotiz, L. Wusterhusen (1209—18) 232.
Middelhagen †, Pfarrdorf a. Mönchgut (G. Hagen) 351, **352**, Kirche und Altar, 353, Darstellung d. St. Katharina, vielleicht a. d. Strals. Kath. Kloster übertragen, 354—5.
Mönchgut (Reddeviz) Rüg. Halbinsel (1252) 332—61, Hofmeister daselbst, 342, Sitte und Tracht, Sprache und Namen, 343—47, Haus- und Hofmarken, 347, 359.
Mönchsfeld b. Hinrichshagen, Gr. Gützkow, 277—8, **311**.
Müssentin, verpfändet und verkauft (1305) 246, **328**.

Mylziz — Nonnendorf, L. Wusterhusen, geh. d. Kl. Bergen (1193); an Eldena verk. (1358) **259**, 768.
*Mynow, Wald b. Silmenitz a. Rügen (1344) nebst d. Insel Kalverdanz und Bartwan m. Silmenitz vereinigt, **372**.
Neddermole, b. Neuendorf, L. Wusterhusen (1497) 235, 242, 243.
Negast, b. Samtens a. Rügen (1505) 376, **378**.
Neuendorf, b. Kemnitz, L. Wusterhusen (1301) **241**, Burg (propugnaculum) dabei (1326) 242, Walkmühle dabei, 242 (Vgl. Neddermole); m. Nubo identisch, 590, 693, 766.
Neuenkirchen — Dammae †, H. Gristow (1248) **189**—95, Kirche (1280) 191 — 193; Grabsteine, 146, 193; Capellenberg und Capellenfeld bei Neuenkirchen, 191; lutteke garthus (1321) oldegarthus (1322) 194.
Neuhof (Nigehof, curia dom. Slaweken, campus Slawekini) (1294) bei Garz auf Rügen, mit Rosengarten vereinigt (1578) 370.
Nonnendorf — Mylziz, L. Wusterhusen, geh. d. Kl. Bergen (1193); an Eldena verk. (1358) **259**, 768.
*Nubo, L. Wusterhusen (1250) 232, 241, mit Neuendorf bei Kemnitz identisch, 590, 693, 766.
Pansow, H. Losiz (1248) 262—72, **270**, Capelle u. Capellengrund daselbst, 272; Neu Pansow und Johannisthal, 272.
Parzk — Rieth, b. Ueckermünde (1252) **379**.
Patronate der Universität (1456) u. Kirchen zu Demmin, Grimmen, Tribsees, Tribohm, Reinberg, Gristow, Görmin, 331—2.
Petershagen (indago iuxta Wackerow, 1249) H. Gristow (1285) **181**, 322, 324.
Philippshagen, a. Mönchgut (G. Hagen) **352**, Trümmer des Klosterhofes, 353.
Plüggentin, b. Samtens a. Rügen (1505), m. Grundiesdorp vereinigt, 376, **377**.
Poppelvitz, a. d. Halbinsel Zudar a. Rügen, Hebungen (1498) 375, 390.
(**Potthagen**, Pottkrug) Gr. Kützkow (1727) 291, **295**, Urnen daselbst ausgegraben, 295, 296.
Preseke (Prystzeke) b. Rosengarten, bei Garz auf Rügen am Presefer Bach (1297—1326) **366**.

Privisa — Mariensee (Przywidz) in Pomerellen (1294) **381**, 613, 616, 619.
*Prizcekae, i. Walde b. Gristow (1249) 171.
*Prizcin, b. Eldena (1248) 276—281.
Pustow — Budistou, 4 Hufen daselbst (1250) 265, 326, Rothemühle daselbst, 267.
*Quesche (Quesyke) L. Wusterhusen (1241—50) 232, bei Neuendorf, 233, 241.
(Radelow) Gr. Gützkow, d. Univ. Greifswald verliehen (1634) 287, **329**, 759.
Radolfsdorp — Ungnade, grangia, Gr. Gützkow (1280) 276—82, 279, **314**, Capelle daselbst (1442) 315; Kalverhorst, Linthorst und Langhewerder, Wiesen dabei (1391) 315.
Randow (Rantekow) b. Demmin (1251), gegen Loissin vertauscht (1281) 246, 251, **326**, 379.
Rappenhagen — Regebodenhagen, L. Wusterhusen, aus 2 Th. best. (1265; 1305) **260**, 327, m. Ludwigsburg vereinigt, 287.
Reddevitz—Mönchgut, Rüg. Halbinsel (1252) 332—61, Hofmeister daselbst, 342, Sitte u. Tracht, Sprache u. Namen, 343—47, Haus- und Hofmarken, 347, Disp. v. Fasten, 676.
Reddevitz (curia) a. Mönchgut (1302) 341, **351**, 623, 686, Parochie m. Lanken verb. (1294—1326) 351, 353.
(Reddevitz — Neu) Colonie v. Reddevitz b. Gobbin a. Rügen, 347, 351.
*Redos, Redoswitz, Großes Wendisches Dorf, H. Gristow (1207—9) **172**, 766.
Regebodenhagen — Rappenhagen, L. Wusterhusen, aus 2 Th. best. (1265; 1305) **260**, 759.
*Reimbernshagen (1248) v. Reimbern angelegt, Gr. Gützkow, 238, 241, 264, 276—82.
Rieth (Tom Rite) — Wizk et Parzk, b. Uckermünde a. Warper See (1252) **379**, Waßermühle daselbst, 379.
Rietscher Werder, im Warper See, stagnum Warpna (1252) 379, „Wozstro" 379.
Rosdal, Rosenthal, locus salis, H. Gristow (1207) **196**—208, 367, 681. Etymologie des Namens, 206, 367.
Baberow — Flundergraben (1280—88, 1431—61) 196—202.

Bolbrücke (1280—88) 198, 199, 205.
Brook, Bruch, Lastadie (1384) 197, 201—2.
Kuhbrücke (pons vaccarum, 1461) 202.
Kuhlenweide, 202, 205, 208.
Dornberg, Falkenberg, Holländerberg, Pramgraben, 197—8, 206.
Mühle des Mag. Petrus — Rosenthalsmühle (1280—88, 1395) 185, 198—99.
Schäferwiese, Schepewysch (1382) 204, 205, 679.
Specka (1280—88) 198, 199, 205.
Stagnum nigrum (1280—88) 198, 199, 205.
Sulta vetus — case salis (1280—88) 196, 199—203.
Vogelsang, Gehöft (1285) 208, 609, 766.
Wiese des Gotfr. v. Parchim (1280—88) 198, 199, 205.
Ziegelhaus auf dem Rosenthal (1307) 204, 630.
Ziegelhaus der Marienkirche daselbst (1382) 204, 679.

Rosgarde — Rosengarten, a. Presefer Bach, b. Garz. a. Rügen vom Zusammenfluß der beiden Arme des Baches benannt 208, 367; (1294—1326) **366**, 686, Waßermühle, 367, 369; mit ihm vereinigt Neuhof (curia dom. Slaweken, campus Slawekini) und Darnevitz, 368, 370.

*Rothemühle, b. Hohenmühl, Gr. Gützkow (1367) 185, 303, 309—10, 312, 672.

Ruden, Insel, urspr. Halbinsel des Rügischen Landes Reddevitz — Mönchgut (1304) 335, **341**, 360, 430; Grenze d. Eldenaer Fischerei (1296) 214.

Sabitz, bei Ralswiek a. Rügen, Heb. (1527) 325.

Salzwerk (locus salis) Rosenthal (Rozdal) H. Gristow (1207) **196**—208, 681.

Sanz (Sanzat) Grenzort, Gr. Gützkow (1248) 275.

*Schonenvelde, Gr. Gützkow (1280) 276—82.

Schönwalde, Gr. Gützkow (1280) 276—82, Dorf u. Vorwerk (allodium) **296**, z. Klosterherberge gehörig, 296, zerstört (1327) 297; Hopfengarten (1328) 297, 645.

Schwertzin — Alten und Neuensien, a. Selliner See b. Mönchgut i. d. Par. Lanken, (1294—1326) **361**, 375.

Sellin, a. Selliner See b. Mönchgut (1295) **363**.

Serams (Sramsitze, Sramtze) b. Lanken a. Rügen (1294—1326) **365**.

Serow, b. Samtens a. Rügen, a. Sehrower Bach, m. e. Mühle (1505) 376, **377**.

Silmenitz und Silmenitzer Haide a. Rügen, m. Bartwan, der Insel Kalverdanz u. d. Walde Mynow vereinigt, **372**.

Steffenshagen (indago iuxta Wackerow, 1249) H. Gristow (1285) **181**, 324.

Steincamp b. Demmin (1303) v. Eldena a. Demmin abgetreten, 327.

*Steinbeckersmühle, a. W. n. Helmshagen, Gr. Gützkow (1300) 185, 304.

Stilow (Grenzort, 1248) 231, 233, 236, 245, z. Paroch. Loissin geh. (1305) **250**.

Stralsund, des Abtes Hof (curia abbacialis 1467, 1520, 1633) 428, 747, 767.

Strepow (Strippau) in Pomerellen (1294) **381**, 613, 616, 619.

Stresow b. Lanken a. Rügen (1336--90) 361–2.

Strey, Land und Vogtei a. Rügen (1249) 333—40, a. d. Gr. v. Gützkow zu Lehn gegeben (1298) 336, Grafschaft und Burg (garden) Strey, 338.

Stutinghehof — Wackerdahl, H. Gristow (1285) **179**.

*Stutinghevelde, H. Gristow (1378) 180, 679.

Stuthof, Stoethof, Stutereigehöft i. Greifsw. (1272—8) 179.

Subzow (Zobisogh) H. Loitz (1248) 262—72, **270**.

Tegelcamp, b. Wackerow, H. Gristow, 177, 178, 205, 208.

Thiessow, a. Mönchgut (1360) 342, **360**.

Trinthaide — Klint, H. Gristow (1357) 182, 324.

(**Thurow**) Gr. Gützkow, d. Univ. Greifswald verliehen (1634) 287, **330**, 759.

Ueckermünder Haide, Holzgerechtigkeit des Kl. Eldena (1278) 380.

Umblauf, eine Wiese b. Cronscamp, bei Hinrichshagen, Gr. Gützkow, 312.

Ungnade — Radolfsdorf, Gr. Gützkow (1280) 276—82, **314**, Capelle (1442) 315, m. Boltenhagen vereinigt, getrennt u. in Alt- u. Neu-Ungnade getheilt (1786) 316.

Wackerdahl — Stutinghehof, H. Gristow (1285) **179**.

Wackerow, Wakare (1218), Waccarogh (1248), Wakareo (1250), H. Gristow, **175**.

Wampen (Wampand) Dänischer Ort, H. Gristow (1207—9) **217**.
*Wangerniß, Mönchgut (1295) 334, vielleicht identisch m. Vitte, **350**.
Warp Alt und Neu, am Warper See, Kirchdorf bei Rieth (Wizk et Parzk) 379.
Weitenhagen (Woitenhagen) †, Gr. Gützkow (1280) 276—82, **290**, Wendenfriedhof, 290, 295, Monnekeholt dabei, 291—2, 298; Moor daselbst, 292; Schulzenhof, 293; Kirche, 293, 660, 759, 760, 761; Altargeräthe, 121, 294; Rundmarken an der Kirche, 295; mit der Eldenaer Kl. Kirche zu 1 Parochie vereinigt, 757, deren Pfarrer, 759, 760, 761.
Wendisch Wyk (villa Slavica), Wendischer Theil des Dorfes Wyk, H. Gristow (1285) 210.
Werder, Insel im Selliner See, b. Baabe a. Mönchgut, 348, 361.
Wizk — Rieth b. Ueckermünde (1252) **379**.
Woitenhagen — Weitenhagen, **290**.
Wotik, Insel i. d. Peene b. Cröslin, L. Wusterhusen (1302) 255.
Wüst Eldena am Hildafluß, städtischer Besitz, H. Gristow (1323) 6, 183, 641.
Wusterbode, Mühle b. Vierow b. Galkow, L. Wusterhusen (1273) **252**, 326.
Wusterhusen, Land, terra Wozstrozne, 230—261, Verheerung desselben (1327) 242, Parochialverhältnisse (1305) 246, Stiftung der Kirche (1271) 767, 768.
Wusterhusen, Kirchdorf, Kirche eingeweiht und m. Grundbesitz u. Zehnten ausgestattet (1271) 767, 768.
Wyk † (Vicus) Dänischer Ort, H. Gristow (1248) **210**—217, Kirche und Grabsteine (1249—80) 163, 216.
Wyker Damm, 313.
Wyker Hafen, nordöstlicher Theil d. Dorfes Wyk, i. Besitz d. Stadt Greifswald (1297) 212, 217, 757, 760, Ufer desselben, Streifen Landes (Stremel) zw. beiden Mündungen d. Ryckflußes, 212; Brink, nördliches Ufer m. d. Hafenhaus des Hafenvogtes (1389) 213, Pfäle des Bollwerks (1383) 215—6, Schanze daselbst (1638) 760.
Zarnewanz, Czarnevantze, H. Loitz, Antheile, 273, **328**.
Zastrow (Cyastarco) Grenzort, Gr. Gützkow (1248) 275.
Zetelvitz (Cedniviz) Grenzort, H. Loitz (1248) 275.

Zicker (Tikarei, Tikaroe) Rüg. Halbinsel b. Mönchgut (1170) 335, **340**, insula Zicker (1320) 341.
Zicker Groß †, a. Mönchgut (1360) villa mit curia, 342, **356**, 686, Kirche, 347, **357**, zerstörter Altarschrein, 358, Haus- und Hofmarken d. Chorfenster, 359.
Zicker Klein, a. Mönchgut (1360) curia, **359**.
Zirava (Skwirawen) in Pomerellen (1295) **381**, 616.
Zudar, Halbinsel und Kirchdorf daselbst a. Rügen, Hebungen (1498) 375.
Züssow (Sussow) Gr. Gützkow, Hebungen (1423) 273, **328**.

2. Anhöhen, Burgwälle, Vorgebirge, Niederungen, Gewässer, Moore, Brücken

Abendberg, b. Gr. Zicker a. Mönchgut, 357.
Alte Tief, südlicher Mündungsarm des Ryckflußes (Hilda) 212.
Baader Haide (merica) a. Mönchgut (1252) 334, 336, 341. 349, Baader Bek — Selliner Bek, 363.
Baberow — Flundergraben, Nebenfluß des Ryks, H. Gristow (1280—88; 1431—61) 196—202.
Bakenberg, b. Gr. Zicker a. Mönchgut, 357.
Baschen, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Bleichsee — Hofsee, a. Mönchgut, 355.
Bohnenberg, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Bolbrücke — Specka, Brücke a. d. Rosenthal, H. Gristow (1280—88) 198, 199, 205.
Bolebruck, Feld b. Stutingehof, H. Gristow (1378) 180—2, 679.
Boltenhäger Teich (Dykstowinge, Dykstal) H. Gristow (1280) **183**, 307, 317, 222, Pfal zum Meßen der Fluthhöhe u. Pramschifffahrt, 323. S. 186, Z. 13 v. u. ist, st. 1380, 1280 zu ber.
Brandedyk, Brandemolendyk, b. Greifswald (1361—83) 185, 189, 303, 304, 310, 311, 669.
Brink, nördliches Ufer d. Wyker Hafens (1306) 213, 629.
Brook, Bruch, Lastadie a. nördl. Ryckufer (1384) 197, 201—2.
Buhskahn, Bogiskamen (Mönchstein), Felsriff beim Vorgebirge Peerd a. Mönchgut, 350.
Kamenzbach (rivulus Cameniz, fluvius Kemenitz (1241—80) 235, 236, 238, 241, 242, 260, 285—6.

Kamink, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Carschower Bach, H. Gristow (1303) 184.
Clopitower Bach, bei Carow (Garuzke) a. Rügen (1298) 337.
Koitenhäger Quellen und Bäche, Gr. Gützkow, 299.
Kooser See – Leister See (Cuz, Coz, stagn. Leceniz) H. Gristow, Grenze der Eldenaer Fischerei (1249) 212—3, 220—9.
Krassendahl, Niederung a. Mönchgut, 357.
Cresnitz Bach, Hohenmühler Bach, Gr. Gützkow, 303, 304.
Crösliner Gewäßer, L. Wusterhusen (1515—18) 255—7, 487.
Crusnitzbach, b. Creutzmanshagen, Grenze zw. Gr. Gützkow und H. Lositz (1248) 171, 173, 184, 275, 299, 322.
Kuhbrücke (pons vaccarum) b. Greifswald (1461) 202.
Kühlbaum, Berg bei Goehren a. Mönchgut, 349.
Dänische Wyk (portus Darsinus) Meerbusen b. Eldena, zwischen Darsimerhöwt und Wampen (1184) 4, 210, 218, 222, 243.
Dammbruch, Moor b. Neuenkirchen, H. Gristow (1267) 190, 221, 224.
Dammbrücke, b. Neuenkirchen, H. Gristow, 189, 190.
Dampnitz, Bach b. Kl. Eldena (1249) 21, 115.
Dargelinerteich, Gr. Gützkow (1384) 185.
Darsimer Bucht (portus Darsinus) Dänische Wyk, Meerbusen b. Eldena zw. Darsimerhöwt und Wampen (1184) 4, 210, 218, 222, 243.
Darsimerhöwt, Ludwigsburger Haken, Vorgebirge b. Darsim, a. d. Darsimer Bucht (Dänische Wyk), Grenze der Eldenaer Fischerei (1249) 212, 214, 229, 243 (Dersamer Orth) 527.
Demminermühlen (1281) 327, Processe (1335) 327, 379, 608, 633, 657.
Demminer Steincamp (1303) v. Eldena an Demmin abgetreten, 327, 624, 651.
Dersekower Teich, Gr. Gützkow (1305) 185.
Diupnitzbach, b. Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1248) 184 (1249) 263, 305, 327.
Dykstowinge, Dykstal — Boltenhäger Teich, H. Gristow (1280) 183.
Domteich — Boltenhägerteich, H. Gristow, 189.

Dornberg, a. d. Rosenthal, H. Gristow, 16, 197—8, 206.
Eschenbeck, Bach b. Kl. Eldena (1249) 21, 115.
Falkenberg, a. d. Rosenthal, H. Gristow, 16, 197—8, 206.
Venzenberg, b. Gr. Zicker a. Mönchgut, 357.
Vierower Mühlenbach b. d. Mühle Wusterbode, L. Wusterhusen (1273) 252.
Flundergraben — Baberow, Nebenfluß des Ryck, H. Gristow (1280—88) 196—202.
Vorevleht b. d. Varenhopesmühle a. Weg n. Hinrichshagen, Gr. Gützkow (1294) 185, 187, 304, 309.
Forstendahl, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Gardist (Ghart, Ghartsin, Gharchen) Burg, H. Gristow (1207) 171, 175, 227—8, 299, 364.
Georgsgraben, zw. Eldena und Greifswald, 313.
Glammesvitz (Glambosic) vielleicht = Karrendorf, Grenzort der Eldenaer Fischerei (1250) 212, 229, oder Glambecke auf Hiddensee, 229.
Goehrensches Höwt (promontorium Gorum) a. Mönchgut (1165) 349.
Grenzgraben zw. Greifswald und Neuenkirchen v. d. Steinbeckerthor (1329) 193, 197, 646.
Griepel, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Gristower Salzquelle (1249) 196, 199.
Grubenhäger Burgwall, Gr. Gützkow, 299.
Güster Moor, Gr. Gützkow, 292, 299, 680.
Gützkower Wald (1207) 231, 234.
Guisdowecastruga — Quezsibrod, Grenzbach z. Gwisdow u. Stilow, L. Wusterhusen (1248) 231, 233—5, 238, 245, 260.
Guttin, Burg, Grenze zw. H. Gristow und H. Lositz (1209) 171, 172, 173, 174, 183, 275—6, 299, 322—4, 367.
Haff, Fischereigerechtigkeit des Klosters Eldena (1304) 380.
Hagensche Wyk, Meerbusen zw. d. Reddevitzer Landzunge u. Zicker a. Mönchgut, 352, 355—6.
Havinge — Nienhave, Meerbusen b. d. Reddevitzer Landzunge a. Mönchgut, 347, 351, 363.

Hilda (Ilda) — Ryck (Reka) Owgang, Gr. zw. Gristow u. Gr. Gützkow (1207) 183—186, 193, 275—6, 307, 314, 322.
Hoffee — Bleichsee a. Mönchgut, 355.
Hohebrück (Alto Ponte) Nebenfluß des Rycks, H. Gristow (1303) 184, 322.
Hohenmühlerbach und Mühlenteich — Cresnitzbach, (1367) Gr. Gützkow, 303, 304, 672.
Holländerberg, a. d. Rosenthal, H. Gristow, 16, 197—8, 206.
Landwere (vetus fossatum) Mönchsgraben a. Mönchgut (1276—95) 334, 336, 339.
Landwere, Graben b. Neuendorf, b. Kemnitz, (1327) 242.
Langdahl, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Laskonitz, Moor — Dammbruch b. Neuenkirchen, H. Gristow (1248, 1267) 171, 190, 221.
Leister See (stagnum Leceniz) H. Gristow (1249) 220, 221, 222, 224, 227—8. Vgl. Kooser See.
Liazka (rivulus Letzniz) Bach b. Leist, H. Gristow (1249) 171, 220, 224, 299.
Lipitzbach, Grenze zw. Darsim und Loissin, L. Wusterhusen (1248) 231, 245; tractus Lipnitz (1289) 228, 231.
Lobber Ort, Vorgebirge a. Mönchgut, 355.
Lobber See, a. Mönchgut, 355.
Lübecker Wiese, b. Leist (1314) 222.
Lüttegrund, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Martensberg, an Stelle des zerstörten Kirchdorfes Martenshagen, bei Greifswald, Gr. Gützkow, 247, 301.
Mönchsgraben (vetus fossatum, Landwere) a. Mönchgut (1276—95) 334, 336, 339.
Mönchstein — Buhskahn (Bogiskamen) Felsriff beim Vorgebirge Peerd a. Mönchgut, 350.
Monnekeholt, b. Weitenhagen, Gr. Gützkow, 291—2, 298.
Neuendorfer Bach, H. Gristow (1303) 184.
Neue Tief, nördlicher Mündungsarm des Ryckflußes (Hilda) 212.
Neue Tief (Nyendeep) Meeresarm zw. Zicker a. Mönchgut u. d. Insel Ruden (1304) 335, 341, 380, 430, 627.

Nienhave — Having, Meerbusen b. d. Reddevitzer Landzunge a. Mönchgut, 351.
Nonnenloch, Höhle b. Swantegard a. Mönchgut, 357.
Owgang — Hilda (Ilda) Ryck (Reka) Gr. zw. H. Gristow u. Gr. Gützkow (1207) 183, 186, 193, 275—6, 307, 314, 322.
Peene u. Ruden, Grenze der Eldenaer Fischerei (1296) 214.
Peerd, Nord- und Süd-Peerd, Vorgebirge a. Mönchgut, 334, 340, 349, 350, 360.
Permdahl, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Plansberg, bei Goehren a. Mönchgut, 349.
Pramgraben a. d. Rosenthal, H. Gristow, 197.
Pramgraben b. Ungnade, Gr. Gützkow (1280) 184, 317.
Prizcekae, im Walde b. Gristow (1249) 171, 221.
Pulezna, Moor bei Hanshagen, Grenze der Abtei Eldena, L. Wusterhusen (1248) 231, 233, 275—6, 285.
Quezsibrod, Grenzbach z. Gwisdow u. Stilow (Guizdovescastruga), L. Wusterh. (1248) 231, 233, 235, 238, 245, 260.
Quitzelaser Ort, Vorgebirge b. Sellin, b. Mönchgut, 363.
Quitzendahl, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Reddevitzer Landzunge, a. Mönchgut, 349, 351.
Reddevitzer Höwt u. Over, Vorgebirge a. Mönchgut (1295) 335, 349, 351.
Rotheteich u. Rothemühlenbach b. d. Rothemühle, Gr. Gützkow (1342) 185, 303, 307, 309—10, 655, 669, 672.
Ryck (Reka) — Hilda (Ilda) Owgang, Gr. zw. H. Gristow und Gr. Gützkow (1207) 183, 186, 193, 275—6, 307, 314, 322.
Ryckbrücke b. Jarmershagen (1382) 322.
Schafberg, a. Mönchgut, 352.
Schedegraven b. Stutingehof, H. Gristow (1378) 180, 182, 679.
Schleuse (Sluse, Schuttinge) 179, 180; Grundwerk (1300) 185; Stoirebalke (1304) 186.
Schmale Haide a. Rügen, merica Yazmund (1298) 337.
Schwinge (1241) 263, 265, 266, 275—6, Nebenfluß derselben bei Pansow (1248) 275—6, 326, Mühlen (1218) 265 (1280) 267, 271.

Skysower Hügel, Grenze d. Abtei Eldena, L. Wusterhusen (1248) 231.
Segebadenhauerbach, H. Gristow (1303) 184.
Selliner Anhöhen (Furth-, Pand-, Laaser-, Brand-, Kraut-Eichberg, Strählke) 363.
Selliner See, b. Mönchgut (1295) 335, 339, 348, 361, 363.
Sellinsche Beke, b. Mönchgut (1295) 335, 348, auch die Baaber Bek genannt, 363.
Selow Hohen, Anhöhe bei Sagard a. Jasmund a. Rügen, 363.
Serower Bach und Mühle, auf Rügen, 377.
Specka, Brücke a. d. Rosenthal, H. Gristow (1280—88) 198, 199, 205.
Speckberg, b. Goehren a. Mönchgut, 349.
Stagnum nigrum, das Schwarze Moor, a. d. Rosenthal, H. Gristow (1280–88) 198, 199, 205.
Stappendahl, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Sulta vetus, die alte Saline (sulte) a. d. Rosenthal, H. Gristow (1280—88) 196—201.
Sulte, a. d. Brook, m. mehreren Brunnen (1431—61) 201—3.
Swantegard, hohes Ufer a. Mönchgut, 357.
Swertziner, Neuenziener Bucht, b. Mönchgut, 361.
Teschenberg, a. Mönchgut, 352.
Thiesnitz Bach, a. Zicker, a. Mönchgut, 341, 360.
Thiessow (Tizowe) Berg a. d. Schmalen Haide a. Rügen (1298) 337, 360.
Thiessower Bucht, b. Bulitz in Kl. Jasmunder Bodden (1298) 337.
Thiessower Höwt, Vorgebirge a. Mönchgut, 340, 360.
Thiessower Landenge, a. Mönchgut, 360.
Tzise — Ziese, Grenzbach d. Abtei Eldena, L. Wusterhusen (1281—1329) 232, 233, 234, 235, 238, 241, 242, (Sise) 243 (Tzize) 260.
Ulznitza, Grenzbach d. Abtei Eldena, L. Wusterhusen (1248) 231, 233, 235, 236, 241, 260.
Unterland, Höhenzug a. Mönchgut, 356.
Warper See, b. Alt- und Neu-Warp u. Rieth, 379.

Wyker Scheidegraben zwischen dem Kirchdorf Wyk und dem Hafen Wyk, 212.
Zicker nitz — Bucht, Große u. Kleine (Cycorniz) a. Mönchgut (1276) 334—40, 355—6, 357.
Zicker See, b. Mönchgut, 340, 357, 359, 360.
Zickersche Anhöhen, a. Mönchgut, 357.
Zickersches Höwt, Vorgebirge a. Mönchgut, 340, 357.
Ziese, Tzise, Grenzbach d. Abtei Eldena, L. Wusterhusen (1281—1329) 232, 233, 234, 235, 238, 241, 242, (Sise) 243 Tzise) 260.
Zopinitz, Zopfenbeke, Bach b. Rieth a. Warper See m. Mühle (1252) 379, 380.
Zroya, Grenzbach d. Abtei Eldena, L. Wusterhusen (1248) 231, 233, 235 (scaturigo) 236, 260.
Zwinga, Schwinge (1241) 263, 265, 266, 275—6.

3. Irrthümlich zum Grundbesitz des Kl. Eldena gerechnete Ortschaften,

welche theils auf Fälschungen, theils auf Lesefehlern beruhn.

Bärenhorst, angebliche Grenze des Klostergebiets, 283.
Batevale, corr. Form für Bartwan, 372.
Blighrome, corr. Form für Plüggentin, 377.
Boltenhagen, Verwechselung d. Klostergutes m. anderen Gütern gleichen Namens, 318, 700, 702.
Cartiz (Garves) z. bericht. in Garftiz (Charchtisse, Garschtiz) 364.
Carven, ang. Patronat des Kl. Eldena (1264), beruht auf einer Pristaffschen Fälschung, 594; Pom. UB. II, Nr. 767.
Casnevitz, zu berichtigen: Casselvitz (Carsenevitze) 378.
Katof, corr. Form f. Serow, 377.
Catzow, zu berichtigen in: Latzow, 258.
Circevitz, Zirzevitz b. Bergen, ang. Heb. d. Klosters Eldena (1295) ber. a. e. Pristaffschen Fälschung, 376, 616.
Corsselin, nicht gleich Cröslin, sondern gleich Coserow, 711.
Damme, Fluß b. Fresendorf u. d. Spandower Wyk, irrthümlich nach Leist u. d. Insel Koos verlegt (1258) 228, 593.

Danskevitz, zu berichtigen: Lanschvitz, desgl. Langenitz, 375, 633, 652.

Dargevitz, z. berichtigen *Darnevitz b. Rosengarten 371, 372.

Darsimhovet villa (1250) Verwechselung d. Vorgebirges „Darsimhovet“ m. d. „villa Darsim“, 243.

Göttin, Güttin, z. berichtigen: Sellin, 363—4.

Granitz, corr. Form f. Serams, 751.

Hinrichshagen b. Reinberg, m. d. Klostergut verwechselt, 282—3, 309, 711.

Jamnow — Neuenkirchen a. Rügen, wohl = Damnow, 190.

Jonshagen, zu berichtigen: Johanneshagen, 281.

Latzow, nicht m. Groß Ernsthof identisch, 253, m. Catzow verwechselt, 736.

Lutkevitz, a. Wittow a. Rügen, Klosterhebungen (1435, 1532) geh. wohl nach Bergen oder Hiddensee, 376.

Malmeritz, a. Wittow a. Rügen, Heb. des Kl. Eldena (1498), wohl mit Heb. a. Poppelvitz verwechselt, 376, 737.

Neuendorf (Nubo) nicht m. Gwisdow identisch, 232; Neuendorf bei Kemnitz, m. Neuendorf b. Wüst-Eldena und Creutzmanshagen verwechselt, 243, 657, 659.

Pabest, corr. Form f. Baabe (Thor-Baben) a. Mönchgut, 349.

Primsa, zu ber. Privisa, 613; p. 616 st. Cleco z. ber. Cloco.

Redesto, zu ber. Reddevitz, 676.

Reinberg, kein Klostergut, sondern Universitätshebung a. d. dortigen Pfaffenhufe, 282—3, 711, 714.

Rosen, angebliche Anhöhe a. d. Rosenthal, Lesefehler d. Generalstabscharte, 16, 208; unrichtiger Fam. Name „Rozen“ statt Kozen (1253—83 209.

Ruden, ang. Patronat des Kl. Eldena (1264) beruht auf einer Pristaffschen Fälschung, 594; Pom. UB. II, Nr. 767.

Schmerzin, wohl nicht Schwerzin, sondern Schmatzin, 705.

Schuterhagen (Zuterhagen) kein Dorf, sondern Straße in Greifswald, 186, 189.

Schuttingehof, zu berichtigen: Stutingehof (1342) 179.

Schwarbe a. Wittow a. Rügen, Klosterhebung (1376), gehört nach Hiddensee, 376, 678.

Strumpke, Stramze, corr. Formen f. Serams, 366, 751.
Subzow bei Dersekow, mit Subzow a. Rügen, und Züssow (Sussow) verwechselt, 328, 624, 697.
Trepelin u. Golletow, corr. Formen für Crepelin und Gollecow, 768, Pom. UB. II, Nr. 945.
Weidenhagen, zu berichtigen: Weitenhagen, 291.
Wendorf, zu berichtigen: Wendisch-Wyk (1306 zu berichtigen: 1336) 211, 629, 651.
Westinbrugghendorf, nicht m. Klein Ernsthof (Mallin), sondern m. Groß Ernsthof identisch, 253.
Wirris, n. Wackenroder, b. Thiessow a. Mönchgut, vielleicht Verwechselung m. Wangernitz u. Vitte, 360.

Alphabetisches Verzeichnis der
Klosterämter u. Conventsmitglieder

u. der auf das Kloster bezüglichen Abteien, Personen, Gebäude u. Geräthe zu der Geschichte und den Regesten des Klosters Eldena.*)

A.

Absalon, Bisch. v. Roeskilde, bek. (1168) Rügen z. Christ. 23.
Abt (Abbas) Kl. Amt, 34, 43; Siegel, 35, 118, 122, 129, 441—4; 596, 604, 614, 646, 654, 655, 664, 670, 680, 707—10, 714, 728, 737, 746, 752, 754; bildet m. Prior u. Cellerarius den engeren Vorstand des Kl., 43, 404; Wohnung, 106; Tafel (mensa s. bursa abb.) 36, 748; Capellan des Abtes u. a. Diener, 36, 47, 59, 60, 678, 689. Der Abt ist Beistand d. St. Greifswald in Streitigkeiten geistlichen Rechts (1264) 3, 415, 595, 603, 656, und führt die Aufsicht (patrocinium) über die Theologische Facultät, 470 ff.
Aebte, Reihenfolge ders. in chronol. Ordnung, 558—562, gehören zu den Pom. Ständen, 674, 696 ff. 698 ff. 734, 756; als Richter delegirt, 673 — 4, 726, 729, 734; ihr Stab u. Ring, 730, 756, Buch, 149, 152, 156.
Academie, landwirthschaftliche in Eldena (1835) deren Directoren, 542, 763, 764.

*) Kl. A. bedeutet: Kloster Amt. CM. bedeutet: Convents-Mitglied.

Advocatus (Vogt) Kl. Amt, Verz. 41.
Aiax, Name des Hundes v. Abt Lambert v. Werle, 156.
Albericus, Abt v. Citeaux, gibt dem Cist. Orden Regeln, 17.
Albertus, Unterprior (1401) 690, 765.
Albus (Witte) Nicolaus I, 11ter Abt v. Eldena (1294—5) 49, 418, 559, 613, 614 (Siegel) 615; (1297) em. 618.
Albus (Witte) Gotfridus, CM. (1341—7) 49, 653, 657, 658.
Albus (Witte) Johannes, CM. (1341—7) 49, 653, 657, 658.
Altar der Kl. Kirche und dessen Geräthe, 119, 121 ff. 536, 730, 753, 756—7.
Altcelle, Cist. Kl. Schule b. Dresden, 462, 496.
Altencamp, T. Morimonds, M. v. Amelungsborn (1123) 20; Abt Joh. Huls, 534, 756.
Altenkirchen, a. Rügen, Kirche, Baustil, 75.
Altherren (Seniores) der Mönche, Verz. 48, 680, 754.
Alvastra, Cist. Kl. in Schweden, Baustil, 20, 75, 78.
Amelungsborn, T. Altencamps, M. v. Doberan (1135) 20.
Amtshauptleute v. Eldena, Reihenfolge derselben (1535—1881) 757—764; Amt Eldena, 539 ff. 757 ff.
Andreas, 4ter Abt von Eldena (1241) 401, 559, 580.
Anna, Bogislaws X G., 1503 i. Kl. bestattet, 52, 127, 479, 489, 739.
Annone conscriptor (Kornschreiber) Kornhausmeister, Kl. A. Verz. 44.
Arcus Triumphalis, vor dem Querschiff, 83—84.
Arkaden des Langhauses d. Eld. Kirche, 85, 89.
Armarium (Gerwekammer) 39, 45, 90, 102, 120.
Armenhaus (Hospitium pauperum) 41, 64, 70, 296.
Arnoldus de Lubeke, 17ter Abt (1329) 49, 430, 560, 646; em. 651, 653, 657, 658.
Arnoldus, cellerarius (1275) 43, 601.
Arnoldus, Unterprior (1300) 37, 622.
Arnoldus, Senior (Altherr, 1319—41) 48, 637, 653.
Arnoldus, Conversenmeister (1336) 39, 651.
Arnoldus, CM. (1347) 658.
Arp (Erp) Johannes, Bibliothek, 458, 500, 755.

Audacia, Gräfin von Schwerin, zur frat. des Klosters geh. stiftet (1265) Altar und Kelch, 53, 123, 415, 596.
Augustiner Kloster, Bibliothek, Prior Theod. Stelre u. Prior Joh. Schyphower v. Meppen (1493) 497.

B.

Backmeister (Fornarius) Kl. A. Verz. 44; Backhaus, 115, 764.
Barnim I, Herz. v. Pom., Gönner des Kl. schenkt demselben Grundbesitz, 250, 252, 260, 288, 327, 379, 413 ff.
Barnim VIII u. s. Br. Swantibor IV stiften (1428) Altar, 52, 124, 700.
Barnuta v. Gristow, Jaromars I Sohn, Gönner des Klosters schenkt (1241) demselben die Insel Koos, 53, 226, 400.
Basilica, seu nova Capella, cum Cimiterio, Hl. Geistkirche vor dem Greifsw. Steinbeckerthor (1339) 434, 646.
Bauern des Kl. (Coloni, Villani) 59 ff.
Baumeister (Mag. operis) Kl. A. Verz. 47, 63; Bauhof, 116
Baumgarten, Cist. Kl. bei Straßburg, Druckerei, 497.
Bebenhausen, Cist. Kl. bei Tübingen, Baustil, 77.
Becker Jak. Prof. in Gr. und Concionator Nic. seine Bücher gel. z. Theil a. Kl. Eld. 501, 508.
Beckers (Pistoris) Wolbert, CM. (1357—65) 51, 663, 670.
Beichte, Beichtiger (Confessionarius) 36, 38.
Belbuck, Prämonstatenser Kl. Studien, Bibliothek, 497, 688; Abt Bolduan u. Joh. Buggenhagen, Anhänger der Reformation, 520—38; der Abt im Eld. Proc. deputirt, 745.
Bercke Johannes, CM. (1490) 51, 481, 730.
Berend Nikolaus, Caplan des Abtes Enwaldus (1535) 36, 537, 757.
Bere, Pom. Rit. Gesch. zur frat. des Kl. geh. 42, 124, 283 ff. 288, 405, 478.
Bere, Heinrich, Kl. Vogt (1305) 42, 267, 406, 627.
Bergen a. R. Cist. Nonnenkl. 1193 v. Jaromar I gest. 28, 74, 76, 80, 81, 259, 387, 567, 620, 628, 629, 637, 647, 652, 665, 667.
Bernardus, Mag. operis (Baumeister; 1280) 47, 63, 604.

Bernardus, Grangiarius (Hofmeister in Ludwigsburg, 1319) 64, 637.

Bernhard v. Clairvaux, Abt des Klosters Cl. 18, 19.

Berno, Bisch. v. Schwerin, führt das Christenthum in Mekl. und Rügen ein, 23, 383.

Bertoldus, Infirmarius (Siechenmeister, 1347) 658, w. m. Bert. Rabode identisch, 765.

Betcapellen a. d. Seiten des Altarhauses, 77 ff.

Bibliothek des Kl., 39, 107, 429, 495—520, 531, 538, 641; und anderer Cist. Klöster, 462, 495 - 9.

Binder u. Läufersteine, deren Verbindung, 76, 99, 100.

Bleke Dietrich, CM. (1341—7) 51, 653, 655, 658.

Blixen, Pom. Rit. G., Grenznachbaren d. Kl. Eldena, 124, 267, 406, 471, 678, 741.

Bode Conrad, Notarius des Kl. (1357) 51, 663, 664, 665.

Bogislaw IV, H. v. Pom., Gönner des Kl. schenkt demselben Grundbesitz, 246—58, 423 ff.

Bogislaw VI, H. v. Pom. zur frat. d. Kl. geh. und (1393) im Kl. bestattet, 52, 123, 127, 443—446, 686.

Bokholt, Gr. Patr. Gesch. hat Grundbes. v. Eldena, 434.

Bolder Heinrich, CM. (1357—1401) 51, 663, 670, 680, 690.

Bonifacius Johannes, Priester, Grabschrift, 53, 163, 475.

Borch Joh. von, CM. (1280) 48, 604.

Borkow Andreas, Syndicus und Procurator des Kl. (1443) 51, 705.

Bornholm, Kirchen, Baustil, 76.

Bosepul Joh. Vorsänger (Succentor, 1341) 40, 49, 653.

Boystheneborch Theod. von, CM. (1329) 50, 646.

Brassune, Pressune, Carcer, Custodia, Gefängnis, 89, 106, 115, 482—484, 527.

Brauhaus des Klosters, 114, 764.

Braun, Rit. Herz. Canzler, betreibt die Sekularisation der Pom. Kl. (1535) 534 ff., 747, 756.

Braunschweig (Bruneswyk) Joh. von, CM. (1341—7) 49, 653, 658.

Braunschweig (Bruneswyk) Friedr. v. CM. (1347) 49, 658, 660.

Braunschweig (Bruneswyk) Bolto v. CM. (1357—65) 49, 663, 670.
Braunschweig (Bruneswyk) David, Procurator d. St. Gr. g. Eld. in Rom (1517) 487, 745.
Brinken Lorenz, Gesandter des Abts Enwaldus Schinkel nach Deventer (1528) 525, 751.
Bronnbach, Cist. Kl. in Franken, Baustil, 71, 72.
Brüderschaft (Fraternitas) geistl. des Kl. 52—54, 579, 678.
Brünzow Herm. CM. (1365—83) 50, 670, 680.
Brüssow Otto, Prof. in Gr. s. Bücher gel. z. Th. an Kloster Eldena, 499, 511.
Buch, Symb. d. Abtes, m. alterthümlichem Einband, 149, 152, 156.
Buchhändler (Cartularus) Werner in Stralsund, 517, 538.
Buggenhagen Arnold, z. frat. d. Kl. geh. 54, 327,432, 633.
Buggenhagen Joh. Reformator, bei der Sekularisation des Klosters Eldena, 520--38, 756 ff.
Buggevitz Joh. CM. (1341—7) 50, 653, 658.
Bukow, Cist. Kl. Studien, Bibliothek, 497, 737, 754.
Bukow Heinr. Prof. jur. in Gr., Gegner der Reformation, 491, 523, 532, 713, 752.
Bulderjan Nik. cler. Cam. Anwalt des Kl. Eldena (1517) gegen Gr. 487, 745.
Burlo (Borle), Cist. Kloster in Westpfalen, 525.
Bursarius (Schatzmeister) der Kloster Casse (Bursa) Kl. A. Verz. 45, 688.
Busche Herm. CM. (1336—42) 49, 651, 653, 655.
Buttichterie des Klosters 112.

C. K.

Caementariorum magister (Maurermeister des Kl.) 63.
Calefactor, Calefactorium, Wärmstube des Kl., 45, 109, 118.
Calendarium des Klosters, v. Cantor gef., 40.
Kalksteinplatten von Gotland, auf den Gräbern, 128, 129.
Camerarius, Kämmerer (Thesaurarius) Verwalter des Kl. Vermögens (Camera, Thesaurarium) Kl. A. Verz. 43.
Kammerhof mit Kathen und Krug des Klosters, 116.

Kamp Jakob, Pfarrherr in Neuenkirchen (1476) 193, 480, stiftet eine Vicarie für das Kl. Eldena, 470, 718, 723, 727, 728, 746.

Kamp Christoph, Pfarrherr in Neuenkirchen, 193.

Kannegießer Thomas, CM. (1490) 50, 481, 730.

Cantor (Sangmeister) Kl. A. Verz. 39.

Kanzel (Suggestus) Predigtstuhl, 124.

Capella (basilica) cum Cimiterio, Hl. Geistkirche v. d. Gr. Steinbeckerthor (1329) 434, 646.

Capellan des Abtes, Kloster A. Verz. 36.

Capitäle a. d. Halbseulen des Querschiffes, 80, 83, im Capisaal u. Refectorium, 103, 109; in der Geisselkammer, 105.

Capitelsaal des Klosters, 70, 102, 126, 482.

Kappel, Cist. Kloster bei Zürich, Baustil, 77.

Carcer, Custodia, Brassune, Pressune, Gefängnis, 89, 106, 115, 482—4, 527.

Cartularus (Buchhändler) Werner in Stralsund, 517, 538.

Casimir II H. v. Pom., Gönner des Klosters, schenkt Grundbesitz (1218) 262—74, 395 ff.

Keding Joh. CM. (1490) 50, 481, 730.

Kelch des Altars, Gesch. d. Gr. Audacia v. Schwerin, 53, 123, 596; in Weitenhagen 121.

Keller des Kl. (cellarium) unter westl. Flügel, 89, 111.

Cellerarius (Kellermeister) Kl. A. führt m. d. Subcellerarius d. Aufsicht ü. d. Keller (cellarium), Verz. 43; bildet m. Abt Prior den engeren Vorstand (procuratores) des Kl., 43.

Kemnitz (Kemenisse) Joh. von, CM. (1347—83) 50, 658, 670, 680.

Kerkhof Joh. Abt v. Colbatz, Gesandter des Kl. Eldena in Citeaux (1490) 483, 732.

Kerndorp Lubbeke, Novize (1327) 54, 433, 644.

Chorin, Cist. Kl. in der Mark, Baustil, 92, 96, Abt, 483, 732, 735.

Christianus, 6ter Abt von Eldena (1256) 404, 559, 592.

Cimiterium der basilica seu nova Capella, der Hl. Geistkirche v. d. Gr. Steinbeckerthor, 646.

Kirchendiener (Servitor ecclesie) Kl. A. Verz. 41.
Kirchenstühle, 125.
Kisow (Kysowe) Heinr. v. bursarius (1347) 45, 50, 657, 658.
Cistertienser Orden in Citeaux (Cistercium) von Robert v. Molesme (Molismus) 1098 gestiftet, dessen Regel in Eldena, 17, 22, 765, Aebte und Generalcapitel in Citeaux, 30, 483, 657—8, 732 ff., Abt Johann v. C. 657—8, 678.
Clairvaux (Claravallis), Mutterkloster v. Esrom, 1115 gestiftet, 18, 20; Bernhard v. Clairvaux, Abt des Klosters, 18.
Kleidermeister (Vestiarius) Aufseher der Kleiderkammer (Vestiarium) Kl. A. Verz. 45.
Klene Joh. CM. 1477, Unterprior 1480, stud. in Greifswald 1482 († 1491) 37, 51, 483, 494, 499, 723, 725, 726, 730, 731, 732, 736.
Klene Ewald, Prof. in Gr. seine Bücher gel. z. Theil a. Kl. Eldena, 483, 499, 506, 731.
Klosterämter in Eldena, 34—70.
Klosterkirche, 25, 27, 32, 72—100, 119—25, 415, 441, 543, 757, 760—64.
Klosterverwandte (Familiares, Mercenarii, Seculares, Laici) 54—62.
Clutze Nik. v. CM. (1341—65) 50, 653, 658, 663, 670.
Knabe Michael, CM. stud. in Greifswald (1509) wird Licentiat des canonischen Rechts (1520) Prior 1524—35 († 1547) 37, 51, 494—539, 562, 742, 747, 750, 752, 754, 755, 757.
Colbatz (Mera Vallis) Cist. Kl. v. Esrom (1173—4) gest. 21, 72, 73, 497, 566, 571, 577, 657, 737, 745, 766. Abt Theodorich (1326) 643. Abt Joh. Kerkhoff (1491) 483, 732.
Coloni, Villani, Klosterbauern, Pächter, 59 ff.
Concavarium, Lavabo, Weihwaßerbecken, 102, 104, 113, 118.
Confessionarius (Beichtiger) Kl. A. Verz. 36, 38.
Conrow Herm. CM. (1357—83) S. Cunrow, 50, 663, 670, 680.
Conscriptor annone (Kornschreiber, Kornhausmeister) Kl. A. Verz. 44.
Consolen der Halbseulen, 78, 84.

Constantinus, CM. (1280) 604.
Conventsmitglieder, Conventsherren (Conventus) Mönche (Monachi) 25, 47—54, 679.
Conventssiegel, 35, 653, 664, 670, 680, 710, 714, 746, 754.
Conversen (Conversi) Laienbrüder, 54, 57.
Conversenmeister (Magister Conversorum) Kloster A. Verz. 39, 54.
Conversennovizen (Novicii conversi) 39, 54.
Coquina (Küche) Coquinarius (Küchenmeister) Kl. A. Verz. 43, 44, 111.
Koren, Pet. Pleban in Neuenkirchen (1398) 193, 689.
Kornhaus, Kornhausmeister, Kornschreiber (Conscriptor annone) Kl. A. Verz. 44.
Koos, Coze, Kosan, Pom. u. Meckl. Geschlecht i. Z. m. d. Insel Koos, dazu Jak. Cuze (1275) 48, 49, 227—30.
Koyt, Geschlecht, nach dem Koitenhagen benannt, 291—99.
Krat Ghert, Prior (1477) 37, 51, 562, 723.
Kreuzgang, 86, 108.
Kritczke Nik. Priester, 342, 469, 717.
Crucifix a. d. Altar, 120.
Krüger (Sabellus Crugher) Abt (1455—6) fördert d. Stift d. Univ. abgesetzt (1456) 34, 456 — 70, 561; Cellerarius u. Bursarius (1459) 44, 469, 711, 712—17; Siegel, 712.
Crummin, Cist. Nonnenkloster, 709, 733, 749, 750—1.
Kruse Wichmann, ord. fac. theol. in Gr. hält die Weiherede f. Abt Enwald Schinkel (1510) und vertritt den Abt als Rector (1513) 492—4, 742—3; s. Bücher gel. zum Theil a. Kl. Eldena, 500—519; verl. s. Plebanat, 530, 753, 755.
Küche (Coquina) Küchenmeister (Coquinarius) Kloster A. Verz. 43, 44, 111.
Küster (Subsacrista, Vicecustos) Kl. A. Verz. 40.
Cunrow Herm. CM. (1357—83) S. Conrow, 50, 663, 670, 680.
Curie magister (Hofmeister) Grangiarius, Kl. A. Verz., 62—64.
Curruum magister (Wagenmeister) Kl. A. 63.
Custodia, Carcer, Brassune, Pressune, Gefängnis, 89, 106. 115, 482—4, 527.

Custos (Sakristan) Kl. A. Verz. 40.
Cuze Jak. CM. (1275) S. Koos, Coze, Kosan, 48, 227—30, 601.

D.

Dargun Cist. Kl. von Esrom (1172) gest. 21, 72, 73, 385—8, 399, 463, 565, 566, 567, 568, 569, 571, 575, 577, 579, 633, (Abt Joh. 643) 649, 686; Abt Beisitzer des Abts von Esrom (1490) 482, 731.
Demmin (Dymmin) Herm. v. CM. (1341 — 65) 50, 653, 657, 658, 670.
Demmin Markw. v. CM. (1347) 50, 658.
Derkynder Johann, CM. stud. 1520 in Greifswald u. Leipzig, 51, 495, 748 m. Math. v. Dursdoch, 748.
Dersekow, Gr. Patr. F. z. Frat. d. Kl. geh., 442, 667.
Detlev v. Gadebusch, Herr v. Loitz, Verw. der Rüg. Fürsten, Grenznachbar der Abtei Eldena, 262, 398, 406.
Deventer, Schule, deren Rector Joh. Lippius, 525.
Ditbernus, Capellan des Abtes (1341—42) 36, 653, 655.
Ditbernus, Prior (1347) 37, 560, 657, 658.
Ditbernus, CM. (1357—68) 663, 670.
Ditlevus, Portarius (Pförtner, 1341—7) 46, 653, 657, 658.
Doberan, Cist. Kl. v. Amelungsborn (1171) gest. 20, 22, 72, 74, 383—7, 463, 526; Abt Joh. 686.
Dobruzlawa, G. v. Jaczo H. v. Gützkow stift. (1242) das Franz. Kl. in Gr. 407, 436, 581.
Dominikaner (fr. ord Predicatorum) Schwarze Kl. in Gr. 407, 592, 595, 603, 647, 691, 757, 763, Stud. u. Bibl. 496, Promotionen 522.
Dormitorium, Schlafsaal der Mönche und Novizen, 107.
Dormitorium Conversorum, Conversenschlafsaal, 111.
Dortmund Eler v. CM. (1357—65) 50, 663, 670.
Dregher Simon, CM. 456, 703.
Druckereien der Cist. Kl. Baumgarten und Zimmer, 497.
Dubislaw v. Gristow, Nachbar des Klosters Eldena, 196, 220—6; 400, 405 ff.
Dyk Bernh. CM. (1357—65) 50, 663, 670.

E.

Eberbach, Cist. Kl. bei Mainz, 20; Baustil, 71, 78.
Ebrach, Cist. Kl. b. Bamberg, Baustil, 77.
Ecclesie Servitor, Kirchendiener Kl. A. Verz. 41.
Eghardus, Bruder v. Heinrich Visel, Pleban in Weitenhagen (1362) 293, 667.
Egidius, CM. (1280) 604.
Einlager des Bischofs in Eldena u. Abgaben des Klosters an denselben, 444, 682.
Eligius Vicarie des Kl. Eldena in Gr., 429, 470, 630, 718.
Emekhusen (Emynghusen) Heinr. CM. (1341 — 7) 51, 653, 657, 658.
Enekle (Enychle) Heinr. v. Siechenmeister (Infirmarius, 1329 —42) 50, 646, 655.
Enwaldus Schinkel, 34ter Abt (1510—35) CM. 1490, Unterprior (1494) 34, 49, 485, 492—5, 520—39, 562, 742 (743, Rector der Univ. 1513); 744, 746, 747, 748, 750, 751, 752, 754, 757; Siegel 746, 752, 754.
Epistolarum Lector, Epistelleser in Eldena, bezieht die Einkünfte des Epistelbergs vor d. Greifsw. Mühlenthor, 30, 125, 313.
Equitature magister (Reitmeister) Kl. A. Verz. 46, 63.
Erich II, H. v. Pom. zur frat. des Kl. geh. u. im Kl. 1474 bestattet, tumba, 52, 123, 127, 469—73, 722.
Ernesti Hinricus, CM. (1341—7) 51, 653, 657, 658.
Erp (Arp) Johannes, Bibl. 458, 500, 755.
Eschebeke, Hofmeister (Grangiarius) in Darsim (1280) 64, 605.
Esrom, Cist. Kl. in Dänemark, von Clairvaux (1151—4) gest. Mutterkl. von Colbatz, Dargun und Eldena, 20, 385—95, 564, 766; Visitation Eldenas durch Abt Jakob v. Esrom (1347) 657, durch Abt Peter von Esrom (1490) 482, 487, 730, 731, 732.
Everhardus, 27ter Abt (1448—52) 448, 453, 561, 707, 708, 709, 717, 729; Siegel desselben 707—10.
Everhardus, CM. (1341—83) 653, 657, 680, vielleicht m. d. ff. Conversenmeister identisch, 663, 670.

Everhardus, mag. Conversorum (Converſenmeiſter, 1357—65) 39, 663, 670.
Exen, Laie des Kl. Eldena, v. Gr. (1443) geſ. 215, 453, 706.

F.

Faber (Schmidt) Nik. CM. (1357) 51, 663.
Familiares, Seculares, Mercenarii, Laici, Laienbrüder 57 ff.
Famuli abbatis, Servi claustri, Kl. Diener, Bedienung des Abtes, 36, 47, 59, 60, 678, 689.
Faſten, 30; Dispens, 342, 676.
Felix (Seleghe) Herm. CM. (1341—1401) 49, 653, 657, 658, 663, 670, 680, 690.
Fenſter und deren Verglaſung und Ornamente, 91—98.
Fiſcher (Piscator) Steph. Bibl. 510.
Fiſchmeiſter (Mag. Piscine) Kl. Amt, 44, 63.
Flagellatorium (Geiſſelkammer) 106.
Fontenay, Ciſt. Kl. in Burgund, Bauſtil, 72, 77.
Fornarius (Backmeiſter) Kl. A. Verz. 44.
Franziskaner (fr. ord. Minorum) Graue Kl. in Gr. 407, 603, 647, Grab d. Gr. v. Gützkow, 436, 581, Stud. u. Bibl. 496, 526.
Fraternitas (Geiſtl. Brüderſchaft des Kl.) 52—54, 579, 678.
Fredericus, Prior, (1319) 37, 560, 637.
Fredericus, CM. (1329—1347) 646, 652, 657, wohl mit Fried. v. Braunſchweig identiſch, 660.
Fredericus, bursarius (Schatzmeiſter, 1336—42) 45, 651, 653, 655.
Fredericus de Fredelkeshagen, Hagemeiſter von Friedrichshagen, 67, 284, 623.
Frieſe m. Rundbogen am Querſchiff, 81.
Friso (Freſe, Breſe) Gr. Patr. Geſch. z. frat. v. Eld. g. 49, 124; deſſen Herkunft, 130.
Friso (Freſe, Breeſe) Nik. CM. (1347) 49, 124, 658, ſtift. Altar, 437—8, Grabſtein mit Abbildung, 130, 437—8, 659, 766.

Frühgothischer Stil, Vorgothischer Uebergangsstil der Kl. Gebäude, 27, 70—86, 100 ff., 129—132, 415.
Fuchs, Christ. CM. (1490) 51, 481, 730.

G.

Gadebusch Detlev v. Herr v. Lositz, Verw. der Rüg. Fürsten, Grenznachbar des Klosters, 262, 398, 406.
Gartenmeister (Mag. Pomerii) Kl. A. 63.
Gärtnerhaus des Klosters, 115.
Gasthaus (Hospitium pauperum; H. secularium; H. curie, grangie) 45, 64, 296, 526, 605.
Gastmeister (Hospitalarius, mag. Hospitum) Kloster A. 45 (Hospitalarius curie, grangie) a. d. Höfen, 64, 296.
Gefängnis, Carcer, Custodia, Brassune, Pressune, 89, 106, 115, 482—4, 527.
Geisselkammer (Flagellatorium) 106.
Georgenthal, Cist. Kl. Studien u. Bibliothek, 496.
Gerwekammer (Armarium) 39, 45, 90, 102, 120.
Gherardus I, 18ter Abt (1335—6) 133, 435, 441, 444, 560, 629, 651, Siegel, 651, 654.
Gherardus II, 20ter Abt (1341 † 1357) 133, 435, 441, 444, 560, 653, 655; em. 657, 658, 663, 670, Grabstein desselben, 133, 652, 662; Siegel 129, 444, 654, 655.
Gherardus, Prior (1280) 37, 559, 604.
Gherardus, cellerarius (1329) 44, 646.
Gherardus, Unterprior (1365) 37, 669, 670.
Gherlacus, villicus (Schulze) in Neuenkirchen (1321—2) 69, 639, 640.
Gherwinus, Pleban in Neuenkirchen (1329) 193, 646, Siegel desselben, 646.
Ghise Markw. CM. (1365—1404) 51, 670, 680, 690, 691.
Gir Nik. CM. (1490) 51, 481, 730.
Godefridus, Unterprior (1303) 37, 625.
Godefridus, cellerarius (1309—19) 44, 632, 637.
Godefridus, senior (Altherr 1329) 48, 646.
Goldoghe Joh. CM. (1280) 49, 604.

Gorslaw, Gr. Patr. Geschl. hat die Herrenhufe v. Kl. 306, 434, 637, 672.
Gothischer Stil der Kl. Geb. 86—100, 129, 133.
Gotländische Kalkstein-Platten der Gräber, 129 ff.
Gräber und Grabsteine des Kl. Eldena, 125—163, 193 ff. 216, 422, 441, 444—5, 473—5, 616, 721, 763, 766.
Grangia, Curia, Kl. Hof, 61 ff. Grangie Hospitalarius, 64, 296.
Grangiarius, Mag. Grangie, Curie, Hofmeister, Kl. A. Verz. 62 ff.
Grepe Heinr. CM. (1490) 51, 481, 730.
Grisei monachi, Name der Cist. von der grisea, sive alba tunica, 29.
Gristow v., Seitenlinie der Rüg. Fürst. Nachbaren und Gönner des Kl. Eldena, 2, 53, 196, 220, 223, 226, 400, 405 ff.
Grobe, Prämonstratenser Kl. sp. in Usedom und Pudagla, 1, 23, 383—5, 465—70; Stud. Bibl. 498.
Grod Mart. CM. (1490) 51, 481, 730.
Groper Gregorius, Abt (1486) abgesetzt (1490 † 1491) 34, 475, 480 — 84, 562, 727, 728, 729, 730—733, 735.
Gützkow, Grafen v., zur frat. des Kl. geh. stift. das Franziskanerkl. in Gr. 52, 123, 285, 405—7, 436.
Gützkow Nik. v., Unterprior (1336—41) 49, 651, ist vielleicht mit dem ff. Conversenmeister identisch.
Gützkow Nik. v., Conversenmeister (1342 — 7) 39, 49, 653, 655, 658.

H.

Hagemeister (Mag. Indaginis) Kl. A. Verz. 64—68, Martin a. Helmshagen, 65, Friedrich a. Friedrichshagen, 67, 284, Heinrich u. Markward a. Hinrichshagen, 67, 306, 637, 648.
Hagemeisters Recht (ius indaginarium) 65—68, 306, 637.
Hagen v., Johannes III de Indagine, 16ter Abt, 430, 560; em. 646, 651, 653, 655.
Halbseulen des Querschiffes im Uebergangsstil, 73, 79.
Hamme Joh. CM. (1440) 50, 704; Reitmeister (1451) 46, 709; Kornschreiber (1461) 44, 719.
Hane Joh. Cist. stud. (1444) in Rostock, 463, 706.

Harding Stephan, Abt v. Citeaux (1108) 18.
Hartvicus, 26ter Abt (1436 † 1447) 448, 561, 703—705, 707, 729, Grabstein in der Nik. Kirche zu Gr. 148, 561, 707.
Hausmann Herm. Converse d. Kl. Eldena (1493) 57, 488, 733.
Hebdomadarii (Wöchner) Gehülfen f. d. Kloster-Aemter, 47.
Hecker Wilh. Novize (1532) spät. luth. Pred. 527, 754.
Heitmann Titke, Schulze (villicus) in Rappenhagen (1451) 69, 709.
Heket (Hecht) Gottfried, Pleban in Dersekow (1406) 269, 692.
Henning, Küchenmeister (1451) 44, 709.
Henricus (Hinricus) I, 12ter Abt (1297—1303) 424, 559, 618, 619, 620, 622, 624—5, em. 632.
Henricus II, 14ter Abt, wahrscheinlich a. d. Fam. von Lübeck (1306—9), 424, 560, 629, 630, 632, em. 637.
Henricus III, 19ter Abt (1337—8) 435, 560, 652.
Henricus, Prior (1294) wahrsch. identisch mit Henricus I Abt, 37, 559, 614.
Henricus, Prior (1336), wahrsch. identisch m. Henricus III Abt, 37, 560, 651.
Henricus, Unterprior (1341) 653, 765.
Henricus, Cellerarius (1294) 43, 614.
Henricus, Cantor (1329—42) 40, 646, 655.
Henricus, CM. (1347) 658, w. m. Heinr. Man identisch.
Henricus Mag. Caplan, Lehrer der Novizen (1528) 526, 751.
Henricus, Pleban in Kemnitz, sch. Bücher, 237, 501, 517, 538.
Herevad, Cist. Kl. in Schonen (1144) v. Citeaux gest. 20.
Hermannus I, 10ter Abt (1293) 418, 559, 613, (1297) em. 618, 622.
Hermannus II, 29ter Abt (1459 † 1470) 456, 561, 717, 718, 719, 720.
Hermannus, Prior (1300—9) 37, 559, 560, 622, 625, 632.
Hermannus, Unterprior (1309—19) 37, 632, 637.
Hermannus, Unterprior (1383) 37, 680.
Hermannus, Infirmarius (1280) 41, 604.
Hermannus, Cantor (1347—51) w. m. Hermannus de Lubeke cantor (1341—57) identisch, 40, 49, 653, 657, 658, 663.

Hermannus, Sacrista (1347) wahrscheinlich mit Hermannus de Lippia, sacrista (1451—65) identisch, 40, 49, 653, 657.

Heydenryk, Vogt (advocatus) d. Kl. Eld. (1384) 42, 681.

Hiddensee, Cist. Kl. v. Neuencamp 1296 gest. 425, 466, 667, 678; Andr. Hardenberg, CM. v. Hiddensee (1445) und Abt Tymmo Blome (1504) stud. in Rostock, 463; CM. Nik. Smid (1516) in Greifsw. 497; Abt Otto fördert Stift. der Univ. Greifswald, 466.

Hildegard, T. Kanuts VI v. Dän. u. ihr Gatte Jaromar I von Rügen stiften (1199) d. Kl. Eld. 15, 25 ,388.

Hilden Herm. v. (1383) in Prag z. Bacc. prom. 457, 463, 680.

Hilgemann, Gr. Patr. F. stift. Chor der Minoritenkirche in Gr. (1348) 437, 659, 691, 700, 723.

Himmelstedt, Cist. Kl. b. Landsberg i. d. M., T. v. Colbatz, 21.

Himmenrod, Cist. Kl. T. v. Clairvaux, 20.

Hofmeister (mag. Curie, Grangie, Grangiarius) Kloster A. Verz. ders. 62—64; a. Reddevitz (Mönchgut) a. Rügen, 342, 353, 480.

Holthuder Erasm. Prof. in Gr. z. frat. des Kl. geh. stift. (1524) eine Messe in Eldena, 54, 491, 750.

Holz- und Waldmeister (Nemorarius) Kl. A. 44, 63.

Hometen Petr. Notar des Abts Greg. Groper, (1486) 43, 481—4, 728, 730, 731, 735, 736.

Hospitalarius, Hospitum mag. (Gastmeister) f. d. Auff. über die Gasth. (Hospitium pauperum; secularium; curie, grangie) im Kl. und auf den Kl. Höfen, 45, 64, 296, 526.

Hunatus, irrthümliche Bez. des Abtes Johannes VII (1470 —73) 150—5.

Hund d. Abts Lamb. v. Werle, m. Nam. Aiax, 156.

Huseborgh Joh. CM. (1341—65) 51, 653, 657, 663, 670.

Hustede Joh. Cist. Pr. a. Hildesheim stud. (1489) in Greifswald, 482, 729.

Hyldolfus, quondam prior (1280) 37, 559, 604.

J.

Jacobus Stumpel, 13ter Abt (1304—6, † 1327) 424, 559, 628, em. 632, 633, 637, 645, stiftet Altar und hinterläßt eine Bibliothek, 429, 495, 635, 642.

Jacobus, Prior (1357) 37, 560, 663, 664.

Jacobus, Unterprior (1516) 38, 746.

Jacobus, CM. (1347) 657, wohl m. Jak. v. Regebodenhagen (658) identisch.

Jacobus, CM. (1347) 658, wohl m. Jak. Sibrandi identisch.

Jaczo I, Herr v. Gützkow u. s. G. Dobruzlawa stift. (1242) das Franz. Kl. in Gr. 407, 436, 581.

Jaromar I, Fürst v. Rüg. u. s. Gattin Hildegard, Kanuts VI v. Dänemark Tochter, stift. d. Kl. Eldena (1199) 5, 12, 15, 25, 52, 74, schenken ihm Grundbesitz, 166—226, 230—245, 384—95, 564—72.

Jaromar II, Fürst v. Rügen, verl. dem Kl. Eldena Reddevitz (Mönchgut) 333 ff. 412, 422, 583—93.

Jaromar, F. v. Rüg., Bisch. v. Cammin (1290—4) 603, 612, 615, 616.

Jasenitz, Victoriner, sp. Augustiner Kl. Bibl. 497, 501, 732.

Iconomus, d. h. Oeconomus monasterii (1460) 719. S. Syndicus-Procurator.

Indagine de (v. Hagen) Johannes III, 16ter Abt, 430, 560; (1629) em. 646, 651, 653, 655.

Indaginis Magister (Hagemeister) Kl. A. Verz. 64 — 68, Martinus a. Helmshagen 65; Friedrich a. Friedrichshagen 67, 287; Heinrich u. Markward a. Hinrichshagen, 67, 306, 637, 648; ius indaginarium (Hagemeisters Recht) 65—68 306, 637.

Infirmarius (Siechenmeister) Vorstand des Siechenhauses (Infirmitorium) Kl. A. Verz. 41.

Ingardis, Gem. Casimirs II, Mutter Wartislaws III, zur frat. des Kl. geh. und wahrsch. dort best. 52, 396 ff.

Inschriften der Grabsteine, 129 — 163, 444, 473 ff., der Siegel, 35, 118, 444.

Joachim, Unterprior (1529) 38, 752.

Jocalia, Spielgeräthe des Notars Homeken, 482, 731.
Johannes I, 3ter Abt (1234—41), 398, 558, 577, 579.
Johannes II, 9ter Abt (1274—90, † 1295), 418, 559, 601, 604, 608, 609, 610, 611; Siegel, 604; Grabstein, 163, 216, 422, 616.
Johannes III de Indagine (v. Hagen) 16ter Abt, 430, 560; (1329) em. 646, 651, 653, 655.
Johannes IV Rotermunt, 22ter Abt († 1369) 435, 561, SM. 658, Prior, 669, 670, 673; Grabstein in der Gr. Nik. Kirche, 133, 441, 445, 673, 766.
Johannes V, 23ter Abt (1375—88) 435, 446, 561, 678, 679, 680, 682, Siegel desselben 680.
Johannes VI, 24ter Abt (1392—1415) 446, 448, 561, 686, 687, 688, 689, 690, 694.
Johannes VII, 30ter Abt (1470 † 1473) irrthümlich Hunatus genannt, Grabstein mit Abbildung, 127, 150—5, 456, 472, 473, 474, 561, 720, 721, 766.
Johannes, Prior (1329), 37, 560, 646.
Johannes, Prior (1365) 37, 560, 669, 670, wohl mit dem Abte Johannes IV Rotermunt identisch.
Johannes, Prior (1443) 37, 561, 705.
Johannes, Unterprior (1280) 37, 604.
Johannes, Unterprior (1329) 37, 646.
Johannes, Unterprior (1394) 37, 688.
Johannes, Unterprior (1460) 37, 718.
Johannes, Unterprior (1524—29) 38, 750, 752.
Johannes, dom. Mag. Conversorum (1280) 39, 604.
Johannes, Cantor (1280) 40, 604.
Johannes, Infirmarius (1336) 41, 651.
Johannes, Notar (1319) 43, 637.
Jnhannes, Cellerarius (1336) 44, 651.
Johannes, Bursarius (1529) 45 (wo „1528" z. ber.) 752.
Johannes, Reitmeister (1529) 46, 752.
Johannes, Hofmeister auf Rügen (1529) 64, 752.
Johannes, SM. (1357) m. Joh. Wegghezin identisch, 663, 670.
Johannes Bonifacius, Priester, Grabschrift, 163, 475.

Johannes IV, Graf v. Gützkow, z. frat. des Kl. geh. stiftet Altar u. Messe u. wird im Kl. (1334) bestattet, 52, 123, 127, 436, 650.
Johannes V, Gr. v. Gützkow, fällt bei Loitz (1351) u. wird im Grauen Kl. bestattet, 436, 656, 659—60, 676.
Jutta v. Sachs. Lauenburg, Gem. Bogislaws VI (1388) im Kl. Eldena bestattet, 52, 123, 127, 446, 683, 686.
Juvoch Nik., Küster in Neuenkirchen (1476) 193, 480, 723.
Iwan, Abt v. Dargun (1193), vielleicht mit Liwinus, 1tem Abt von Eldena (1207), identisch, 389, 567, 569.

L.

Laienbrüder, Laici, Familiares, Mercenarii, Seculares, 57 ff.
Lambertus v. Werle, 32ter Abt (1490—99) Hofmeister a. Rügen (1479) Gegenabt (1486) 480—92, 562, 723, 725, 727, 728, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738; Grabstein mit zweifelhaftem Datum, 1499 od. 1500, 155—161, 473, 738; Siegel, 157, 480, 728, 737.
Lampas (Lampe) beim Gottesdienst, 130, 766.
Landwirthschaftliche Akademie in Eldena (1835), deren Directoren, 542, 763, 764.
Lapidum magister, Kl. A. 47, 63.
Läufer- u. Binder-Steine, deren Verbindung, 76, 99, 100.
Laurentius, CM. (1372) 674.
Laurentius Rug. Grabstein i. d. Kirche zu Wyk, 216.
Lavabo, Concavarium, Weihwaßerbecken, 102, 104, 113, 118.
Lector epistolarum, dessen Lesepult (lectorium), Einkünfte v. Epistelberg, 30, 124—5, 313.
Lederkammer (Sutrinum) 45.
Ledvie b. Kopenhagen, Kirche, Baustil, 75.
Lehnin Cist. Kl., Aebte, 480—3, 732, 735; Bibliothek und Aebte: Arnold und Petrus, 496, 501.
Lemke Math. Pfarrer in Weitenhagen — Wyk (1556) 757.
Lepel, Pom. Rit. Gesch. z. frat. des Kl. geh. 53, 124, 446, 682.
Lepel Martin († 1366) und dessen Bruder Henning († 1388) Grabstein m. Wappen u. Abb. 135—141, 446, 671, 682—3.

Letzenitz, Gr. Patr. Geschl., zur frat. d. Kl. geh. auf Leist ansessig, 219, 222, hat Grundbesitz v. Kl. nach ihm die Herrenhufe benannt, 307, 434, 635, 637, 641, 657, 669, 670, 683, 695, 700, 741.
Leuchter und Wachskerzen b. Gottesdienst, 120, 130, 307, 434.
Levenhaghen Heinrich, CM. (1357) 50, 663.
Linde der Dominikaner in Gr. (1404) 691.
Lippe (de Lippia), Gr. Patr. Geschl. z. frat. d. Kl. g. 49, 124.
Lippe Joh. v. d., Notar (1329—47) 43, 49, 646, 652, 653, 657, 658.
Lippe Herm. v. d., Sakristan (1341—65) 40, 49, 653, 657, 663, 670.
Lipperode Joh. CM. (1347—65) 51, 657, 670.
Lippius Joh., Rector der Schule in Deventer (1528) 525, 751.
Liwinus (Levin) 1ter Abt (1207) vielleicht mit Abt Iwan v. Dargun (1193) identisch, 34, 388, 389, 393, 558, 567, 569.
Loccum, Cist. Kl. b. Minden, Baustil, 77, 78.
Löffel, Kirchengeräth in Weitenhagen, 122.
Lositz v., Werner und Heinrich, Herren des Landes Lositz, Grenznachbaren des Kl. Eld. 262 ff., 405 ff.
Lotze Wedego, BM. v. Gr.; ein Theil seiner Bücher gel. an Kl. Eld. 501, 508; Gegner der Reformation, 521.
Lotze Henning, Wedegos Sohn, Prof. jur. in Gr., Anwalt der Stadt Gr. gegen Kl. Eldena, 487, 745, Gegner der Reformation, 522, 530.
Lowe, Gr. Patr. Geschl., legt wahrscheinlich Lewenhagen an, 319, 702.
Lübeck (de Lubeke), Gr. Patr. Geschl. zur frat. des Kl. Eld. geh. 49, 124, 662, 676, 681, 685, 695, 701, 707, 713, 721, 725, 733.
Lübeck v. Henricus II, 14ter Abt (1306—9) 49, 424, 560, 629, 630, 632, em. 637.
Lübeck v. Arnoldus, 17ter Abt (1329) 49, 430, 560, 646; em. 651, 653, 657, 658, Siegel, 646.
Lübeck v. Herm. Cantor (1341—57) 40, 49, 653, 657, 658, 663.
Lübeck v. Nik. CM. (1341—65) 49, 653, 663, 670.

Lübeck v. Bertr. synd. Sund.; ein Theil seiner Bücher gelangt an Kloster Eldena, 501, 506.
Ludolphus, Unterprior (1452) 37, 710.
Ludowicus, Mag. Bibl. 509.
Lughe Joh. CM. (1357) 49, 663.

M.

Majuskel- u. Minuskelschrift, 129 ff., 133, 444–5.
Man Heinr. CM. (1347—65) 49, 658, 663, 670.
Manow Ulrich, Official des Bischofs von Cammin, unrichtig Maneko genannt (1517) 486, 746.
Margareta, Barnims I Tochter, Witwe des Grafen Johannes II v. Gützkow, Gattin des Dän. Drosts Jonque stift. (1330) Altar, 53, 437, 648.
Margareta und Johannes, Grabstein in Wyk, 216.
Marienbilder im Kl. Eldena, 32, 35, 118, 120, 122.
Marienstatt, Cist. Kl. in Nassau, Baustil, 71, 92, 93, 96, 97.
Marienwalde, Cist. Kl. v. Colbatz gest. 21.
Marquardus, Prior (1452—60) 37, 561, 709, 710, 718.
Marquardus, CM. (1347) 658, w. m. Markw. v. Demmin identisch.
Marquardus, Hagemeister v. Hinrichshagen, 67, 306, 648.
Marsilius, CM. (1280—1309) 614, 622, 632; Stagnatus 604, 766.
Martinus, 21ster Abt (1347—66) Siegel u. Kirchenbaute gothischen Stils, 87, 435, 441, 444—5, 560, 663, 664, 665, 666, 667, 669, 670, 671, 672.
Martinus, Prior (1341—42) wohl m. d. Abt identisch, 37, 560, 653, 655.
Martinus, Cellerarius (1300—3) 44, 622, 625.
Martinus, Subcellerarius (1275) 44, 601.
Martinus, CM. (1319) 637; v. m. d. Abt identisch.
Martinus Monetarius, erh. e. Salzpfannenstätte in possessione, que Hilda dicitur (1193) 5, 15, 196, 389.
Matheus, CM. wahrsch. Cellerarius (1207) 389, 558.
Matheus, CM. (1275) 601.

Matthias, 33ter Abt (1500—8) 485, 562, 739, 740, 741, 742.
Matthias, CM. (1490) 481, 730, viell. m. d. Abt identisch.
Mauer des Klosters, mit Thor, 115.
Maulbronn, Cist. Kl. in Schwaben, Baustil u. Anlage, 72—129.
Maurermeister (Caementariorum, lapidum mag.) 47, 63.
Mehlhaus des Klosters Eldena, 111.
Mercenarii, Familiares, Seculares, Laici, Laien d. Kl. 57 ff.
Messegewänder und Geräthe, 28, 39, 40, 121, 125, 481, 536, 753, 756—7.
Mestwin II v. Ost-Pommern, Gönner des Klosters, schenkt demselben (1294) Grundbesitz, 381, 425, 613, 616, 619.
Meves Erasmus, Diener des Abts Gregor Groper, 481 ff., 730, 735, 736.
Meynardus, CM. (1319) 637.
Michael Knabe, Prior, stud. in Gr. (1509), wird Licentiat des Canonischen Rechts (1520), Prior (1524—35, † 1547) 37, 51, 494—539, 562, 742, 747, 750, 752, 754, 755, 757.
Michael, Unterprior (1532) 38, 530 ff., 754.
Mildebrat Hen. CM. (1459) 342, 469, 717.
Minden (de Minda) Heinr. v., CM. (1300—3) 51, 622, 625.
Minden Herm. v., CM. (1336) 51, 651.
Minoriten (fr. ord. Minorum) Franziskaner Kl. in Gr. 407, 436, 496, 526; Siegel d. Gardians 603, 647; Gräb. d. Gr. von Gützkow, 436, 581.
Miroslawa, Mestwins I T., Witwe Bogislaws II, Mutter Barnims I, schenkt Grundbesitz, 233, 399.
Mönche (Monachi) Conventsmitglieder, Conventsherren (Conventus) 47—54, 680, 754.
Molendini provisor (Mühlenmeister) 63, 267.
Monetarius Martinus, erh. (1193) eine Salzpfannenstätte „in possessione, que Hilda dicitur“, 5, 15, 196, 389.
Morimond (Morimundus) Mutterkloster von Altencamp und Amelungsborn (1115) gest. 18, 20, 563.
Mornewegsche Vicarie in Gr. (1350—75) 437, 659.
Moormeister in Weitenhagen, 63, 292.
Morsowe Wilh. v., CM. (1341—7) 50, 653, 658.

Mühlen, Wind- und Waßermühle des Klosters, 115, 116.
Münster v. (de Monasterio) Gr. Patr. Geschl. hat Grundb. v. Eldena, 434, 640—1, 661.
Munster tho der Eldena (1382) 25, 679.
Münze Jaromars I, im Kloster gefunden, 117.
Müsebeck, Kirchenvorsteher in Ungnade (1442) 315, 705.
Murifex Jac. (Maurer) CM. oder Laie (1374) 63, 678.

N.

Nekrologien, Todtenbücher des Klosters, 40.
Nemorarius, Wald- und Holzmeister, Kloster A. 44, 63.
Neubau des Klosters Eldena (1265) 27, 70, 72, 77, 100, 415, 596.
Neuencamp (früher Rosetum, jetzt Franzburg) Cist. Kl. v. Altencamp (1231—3) gest. 20, 397, 576, 597, 609, 610, 613, 618, 709, 717; Abt Heinrich (1344) 655, (1347) 657; Abt Dietrich (1425) 698; Abt Math. Range, Joh. Stenbeke und Joh. Langhe (1439) von Rostock in Gr. prom. 462; Abt M. Ranghe begünstigt d. Stift. der Univ. Gr. (1456) 466, 711; Johannes, CM. v. N. (1476) stud. in Rostock, 462—3; Abt Heinrich v. N. beim Begräbnis von Bogislaws X Gattin Anna (1503) in Eldena, 489, 739; Steph. v. Saalfeld, CM. (1460) in Gr. prom.; Abt Johannes (1478), Abt Heinr. Witte (1518) Paul Krei (Kreyghe) CM. (1520) stud. in Gr.; Bibl. 497; Abt Joh. Molner (1535) protestirt gegen die Sekularisation, 534, 756, 758.
Neuenkirchen (Nygenkerken) Herm. v., CM. (1357—83) 49, 124, 663, 670, 680; Grabstein 134.
Neuenkirchen Nik. v., CM. (1401) 49, 124, 690.
Nicolaus I Albus (Witte) 11ter Abt (1294—5) 49, 418, 559, 613, 614 (Siegel) 615 (1297) em. 618.
Nicolaus II, 25ter Abt (1415—34) 448, 561, 694—7, 698, 700, 702.
Nicolaus III, 31ter Abt (1473—81) 475, 562, 723, 725, 726.

Nicolaus, Mag. Conversorum (1342) wohl mit Nicolaus de Gutzekowe identisch, 39, 655.
Nicolaus, Portarius (Pförtner, 1347) w. m. Nik. v. Lübeck, identisch, 653, 663, 766.
Nicolaus, Fornarius (Backmeister, 1347) 44, 658, wohl m. Nik. v. Clutze identisch.
Notarius, Kloster A. Verz. 42.
Novicii, Novizen, 29, 36, 38, 39, 54, 60, 433, 644, 754.
Novicii Conversi, 39, 54 ff.
Novizenmeister (Mag. Noviciorum) Kl. A. 38.
Nuntius ecclesie, Kl. A. in Doberan, 42.
Nydala, Cist. Kl. in Schweden (1143) v. Clairvaux gest. 20.

O.

Oblatenschale und Büchse (Patena) 122.
Officiales monasterii (Klosterämter) 34—70.
Oliva, Cist. Kloster b. Danzig, v. Colbatz gest. 21.
Operis magister (Baumeister) Kl. A. Verz. 47, 63.
Ordenstracht der Cist. 29, 55, 122, und anderer Geistl. 143.
Ornat des Abtes, 28, 29, 34, 125, 133, 149, 150; Stab und Buch mit alterthümlichem Einband, 149, 152, 156.
Osterode Joh. v., CM. (1300—3) 51, 622, 625.
Otto, Bischof von Bamberg, führt (1124—28) das Christenthum in Pommern ein, 383, 564.

P.

Paliz Hartwich, CM. (1341) 49, 653.
Parlatorium (Sprechsaal der Mönche) 109.
Patena, Oblatenschale, 122.
Patrocinium, Aufsicht des Abtes ü. d. Theol. Fac. 3, 470 ff.
Patronate des Kl. Eld. und der Univ. Gr. 191, 216, 237, 247, 255, 268, 287, 293, 302, 320, 351, 353, 357, 409, 421, 570, 586, 587, 601, 606, 617, 628, 649, 712—3, 714—5, 718, 740.
Petrus, Prior (1382—3) 37, 561, 679, 680.
Petrus, CM. (1357) viel. m. Strübing od. Starke identisch, 663.

Petrus, Abt von Esrom, Visitator des Kl. Eldena (1490) 482, 487, 731 ff.

Petrus, Bisch. von Cammin (1298) 603.

Pfeiler des Mittelschiffes, 88.

Pforta, Schulpforta, Cist. Kl. Klosterschule, 496.

Pförtner (Portarius) im Pforthause und Subportarius, Verz. 46, 114, 766.

Phiale, Fiale, 106, 766.

Philippus, CM., Grabstein m. Majuskelschrift, 132.

Pilaster mit Halbseulen, 83.

Piscator (Fischer) Stephanus, Bibl. 510.

Piscine magister (Fischmeister) Kl. A. 44, 63.

Pistoris (Beckers) Wolbertus, CM. (1357—65) 51, 663, 670.

Plumb Paul, CM. (1490) 51, 482, 730.

Podage Nik. CM. (1490) 51, 481, 730.

Podaizam ecclesie habentes, Kl. Unterthanen, 61.

Pomerii magister (Gartenmeister) Kl. A. 63, 116.

Pommersche Herzoge, Gönner des Kl. und zur frat. desselben geh. 52, 127, 245—74, 401 ff., 443 ff.

Portarius (Pförtner) Kl. A. Verz. und Subportarius, im Pforthause, 46, 114, 766.

Prämonstratenser Ord. von Norbert gestiftet, dem Grobe (Usedom, Pudagla) Belbuck u. a. angehören, 23, 385.

Predicatores (Dominikaner) Schwarzekloster in Gr. 407, 592, 595, 691, 757, 763; Siegel derselben, 603, 647; Studien u. Bibl. 496; Promotionen, 522.

Predigtstuhl, Kanzel (Suggestus) 124.

Pressune, Brassune, Papencollation, Carcer, Custodia, Gefängnis, 89, 106, 115, 482—4, 527.

Prior, Kl. A. Verz. 36—7; Reihenfolge, 558—562.

Priester (Sacerdotes) des Klosters, 26, 36, 48, 410; Priester und Capelläne (altarista) der Hl. Geistkirche v. d. Steinbeckerthor in Greifswald (1329) 434, 646.

Procurator (Syndicus) des Kl. Verz. 42, 452, 487, 488, 705; (1460) iconomus, d. h. oeconomus genannt, 719.

Procuratores, Vorstand des Klosters, best. a. d. Abt, Prior und Cellerarius, 42, 43, 404.
Pudagla, Prämonstratenser Kloster, früher in Grobe, dann in Usedom, 23, 385; Privilegien desselben best. (1421) 696; Abt Heinrich g. z. d. Pom. Ständen, 697—8; Abt Laurentius fördert Stift. der Univ. Gr. u. empf. die Leitung der Jur. Fac. 465—70, 710, 711, 717; Abt Heinrich IV tauscht Bücher (1480) m. Kl. Eldena, 497—9, 725.
Putbus, Seitenlinie der Rüg. Fürsten, zur frat. des Kl. Eld. geh. 53, 124, 127, 677, 683, 693, 744; treten Reddevitz (Mönchgut) an Eldena ab, 336—40; desgl. and. Rüg. Güter, 361 ff. 422 ff.

Q.

Querschiff der Kirche, 78—84.

R.

Rabode, Gr. Patr. Geschl. hat Grundb. v. Eld. 434, 676, 695, 701, 722.
Rabode Berthold, CM. (1341–7) 49, 653, 658.
Ravensore Joh. CM. (1341) 51, 653.
Refectorium, Remter, Sommer und Winter Revectiv, 44, 109, 112.
Refectorii Custos, Remterverwahrer, Kl. A. 44.
Reformation, findet Eingang in Gr. und Eldena, 520—39.
Reghebodenhagen (Rappenhagen) Jak. v., CM. (1341—65) 50, 653, 658, 670.
Reginarus, 7ter Abt (1265) 413, 559, Siegel des Abtes (1265) 596; baut einen neuen Theil des Kl. (1265) 27, 70, 72, 77, 100, 415, 596.
Reitmeister (Mag. equitature) Kl. A. Verz. 46, 63.
Reliquien des Klosters 123.
Remmelding Anton, Novize (1528), Kirchendiener, Subsacrista (1528), Sacrista (1534) 40, 41, 51, 123, 125, 751, 754, 756, Tagebuch desselben 524—37, spät. luth. Pred.
Renfridus, Reinfridus, CM. (1341—57) 653, 657, 658, 663.

Riddagshausen, Cist. Kl. bei Braunschweig, Baustil, 77.
Robert, Abt von Molesme stift. (1098) den Cist. Orden, 17.
Robertus, 15ter Abt (1319—26) 430, 560, 636, 639, 643, em. 646, 647.
Rodolphus, 8ter Abt (1270) 413, 559, 598.
Rodolphus, Prior (1266) wahrsch. m. Abt Rodolphus (1270) identisch, 37, 559, 597.
Roeghenbuck, Bertr. CM. (1275) 49, (wo 1280 z. ber.) 601.
Rose, Gr. Patr. Geschl. hat Grundb. von Eldena, 434.
Rotermunt, Johannes IV, 22ter Abt († 1369) 435, 561, 658, 669, 670; Grabstein, 133, 441, 445, 673, 766.
Rufus (Rothe, Rode) Jak. CM. (1341—7) 51, 653, 658.
Rügische Fürsten, Stifter und Gönner des Klosters, 5, 12, 15, 25, 52, 74, 166—226, 230—45, 333 ff., 384—95, 412, 422, 564—642.

S.

Sabellus Krüger (Crugher) Abt (1455—6) förd. die Stift. d. Univ. abgesetzt (1456) 34, 456—70, 561, 711, 712, 714; Siegel 712; dann Cellerarius und Bursarius, 44, 469, 717, 718.
Sacerdotes, Priester, 26, 36, 48, 410; Priester u. Capelläne (altarista) der Hl. Geistkirche vor dem Greifsw. Steinbeckerthor in Greifswald (1329) 434, 646.
Sangmeister (Cantor) Kl. A. Verz. 39.
Sakristan (Sacrista, Custos) Kl. A. Verz. 40, 756.
Sakristei, 40, 102, 125, 536, 756.
Sartor (Schröder) Herm. CM. (1357) 51, 663.
Sartor (Schröder) Joh. CM. (1401) 447, 690.
Sasse Mich. CM. (1477) Prior (1490) 37, 51, 481, 562, 723, 730, 731, 735.
Schaprode a. Rügen, Kirche, Baustil, 75.
Schatzmeister (Bursarius) der Kloster Casse (Bursa), Kloster A. Verz. 45.
Schinkel, Enwaldus, 34ter Abt (1510—35) CM. (1490) Unterprior (1494) 34, 49, 485, 492—5, 520—39, 562,

730, 731, 735, 742, (743, Rector der Univ. (1513); 744, 745, 746, 747, 748, 750, 751, 752, 754, 757; Siegel, 746, 752, 754.
Schinkel Albert († 1394) Grabstein, 49, 141, 447, 689.
Schlafsaal der Mönche und Conversen (Dormitorium) 107, 111.
Schmidt (Faber) Nik. CM. (1357) 51, 663.
Schnelle (Snelle) Joh. CM. stud. (1449) in Rost. 463, 708.
Schneeken (de Sneekis) Cornelius „inquisitor heretice pravitatis", 508, 523.
Schöffen (Scabini) Beisitzer des Schulzen, 69, 268, 731.
Schoepplenberg (Scuppelenberch) Gr. Patr. Geschlecht, hat Grundb. v. Eld. in Hinrichs- u. Weitenhagen u. in Schönwalde, wo im Rüg. Erbfolgekriege sein Hof zerstört, 296, 303, 434, 442, 639, 641, 644, 650, 659, 669, 671, 676, 693.
Schröder (Sartor, Sartoris) Herm. CM. (1357) 51, 663.
Schröder (Sartor, Sartoris) Joh. CM. (1401) 447, 690.
Schröder Herm. Archidiakonus, 757.
Schuhmeister (Sutorum Mag.) Aufseher der Lederkammer (Sutrinum) 45; Schuharbeit des Klosters Eld. durch Gr. Schusteralterleute und ein Statut (1386) beschränkt, 46, 447, 682.
Schulen der Cist. Klöster: Altcelle bei Dresden, Pforta oder Schulpforta bei Naumburg, Georgenthal, Baumgarten bei Straßburg, Zinna, 462, 496.
Schulpforta, Pforta, Kloster Schule, 462.
Schulteke Christian, Prior, (1516) 37, 51, 562, 746, 747, 748.
Schulze (Scultetus, Villicus) Dorfrichter, Kl. A. 67, 68, 268, 731; Schulzenhöfe, 69, 241, 293, 309.
Schur Paul, Dominikaner in Strals., ein Theil seiner Bücher gel. an. Eldena, 501, 512—13.
Schwabe (Suave) Friedr. CM. (1341) 49, 653.
Schwarze Tod (1348—51) 437, 658.
Seculares, Familiares, Mercenarii, Laici, Laien d. Kl. 57 ff.
Sekularisation d. Kl. Eld. z. Z. d. Reformation, 520 ff., 755 ff.
Selchow (Zelchow, Selechowe) Friedr. CM. (1353—65) 50, 447, 660, 663, 670.

Seleghe (Felix) Herm. CM. (1341—1401) 49, 653, 657, 658, 663, 670, 680, 690.

Seniores (Altherren) der Mönche, Verz. 48, 680, 754.

Servi claustri, famuli Abbatis, Klosterdiener, 47, 59, 60, 453.

Servitor ecclesie, Kirchendiener Kl. A. 41, 528.

Sibrandi Jak. CM. (1341—7) 51, 653, 658.

Siechenmeister (Infirmarius) Kl. A. Verz. 41.

Siegel des Abtes und Kl. 35, 87, 118, 129, 441—4, 480, 596, 604, 614, 646, 653, 654, 655, 664, 670, 680, 707—10, 714, 728, 737, 746, 752, 754; des Hofmeisters auf Rügen, 122.

Siegfried (Siffridus) CM. (1347 — 57) vielleicht mit dem Unterprior Syfridus (1382) identisch, 37, 657, 663, 679.

Simon, CM. (1275—80) 601, 604; irrthümliche Bezeichnung für den Prior Sueno (1207) 558, 569.

Sommer Refectorium, 112—114.

Speisekammer des Klosters, 112.

Sprechsaal der Mönche (Parlatorium) 109.

Spykermeister, Kloster A. 44.

Stab des Abtes, Symbol seiner Würde, 34, 133, 149, 150, 152, 156, 596, 604, 614, 646, 664, 680, 714, 728, 730.

Stagnatus Thid. CM. (1275) 51, 601, 766.

Stagnatus Marsilius, CM. (1280—94) 604, 614, 622, 766.

Starke Peter, CM. (1365) 51, 670.

Stenhagen Heinr. CM. (1336) 50, 651.

Stiftungsurkunde des Klosters Eldena, 26, 389, 569.

Stolpe, Cist. Kloster b. Anklam, 1, 23, 564, 627; Abt Heinr. (1347) 657; Abt Bernhard (1392) 686; Abt Joh. (1456) förd. Stift. d. Univ. Gr. 466 ff., 711.

Strebepfeiler der Westseite, m. Treppe, 93 ff.

Strokerke, Heinr. CM. (1357—66) 49, 447, 663, 670.

Strokerke, Joh. CM. (1383—1401) 49, 680, 690.

Strubingh Peter, CM. (1357—65) 51, 663, 670.

Stryk Joh. CM. (1341—65) 49, 653, 658, 663, 670.

Studien der Cist. auf Klosterschulen und Universitäten, 462—75, 491—520; der Pommern überhaupt, 456 ff.

Stumpel, Gr. Patr. Geschl. 124, 429.
Stumpel Jacobus, 13ter Abt, (1304—6, † 1327) 424, 559, 625, 628, em. 632, 633, 637, 645; stift. Altar u. hint. Bibliothek, 429, 495, 635, 642.
Suave (Schwabe) Friedrich, CM. (1341) 49, 653.
Subadvocatus (Untervogt) vertritt den Vogt (Advocatus) Kloster A. 42.
Subcellerarius (Unterkellermeister) vertritt den Cellerarius, Kloster A. Verz. 44.
Subportarius (Unterpförtner) vertritt den Pförtner, 46.
Subprior (Unterprior) vertritt den Prior, Kl. A. Verz. 37—38.
Subsacrista (Vicecustos, Küster) vertritt den Sakristan (Sacrista, Custos) Kloster A. Verz. 40.
Succentor (Vorsänger) vertritt den Cantor (Sangmeister) Kloster A. 40.
Sueno I, 2ter Abt (1215 — 18) Dänischer Herkunft, 393, vielleicht mit dem Prior Sueno (1207) identisch, 37, 558, 571, 572.
Sueno II, 5ter Abt (1249—54) Dänischer Herkunft, 394, 404, tritt Greifswald an Wartislaw III ab (1249) 409, 559 586, 587, 591, 592.
Sueno, Prior, irrthümlich „Suno" und „Simon" genannt (1207) w. m. Abt Sueno I (1215—18) identisch, 37, 389 ff. 558, 569.
Suggestus, Kanzel, Predigtstuhl, 124.
Sutorum magister (Schuhmeister) Aufseher der Lederkammer (Sutrinum) 45, 673; Schuharbeit des Klosters Eldena wird durch ein Statut der Gr. Schusteralterleute (1486) beschränkt, 76, 447, 682.
Syndicus; Procurator des Kl. Kl. A. Verz. 42, 452, 487, 488, 705; (1460) iconomus, d. h. oeconomus monasterii genannt, 719.

T.

Taufbecken in Weitenhagen u. Dersekow, 122, 270, 294.
Tense Heinr. CM. (1341—65) 50, 653, 657, 658, 663, 670.
Tessimeritzen, Rüg. Geschl. z. frat. d. Kl. geh. 53, 227, 405—6.

Theodericus, 28ter Abt (1456 † 1458) erhält die Aufsicht über die Gr. Theol. Fac. (1456) 456, 470, 561, 714, 715; Siegel, 714; Grabstein, 150, 561, 716.
Theodericus, Notar (1303) 43, 625.
Theodericus, Kämmerer (Camerarius, 1303) 43, 625.
Thidericus, Vestiarius (Kleidermeister, 1294 — 1300) 45, 614, 622.
Thesaurarius (Schatzmeister der Camera, Thesaurarium des Klosters) Kloster A. 43.
Timmermann, Schulze in Hohenwart (1527) 69, 730, 751.
Todtenbuch (Necrologium) des Klosters, 40.
Toleman (Thuleman) Petr. CM. (1357—65) 50, 663, 670.
Thor des Klosters, in der äußeren Mauer, 115.
Tornow Mich. Kl. Notar (1517) 43, 49, 490, 746, 747.
Totendorp Bernd, Notar (1425 † 1442) stiftet eine Vicarie, 43, 242, 331, 455, 470, 697, 699, 701, 702, 704, 718.
Treppen zu den Dächern und zum Thurme, 82, 93.
Tumba, Tumulus, große Grabmale des Herz. Erich II u. a. Fürsten in Eldena, 127 ff., 473 ff.
Thurm der Cist. Kirchen über der Vierung, 82, 89, 94.
Thurm mit Gefängnis, 115.
Thurow Claus, Klostervogt (1461) 42, 50, 719.
Tzirnevisse Nik. CM. stud. (1444) in Rost. 51, 463, 706.

U.

Uebergangs- oder Vorgothischer Stil des Klosters, 74—86, 129, 130—32.
Universitätsstudien der Cist. 462 — 75, 491 — 520; der Pommern überhaupt, 456 ff.
Universität Greifswald, deren Gründung von den Aebten von Eldena begünstigt (1455 ff.) 465—75, 711—715.
Universitätspatronate, 331.
Unter Klosterämter, S. Subadvocatus u. s. w.
Urkunden des Klosters Eldena, deren Sprache, 474.

Usedom, Prämonstratenser Kloster, früher in Grobe, später in Pudagla, 23, 385; Privilegien desselben best. (1421) 696; Abt Heinrich g. z. d. Pom. Ständen, 697—8; Abt Laurentius fördert Stift. der Univ. Gr. u. empfängt Leitung der Jur. Fac. 465—70, 710, 711, 717; Abt Heinrich IV tauscht Bücher (1480) m. Eldena, 497—9, 725.

V.

Veit, Joh. Bibl. 509.
Verchen, Cist. Nonnenkloster, 581.
Vestiarius (Kleidermeister) Aufseher d. Kleiderkammer (Vestiarium) Kl. A. Verz. 45.
Vicecustos (Subsacrista, Küster) Kl. A. Verz. 40.
Vicarien des Klosters und der Universität, 470, 630, 633, 635, 648, 650, 659, 667, 677, 700, 705, 708, 713, 716, 718, 719, 729, 733, 737, 740, 746, 747, 748.
Villa (Klosterdorf), von Grangia (Hof) zu unterscheiden, 61 ff.
Villani, Coloni, Klosterbauern, Pächter, 59 ff., 731.
Villicus (Schulze, Scultetus) Dorfrichter, Kloster A. Verz. 67, 68, 268, 731; Schulzenhöfe, 69, 241, 293, 309.
Visel Eghard, Pleban in Weitenhagen (1362) 293, 667.
Vogt (Advocatus) Kl. A. Verz. 41.
Vogt Dietrich, Gr. Pfarrherr, z. frat. des Klosters geh. dessen Vermächtnis (1364) 54, 194, 442, 667.
Völschow Joh. Pfarrer in Dersekow (1514), 269, 744.
Volkenrode in Thüringen, Cist. Kloster (1131) von Altencamp gest. 20.
Volquini Jacobus, Grabstein desselben von 1378, in Neuenkirchen, 146, 193—4.
Vorgothischer oder Uebergangsstil des Klosters, 74 — 86, 129, 130—2.
Vorsänger (Succentor) Kloster A. Verz. 40.
Vreese (Friso) Gr. Patric. Geschl. zur frat. des Klosters geh. 49, 124; dessen Herkunft, 130.
Vreese (Friso) Nik. CM. (1347) 49, stift. Altar, 124, 437—8, 658; Grabstein m. Abbildung, 130, 437—8, 659, 766.

W.

Wachholz (Wacholt) Paul, Prokurator des Klosters (1493) 42, 49, 488, 734.

Wachskerzen u. deren Lieferung, 120, 130, 307, 434, 637, 754.

Wagenmeister (Curruum mag.) Kloster A. 63.

Waldemar I, d. Große, v. Dän. bek. m. Bisch. Absalon Rügen (1168) zum Christenthum, 23, 384, 564.

Wald- und Holzmeister (Nemorarius) Kloster A. 44, 63.

Wale Ulr. v. u. s. G. Hildegund (1300) zur frat. d. Kl. geh. 53, 429, 622.

Walkenried, Cist. Kloster im Harz (1129) v. Altencamp gest. 20; Baustil, 71.

Walsleben, Geschl. Grabstein in Eldena, 162, 760.

Wampen v., Gr. Patr. Geschl. z. frat. d. Kl. geh. a. d. Dorfe Wampen seßhaft, 219, hat Grundbesitz v. Kloster und die Herrenhufe, 434, 637, 721, 741.

Wampen Herm. v., d. Grabstein (1380) in Neuenkirchen, 146, 194.

Warendorp Lamb. CM. (1357—65) 50, 663, 670.

Wärmstube (Calefactorium) des Klosters, 45, 109, 118.

Warne Joh. v., CM. (1365—1401) 50, 670, 680, 690.

Warschow, Gr. Patr. Geschl. z. frat. des Kl. geh. 124; Genealogie desselben, 144—148, 672; Grabstein i. d. Mar. K. 145

Warschow Gerh. Lic. der Med. und Pleban in Gingst, geh. zur frat. d. Kl. († 1413) und wird im Kloster bestattet, 53, 693; Grabstein, 142, 693.

Warschow Peter († 1402), Grabstein in Neuenkirchen, 146, 194.

Wartislaw III und seine Mutter Ingardis, Gönner des Kl. zur frat. geh. und wahrscheinlich im Kloster bestattet, 52, schenken Grundbesitz, 167 ff., 275 ff., 401 ff., erh. Greifswald von Abt Sueno II (1249) zu Lehn, 409 ff.

Wartislaw VI, zur frat. des Klosters geh. und (1394) im Kloster bestattet, 52, 123, 127, 443—6, 687.

Waschhaus des Klosters, 115.

Waßerbecken, Lavabo, Concavarium, 102, 104, 113, 118.

Wegghezin Gottfr. Präp. in Gr. stift. Vic. 1398 († 1413) 447, 677.
Wegghezin Joh. CM. (1357—74) 50, 447, 663, 670, 677.
Weihe des Abtes und der Mönche durch den Bischof, 26, 35, 410, 492, 530, 742, 754.
Weihenamen der Klöster, 14—16, 765.
Weihwaßerbecken, 102, 104, 113, 118.
Werle v., Gr. Patr. Geschl., 157.
Werle v. Lambertus, 32ter Abt (1490 — 97) Hofmeister auf Rügen (1479) Gegenabt (1486) 480—92, 562, 723, 725, 727, 728, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738; Siegel, 157, 480, 728, 737; Grabstein m. zweifelhaftem Datum (1499 oder 1500) 155—61, 473, 738.
Wernecherus, fr. de Hilda (1294) 422, 614.
Werner, Buchhändler (Cartularus) in Stralsund, 517, 538.
Wesenth Joh. Gastmeister (Mag. Hospitum, 1329—47) 45, 48, 646, 652, 655, 657, 658.
Wessen Joh. Novize (1528) 51, 751.
Westphal Heinrich, zur frat. des Klosters geh. stift. Altar (1309) 54, 271, 429, 632.
Westphal Wolder, Converse (1351) 57, 306, 659.
Wilde, Bezeichnung für frei weidende Pferde, 116, 179.
Wildenhof (Pferdehof) des Klosters, 116, 179.
Wilhelmus, CM. (1347) 657, wohl m. Wilhelm Morsowe identisch.
Wilhelmus, Prior (1390—1401) 37, 561, 683, 688, 690, 691.
Winter Refectorium, 112—114.
Wirs Mamercius, CM. stud. (1509) in Gr. 51, 494, 742.
Wismar (Wismaria) Joh. v., CM. (1341 — 47) 50, 653, 655, 357, 658.
Witstock (Wistock) Joh. v., CM. (1341) Unterprior (1347—57) 37, 51, 653, 658, 663, 664.
Witte, Gr. Patr. Geschl. zur frat. des Klosters geh. 124, 466.
Witte (Albus) Nicolaus I, 11ter Abt (1294 - 5) 49, 418, 559, 613, 614, (Siegel) 615; (1297) em. 618.
Witte (Albus) Gottfried, CM. (1341—7) 49, 653, 657, 658.

Witte (Albus) Johannes, CM. (1341—7) 49, 653, 657, 658.
Wizlaw (Wizlaus electus Caminensis, 1294) 603, 616.
Wolbertus CM. (1357), S. Beckers (Pistoris) 51, 663, 670.
Wolfskehl Adam, Pfarrer zu Eschwege, verm. Zahlung des Klosters Eldena nach Rom (1494) 484.
Wolgast Conr. v., CM. (1341) 50, 653.
Wolgast Joh., v. CM. (1347—65) 50, 658, 663, 670.
Woltersdorf Gertmar Mag. CM. (1490) 50, 730.
Wossow (Wussow) Joh. v. CM. (1341—65) 49, 653, 658, 663, 670.
Woyth, Geschl. nach dem Weitenhagen benannt, 291—8.
Wrede, Joachim, Unterprior (1519) 38, 51, 743, 747, 748.
Wudarge, Gr. Patr. Geschl. zur frat. des Klosters geh. hat Grundbesitz v. Kl. 434, 691.
Wudarge Anna, stift. Vicarie, welche unter d. Patronat des Klosters steht, 470, 718.
Wulf et frater, famuli abbatis (1374) 47, 678.
Wyk, Gr. Patr. Geschl. zur frat. des Klosters geh. 53.
Wyk Conr. v., best. (1307) dem Kloster die Hälfte seines Vermögens, 53, 429, 630.

Z.

Zelechow, S. Selechow.
Zeleghe, S. Seleghe (Felix).
Ziegel, Größe derselben 76. Verbindung der Binder- und Läufer-Steine, 76, 99, 100.
Zinna, Cist. Kl. Druckerei und Studien, 497.

Verzeichnis Pristaffscher Fälschungen
in chronologischer Folge.

Statuten des Cist. Ordens (1097) 563.
Abt Wigarus (1207—31) 570.
Bisch. Sigwins v. Cam. Bestätigung des Kl. Eldena (1209) 571.
Begräbnis Bisch. Conrads III v. Cammin im Min. Kloster in Greifswald (1241) 581.
Abt Titboldus (1249) 587.
Patronat v. Ruden und Carven (1264) 595.
Bisch. Jaromars Best. f. Circevitz (1295) 616.
Stift. d. Joh. v. Rostock in Eldena (1307) 630.
Grabstein d. Dietrich Bere v. Lötnitz (1365) 668.
Vergl. zw. Eldena und Greifswald ü. d. Fischerei (1392) 684.
Herm. v. Spandows Verm. in Kemnitzerhagen (1407) 692.
Aebte und Prioren (1470—2) 720, 738.

Auf Kosten der Rüg. Pom. Abtheilung
der Gesellschaft für Pom. Geschichte und Alterthumskunde
gedruckt bei Jul. Abel in Greifswald.

Als selbständige Vereinsschriften der Rüg. Pom. Abth. der Gesellschaft für Pom. Geschichte und Alterthumskunde sind erschienen und durch die Akademische Buchhandlung in Greifswald zu beziehen:

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band II. 1867, enth. Dr. Heinrich Rubenows Schriften und Urkunden; Bertkows Testament und Urkunden des Grauen Klosters.

Pommersche Genealogien, Band II. Heft I. 1868, enth. d. Fam. v. Behr, Semlow, Schulow, Wakenitz, Ferber, Wulflam, Darne, Holthusen, Krüdener und Voge.

Die Greifswalder Sammlungen vaterländischer Alterthümer und die Kunstwerke des Mittelalters u. d. Renaissance i. B. der Universität, der Kirchen u. Behörden u. d. Rüg. Pom. Gesch.-Vereins 1869.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band III. 1870, enth. Dr. Heinr. Rubenows Leben u. Geschichte seiner Vorfahren, m. urk. Beil. u. Beschr. d. St. Greifsw. a. d. XV. Jahrh. m. Abb. d. Rubenowbildes u. d. Stadt.

Stralsunder Chroniken, Band III. 1870, enth. Dr. Nikolaus Gentzkows Tagebuch (1558–67), Kleider- und Hochzeitsordnung und Wessels Schriften m. Gentzkows Portrait.

Jahresbericht XXXVI. der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft für Pom. Geschichte und Alterthumskunde. 1871.

Lieder und Sprüche des Fürsten Wizlaw III. von Rügen, nach den Ausg. von v. d. Hagen u. Ettmüller übers. u. erl. 1872.

Beiträge zur Rügisch-Pommerschen Kunstgeschichte, Heft I. Dänemarks Einfluß a. d. fr. christl. Architektur d. F. Rügen, der Insel und des Festlandes, dargestellt von Karl v. Rosen, 1872.

Pommersche Genealogien, Band II. Heft 2, 1873, enth. die Fam. v. Lübeck u. Smiterlow, u. d. Stammtaf. d. Fam. Letzenitz, Below, Wampen, Bredekow, Lange, Bokholt u. Lowe m. Abb. d. Wapp. u. e. Grabst.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band IV. 1874. O. Focks Leben u. Schriften, nebst Nachträgen zu Focks Rüg. Pom. Gesch. u. Jahresber. XXXVII. d. Rüg. Pom. Abth. der Ges. f. Pom. Gesch. u. Alt.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band V. 1875. Augustin Balthasars Leben und Schriften, als Ergänzung zu Focks Rüg. Pom. Gesch.

Jahresbericht XXXVIII–IX. m. Nachtr. z. Focks Rüg. Pom. Gesch. betr. d. Wolgaster Bibliothek u. J. L. Perusius 1877.

Geschichte der Stadt Greifswald und Jahresbericht XL, 1879.

Band I der Pommerschen Genealogien, h. v. Dr. C. Gesterding 1842, enth. d. Fam. v. Behr. (Gützkower Linie), von Owstin, Thun, Blixen, Horn, Braun, Schmalensee, Hartmannsdorf, Buggenhagen, Wolfradt, Glöden, Küssow (Preis 3 Mark) ist gleichfalls durch die Akademische Buchhandlung zu beziehen, — Band III, Gesch. der Fam. Schoepplenberg, 1878, durch die Buchh. v. Georg Winckelmann (vormals Springer) in Berlin.

Buch- u. Steindruckerei Julius Abel, Greifswald.

Als selbständige Vereinsschriften der Rüg. Pom. Abth. der Gesellschaft für Pom. Geschichte und Alterthumskunde sind erschienen und durch die Akademische Buchhandlung in Greifswald zu beziehen:

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band II. 1867, enth. Dr. Heinrich Rubenows Schriften und Urkunden; Bertkows Testament und Urkunden des Grauen Klosters.

Pommersche Genealogien, Band II. Heft 1. 1868, enth. d. Fam. v. Behr, Semlow, Schulow, Wakenitz, Ferber, Wulflam, Darne, Holthusen, Krüdener und Voge.

Die Greifswalder Sammlungen vaterländischer Alterthümer und die Kunstwerke des Mittelalters u. d. Renaissance i. B. der Universität, der Kirchen u. Behörden u. d. Rüg. Pom. Gesch.-Vereins 1869.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band III. 1870, enth. Dr. Heinr. Rubenows Leben u. Geschichte seiner Vorfahren, m. urk. Beil. u. Beschr. d. St. Greifsw. a. d. XV. Jahrh. m. Abb. d. Rubenowbildes u. d. Stadt.

Stralsunder Chroniken, Band III. 1870, enth. Dr. Nikolaus Gentzkows Tagebuch (1558—67), Kleider- und Hochzeitsordnung und Wessels Schriften m. Gentzkows Portrait.

Jahresbericht XXXVI. der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft für Pom. Geschichte und Alterthumskunde. 1871.

Lieder und Sprüche des Fürsten Wizlaw III. von Rügen, nach den Ausg. von v. d. Hagen u. Ettmüller übers. u. erl. 1872.

Beiträge zur Rügisch-Pommerschen Kunstgeschichte, Heft 1. Dänemarks Einfluß a. d. fr. christl. Architektur d. F. Rügen, der Insel und des Festlandes, dargestellt von Karl v. Rosen, 1872.

Pommersche Genealogien, Band II. Heft 2, 1873, enth. die Fam. v. Lübeck u. Smiterlow, u. d. Stammtaf. d. Fam. Letzenitz, Below, Wampen, Bredekow, Lange, Bokholt u. Lowe m. Abb. d. Wapp. u. e. Grabst.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band IV. 1874. D. Focks Leben u. Schriften, nebst Nachträgen zu Focks Rüg. Pom. Gesch. u. Jahresber. XXXVII. d. Rüg. Pom. Abth. der Ges. f. Pom. Gesch. u. Alt.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band V. 1875. Augustin Balthasars Leben und Schriften, als Ergänzung zu Focks Rüg. Pom. Gesch.

Jahresbericht XXXVIII—IX. m. Nachtr. z. Focks Rüg. Pom. Gesch. betr. d. Wolgaster Bibliothek u. J. L. Perusius 1877.

Geschichte der Stadt Greifswald und Jahresbericht XL, 1879.

Band I der Pommerschen Genealogien, h. v. Dr. C. Gesterding 1842, enth. d. Fam. v. Behr. (Gützkower Linie), von Owstin, Thun, Blixen, Horn, Braun, Schmalensee, Hartmannsdorf, Buggenhagen, Wolfradt, Glöden, Küssow (Preis 3 Mark) ist gleichfalls durch die Akademische Buchhandlung zu beziehen, — Band III. Gesch. der Fam. Schoepplenberg, 1878, durch die Buchh. v. Georg Winckelmann (vormals Springer) in Berlin.

Buch- u. Steindruckerei Julius Abel, Greifswald.